

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

April 2010 | Nr. 250





Präsidiatdepartement des Kantons Basel-Stadt



Fragen zur Kantons- und Stadtentwicklung?
Auf www.entwicklung.bs.ch finden Sie die Antwort!



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik



Architektur studieren in der Region Basel

Informationsanlass
Bachelor- und Masterstudiengang

Mittwoch 28. April 2010, 16:00 – 18:00 Uhr
Studieninformation und Apéro

Institut Architektur FHNW
Spitalstrasse 8, CH-4056 Basel, 2. OG rechts
Tel +41 61 467 42 72
www.fhnw.ch/habg/iarch
architektur.habg@fhnw.ch



Samstag, 17. April 2010 ab 16 Uhr

10 Jahre Literaturhaus Basel

Feiern Sie mit und freuen Sie sich auf

Blick in die Zukunft I Unveröffentlichte Texte von Friederike Kretzen und Martin R. Dean	16.15 Uhr
Intime Einblicke in 10 Jahre Werkstätten mit Rudolf Bussmann und Martin Zingg	16.45 Uhr
Blick in die Zukunft II Unveröffentlichte Texte von Irena Brežná und Urs Schaub	17.15 Uhr
Bücher-Versteigerung zugunsten von BAKAME Bücher für Kinder in Ruanda	17.45 Uhr
Geburtstagstorte & Grussworte	18.00 Uhr
Rückblick auf 10 Jahre Literaturhaus Basel	18.45 Uhr
Bücher-Versteigerung zugunsten von BAKAME Bücher für Kinder in Ruanda	19.15 Uhr
Literatur-Performance mit Michael Lentz	20.15 Uhr
Musik zur Feier des Tages mit Tympanic - Traditional Jazz, Blues, Latin, Rock, Reggae	ab 21.30 Uhr

Die Aktivitäten von **LiteraturBasel** werden unterstützt von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, der Christoph Merian Stiftung, der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige GGG, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia sowie von weiteren Institutionen und Firmen und den Mitgliedern unserer Trägerschaft. Herzlichen Dank!

literaturhaus:
basel

Literaturhaus Basel | Barfüssergasse 3 | 4051 Basel | Tel +41 61 261 29 50 | www.literaturhaus-basel.ch

Leidenschaft zum (Über-)Leben

DAGMAR BRUNNER

Editorial zur 250. ProgrammZeitung. Das Rauchverbot ab 1.4. ist zwar kein Aprilscherz – doch es wird nicht verhindern, dass unsere Köpfe weiterhin rauchen – vor allem beim Machen eines Jubiläumsheftes!

Wir stellen Ihnen mit dieser 250. Ausgabe das aktuelle Team (s. Abb.) und ein rundum erneuertes Heft vor. Nach fast zehn Jahren seit der letzten Neugestaltung war es Zeit für eine Überarbeitung. Schliesslich hat sich die Welt in dieser Dekade ganz gewaltig verändert – und wir mit ihr. Vieles sieht heute anders aus, und auch wir sehen vieles mit anderen Augen. Freilich ist manches aus gutem Grund auch gleich geblieben, und dieses Spektrum zwischen Verändern und Bewahren hat uns beim Relaunch begleitet, zusammen mit den angesammelten Wünschen von Mitarbeitenden, Leserschaft, Veranstaltern und InserentInnen.

Auch die Resultate einer Online-Meinungsumfrage haben wir mitberücksichtigt, die wir im vergangenen Herbst an über 800 (unserer insgesamt 3500) AbonnentInnen gesandt hatten. Dabei wurden viele unserer Kennzahlen und Einschätzungen bestätigt, und die überaus positiven und engagierten Beurteilungen zeigen die starke, oft langjährige Verbundenheit mit dem Produkt und unserer Arbeit. Sie verpflichtet uns, kontinuierlich, gehaltvoll und neugierig «am Ball» zu bleiben.

Welches sind nun die Merkmale der Neugestaltung bzw. was bleibt? Die auffälligste Änderung ist gewiss das neue Layout, das mit anderer Schrift (Frutiger und Charter) sowie Farbe im ganzen Heft, mit z.T. kürzeren Spaltenbreiten und mehr Weissraum für ein luftiges Aussehen sorgt. Verändert hat sich auch das Titelblatt mit neuem Logo (keine Versalien mehr) und ohne monochrome Balken, was gestalterisch mehr Freiheit lässt. Die Farbe erlaubt eine bes-

sere Platzierung von Inseraten und wird im Übrigen subtil eingesetzt, denn schliesslich soll die ProgrammZeitung kein «bunter Hund» sein.

Beibehalten wird auch die bewährte Struktur in drei Teilen: mit unabhängigen redaktionellen Texten (S. 7–24), bezahlten Veranstalterbeiträgen (S. 26–50) und ausgewählten Agenda-Einträgen (S. 51–78). Die Veranstalterbeiträge und die Agenda bieten neu strukturiert, übersichtlich und gut lesbar die relevanten Informationen zu den kommenden Kulturanlässen. Die Service- und Adressseiten wurden ohne Substanzverlust gerafft (S. 80–82) und Platz für Kleinanzeigen von Kursen geschaffen (S. 79). Auch die Events von GayBasel sind wieder präsent (S. 59).

Im redaktionellen Teil starten neue Kolumnen von versierten Schreibenden zu den Bereichen Stadtentwicklung (S. 7, *Prozess Stadt*), Lektüren (S. 12, *Backlist*) und Kulturpolitik (S. 20, *Kunstpause*). Die Kolumne zur Museumsarbeit wird mit neuem Titel weitergeführt (S. 21, *Wunderkammern*). Neu sind zudem regelmässige kulturelle Streifzüge durchs Elsass (S. 20), die mit den Ausflügen in den südbadischen Kulturraum (S. 21) den Horizont weiten.

Als Besonderheit zum Jubiläum servieren wir ausserdem einen vierseitigen Schwerpunkt zur Kulturzeitschrift «Du» (S. 14–17). Die Einblicke in dieses Unternehmen waren aufschlussreich, und die Begegnung mit dem heutigen, aus Basel stammenden Chefredaktor Stefan Kaiser erfreulich und vielversprechend. Seine Leidenschaft ist auch unsere Strategie, um besser zu (über-)leben.

Zeitungsteam v.l.n.r.: Claudia Schweizer (Inserate), Christopher Zimmer (Redaktion, Korrektur), Barbara Helfer (Kulturszene), Dagmar Brunner (Redaktionsleitung), Roland Strub (Verlagsleitung), Urs Dillier (Gestaltung), Ursula Correia (Agenda), Roman Benz (Projekte).
Foto: Fee Peper, Arts Vivants Produktionen





Über 1700 Vorstellungen
pro Saison – wer bietet mehr?
Ihre Basler Kleintheater

GENOSSENSCHAFT
BASLER KLEINTHEATER
WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH

SEKRETARIAT: RHEINGASSE 13
4058 BASEL | 061 683 28 28
BASLERKLEINTHEATER@BLUEWIN.CH



FAUTEUIL & TABOURETTI

WWW.FAUTEUIL.CH

BASLER MARIONETTEN THEATER

WWW.BMTHEATER.CH

BASELDYTSCHI BIHNI

WWW.BASELDYTSCHIBIHNI.CH

BASLER KINDERTHEATER

WWW.BASLERKINDERTHEATER.CH

VORSTADTTHEATER BASEL

WWW.VORSTADTTHEATERBASEL.CH

THEATER IM TEUFELHOF

WWW.TEUFELHOF.COM

ATELIER-THEATER RIEHEN

WWW.ATELIERTHEATER.CH

JUNGES THEATER BASEL

WWW.JUNGESTHEATERBASEL.CH

FIGURENTHEATER VAGABU

WWW.THEATER.CH/FIGURENTHEATERVAGABU

KASERNE BASEL

WWW.KASERNE-BASEL.CH

HAEBSE-THEATER

WWW.HAEBSE-THEATER.CH

DIE KUPPEL

WWW.KUPPEL.CH

SUDHAUS WARTECK PP

WWW.SUDHAUS.CH

KLEINKUNSTBÜHNE RAMPE

WWW.RAMPE-BASEL.CH

PARTERRE

WWW.PARTERRE.NET

THEATER ARLECCHINO

WWW.THEATER-ARLECCHINO.CH

THEATERFALLE BASEL

WWW.THEATERFALLE.CH

GBK

Die Party zum Buch.

Veranstaltungstickets gibts am Bankenplatz.

Buchhandlung | Vorverkauf | Musikgeschäft
Am Bankenplatz | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 96 | ticket@biderundtanner.ch
Ticket-Onlineshop: www.musikwyler.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

Inhalt

CHRISTOPHER ZIMMER

Die älteste Wissensschmiede der Schweiz

Die Uni Basel feiert ihren 550. Geburtstag 7

MARTIN JOSEPHY & PHILIPPE CABANE

Prozess Stadt Zauberwort «Stadtentwicklung» 7

ALFRED SCHLIENGER

Wo bin ich zu Hause? Thema Integration in Bruno

Molls Dokfilm «Pizza Bethlehem» 8

ALFRED SCHLIENGER

Film-April! Kommende Dokumentar- und Spielfilme 8

ALFRED SCHLIENGER

Lasst mich in Ruhe! Freiheitsliebe in Urzula Antoniaks

Spielfilm «Nothing Personal» 9

ALFRED SCHLIENGER

Wilde Zeiten Kurt Meiers Dokumentarfilm zur Basler

Kunstszene 1959–1969 9

JANA ULMANN

Anschluss nicht verpassen! Top-Gruppen aus aller Welt

beim 12. Tanzfestival Steps 10

CARENA SCHLEWITT

Tanzen und tanzen lassen Das 4. Schweizer Tanzfest 10

STEFAN FRANZEN

West-östlicher Diwan und weibliche Vokalpower

Musikgenuss am 20. Offbeat-Jazzfestival 11

ADRIAN PORTMANN

Backlist Kriminal-Anecdoten von A. G. Meissner 12

CORINA LANFRANCHI

Losgeschrieben Isolde Schaads neuer Roman

«Robinson und Julia ... und kein Liebestod» 12

MARTIN ZINGG

Dichten und denken im Dialog Das Literaturhaus Basel

feiert seine erste Dekade 13

Du-Spezial DAGMAR BRUNNER

Zwischen Tiefdruck und Hochglanz Zur Geschichte

der Schweizer Kulturzeitschrift «Du» 14

Du-Spezial ALFRED SCHLIENGER

Ring um Rendite und Relevanz Gespräch mit

dem «Du»-Chefredaktor Stefan Kaiser 15–17

Du-Spezial ALFRED SCHLIENGER

Eine Liebesgeschichte? Kommentar zum «neuen» Du 17

DOMINIQUE SPIRGI

Urbanes Kulturzentrum auf Land-Boden Christoph

Meury leitet seit 10 Jahren das Theater Roxy 18

ALFRED ZILTENER

Hintergründige Installationen Tobias Rosenbergers

Theatermaschinen 19

ALFRED ZILTENER

Bedingungslose Liebe Das Zweipersonenstück «Atlantik

Mann» nach einem Drehbuch von Duras 19

PETER BURRI

Kellertheater in Grenznähe In Hegenheim wird

das Théâtre de la Fabrik eröffnet 20

GUY KRNETA

Kunstpause Aktion «Kunst trifft Politik» 20

MICHAEL BAAS

Laboratorium der Wohnkultur Weils neue

Architekturperle Vitra-Haus von Herzog & de Meuron 21

DAVID MARC HOFFMANN

Wunderkammern Museen in London und New York 21

DAGMAR BRUNNER

Besser essen Forum für zeitgemässe Ernährung

DAGMAR BRUNNER 22

Blickfänger Designmesse Blickfang erstmals in Basel

FRANÇOISE THEIS 22

Impressionen aus Ungarn Projekt «Honfibu»

DAGMAR BRUNNER 23

Kultour-Mix Kurzmeldungen, Tipps und Hinweise

REDAKTION LISA MATHYS 24

Gastseite des Rockfördervereins

25

Kulturszene 26–50

Agenda 51–78

Kurse 79

Museen | Weitere Ausstellungen 80

Bars & Cafés | Essen & Trinken 82

Cover Fee Peper, Art Vivants Produktionen

Impressum

ProgrammZeitung Nr. 250 | April 2010, 23. Jahrgang,

ISSN 1422-6898

Auflage: 4'600, erscheint 11-mal pro Jahr

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG

Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel

T 061 262 20 40, F 061 262 20 39

info@programmzeitung.ch

www.programmzeitung.ch

Abonnemente (11 Ausgaben)

Jahresabo: CHF 69

Ausbildungsabo: CHF 39 (mit Ausweiskopie)

Förderabo: CHF 169*

Abo ins Ausland (DE und FR) plus CHF 10

abo@programmzeitung.ch

*Beiträge von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus sind als Spende vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

Verkaufsstellen

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und Kulturhäuser im Raum Basel

Redaktionsschluss Mai 2010

Veranstalter-Beiträge «Kulturszene»: Do 1.4.

Redaktionelle Beiträge: Di 6.4.

Agenda: Sa 10.4.

Inserate: Mo 12.4.

Erscheinungstermin: Fr 30.4.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Verlagsleitung Roland Strub

verlag@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung Dagmar Brunner

brunner@programmzeitung.ch

Redaktion | Korrektur Christopher Zimmer

zimmer@programmzeitung.ch

KulturSzene Barbara Helfer

kulturszene@programmzeitung.ch

Agenda Ursula Correia

agenda@programmzeitung.ch

Inserate Claudia Schweizer

inserate@programmzeitung.ch

Projekte Roman Benz

benz@programmzeitung.ch

Layout Urs Dillier

grafik@programmzeitung.ch

Druck Schwabe AG, www.schwabe.ch

MIGROS
präsentiert

TICKETS & DATEN:
www.daszelt.ch

DAS ZELT

Schweizer Tourneetheater

**BASEL
ROSENTALANLAGE
22. MAI – 5. JUNI 2010**



DUO FISCHBACH

22.05.2010

YOUNG STAGE

25. – 28.05.2010

ROLF SCHMID

28.05.2010

BLISS 29.05.2010

**DAS ZELT
COMEDY CLUB**

29.05.2010

UMBERTO TOZZI

30.05.2010

**TRAUMFRAU
MUTTER**

31.05. – 03.06.2010

LAPSUS

02.06.2010

SIMON ENZLER

03.06.2010

MASSIMO ROCCHI

04. / 05.06.2010

JIM KNOPF

05.06.2010

*Lounge und Restaurant
ab 18.00 Uhr geöffnet*

Tickets www.daszelt.ch oder
0900 000 848 (CHF –.99/Min.)

Nationale Partner



PLANZER

DELIZIO
KONSOLKASSE

Nationale Medienpartner und Gastspiel Basel

SCHWEIZER
ILLUSTRIERTE

DRS 1

touring

Basler Zeitung

BASILISK
SO TUNT'S LÄSSE

Vorverkauf

TICKETCORNER
www.ticketcorner.com

ticketportal

SBB CFF FFS
Railway-Kombi

22. APRIL – 13. MAI 2010

DIE WELT TANZT AN

STEPS #12
Das Tanzfestival des Migros-Kulturprozent
www.steps.ch 0848 870 875

Ehrenpatronat
Bundesrat Didier Burkhalter

Patronat Zürich
Stadtpräsidentin Corine Mauch

starticket
0800 325 325

LE TEMPS

Konzept und Realisation
MIGROS
kulturprozent

HERMES STATT SMS

KOMMUNIKATION IN DER ANTIKE

26. MÄRZ – 15. AUGUST 2010

ANTIKENMUSEUM BASEL UND SAMMLUNG
LUDWIG • ST. ALBAN-GRABEN 5 • 4010
BASEL • TEL. +41 (0)61 201 12 12
INFO@ANTIKENMUSEUMBASEL.CH
WWW.ANTIKENMUSEUMBASEL.CH

Die älteste Wissensschmiede der Schweiz

CHRISTOPHER ZIMMER

Die Universität Basel feiert ihr 550-jähriges Bestehen reich- und nachhaltig. Zwei Zahlen, die eine jahrhundertalte Erfolgsgeschichte markieren: Mit 277 Studenten fing es an, im Herbstsemester 2009 haben sich 12'109 Studierende eingeschrieben, davon 55 Prozent Studentinnen. Wer heute Universität Basel sagt, spricht von einem wichtigen Standortfaktor, einer von zwei Kantonen partnerschaftlich getragenen Institution mit internationaler Ausstrahlung und schweizweiter Bedeutung, mit steigenden Zahlen bei den Studierenden und einem breiten Angebot von Medizin, Natur- und Geisteswissenschaften.

Dass es diese Uni überhaupt gibt, ist einer gehörigen Portion Glück und gutem Lobbying zu verdanken. Glück, weil Enea Silvio Piccolomini, ein führender Teilnehmer des Basler Konzils, 1458 zum Papst (Pius II.) gewählt wurde. Gutes Lobbying, weil Basel durch Beziehungen und mit dem nötigen Kleingeld im November 1459 die päpstliche Stiftungsurkunde erlangte. Dann allerdings gab es erst noch heftige Diskussionen, ob Basel sich eine Uni leisten kann und soll – ein Lehrstück für aktuelle Debatten. Am 1. April 1460 aber war es soweit: Die älteste Universität der Schweiz konnte ihren Betrieb aufnehmen.

Wissen bewegt. Um diese beachtliche Wegstrecke gebührend zu feiern, hat sich die Uni Basel viel vorgenommen. Die Fülle der Veranstaltungen unter dem Motto «Wissen bewegt uns» ist gross, doch klar strukturiert und überschaubar. Das Programm umfasst fünf Höhepunkte: Im April finden, ganz bewusst im Partnerkanton Basel-Landschaft, die feierliche Eröffnung und ein zweitägiger Markt des Wissens in Liestal statt. Im Mai und August zieht es die Uni mit «Wissen mobil» nach Solothurn, Aarau und Porrentruy. Ende Mai wird in Basel ein Kongress zum Thema Wissen abgehalten, im September das «Fest der Wissenschaften» rund um den Petersplatz veranstaltet, und enden werden die Feierlichkeiten im November mit einer «Feier des Wissens» am Dies academicus.

Augustin von Hippo als Vorbild und Schutzpatron der Theologie auf der ersten Seite der Fakultätsmatrikel (Universitätsbibliothek Basel)



Umrahmt werden diese Highlights von zahlreichen Ausstellungen, u.a. «Schatzkammern der Universität Basel» und «Sammeln, sichten, sichtbar machen», mit den ältesten Beständen aus Staats- und Universitätsarchiv, oder zu Elsa Mahler, der ersten Professorin der Uni Basel. Des weiteren werden Tagungen, Konferenzen, Führungen und Konzerte angeboten, ein Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht», eine Vortragsreihe zu prägenden Personen, Orten und Ideen von der Gründung der Universität bis zur Reformationszeit, und als nachhaltiges Projekt entsteht eine Webseite zur neueren Uni-Geschichte, die pünktlich zur Eröffnung der Feierlichkeiten aufgeschaltet werden soll. Eine begrüssenswerte Idee, umfasst doch das letzte Geschichtswerk von Edgar Bonjour nur die Zeit bis 1960.

Wenn dann am Dies academicus die Offiziellen in ihren prächtigen Talaren an den alten Gemäuern Basels vorbei zum Münster schreiten, um dort wie am Tag der Gründung die Jubilarin zu feiern, könnte es sein, dass ein Stück der Vergangenheit im Heute verblüffend lebendig wird.

Infos, Programm: www.550.unibas.ch

Prozess Stadt

Was ist Stadtentwicklung? Gemäss Wikipedia geht es dabei um die Steuerung der Gesamtentwicklung der Stadt, die neben der baulich-räumlichen auch die gesellschaftliche, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Entwicklung beinhaltet. Vor allem aber ist «Stadtentwicklung» das Zauberwort eines neuen metropolitanen Mainstreams, der sich im vergangenen Jahrzehnt bis in die tiefsten Winkel der Provinz ausgebreitet hat.

In Basel wurde das Thema schon Mitte der 1990er Jahre aufgegriffen. Die zunächst viel versprechende Initiative ging vom Baudepartement aus. Schweizweit die Nase vorn, wollte man auf einer Internetplattform aktuelles Wissen in Theorie und Praxis zusammentragen und der

wachsenden Schar von Stadtentwicklungshelfern zugänglich machen. Herausgekommen ist es anders: www.stadtentwicklung.ch verweist seit Jahr und Tag exklusiv auf die Seiten der Basler Verwaltung – einst zu den Planungs- und Bauprojekten in Basel Nord, jetzt zur neuen Abteilung Kantons- und Stadtentwicklung im Präsidialdepartement.

Was war geschehen? Das ursprüngliche Anliegen, die Entwicklung der Stadt aus einer ganzheitlichen Sicht voranzutreiben, war im Baudepartement naturgemäss nicht zu verwirklichen. Zu sehr wurde das Thema von der einseitigen Logik einer althergebrachten Bau- und Immobilienwirtschaft vereinnahmt.

Mit der Schaffung des Präsidialdepartementes, das nun seit einem guten Jahr für die Stadtentwicklung zuständig ist, wurde in dieser Ge-

schichte ein neues Kapitel aufgeschlagen. Und mit der Besetzung der leitenden Position hat die Basler Stadtentwicklung ein Gesicht und einen Namen bekommen. Noch ist es zu früh für eine Bilanz; jeder Neuanfang braucht seine Zeit. Eine Befürchtung wüsste man allerdings gerne schon jetzt ausgeräumt: Dass sich die neuen Chefs an einem auslaufenden Modell für die künftige Stadt abarbeiten. Warum «Stadtentwicklung» und viele andere Begriffe aus dem Fundus des metropolitanen Mainstreams schon bald zum alten Eisen gehören, wird an dieser Stelle Monat für Monat zu lesen sein.

«Prozess Stadt» klärt Begriffe in Sachen Stadtentwicklung und ist eine Koproduktion von Martin Josephy und Philippe Cabane.

Wo bin ich zu Hause?

ALFRED SCHLIENGER

Bruno Molls Dokumentarfilm «Pizza Bethlehem» geht das Thema Integration erfrischend anders an. Ein kluger Spass für Jung und Alt. Vergessen Sie alles, was Sie über Integration zu wissen glaubten. Vor allem, wenn damit nur eine furchtbar schwierige Problemzone gemeint sein sollte. In seinem neuen Dokumentarfilm «Pizza Bethlehem» geht Bruno Moll nicht nur ganz unbefangen, sondern ausgesprochen spielerisch, unterhaltsam und witzig an das Thema heran. Er wählt das Berner Stadtquartier Bethlehem aus, wo sich Menschen aus über dreissig Nationen niedergelassen haben. 36 Prozent der rund 13'000 Ansässigen sind Zugewanderte. Hier schnappt sich Moll den FC Bethlehem, und zwar das Frauenfussballteam der Juniorinnen B mit dem Trainer Gianluca Defebis. Die 15- und 16-jährigen Mädchen stammen elternseits aus Italien und Angola, Serbien und Mazedonien, Frankreich, Nigeria und der Schweiz. Eine wunderbar bunte und quirlige Truppe ist das. Wie auf einer Pizza mischen sich die verschiedensten ethnischen Zutaten, verbunden durch das gemeinsame Ziel, beim Fussballspielen Spass, Freundschaft und Erfolge zu erleben. Aber «Pizza Bethlehem» ist kein Fussballfilm. Der Gemeinschaftssport ist nur die Folie, auf der Bruno Moll seine äusserst lebendige und lebensnahe Geschichte erzählen kann, wie Secondas, die in der Schweiz geboren sind, hier leben und sich fühlen. Erfrischend und unbefangen berichten sie von der Schule, von der Stellensuche, von ihren Träumen und Ängsten, von Familie, Religion, Freundschaft und Liebe. Wir sehen sie im Training und im Ernstkampf, beim Shoppen und im Ausgang. Und unweigerlich springen die gute Laune, der Humor und die Ausgelassenheit der Jugendlichen aufs Publikum über.

Neugier statt Anpassung. An den Solothurner Filmtagen wurde kräftig mitgelacht, und «Pizza Bethlehem» blieb zwar unprämiiert, war aber so etwas wie der heimliche Publikumssieger. Bruno Moll ist ganz nah und doch auch ganz unaufdringlich bei diesen jungen Menschen, die sich in grösster Natürlichkeit vor der Kamera bewegen. Das Über-



raschendste ist vielleicht, mit welcher Selbstverständlichkeit und Überzeugung sie sich zur Schweiz als ihrer Heimat bekennen.

Moll blendet die Problemzonen nicht einfach aus, aber der Film macht deutlich, dass hier Integration auf vielfältige Weise gelebt wird. Und wenn sie ein Problem ist, dann wohl eher eines der seit jeher hier Ansässigen. «Es geht nicht darum, dass sich jemand anpasst», sagt Bruno Moll, «es geht vielmehr um eine Begegnung, aus der etwas Drittes, Neues, anderes entsteht. In Bethlehem wird deutlich, was viele in unserm Land noch nicht begriffen haben: dass die Schweiz längst schon ein multikulturelles Land ist.» Insofern kann man dem Film nur ein möglichst breites Publikum wünschen. Als Kritiker legt man die Hand ins Feuer: In «Pizza Bethlehem» wird man auf kluge Art bestens unterhalten. Und gerade für Schulklassen mit hohem «Migrationsanteil» könnte der Film zu einem besonderen Highlight werden.

«Pizza Bethlehem» läuft in einem der Kultkinos ► S. 27

Film-April!

ALFRED SCHLIENGER

Kommende Dok- und Spielfilme. Neben den auf diesen Seiten ausführlicher besprochenen Filmen darf man sich auf **Daniel Schmid – Le chat qui pense** freuen, ein einfühlsames Porträt des bildmächtigen Schweizer Regisseurs, das auch Einblicke in seine wichtigsten Werke bietet. Der Diplomfilm der beiden Zürcher Filmstudenten Pascal Hofmann und Benny Jaberg erlebte an der Berlinale seine Premiere. Der Basler Start wird durch eine Retrospektive zu Daniel Schmid im Stadtkino ergänzt.

Der Dokumentarfilm **Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen** thematisiert die Begegnung und

den jahrhundertealten Streit zwischen sechs Konfessionen am heiligsten Ort des Christentums, der Grabeskirche in Jerusalem. – Etwas säkularer und auf andere Weise hitzig geht es im grandiosen Biopic des legendären französischen Sängers und Herzensbrechers zu: **Gainsbourg (vie héroïque)**. Und einer Ikone des englischen Films begegnen wir in **Io sono l'amore**, in dem eine grossartige Tilda Swinton die gelangweilte Gattin eines reichen Mailänder Industriellen spielt und sich unstandesgemäss verliebt.

In Nyon finden die **16. Visions du réel** statt, eines der wichtigsten Festivals für den heutigen Dokumentarfilm. Es wird das letzte sein des charismatischen Direktors Jean Perret, der vor Kurzem zum Leiter der Abteilung Film an der Genfer

Kunsthochschule berufen wurde. Auf seine intellektuell und sinnlich herausragende Programmation ist Verlass.

Echten Kultcharakter hat inzwischen die Basler **Kurzfilmnacht** erlangt. Man ist gut beraten, sich die Tickets dafür frühzeitig zu sichern. Gezeigt werden in 4 thematischen Blöcken rund zwei Dutzend teils preisgekrönte Kurzfilme aus dem In- und Ausland. Fasten Seat Belts!

Daniel Schmid Retrospektive: Stadtkino ► S. 42

Gainsbourg/Swinton: Kultkino ► S. 27

16. Visions du réel: Do 15. bis Mi 21.4., Nyon

www.visionsdureel.ch

Kurzfilmnacht Basel: Fr 23.4., www.kurzfilmnacht-tour.ch

Lasst mich in Ruhe!

ALFRED SCHLIENGER



Filmstills
aus «Pizza
Connection»
(links) und
«Nothing
Personal»

Im preisgekrönten Spielfilm «Nothing Personal» von Ursula Antoniak stossen zwei Einsamkeitssuchende aufeinander.

Ein hoch sensibles Experiment. Ist je weniger gesprochen worden in einem Spielfilm? Und war man dennoch so nah an den Figuren dran? Was ist los mit dieser jungen Frau, die aus ihrer leer geräumten Wohnung auf die Strasse schaut, wo sich die Leute aus ihrem Hausrat aussuchen, was sie gebrauchen können? Anne (Lotte Verbeek) lässt alles hinter sich, wohl auch eine Beziehung, und trampelt per Autostopp nach Irland, in die absolute Einsamkeit. Sie will mit niemandem etwas zu tun haben. Und sofort ist man gefangen von diesem trotzig-sensiblen Antlitz. Atemberaubende Landschaften, aber der Wind zerzaust ihr das Haar, der Regen peitscht ihr Gesicht, die Kälte dringt in die Knochen. Romantik sieht anders aus. Sie schlägt sich durch, ernährt sich von Abfällen. Das erinnert an Agnès Vardas «Sans toit ni loi» (1985), mit dem Sandrine Bonnaire als Mona ihren internationalen Durchbruch feierte. Aber anders als Mona, die immer weiterzieht, wenn Nähe entstehen könnte, lässt sich Anne, wenn auch zögerlich, auf einen Handel ein. Sie trifft auf den um Jahrzehnte älteren Eigenbrötler Martin (Stephen Rhea), der genau so einsam wie sie auf einer male-rischen Halbinsel haust. Und die beiden vereinbaren einen eigentümlichen Deal: Nahrung für Arbeit im Garten, aber kein persönlicher Kontakt, kein Austausch, keine Fragen. Nicht mal die Namen sagen sie sich.

Äussere und innere Landschaften. Wie lange hält man es aus, kaum etwas zu wissen über diese Figuren? Sparsamste Dialoge, kaum Musik, keinerlei äussere Dramatik. Man hält es wunderbar aus, denn die junge, in Holland lebende polnische Regisseurin Ursula Antoniak erzählt ihre Geschichte in grandiosen Bildern von innerer Wucht. Der tiefe Wunsch nach Alleinsein, nach persönlicher Freiheit gegen die scheue Sehnsucht nach Nähe. Es wird die zarteste und widersprüchlichste Annäherung, die man seit Langem im Kino sehen konnte. Es sind wahre Wunder emotionaler Feinmotorik, die sich dabei in Annes Gesicht abspielen. Ein erstes Lächeln entgleitet diesem trotzi-gen Gesicht wie ein unfreiwilliger Sonnenaufgang – und wird gleich wieder von einem Misstrauen im Blick zurückgepfiffen. Fast schon logisch, dass Lotte Verbeek in Locarno als beste Schauspielerin ausgezeichnet wurde.

Ursula Antoniak, die auch für das Drehbuch verantwortlich zeichnet, gelingt mit «Nothing Personal» ein erstaunlich stil- und stimmungssicherer Erstling. Die Weite und die Nähe, das Innen und das Aussen, das die sehr ruhig geführte Kamera einfängt, bilden einen spannungsvollen Bogen zwischen Natur- und Seelenlandschaft. Mehr darf und kann man nicht verraten über einen Film, in dem äusserlich so wenig passiert. Vielleicht nur noch, dass er an zahlreichen Festivals zu Recht mit weiteren Preisen eingedeckt wurde. Und: Wann hat man je, wie hier im Schluss des Films, eine tiefe Traurigkeit so sinnlich und zärtlich, und dadurch nicht weniger traurig, dargestellt gesehen? Wer Augen hat, zu sehen, der sehe – und empfinde.

«Nothing Personal» läuft in einem der Kultkinos ► S. 27

Wilde Zeiten

ALFRED SCHLIENGER

Kurt Meiers Dokfilm zur Basler Kunstszene 1959–1969. Der Skandal ist vielen und weit über die Kunstszene hinaus ins Gedächtnis eingebrannt. Und dies, obwohl der Vorfall 51 Jahre zurückliegt. Im April 1959 steigt der Kunstmaler Kurt Fahrner am Barfüsserplatz auf die «Klagemauer», für den Soundtrack hat er ein paar befreundete Jazzmusiker mitgebracht, und jetzt enthüllt er, selber adrett in Anzug mit Krawatte gekleidet, ein Bild, das Geschichte machen wird: die nackte gekreuzigte Frau mit weit gespreizten Schenkeln. Die Polizei schreitet ein, der Künstler wird wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses verurteilt, das Bild für zwanzig Jahre beschlagnahmt und erst nach Kurt Fahrners frühem Tod wieder freigegeben.

Dem Lithografen Kurt Meier kommt nun das Verdienst zu, diese wilde Zeit der Basler Kunstszene von 1959 bis 1969 in einem facettenreichen Film aufgearbeitet und dokumentiert zu haben. Und sie kommen alle vor, die «Unbeliebten Aussenseiter» (so der Filmtitel) der Künstlergruppe Farnsburg, neben Fahrner vor allem Walter Wegmüller, Werner Thaler, Jörg Schulthess, Werner Ritter, Bruno Schwarz, Carlo Aloe, Josef Duval und ihre Werke. Kurt Meyer spiegelt diese wichtige Dekade des Aufbruchs in den Augen von Zeitzeugen, vornehmlich Galeristen, Verleger, Kunstkritiker. Aber auch Klaus Mannhart, Mediensprecher der Basler Polizei, darf bestätigen, dass diese heute bei einem solchen Vorfall wohl nicht mehr einschreiten würde.

Gleichzeitig fängt Meier den Zeithintergrund dieser Protestjahre mit Vietnamkrieg, Picasso-Abstimmung und wachsender Aktions-Kultur stimmig ein. Und nicht zuletzt ist der Film eine sehr anschauliche Dokumentation von Druckverfahren am Beispiel von Lithografie, Holzschnitt und Radierung. Eine liebevolle Hommage an ein faszinierend schönes Handwerk. Kerstin Mehle und Reinhardt Stumm stehen dem Filmer bei den vielfältigen Interviews zur Seite. Auch wenn man sich für den Film da und dort eine etwas griffigere Struktur wünschen würde, liegt hier ein so informatives wie sinnliches Dokument vor, das man nicht missen möchte.

«Unbeliebte Aussenseiter»: Do 22. bis Mi 28.4., 12.15, Kultkino Atelier; Vorführung mit Filmteam, Gespräch und Apéro: So 25.4., 11.00, Atelier



Kurt Fahrner

Anschluss nicht verpassen!

JANA ULMANN

Das Tanzfestival Steps präsentiert Top-Gruppen aus aller Welt. Jedes zweite Jahr nehmen im Rahmen von Steps die international renommiertesten Compagnies schweizweit die Tanzbühnen in Besitz. Um diese Truppen zu sehen, müsste man nach São Paulo, Rio de Janeiro, New York oder Südafrika reisen. Isabella Spirig und Samuel Wuersten, die Steps für das Migros-Kulturprozent kuratieren, beweisen immer wieder viel Geschick darin, ihr Programm thematisch zuzuspitzen. Dabei werden Diskurse aufgespürt, die sich als massentaugliche Schnittmengen zwischen künstlerischem Aufbruch und gesellschaftlicher Relevanz verstehen lassen.

Auch die 12. Festival-Ausgabe flankiert ein entsprechend sinniges Motto: «Die Welt tanzt an». Just in einem Moment also, in dem das Verhältnis der Schweiz zur Welt als belastet bezeichnet werden kann, bietet Steps Hand zur Öffnung der Horizonte. Zum Fürchten ist das kaum, denn die Tanzschaffenden aller Nationen, die die Schweiz während des Festivals bevölkern, werden keinen politischen Aufruhr auslösen, sondern eher versöhnlich stimmen. Wer nach Provokation sucht, wird hier nicht bedient. Vielmehr wird auf die verbindende Kraft des Tanzes als farbige, allseits verständliche Ausdrucksweise jenseits verbaler Grenzen gesetzt. Ganz so einfach ist das zwar nicht, weil auch der Tanz ein Zeichensystem darstellt, dessen Bedeutungsebenen changieren. Aber lassen wir solche Spitzfindigkeiten beiseite und den Tanz für sich sprechen.

Vielfältiges Spektrum. In der Region Basel gastieren fünf Tanztruppen. Die Dynamik und Eleganz des Balé de Cidade de São Paulo durfte man schon letztes Jahr in Lörach bewundern. Die Compagnie aus São Paulo wird als Flaggschiff die diesjährige Festivalausgabe in Winterthur eröffnen und danach auch in Basel zu sehen sein. Ebenfalls aus Brasilien stammend, treten Bruno Beltrão & Grupo de Rua mit ihrem Stück «H3» auf, in dem sie Bewegungsmaterial des Hip Hop komplett neu arrangieren und damit zeigen, wie mit der Integration neuer Elemente der zeitgenössische Tanz um Dimensionen reicher werden kann. Im Solo «Beautiful me» macht sich der ausdrucksstarke Tänzer Gregory Vuyani Maqoma aus Südafrika auf Identitätssuche. Und abschliessend sind die preisgekrönten Produktionen des Internationalen Solo-Tanz-Theater Festivals Stuttgart zu sehen. Knotenpunkt des Festivals ist allerdings Zürich. Wer auf Klassiker des modernen Tanzes steht, darf die Limón Dance Company nicht verpassen. Oder den als «Wunderkind» gehandelten, flämisch-marrokanischen Tänzer und Choreografen Sidi Larbi Cherkaoui mit seinen kulturübergreifenden Inszenierungen. Das Stück «Babel(words)» schliesst eine gemeinsam mit Damien Jalet choreografierte Trilogie ab.

Tanzfestival Steps: Do 22.4. bis Do 13.5., landesweit
Gastspiele Region Basel: Theater Basel, Kaserne Basel und Theater Roxy, Programm: www.steps.ch

Bruno Beltrão & Grupo de Rua



Tanzen und tanzen lassen

CARENA SCHLEWITT

Schweizer Tanzfest. Heuer wird zum 4. Mal und in 23 Städten das Schweizer Tanzfest gefeiert, organisiert von Reso – dem Tanznetzwerk Schweiz – in Zusammenarbeit mit lokalen Veranstaltern, Festivals, Tanzschulen und Tanzschaffenden. Sein Ziel ist eine Sensibilisierung für alle Formen von Tanz und für den Tanz als Kunstform. Auch in Basel sind verschiedene Akteure beteiligt.

Die Partner haben stärker als in den vorangegangenen Jahren versucht, Verbindungen zwischen den Kursen und Workshops für ein breites Publikum und den künstlerischen Präsentationen zeitgenössischen Tanzes herzustellen. Tanz ist nicht gleich Tanz – und obwohl die Gattung meist ohne gesprochene Sprache auskommt, wird sie häufig als schwer zu verstehen beschrieben. Tanz hat immer einen historisch-gesellschaftlichen Hintergrund – egal ob es sich um Ballett, Tango oder Hip-Hop handelt. Der zeitgenössische Tanz bietet nicht nur artistische Höchstleistungen und Körperbeherrschung, er geht auch Fragen nach, die sich mit der Bewegung des Menschen in einem bestimmten gesellschaftlichen Umfeld auseinandersetzen. Und hier gibt es wie in der Musik, dem Film oder dem Theater ein sehr breites Spektrum von Möglichkeiten und Formen. Diese Vielfalt soll am Tanzfest und vorangehenden Veranstaltungen vorgeführt werden.

So findet in Basel z.B. an drei Tagen mit Schulklassen verschiedener Stufen ein Workshop des Westschweizer Choreografen Gilles Jobin zur Form der Moebius-Schleife statt; die Ergebnisse werden aufgeführt. Ferner gibt es Tanzaktionen in der Stadt: Viet Dang (u.a. Mitglied der Basler «miR» Compagnie, Hip-Hop Tänzer und Choreograf) entwickelt zusammen mit seinen Kursteilnehmern eine Choreografie für die Strasse und wird mit Jugendlichen vom Barfüsserplatz bis zur Kaserne eine Dancemob-Aktion starten. Auf den Bühnen der Kaserne und des Theaters Roxy präsentieren sich u.a. Gilles Jobin mit seinem neuen Stück «Black Swan», Basler Tanzschaffende sowie – im Rahmen von Steps – der brasilianische Star-Choreograf Bruno Beltrão. Wie jedes Jahr werden zum abschliessenden Tanzfest auch Kurse und Workshops auf dem gesamten Kasernenareal angeboten.

Tanzwoche: Di 20. bis So 25.4., Tanzfest: Sa 24./So 25.4.

► S. 33, www.dastanzfest.ch

Mit diesem Beitrag endet diese temporäre Plattform für die Kaserne Basel.

West-östlicher Diwan und weibliche Vokalpower

STEFAN FRANZEN

Seit 20 Jahren erfreuen die Offbeat-Jazzfestivals ein breites Publikum. In seinem Jubiläumsjahr steuert das Offbeat-Festival verschiedene Klangstationen an, die mit geballter Prominenz vor allem die E-Gitarre (Marc Ribot, John Scofield, Jim Hall) und das Klavier (Brad Mehldau, Thierry Lang, Michael Wollny, Joachim Kühn) in den Fokus stellen. Doch das Festival feiert auch die weibliche Stimme und eröffnet sich mit dem «East Meets West»-Schwerpunkt einen neuen Themenkreis.

Die Berührungspunkte mit der Weltmusik sind seit Jahrzehnten selbstverständlicher Teil der europäischen Jazz-Szene. Während Goran Bregovic mit seiner Wedding & Funeral Band eher die Balkantraditionen in poppiger Sprache bündelt, kommt auch ein Mann nach Basel, der wahrhaft Integratives zwischen den beiden Genres geleistet hat. Der tunesische Oud-Spieler Anouar Brahem ist längst für seine introspektiven, fast archetypischen Kompositionen auf dem Label ECM bekannt, für das er schon neun Scheiben produziert hat. Sein neues Programm, «The Astounding Eyes Of Rita», lebt von der Zwiesprache der arabischen Laute und der Bassklarinette von Klaus Gering, die sich in eleganter Doppelung umspielen. Eine gedeckte, geheimnisvoll dunkle, aber nicht ausschliesslich melancholische Färbung ist das Resultat, die mit verschlungener Melodieführung an mythische Bilder rührt und vom ruhig dahinschreitenden Puls geprägt wird. Doch Brahem geht mittels der elegant klackernden Perkussion des Libanesen Khaled Yassine und dem funky Bass von Björn Meyer aus Schweden auch in belebte, tänzerische Eleganz hinein, und er schafft so eine imaginierte Folklore mit arabischen und mediterranen Zügen. Ein Quartett, das meisterhaft Anknüpfungspunkte zwischen Maghreb-Tradition und jazziger Improvisationskunst findet.

Warm und expressiv. Als weiterer Höhepunkt sei der nordisch-mediterrane Stimmengipfel des vokalen Themenstranges herausgestellt. Mit Roberta Gambarini und Rigmor Gustafsson kommen zwei Ladies der jüngeren Generation auf die Bühne, die aus der Jazztradition ganz unterschiedliche Lehren gezogen haben. «Ich habe mit vielen Sängerinnen gearbeitet, aber mir fällt keine ein, die ihre Sache besser gemacht hätte als Roberta Gambarini», liess Hank Jones über die Norditalienerin verlauten. Als ihre Eltern sie nach dem Musical «Roberta» benannten, das durch die Melodie «Smoke Gets In Your Eyes» unsterblich wurde, wussten sie noch nicht, dass die Tochter eines Tages ein internationaler Gesangsstar sein würde. Mit 17 schon stand sie auf den Bühnen der lokalen Clubs in und um Turin und gewann wenig später nationale Wettbewerbe. 1998 folgte der Sprung in die USA, wo sie mit Herbie Hancock, Ron Carter und Michael Brecker arbeitete. Dabei hat sie sich als Europäerin kein leichtes Repertoire ausgesucht. Gambarini orientiert sich am Great American Songbook, den grossen Standards, die von einer Heerschar von Konkurrentinnen gesungen werden. Doch sie hat ihr ganz eigenes Timbre, ein auffälliger und warmer, jedoch genauso expressiver Alt, und sie hat ihre ganz eigene Herangehensweise: «Allen Stücken, die ich singe, nähere



Rigmor Gustafsson (oben)



Anouar Brahem

Roberta Gambarini (rechts)



ich mich von ihrer lyrischen Substanz und ihrer Geschichte her», erklärt die Turinerin, für die hinter jeder Song-Story auch persönlich Erlebtes steht. Und so ist sie ihren berühmten Vorgängerinnen Sarah Vaughan und Ella Fitzgerald zwar verpflichtet, schafft es aber in Quartettbesetzung durchaus, eigene Akzente in Phrasierung und Klangfarbe zu setzen. Dies in einem Programm, das Anklänge an Sinatras grossen Gestus, intime Balladen, Uptempo-Swing, ein Beatles-Cover und italienische Filmmelodien vereint.

Sonnig und lyrisch. Wie viele ihrer skandinavischen Kolleginnen bereichert die Schwedin Rigmor Gustafsson ihr Jazzvokabular mit Elementen aus dem Pop, aus Folk und Songwriting. Und sie schmückt sich in ihrem neuen Programm gar mit Streicherklängen, die sogar die abendländische Klassik integrieren, zumal ihre Mitstreiter aus Wien kommen: In Partnerschaft mit dem Radio String Quartet Vienna bündelt Gustafsson Coverversionen der Pop- und Jazzgeschichte mit Eigenkompositionen der beiden Parteien zu einem sonnig-lyrischen Zyklus. Die helle Stimme der aus einer Bauernfamilie stammenden Frau harmoniert dabei kongenial mit den mal melancholischen Liegetönen, den übermütigen Pizzicati oder auch dem furiosen Galopp der Wiener. Stevie Wonder, Burt Bacharach und Paul Simon tragen hier ein neues luftiges Gewand. Doch die Sängerin aus der schwedischen Provinz hat auch ihre Vergangenheit auf die internationale Bühne gebracht – mit einem wunderschönen Volkslied aus dem Värmland.

Jazzfestival Basel: Mi 21.4. bis So 2.5., diverse Orte ► S. 35

www.jazzfestivalbasel.ch

«Oriental Groove» mit dem Anouar Brahem Quartet: Sa 24.4., 20.15, Schauspielhaus

«Vocal Summit» mit Gustafsson/Gambarini: Sa 1.5., 19.30, Stadtcasino

Backlist

ADRIAN PORTMANN

Kriminal-Anecdoten. Gute Geschichten sind das: Ein Mann will seinen Bruder von einem Mord abhalten und wird aus Bruderliebe selber zum Mörder. Ein anderer tötet seine Frau, um ihre Seele zu retten. Eine dritte muss die Leiche ihres unglücklich zu Tode gekommenen heimlichen Geliebten wegschaffen, wird erpresst und endet als Mordbrennerin.

Unerforschlich sind die Wege der Menschen! Das denke ich öfter mal bei meiner Lektüre dieser «Kriminal-Anecdoten», die allesamt auf authentischen Fällen beruhen. Zumindest versichert dies der Autor, August Gottlieb Meissner, der zwischen 1778 und 1796 unter dem Titel «Skizzen» mehrere Sammlungen solcher Geschichten veröffentlichte, damit zum Bestseller-Autor wurde und nebenbei die Kriminalgeschichte für die deutsche Literatur begründete.

Natürlich gibt es da Verbrechen aus Habgier und Rache, und natürlich finden sich unter den Tätern einige richtig böse Bösewichte. Aber den Autor interessieren vor allem die rechtschaffenen Menschen, die durch eine Verkettung unglücklicher Umstände zu Verbrechern werden. Sein Verständnis für diese «Inquisiten» ist deutlich spürbar, und zumindest ich als Leser nehme, wie das beabsichtigt ist, regen Anteil an ihrem Schicksal und komme doch ein wenig ins Grübeln, wenn Meissner kommentiert: «Wie wenig irgend ein Mensch für die Unsträflichkeit seiner nächsten Stunden sichere Bürgschaft leisten» kann!

Meissner verfolgt ein aufklärerisches Programm: Er will die Humanisierung des Strafrechts befördern und nicht allein die Taten, sondern auch den «Blick ins Innerste des Herzens» berücksichtigen. Zu diesem Zweck betreibt er Erfahrungsseelenkunde und regt an zu Betrachtungen über «die sonderbare Verkettung vom Guten und Bösen, über die dünne March zwischen Tugend, Schwäche und Laster, über die Unsicherheit menschlicher Urtheile».

Unerforschlich sind die Wege der Menschen? Immerhin, Meissner erforscht sie. Und schliesst einen seiner Berichte medienkritisch und auf die simplifizierende Berichterstattung bezogen mit den Worten: «Kein unwahres Wort, und doch jedes so falsch!»

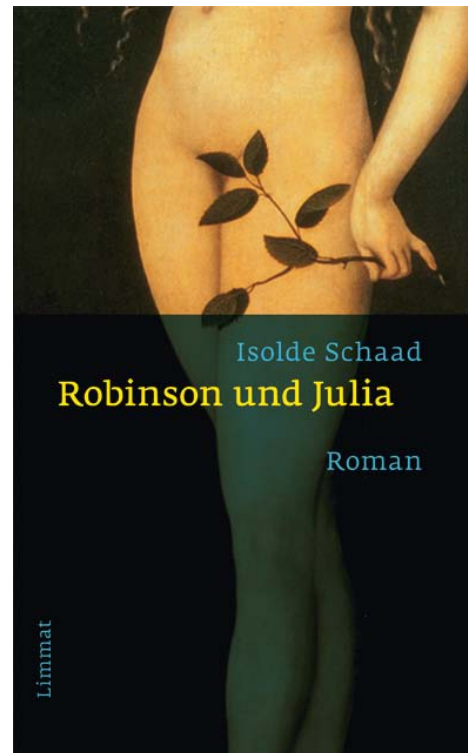
August Gottlieb Meissner, «Skizzen». Verlag Dyk, Leipzig, 1778–1796

«Backlist» stellt besondere Bücher aus allen Zeiten vor.

Isolde Schaad und ihr neuer Roman «Robinson und Julia». «Den Himmel haben wir aufgegeben, der Horizont ist hoch genug», resümiert Eva, die Urmutter. Und ist mit ihrem Fazit definitiv auf Erden angekommen. Eva Müller heisst sie nun. Sie ist eine flirrende Gestalt unbestimmten Alters, ursprünglich nach dem Herrn erschaffen, von Lukas Cranach d.Ä. für die Ewigkeit porträtiert und jetzt die Hauptfigur in Isolde Schaads neuem Roman «Robinson und Julia». Schaad lässt ihre Eva durch die Zeiten wandern, nimmt ihr die Unschuld und schenkt ihr dafür die wilde Entschlossenheit – bei aller Kompliziertheit des irdischen Daseins – den von den Schöpfern zugeschriebenen Pfad zu verlassen. Und beispielsweise Adam mit Claps zu teilen.

Am Anfang war das Bild. Jahrelang habe sie Cranachs Eva-Gemälde mit sich herumgetragen, erzählt Isolde Schaad. Sie ahnte, dass sie Evas Leben dereinst neu schreiben würde, nur wusste sie nicht, welche Geschichte ihr zu geben sei. Bis Eva dann auf Shakespeares Julia traf und sich schliesslich noch Bonnie, die Gangsterbraut, hinzugesellte. Da war's plötzlich klar: Die Frauen brauchten neue Biografien. Selbstbestimmte und vor allem – von den Rollen losgeschriebene, denen sie sich bislang zu fügen hatten. Die Empathie für ihre drei Protagonistinnen ist spürbar, wenn Isolde Schaad über ihr «Opus magnum» spricht: «Ich habe die Figuren sehr gerne bekommen, ja, auch die Männer.» Die schönste Zeit beim Schreiben seien die Momente gewesen, in denen die Geschichten im Kopf zu leben begonnen und alles erlaubt hätten.

Entstanden ist ein vielschichtiges und vielschichtiges Buch, das anhaltenden Lese-genuss bereitet: Erheiternd, dem ironisch-lakonischen Blick der Autorin auf die Gesellschaft und deren Moral zu folgen, ganz schön schräg die zuweilen gedanklichen Abwege und sonstigen Umwege der drei neu erschaffenen Heldinnen. Und was die Frauenfiguren darüber hinaus auszeichnet: Sie sind allesamt ausgestattet mit klugem Kopf, sinnlich und humorvoll und – ganz dem (erotischen) Leben ergeben. «Formal haben wir Frauen heute einiges erreicht, manchmal erstaunt es mich aber, wie wenig die hart erarbeiteten Freiräume ausgelebt werden», meint Schaad. Ihre Protagonistinnen indes sind auf Neues



bedacht, risikofreudig und für manches Abenteuer zu haben – so wie die Autorin auch. Der Roman sei ihr Wagnis, in die Fiktion zu gehen.

Perspektivenwechsel. Bislang hat sich die Schaffhauser Publizistin, die seit über vierzig Jahren in Zürich lebt, vor allem mit gesellschaftskritischen Essays, Kolumnen und Erzählungen einen Namen gemacht. Als Journalistin nehme man immer eine Aussenperspektive ein, sagt sie. Nun habe sie einen Perspektivenwechsel vorgenommen und sich mit dem Innenleben der Personen beschäftigt. Nicht ohne genau zu recherchieren, wer das Personal ist und woher es kommt. Dass sie mit ihren Figuren dabei jedoch alle denkbaren (Schreib-)Welten erfindet, sei Dichterinnenlust und Freiheit zugleich. Und verdanke sich dem einzigen Luxus des Autorinnenalltags: Zeit für Tagträume haben, die Welt anschauen und nachdenken. Den Himmel betrachten zum Beispiel, und darüber sinnieren, was davon noch übrig bleibt.

Isolde Schaad, «Robinson und Julia ... und kein Liebestod», Limmat Verlag, Zürich, 2010. 362 S., gb., CHF 39.80

Dichten und denken im Dialog

MARTIN ZINGG

Das Literaturhaus Basel feiert seine erste Dekade. Könnten wir noch ohne? Lieber nicht. Bitte, wir haben uns daran gewöhnt, wir möchten es nicht missen, das Literaturhaus ist längst ein fester Bestandteil unseres kulturellen Alltags. Vor zehn Jahren wurde es eingeweiht, dieses Haus, das ja kein «richtiges» Haus ist, sondern mehr: eine Institution. Und als es im noch jungen Unternehmen Mitte erstmals seine Türen aufsties, hatte es schon eine bewegte Geschichte hinter sich. Angeregt wurde die Einrichtung seinerzeit durch Matthias Jenny, der die Idee lanciert hatte und sie auch in der interessierten Öffentlichkeit vertrat, bis weitere Kreise sich ihrer annehmen mochten.

Margrit Manz war die erste Intendantin. Aus Berlin kam sie, von der «LiteraturWerkstatt», und sie hatte keine leichte Aufgabe. Sie fand zwar von Beginn an sehr spendable und freundliche Geldgeber vor, die Christoph Merian-Stiftung, und die Presse war ihr wohlgewogen. Das Publikum indes hatte dissonante, oft diffuse Erwartungen, die Autorinnen und Dichter hatten die ihren, genauso bunt gemischt und kontrovers. Die Summe der Wünsche war so disparat wie nur denkbar, und was der einen Literaturinteressierten zur hellen Freude gereichen mochte, war dem andern keinen Schritt ins Gebäude bei der Hauptpost wert. Einfach war es nicht, die Institution einzuführen.

Aufbruch und Exil. Und dennoch bleiben die Anfänge in dem damals noch aufbruchsfreudigen Unternehmen Mitte auch rückblickend eine spannende Zeit. Es gab beispielsweise die «writer in residence»: Schreibende, die hier für einige Monate in einer kleinen Wohnung Gastrecht genossen, etwa Aleksander Tisma, Yoko Tawada, Herta Müller, Raoul Schrott und Petros Markaris. Und waren da nicht einige bewegende Auftritte, von W.G. Sebald, Ahmadou Kourouma oder Andrzej Stasiuk? Julia Franck, damals noch nicht buchpreisgekrönt, las mit scheu ersterbender Stimme Geschichten, Brigitte Kronauer trat gemeinsam mit Hans Boesch auf, Christian Uetz, wie immer, deklamierte glühend und auswendig seine Texte, Aglaya Veteranyi verbarg sich hinter ihren raffiniert einfachen und vertrackten Sätzen. Corinna Curschellas sang Lieder nach Gedichten von Jürg Federspiel, Alice Schwarzer hielt souverän Hof vor überfülltem Saal, und als Günter Grass zu Ehren von Jörg Steiner kam, war jeder Raum zu klein, es half nur noch der Gang zum Theater.

Schwierig, auch das gehört zu den Erinnerungen, war die Zeit, als das Literaturhaus keine feste Bleibe mehr hatte und die noch junge Institution auf Stör gehen musste (2003 bis 2005). Eine Weile lang wusste man gar nicht, wo das Literaturhaus denn nun wirklich domiziliert war. Das hat sich längst erledigt. Barfüssergasse 3. Diese Adresse kann man sich merken. Irgendwann wissen selbst die Füße, wohin sie sollen.

Aufschwung und Expansion. Im Herbst 2008 zog sich Margrit Manz dann zurück, und Katrin Eckert trat die Nachfolge an. Beinahe handstreichartig hat die ehemalige Lektorin und Verlagsleiterin die Stadt erobert. Sie hat sich erfolgreich und folgenreich vernetzt, und glänzt mit einem weit gefächerten, stets anregenden Programm.

Zugleich hat sich das Literaturhaus, von einer grösseren Öffentlichkeit wohl kaum bemerkt, institutionell gewandelt. Es ist nun – finanziell wie personell – eng verbunden mit dem Basler Literaturfestival, mit dem es seit Kurzem die Büroräume teilt. Das gibt der literarischen Öffentlichkeit in Basel zweifellos ein grösseres Gewicht, allein schon deshalb, weil es nun leichter fällt, programmatische Akzente zu setzen.

Ist da bereits etwas zu spüren? Was sich in den letzten Monaten zumindest angedeutet hat und sehr zu begrüßen ist: Das Literaturhaus wird allmählich zu einem Ort, wo nicht nur neue Bücher vorgestellt werden, sondern auch, animiert von Neuerscheinungen, allgemeinere Fragen diskutiert werden. Politische, gesellschaftliche, soziale, historische Fragen. Das kann dieser Stadt nur gut tun, denn es gibt hier schon lange keinen Ort mehr, wo drängende Probleme öffentlich diskutiert werden. Es braucht dieses Haus, das zeigen die Veranstaltungen des letzten Jahres, und wie es aussieht, lockt es nun auch vermehrt junge Menschen an – die übrigens mit einer Member-Card die Veranstaltungen günstig besuchen können.

Sind zehn Jahre für ein Haus, das sich immer wieder verändert, ein Alter? Vermutlich schon. Und ganz bestimmt sind zehn Jahre ein wunderbarer Grund zum Feiern. Katrin Eckert lädt alle dazu ein – feiern Sie mit!

Fest zum 10. Geburtstag: Sa 17.4., 16–24 h, Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3. Eintritt frei

Mit Lesungen aus publizierten und unveröffentlichten Texten von Basler AutorInnen, Bücherversteigerungen für ein Kinderprojekt in Ruanda, Geburtstagstorten, Grussworten, Rück- und Ausblicken, Literatur-Performance und Livemusik. Programm: www.literaturhaus-basel.ch

Weitere Highlights im April: Georg Kreis und Regine Wecker, Hans Saner und Marlene Streeruwitz, Peter Bichsel, Egon Ammann und Marie-Luise Flammersfeld sowie Dzevad Karahasan

Der Saal des Literaturhauses Basel wurde im Oktober 2009 renoviert © LiteraturBasel



Zwischen Tiefdruck und Hochglanz

DAGMAR BRUNNER

Sie erfreut seit Jahrzehnten eine verschworene Leserschaft, hat eine bewegte Geschichte und hofft auf eine erfolgreiche Zukunft: die Schweizer Kulturzeitschrift «Du».

Es scheint, als gäbe es kaum noch ein Thema, mit dem sich das Monatsmagazin «Du» nicht schon auseinandergesetzt hat – von der Melancholie, der Geschwindigkeit und der Farbe Weiss über den Schlaf, das Radio, die Zeit und das Wasser bis zum Alter, dem Licht oder dem Orient. Unzählige Länder, Kulturen und Persönlichkeiten wurden in den bisher über 800 Ausgaben mit vielen gehaltvollen Texten und Bildern vorgestellt, und nicht wenige der Hefte sind bis heute gesuchte Raritäten.

Die älteste und berühmteste Kulturzeitschrift der Schweiz wird 1941 in Zürich unter dem Titel «Schweizerische Monatschrift» gegründet. Ihre Verleger Conzett und Huber wollen damit vor allem den in der hauseigenen Druckerei entwickelten Farbtiefdruck bekannter machen. Erster Chefredaktor wird Arnold Kübler (1890–1983), der zuvor die im selben Verlag publizierte linksliberale «Zürcher Illustrierte» leitete, die an Ringier verkauft wurde. Er kreiert und setzt den Namen «Du» durch, «Wort der Offenheit, der Zuneigung zur Welt». Kübler ist auch Zeichner und Schriftsteller, humanistisch und antifaschistisch gesinnt, mit einem Gespür für Qualität, ohne elitär zu sein, und einem weiten Horizont.

Die 1. Ausgabe erscheint im März 1941, also mitten im Krieg. Doch davon ist wenig zu spüren, die Hefte sind sorgfältig gemacht und enthalten jeweils vier Farb reproduktionen sowie erstaunlich viele Inserate. Zudem aktuelle (Sozial-)Reportagen, Fotografien, Beiträge zu Film, Literatur, Mode und einen Fortsetzungsroman. Kurz: ein kluger und oft überraschender Mix zwischen Heimatverbundenheit und Weltoffenheit. Kübler beschliesst auch, Themenhefte zu konzipieren und versteht es, namhafte Mitarbeitende zu halten, u.a. die Fotografen Emil Schulthess und Werner Bischof.

Fokus Kunst. Nach 16 Jahren gibt Kübler die Leitung ab, es folgt Manuel Gasser, der 1933 bereits die «Weltwoche» mitbegründet hatte. Er fokussiert stärker auf die Kunst und vereint «Du» 1964 mit der Zeitschrift «Atlantis». Auch Gasser publiziert Foto-



«Du» Nr. 1, März 1941

reportagen, von Henri Cartier-Bresson, René Burri, Robert Frank, und porträtiert – nicht immer zum Gefallen des Lesepublikums – zeitgenössische Künstler wie Picasso, Miro, Henry Moore. Hugo Loetscher, der die Literaturbeilage betreut, und Klara Obermüller werden zu engen Mitarbeitenden. Nach Gassers Weggang 1975 wird das

Steckbrief «Du»

Gründung 1941 als Monatszeitschrift

Herausgeberin Du Kulturmedien AG, Rapperswil

Verleger Oliver Prange

Redaktionsleitung Stefan Kaiser

Verlagsleitung Oliver Burger

Team 5 Mitarbeitende,

480 Stellenprozente

Druckauflage 15'000 Ex.

Abos 8'000, Lesende: 89'000

(MACHBasic 2009)

Verbreitung Schweiz und deutschsprachiges Ausland

Leserschaft 48% Männer, 52% Frauen

Verkauf Abo 62%, Kiosk 23%,

Buchhandel 15%

Finanzierung über Inserate, Abos und Spenden

Druck Heer Druck AG, Sulgen

Jahresabo CHF 160 (10 Ausgaben)

www.du-magazin.com

Themenspektrum deutlich enger; «Du» wird unter Dominik Keller und Wolfgang Draeger zur betulichen Kunstzeitschrift mit sinkender Auflage.

1988 kauft der TA-Konzern die Druckerei Conzett & Huber, und Chefredaktor Dieter Bachmann startet mit einem Konzept, das sich wieder an den ursprünglichen Werten orientiert und rasch Erfolg hat. Trotzdem kommt die Zeitschrift nicht aus den roten Zahlen heraus, was sich auch unter den Redaktionsleitungen von Marco Meier (1998 bis 2002) und Christian Seiler (2003 bis 2004) nicht ändert. Von jährlich einer Viertel- bis weit über einer halben Million Franken Defizit ist die Rede. Im Grunde war und ist «Du» bis heute eine kostspielige Liebhaberei ihrer Eigentümer.

Rasche Wechsel. 2003 verkauft Tamedia seine Kulturperle an den Thurgauer Architekturverlag Niggli, ein engagiertes Team besorgt die Redaktion, das Basler Grafikbüro Müller/Hess die Gestaltung. Doch bereits vier Jahre später trennt sich auch Niggli aus finanziellen Gründen von «Du», und das gesamte Team wird entlassen; seine letzte Ausgabe listet listig «Ein Alphabet des Verschwindens» (mitsamt dem eigenen Produkt) auf.

Ab 1.1.2008 erscheint «Du» im Persönlich Verlag in Rapperswil, der Marketing- und Kommunikationsprodukte herausgibt und von Oliver Prange geleitet wird. Als Einmann-Redaktion amtiert zunächst der Branchenkenner Walter Keller, der mit grosser Geste Existenzielles wie «Die Liebe», «Das Essen», «Die Seele» beleuchtet und wieder das ursprüngliche Logo von Emil Schulthess verwendet. Schon sein erstes Heft (2/08) irritiert, enthält es doch u.a. eine 40-seitige, redaktionell bearbeitete und von der UBS finanzierte Beilage, die das Kunst-sponsoring der Bank dokumentiert. Kellers Frontjob währt nur gerade ein halbes Jahr, ab September 2008 übernimmt Stefan Kaiser die Redaktion und leitet eine Neuorientierung ein. Der Verleger schafft für das Produkt ein eigenes Gefäss, die «Du» Kulturmedien AG, und im Oktober 2009 feiert «Du» seine 800. Ausgabe mit Würdigungen seiner prägendsten Köpfe.

In einem Jahr steht der 70. Geburtstag der Zeitschrift an, und wenn die erfreuliche Entwicklung anhält (Interview S. 15–17), wird es erneut etwas zu feiern geben.

Ringen um Rendite und Relevanz

ALFRED SCHLIENGER

Seit Herbst 2008 ist Stefan Kaiser Chefredaktor der Schweizer Kulturzeitschrift «Du», deren 800. Ausgabe vor Kurzem erschien, und die in einem Jahr den 70. Geburtstag feiern wird. Im Gespräch gibt er Auskunft über sich und seine Pläne.

Sie sind als Sohn einer Dichterin aufgewachsen. Dichten Sie auch? (*schmunzelt*) Nein. Aber ich habe schon einen besonderen Bezug zur Sprache, vor allem zu ihren verschiedenen Schichten. In meiner Zeit an der Uni Basel hatte ich das Glück, bei meinen Professoren auf die damals «jungen Wilden» wie Wolfram Groddeck oder Wolfram Malte Fues zu stossen. Das hat mich geprägt.

Welches ist Ihr ganz persönlicher Bezug zur Kultur? Kultur ist der Bereich, wo eine Gesellschaft ihre Verbindlichkeiten sucht und findet, aber auch der Ort, wo man den Boden unter den Füssen weggezogen bekommt. Das hat mich schon immer extrem fasziniert. Kultur heisst nicht nur Spartenkultur, sondern ist immer auch mit Gesellschaft, Politik und Wertediskussionen verbunden. Kultur ist der Ort, wo man über sich selber reflektiert.

Welches ist Ihre Lieblingspartei? Das wechselt. Von meiner Ausbildung her bin ich nahe bei Film, Literatur, Theater. Ich lasse mich aber gern verführen. Egal in welcher Partei, Kultur muss mich berühren.

Womit im Kulturbetrieb können Sie wenig bis nichts anfangen? Grosse Mühe habe ich mit der Kunstblase. Mir scheint, die Bindung an die Gesellschaft ist in der bildenden Kunst verloren gegangen, sie hat sich ins Ich-Refugium zurückgezogen. Die einzige Verbindlichkeit ist der Preis. Das halte ich für pervers.

Was lesen Sie derzeit – nicht beruflich? (*lacht entwaffnend*) Sie werden vielleicht erstaunt sein: Nichts. Es ist ein Siebentage-job, ich habe gegenwärtig schlicht keine Zeit für Bücher.

Welches ist Ihr prägendes kulturelles Jugenderlebnis? (*überlegt lange*) Der Kontakt mit der katholischen Kirche. In der Liturgie habe ich wohl den Sinn fürs Theater entdeckt.



Wo sehen Sie Ihre persönlichen Stärken? Ich halte mich für offen und neugierig, bin uneitel, hartnäckig und kein Besserwisser. Mir ist wichtig, dass etwas nicht zu einem Ich wird, sondern zu einem Wir. Du steht für diesen Austausch.

Und was sind Ihre Schwächen? Offenheit und Neugier bringen auch die Gefahr der Verzettlung, der Ablenkung und der Detailversessenheit mit sich.

Wer sind Ihre Vorbilder? In den letzten Jahren am meisten beeindruckt hat mich der Mikrocrediterfinder Muhammad Yunus, der 2006 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet worden ist. Mich begeistert seine Art der Umsetzung einer neuen Idee und wie bescheiden er als Mensch geblieben ist. Auch die radikale Arbeit der beiden Filmemacher Michael Haneke und Lars von Trier fasziniert mich.

Sie sind jetzt 46 Jahre alt. Was würden Sie gerne noch erreichen? Ich möchte Du wieder dahin führen, wo es hingehört. Als ein hochwertig gemachtes Meinungsmedium, das relevante Themen setzt.

Welches ist Ihr Hauptproblem beim Heftmachen? Ganz klar die Finanzen, das enge Budget. Wir haben wenig Zeit und Mitarbeitende, um die Komplexität und Überraschung zu erreichen, die wir anstreben.

Ihr Vorgänger Walter Keller waltete als Alleinredaktor. Sie haben jetzt 170 redaktionelle Stellenprozente, einen Bildredaktor und einen Beirat. Welche Vorteile hat das neue Redaktionskonzept?

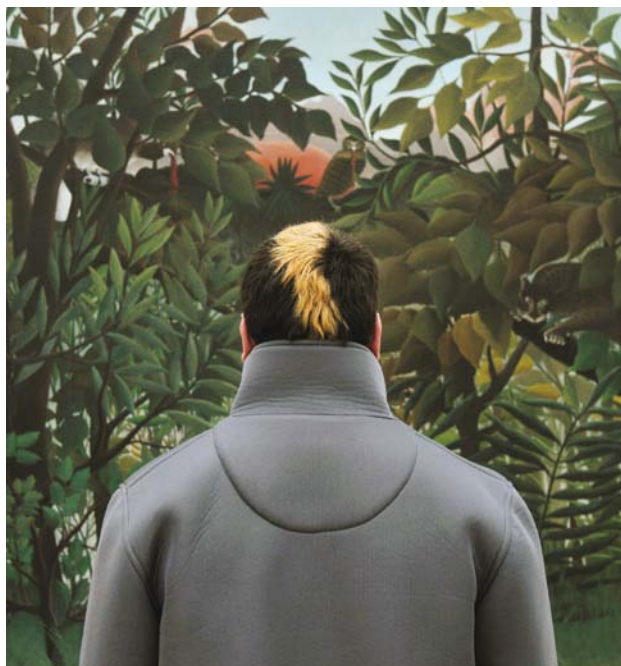
Der Teamgedanke ist der einzige Weg, wie man ein solches Konzept realisieren kann. Wir haben eine ausgesprochen anspruchsvolle Leserschaft. Diese Arbeit zu leisten, eine spannende Dramaturgie für jedes Heft zu entwickeln, ist nur möglich mit mehreren guten Köpfen, die sich reiben und ergänzen.

Inwiefern ist «Du» Ihr Traumjob? Ich habe immer schon extrem gerne Zeitschriften gemacht. Ich habe hier die Möglichkeit, mich mit Themen auseinanderzusetzen, die mich auch privat sehr interessieren.

Was prädestiniert Sie zum Chefredaktor dieser renommierten Kulturzeitschrift? (*schmunzelt*) Wenn die Stelle ausgeschrieben gewesen wäre, hätte ich mich wohl nicht beworben. Ich wurde zu einer Heftkritik eingeladen. Danach hat man mir den Posten angeboten. Ich habe eine grosse Erfahrung, wie man Magazine macht. Ich weiss einiges über Kultur. Und ich habe eine klare Kundenperspektive, versuche also, aus der Optik der Leserschaft zu agieren.

Chefredaktor Stefan Kaiser

Stefan Kaiser wurde 1963 als Sohn der in Basel lebenden Dichterin Ingeborg Kaiser geboren. Er studierte Philosophie, Germanistik und Film in Basel, Berlin und New York. Bis 1998 arbeitete er als Regisseur im Corporate- und Werbefilm und über drei Jahre beim Kulturmagazin «Next» des Schweizer Fernsehens (SF DRS). Es folgten zehn Jahre als Chefredaktor von «GDI Impuls», dem Wissensmagazin des Gottlieb Duttweiler Instituts, wo er vielfältig publizistisch tätig war. Neben einem Filmförderpreis der Stadt Basel 1989 erhielt er für den Relaunch von «GDI Impuls» eine Auszeichnung. Seit Herbst 2008 ist er Chefredaktor des Kulturmagazins «Du». Er lebt mit seiner Partnerin in Wädenswil.



Welches ist Ihr spezifischer Kulturbegriff als Heftmacher? Die Breite der Kultur. Ich will nicht das klassische Feuilleton durchdeklinieren. Ich will die Gesellschaft mitreflektieren, spannende Kontexte erzeugen zwischen den einzelnen Künsten.

In welcher «Du»-Zeit wären Sie gerne dabei gewesen? Bei Manuel Gasser oder in der Pionierzeit. Da wurde viel erfunden. Sich tief und intensiv mit einem wichtigen Thema befassen, neue Techniken erfinden, mit Text und Bild reportierend durchs zerstörte Europa oder durch Afrika, das muss spannend gewesen sein.

In wessen Nachfolge sehen Sie sich am ehesten: Kübler, Gasser, Bachmann, Meier, Keller? Dieter Bachmann hat zehn Jahre lang ein tolles «Du» gemacht, das sich einmischte und Position bezog.

«Du» entsteht seit zwei Jahren in einem Verlag mit dem Schwerpunkt PR und Marketing. Seit der Gründung im Jahre 1941 hat die Zeitschrift noch nie Gewinn gemacht. Man sprach in der Vergangenheit von jährlichen Verlusten zwischen 300'000 und 800'000 Franken. Wie lange trägt ein kommerziell ausgerichteter Verleger ein solches Risiko? Wird «Du» je schwarze Zahlen schreiben? Die Verkaufs- und die Abo-Zahlen steigen, mehrere Hefte des letzten Jahres sind ausverkauft. In Deutschland haben wir allein den Kioskverkauf um zehn Prozent gesteigert. Auch die Inserate-Einnahmen nehmen zu. Insgesamt nähern wir uns den schwarzen Zahlen.

Wie frei sind Sie unter diesen Bedingungen in der Themensetzung der Hefte? Die Themensetzung wird immer mit dem Verleger diskutiert. Da sind durchaus Interessenskonflikte möglich.

«Du» über Kunst-Stadt Basel, Nr. 805, April 2010

Schwerpunkt Ernst Beyeler und die Kunst-Stadt Basel.

Mit Würdigungen des Sammlers und seines Werks, Blicken hinter die Kulissen der Fondation Beyeler, Statements zur Grenz-, Chemie- und Hafenstadt, einem Beitrag zum Novartis Campus und einem Gespräch mit einer engagierten Sammlerin.

Weitere Themen Reportage über «See Vault», den Samentresor der Welt am Polarkreis, Berichte über das Mahler Chamber Orchestra und den US-Autor Denis Johnson.

Beteiligte AutorInnen Annemarie Monteil, Guido Magnaguagno, Yann Mingard, Andri Pol u.a.

Erscheinungstag Mi 31.3. **Einzelheft** CHF 20. Erhältlich am Kiosk oder im Buchhandel

Wo positioniert sich «Du» im europäischen Kulturmedienmarkt?

Ist denkbar und wünschbar, dass die Zeitschrift gesellschaftspolitisch wieder relevanter wird? Wir haben eine schöne Position, weil wir keine direkte Konkurrenz haben. Unser Blick ist breiter als jener der hochwertigen Fachpublikationen. «Du» soll durchaus noch konkreter und «politischer» werden, verschiedene Meinungen zulassen und auch mal durch überraschende Fragestellungen provozieren. Das erwarten die Lesenden heute.

Wie elitär dürfen bzw. wollen Sie sein? Wir stellen in erster Linie hohe Ansprüche an uns selber. Hemmschwellen sollen aber gesenkt, die Zugänglichkeit gesteigert werden. Die Sprache soll nicht elitär sein, wir wollen zu komplexen Themen mit der Leserschaft in einen Dialog treten, sie aber auch emotional abholen.

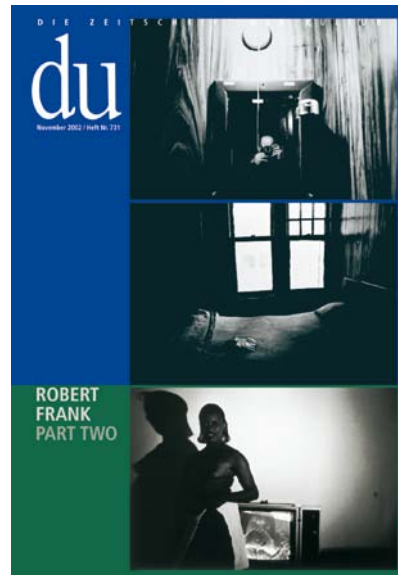
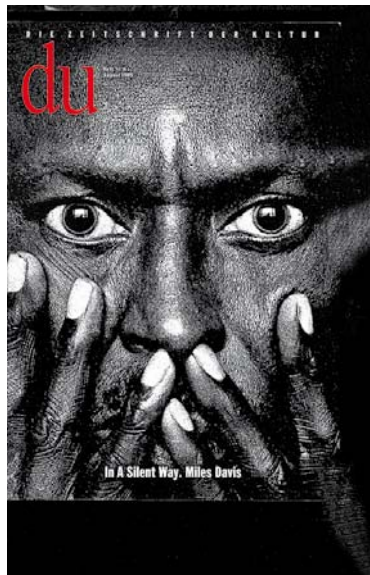
Worüber würden Sie nie ein «Du»-Heft machen? Das lässt sich nicht vom Thema her beantworten, sondern nur von der Haltung her. Jedes gesellschaftliche Thema ist behandelbar. Wir haben einen journalistischen Auftrag, reine PR-Reportagen sind tabu, da darf man sich nicht verraten. Unabhängigkeit ist ein ganz wichtiges Gut.

Die ominöse UBS-Kunstbeilage, die Walter Keller in sein erstes Heft setzte, hätten Sie also nicht gemacht? Man muss das nicht grundsätzlich ablehnen. Es war aber in diesem Fall tatsächlich fragwürdig und ungeschickt gemacht.

Nach welchen Kriterien wählen Sie die Themen aus? Wir versuchen durch die Brille der Kultur aufzuzeigen, wie sich die Welt verändert. Da geht es um unterschwellige Wünsche und Ängste einer Gesellschaft, aber auch um deren Einordnung in einen grösseren Kontext, um Orientierung und Meinung. Diese Kompassfunktion fehlt in den üblichen Feuilletons oft.

Logoentwicklung «Du»





«Du», August 1989 (Miles Davis) und November 2002 (Robert Frank)

«Du» ist sehr kunstlastig. Andere Sparten wie Theater und Tanz kommen eher peripher vor. Wollen Sie auch hier neue Akzente setzen, vielleicht auch wieder der Königsdisziplin Reportage mehr Gewicht einräumen? Ja, wir wissen um diese «Kunstlastigkeit» und erkennen das als einen zu engen Fokus. Übrigens auch die Dominanz männlicher Autoren. Die Reportage ist für mich sehr wichtig. Da scheitern wir im Moment noch am Finanziellen. Früher konnte eine aufwändige Reportage so viel kosten wie heute das ganze Heft. Wir sind auf Sponsorensuche für solchen Qualitätsjournalismus.

Wie sieht Ihr Lesepublikum aus? Wir haben einerseits ein Publikum, das mit «Du» gross geworden ist und das wir weiterhin sorgfältig pflegen. Früher nannte man das Bildungsbürgertum. Wir müssen da aber weiterdenken. Man spricht heute von der «Creative Class», die sich quer durch alle Bereiche und Schichten als Leistungsträger der Gesellschaft etabliert hat, und diese Menschen benötigen keine Lifestyle-Postille. Die wollen mit neuen, gut vertieften und klug vernetzten Themen angeregt und überrascht werden. Bezüglich der Geschlechter ist unsere Leserschaftsstruktur praktisch ausgeglichen, das heisst, wir haben in den letzten Jahren vor allem bei Männern im mittleren Alterssegment zugelegt.

Wird eventuell an der monothematischen Ausrichtung der Hefte gerüttelt? Ganz bestimmt nicht. Das Monothematische ist eine einmalige Chance. Alles andere wäre der Tod des «Du».

Dürfen wir Sie zu einer kurzen Heft-Kritik Ihrer drei letzten Ausgaben einladen? Beim Suhrkamp-Heft haben wir das Versprechen auf dem Cover nicht wirklich eingelöst. Die Frage nach der neuen Suhrkamp-Kultur wurde nur indirekt beantwortet. Auf die Aktualität und Emotionalität im zweiten Heftteil – z.B. die Fotostrecke von Eugene Richards – sind wir aber stolz. Die Heimat-auf-Zeit-Nummer war mit dem Migrationsaspekt sehr aktuell, hätte aber nebst dem Beitrag über Not Vital noch weitere Beispiele von Kulturschaffenden beleuchten können. Bei der Ausgabe zu Bruno Ganz haben wir vieles richtig gemacht. Aber auf den filmkritischen Kommentar hätten wir besser verzichtet, weil er auf der persönlichen Ebene diffamiert, und das ist nicht die Aufgabe und Haltung von «Du». Gerne hätte ich einen Hintergrundtext mehr gehabt; jetzt sind etwas viele Interviews im Heft.

Woran kann «Du» scheitern? Wenn wir unseren Job schlecht machen. Wenn wir beliebig werden, die Inhalte zufällig entstehen. Gerade bei der Entwicklung auf dem Medienmarkt, wo Tageszeitungen schnell in Bedrängnis geraten, müssen wir auf Vertiefung, Überraschung und Sorgfalt setzen. Wir sind ein langsames Medium, vergleichbar einem Buch. Gute Nummern werden noch jahrelang nachbestellt.

Das Gespräch führten Alfred Schlienger und Dagmar Brunner mit Stefan Kaiser am 17.2. in Zürich. Fotos: Dagmar Brunner

Eine Liebesgeschichte?

ALFRED SCHLIENGER

Kommentar zum «neuen» Du. Vielleicht hat «Du» ja wirklich etwas mit Liebe zu tun. Eine Liebe schafft Vertrautheit. Eine Liebe überrascht auch. Eine Liebe lässt einen wachsen. Und manchmal darf man eine Liebe sogar strapazieren. Vor etlichen Jahren gab es diese anheimelnde Werbeserie «Aufgewachsen mit «Du»», und grossformatig darauf abgebildet waren heute bekannte Kuntschaffende aller Sparten – mit einem Kindheitsfoto. Bernhard Luginbühl, Hugo Loetscher, Milena Moser, Martin Suter, Daniel Schmid, Franz Hohler, Michael von der Heide und etliche andere. Männerlastig natürlich auch damals.

Obwohl selber ohne bildungsbürgerlichen Hintergrund aufgewachsen, gab's «Du» auch bei uns zu Hause. Ich habe es in Erinnerung als ein Fenster zur Welt der Schönheit, der Sorgfalt, des offenen Blicks auf Neues. Das prägt. Man bleibt «Du» treu, auch wenn man einzelne Nummern aus Mangel an Zeit oder Interesse nur oberflächlich rezipiert. «Du» zu besitzen, hatte etwas mit einer Haltung zu tun.

In eine echte Krise stürzte meine Liebe zu «Du» allerdings im halben Jahr unter der Alleinredaktion von Walter Keller. Mehr grosssprecherisch hingeschluderte Beliebigkeit als in diesen Hefen war kaum mehr denkbar. Die Verkaufszahlen sackten dramatisch ab, und auch ich hätte mein Abo wohl auslaufen lassen, wenn ich es nicht gerade kurz vorher für zwei Jahre verlängert gehabt hätte.

Und jetzt sitzt uns Stefan Kaiser gegenüber, und bald ist klar, das ist auch ein Verliebter, einer der die Potenzialität von «Du» kennt und wieder erreichen möchte, einer der glüht für die Chancen von Vertiefung und überraschender Vernetzung. Seit Stefan Kaisers Amtsantritt hat «Du» wieder eine Struktur und eine Dramaturgie, die neugierig machen. Sowohl der intellektuelle wie der ästhetische Anspruch sind deutlich gestiegen. Ein Hauptproblem ist allerdings nicht gelöst: Durch den Ausfall des zweiten Redaktors macht Kaiser die Nummern weiterhin praktisch allein mit einem Bildredaktor zusammen. Die Überforderung in diesem Dauerstress ist voraussehbar und nagt über kurz oder lang an den Ressourcen. Das tut keiner Liebe gut. Deshalb wünscht man «Du» wohl am besten viele neue LiebhaberInnen. Auf dass beide Seiten wachsen.

Urbanes Kulturzentrum auf Land-Boden

DOMINIQUE SPIRGI



Christoph Meury, Foto: Claude Giger

Christoph Meury leitet seit 10 Jahren das Theater Roxy, das sich zu einem wichtigen Zentrum zeitgenössischen Theater- und Tanzschaffens entwickelt hat. «Ländliche Kultur? Keine Ahnung, was das sein soll», lautet der lakonische Kommentar von Christoph Meury zum Vorstoss der Baselbieter FDP, die über ein kantonales Kulturleitbild Näheres über «unsere ländliche Kultur» erfahren möchte. «Meiner Ansicht nach ist das eine Alibidiskussion der Bürgerlichen, die nun darauf abzielt, die Zahlungen an die städtischen Zentrumsleistungen in Frage zu stellen», vermutet der Theaterleiter aus Birsfelden.

Zu diesen kulturellen Zentrumsleistungen ist auch das Theater Roxy zu zählen, das mit seinem Standort zwar etwas ausserhalb der Stadtgrenzen liegt, sich vom Angebot her aber klar an ein überregionales urbanes Publikum richtet. Knapp 16 Jahre nach seiner (Wieder-)Eröffnung als Kulturzentrum, hat sich das ehemalige Vorstadtkino Roxy längst als wichtige Institution der freien Theater- und insbesondere Tanzszene der Region Basel etabliert.

Seit gut 14 Jahren ist Christoph Meury für die Geschicke des schmucken Theaterhauses (mit-)verantwortlich: zuerst als Vorstandsmitglied im Trägerverein und ehrenamtlicher Mitverantwortlicher für das Programm, seit zehn Jahren nun als professioneller Leiter. Somit hat der ehemalige Co-Direktor des Zürcher Theaterhauses an der Gessnerallee alle Phasen des Roxy miterlebt und mitgestaltet: von der kommunalen «Kultur-Mehrzweckhalle» mit Kabarett, Musik und «Kleinkunst» über den Auftrittsort für die von den beiden Basel unterstützten Tanz- und Theatergruppen bis zum Zentrum für aktuelles Theater und Tanz.

Kooperation und schlanke Strukturen. Vor allem als Bühne für Tanztheaterproduktionen geniesst das Roxy heute über die Grenzen der Region hinaus einen ausgezeichneten Ruf. Mit der Reihe «Carte Blanche» zur Förderung des jungen Tanzschaffens hat das Haus Pionierarbeit geleistet. Im vergangenen Sommer nun konnten umfassende Sanierungsarbeiten abgeschlossen werden. Besonders glücklich ist Meury über den Umstand, dass das Theaterhaus endlich über eine Probephöhne verfügt. Damit ist das Theater Roxy



in Birsfelden seiner grossen Schwester in der Stadt, der Kaserne Basel, einen gewichtigen Schritt voraus.

Mit der Kaserne pflegt das Roxy übrigens eine enge Verbindung, die u.a. in gemeinsame Veranstaltungsreihen wie Treibstoff oder Tanztage Basel mündet. «Dass wir teilweise dasselbe Feld beackern, empfinde ich keineswegs als Nachteil», betont Meury. In der Kasernenleiterin Carena Schlöwitt habe er eine Partnerin, die der Zusammenarbeit und der Nutzung von Synergien sehr offen gegenüberstehe.

Das Theater Roxy verfügt heute über ein Budget von rund 700'000 Franken pro Jahr: 550'000 Franken Subventionen erhält das Haus vom Kanton Basel-Landschaft, 18'000 Franken trägt die Gemeinde Birsfelden zum Betrieb bei. Einen nicht unerheblichen Teil, nämlich 125'000 Franken, muss das Haus allerdings für die Miete aufbringen. Dennoch reicht das Geld für zwei 80-Prozent-Stellen für Technik und Administration sowie die Vollzeitstelle der Leitung und ein überaus reichhaltiges Programm.

Netzwerke stärken und Initiativen fördern. Zehn Jahre an der Spitze einer Spiel- und Produktionsstätte für die freie Szene ist eine lange Zeit – insbesondere, wenn man sich die gehäuften Leitungswechsel vor Augen führt, welche die Kaserne Basel in den vergangenen Jahren über sich ergehen lassen musste. «Ich bleibe so lange, bis die Welt an mir zugrunde gegangen ist», zitiert Meury Herbert Achternbusch mit einem schelmischen Grinsen, fügt aber sogleich hinzu, dass er durchaus daran denkt, seine Leitungsposition mittelfristig abzugeben. «Die laufende Subventionsperiode werde ich aber sicher noch zu Ende führen.»

Meury ist überzeugt, dass das Roxy auch längerfristig eine massgebende Rolle bei der Förderung und für die Entwicklung des zeitgenössischen Tanz- und Theaterschaffens in der Region spielen wird. Es müsse nun darum gehen, die Netzwerke vor Ort und über die regionalen Grenzen hinaus zu stärken. Und: «Es braucht ein Kulturklima in der Region, das nicht das Gefühl vermittelt, dass permanent auf die Bremse getreten wird.»

Programm Theater Roxy ► S.46

Hintergründige Installationen

ALFRED ZILTENER

Theatermaschinen. Die neue Ausstellung im Theater Roxy zeigt Installationen von Tobias Rosenberger. Der 1980 geborene Künstler hat in Giessen Angewandte Theaterwissenschaft studiert, und viele seine Werke haben denn auch einen stark szenischen Charakter. Das gilt besonders für *«The An-archic Device»*, eine Mischung zwischen Juke-Box und Miniatur-Kino. Diese in Mexico-City entstandene, von Antonin Artauds *«Die Eroberung von Mexico»* inspirierte anarchische Maschine besteht aus einem menschengrossen Kasten, in dessen oberem Teil ein einfacher Kinosaal nachgebaut ist. Im Hintergrund ist die Leinwand anzunehmen, vorne deuten Sessel den Saal an und beziehen so die Position des Publikums in das Kunstwerk mit ein. Ist die Maschine im Standby-Modus, ist ein Text Artauds zu hören; wird durch den Schlitz im unteren Teil Geld eingeworfen, öffnet sich der Hintergrund und ein mehrschichtiges Video- und Lichtspektakel ist zu sehen, das Motive von Antonin Artaud aufnimmt.

«The great Defender» beruht auf Texten eines chinesischen Militärberaters aus dem 5. Jahrhundert v.Chr.: ein angedeuteter Messestand, an dem ein smarter Geschäftsmann per Video Kriegstechniken anpreist und so auf die Parallelität von Eroberungs- und Verteidigungsstrategien zwischen Staaten und zwischen Wirtschaftsunternehmen verweist.

«Projektion 1675» bezieht sich auf den Philosophen Leibniz, der in eben diesem Jahr das Projekt eines umfassenden Theaters der Natur und der Künste entwirft, in dem auch alle wissenschaftlichen Erkenntnisse vorgeführt werden sollen. Es besteht aus einer Tonspur mit dem Text von Leibniz, der bequem auf zwei Sesseln angehört werden kann, und einem Guckkasten – wie sie bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts populär waren – der dieses Theater andeungsweise umsetzt.

«Theatermaschinen – Theatermodelle»:

Mi 14.4. bis So 20.6., Theater Roxy, Birsfelden

Das Theater Basel zeigt «Atlantik Mann» nach einem Drehbuch von Marguerite Duras. Als der homosexuelle Philosophiestudent Yann Andréa auf den Roman *«Les Petits Chevaux de Tarquinia»* von Marguerite Duras stösst, verändert sich sein ganzes Leben. Er verfällt der Autorin dieses Textes, ohne sie je gesehen zu haben. Bei einer Diskussion über ihren Film *«India song»* trifft er sie und bittet sie, ihr schreiben zu dürfen. Nun schickt er ihr bündelweise Briefe, fünf Jahre lang. 1980 endlich steht er vor ihrer Tür. Von nun an werden die beiden – trotz vieler Krisen – als Liebespaar zusammenleben bis zum Tod der Dichterin sechzehn Jahre später. Yann Andréa ist zu Beginn 26 Jahre alt, die Duras 66.

Diese ungewöhnliche Beziehung, die 2001 mit Jeanne Moreau auch verfilmt wurde (*«Cet amour-là»* von Josée Dayan), bringt

das Theater Basel nun auf die Bühne. In der Produktion *«Atlantik Mann»* spielen Nikola Weisse, Alexander Tschernek und der Pianist Mihai Grigoriu, Regie führt Elias Perrig. Initiantin des Projekts ist Nikola Weisse; sie hat Tschernek in der Ära Baumbauer in Basel kennen gelernt. Daraus hat sich eine Freundschaft entwickelt, die sie immer wieder zusammengeführt hat, so etwa als SprecherInnen in Peter Liechti mehrfach prämiertem Film *«The Sound of Insects»*.

Freiheit im Dienen. Sie sei vor allem von Duras' Persönlichkeit fasziniert, erzählt Nikola Weisse, und schätze es, dass man sich, nachdem der Kult um sie abgeflaut sei, nun mit einer gewissen Freiheit mit ihr beschäftigen könne. Tschernek berichtet von Yann Andréa: Es sei erstaunlich, wie sehr sich dieser Mensch selbst zurückgenommen habe zugunsten seiner Partnerin. Er war ihr Geliebter, ihr Sekretär, ihr Diener, ihr Chauffeur; er hat die Alkoholikerin bei ihrer Entziehungskur begleitet; er hat sie in ihren letzten Lebensjahren betreut. Die Duras habe ihm ihre Texte diktiert, erzählt Tschernek, und es sei nicht ausgeschlossen, dass er Ko-Autor einiger ihrer Bücher sei. Und er zitiert Andréa: «Ich bin ein Nichts, ich bin einfach da.» Diese Demut, fügt Weisse an, erinnere sie an die Figuren Robert Walsers, die in der Erniedrigung die Freiheit gewinnen.

Sowohl Marguerite Duras als auch Yann Andréa haben ihre Beziehung literarisch verarbeitet. Texte aus dem Drehbuch zu einem Film von Duras mit dem Titel *«Atlantik Mann»* bilden nun die Grundlage der Theaterarbeit. Doch Weisse und Tschernek betonen, dass sie kein Stück über Duras und Andréa machen wollen, biografische Bezüge werden weitgehend ausgeblendet. Es wird erkennbare Situationen, aber keinen Erzählfaden geben. Ihr Thema ist die Liebe in allen Facetten. Dabei wird die Musik eine wichtige Rolle spielen. Songs von Billie Holiday ergänzen das Stück thematisch und vermitteln Zeitkolorit. Und bei aller Ernsthaftigkeit wird, so Weisse und Tschernek, der Humor nicht fehlen. Mehr über die szenische Umsetzung wollen sie mitten in den Proben nicht verraten. Eines steht aber fest: gespielt wird nicht im Theater, sondern in den stimmungsvollen historischen Räumen der Allgemeinen Lesegesellschaft.

«Atlantik Mann»: ab Di 13.4., 21 h (Premiere),

Allg. Lesegesellschaft Basel, Münsterplatz 8 ► S. 29



Foto S. 18: Tobias Rosenberger, Theatermaschinen

«Atlantik Mann»
Foto: Judith Schlosser

Kellertheater in Grenznähe

PETER BURRI



Die Direktoren
und ihr Théâtre
de la Fabrik

In Hegenheim wird das Théâtre de la Fabrik eröffnet.

Sie liegt zwar etwas out of Hegenheim, die Kulturfabrik oder «Fabrikculture», aber nah an der Basler Stadtgrenze. Vom Zoll Hegenheimerstrasse kommt man in 1,5 km per Velo (oder Auto, zu Fuss ab Bus 38) direttissima hin. Seit 2002 beherbergt die ehemalige Zwirnfabrik, einst Ableger der Walliseller Dynastie Zwicky-Guggenbühl, Büros und Ateliers von Kulturschaffenden. In der Shedhalle, wo früher Faden zu Nähseide veredelt wurde, finden immer wieder Kunstausstellungen statt; derzeit bespielt der international renommierte Elsässer Frédéric Weigel die Räumlichkeiten.

Möglich gemacht hat das alles Christoph Stähli, Ökonom und Lehrer am Basler Wirtschaftsgymnasium, der diese Brache 2001 erwarb, um sie für eine kulturelle Nutzung mit trinationaler Ausstrahlung zu erschliessen. Ermöglicht hat Stähli jetzt den beiden Baslern Freddy Allemann und Cyril Haldemann auch, im Kellergeschoss das Théâtre de la Fabrik einzurichten: eine Kleinbühne mit 40 Plätzen und einem Podest von 2 x 4 Metern. Mit allem Drum und Dran und von nüchternem Charme, fast wie in alten Zeiten. Den Eröffnungsabend bestreitet der Berner Troubadour Markus

Traber (ausgebucht), nächster Gast mit auch französischen Wurzeln ist Anfang Mai Ex-Acapickel Denise Geiser alias Juliette Blamage, die in Hegenheim ihr neues Solo vorstellt. Vorerst nur einmal pro Monat und klein, aber fein angeordnet soll im Théâtre de la Fabrik werden: Theater, Musik, Literatur. Das Direktorenduo, in dem Haldemann die junge Generation vertritt, umhegt Auftretende und Gäste persönlich, Angefressene können für 30 Franken eine Vereinsmitgliedschaft eingehen.

Zur «Fabrikculture», wo Stähli auf Langzeit-Perspektive setzt, kann man von Allschwil natürlich auch via Dorfmitte gelangen, wo die Gaststube des «Boeuf Rouge» mit ihren schönen alten Tischen einen Abstecher lohnt. Mein Test: das Entrecôte aus dem Limousin, erlesen gewürzt, zart und saftig (20 Euro). Ferner empfehle ich einen Spaziergang Richtung Hagenthal, zum alten Jüdischen Friedhof, der bis 1905 auch Ruhestätte für Jüdinnen und Juden aus Basel war. Ein verschwiegen beredter Ort der Geschichte, Memento mori, das verzaubert.

Théâtre de la Fabrik, Rue de Bâle 60, Hegenheim

Eröffnungsapéro: Sa 24.4., 11.00

www.theatredelafabrik.com, www.fabrikculture.net

Kunstpause

GUY KRNETA

Kunst trifft Politik. Vor zwei Jahren startete Suisseculture, der Dachverband der Kunstschaffenden und Urheberrechtsgesellschaften, die Aktion «Kunst trifft Politik». Die Idee war einfach: Kunstprofis treffen Parlamentsmitglieder zum Gespräch unter vier Augen. Anlass war die Unzufriedenheit der Kunstschaffenden mit dem damaligen Entwurf des nationalen Kulturförderungsgesetzes. Und nicht zuletzt war es ein Misstrauensvotum gegenüber dem Bundesamt für Kultur, welches das Verhältnis von Kunst und Politik eigentlich zu gestalten hätte, mit seinen willkürlichen und von wenig Sachkenntnis zeugenden Eingriffen in die Vorlagen aber gerade den Stein des Anstosses geliefert hatte.

Geplant waren 246 Gespräche, zustande kamen rund 150. Die Kunstschaffenden waren überrascht von der Offenheit und Gesprächsbereitschaft vieler Parlamentsabgeordneter aus unterschiedlichen Lagern. Bemerkte wurde, wie wenig die Politiköpfe in der Regel über den Lebens- und Arbeitsalltag von künstlerisch Tätigen wissen – und umgekehrt: wie fremd jenen realpolitische Prozesse sind. Wenn das verabschiedete Kulturförderungsgesetz auch wenig Grund zum Jubeln gibt, gelang es doch, nicht zuletzt dank der Kunsttrifft-Politik-Gespräche, die Vorlage in einzelnen Punkten deutlich zu verbessern.

Im Zusammenhang mit der Subventionserhöhung der Kaserne riefen verschiedene lokale Kulturverbände zu Basler Kunsttrifft-Politik-Gesprächen auf. Auch hier ging es nicht nur darum, für ein aktuelles kulturpolitisches An-

liegen zu werben, sondern generell ein grösseres Verständnis für die verschiedenen Produktionsbedingungen unterschiedlicher Kunstsparten zu schaffen. Rund 50 Gespräche von Theater-schaffenden, Autorinnen und Musikern mit Mitgliedern des Grossrats fanden statt. Wiederum waren die Reaktionen von beiden Seiten ausgesprochen positiv.

Die nationale wie die baselstädtische Debatte zeigten, dass unsere Parlamente gelegentlich kulturfreundlicher sein können als die eigentlich dafür zuständigen Abteilungen. Und es gilt auf jeden Fall, das direkte Gespräch zwischen Kunst und Politik über den aktuellen Anlass hinaus nicht abbrechen zu lassen.

Gespräche unter: www.kunst-und-politik.ch,
www.a-c-t.ch/kulturpolitik/kunst-trifft-politik

«Kunstpause» beleuchtet das kulturpolitische Geschehen.

Laboratorium der Wohnkultur

MICHAEL BAAS

Weils neue Architekturperle Vitra-Haus.

Weil schmückt sich dieser Tage mit dem Ruf als Stadt der Architektur und des Designs. Für den Architekten Jacques Herzog verdankt die alte Eisenbahnerstadt dieses neue Image aber allein der Nähe zu Basel sowie dem Engagement des Basler Unternehmers Rolf Fehlbaum und seiner Vitra. Selbst wenn das zuträfe, weckt dieser imperiale Habitus in Südbaden eher alte Vorbehalte gegen den grossen Nachbarn. Das ändert freilich nichts daran, dass das Büro Herzog & de Meuron Basels «nördlichsten Stadtteil» (Herzog) mit dem neuen Vitra-Haus eine weitere Architekturperle beschert hat.

Der auffällige Häuserhaufen, der das Vitra-Areal nun als Bau-Skulptur eröffnet, ist jedenfalls ein Chamäleon aus Glas, Beton und Holz, ein multifunktionaler Tausendsassa, der mit immer neuen Perspektiven überrascht. Ein Museum will der Bau nicht sein – und doch bietet er im Inneren einen Crashkurs in modernem Design. Showroom aber ist eine ebenso unzulängliche Bezeichnung für das Bauwerk – auch wenn hier auf mehreren Etagen die Kollektion der Vitra inszeniert wird. Nein, Bau und Inhalt sind beides und mehr: eine Ideenbörse zur Wohnkultur, die Form und Inhalt genial verbindet.

Dafür spielt das Gebäude mit giebelförmigen Versatzstücken, die vielfältige Referenzen schaffen: So lassen sich in den gestreckten Quadern, die wie Fertigbauteile wirken, Anspielungen auf die typische Bebauung in Weil erkennen. «Archetypen» nennt Pierre de Meuron diese Grundform denn auch; allerdings sind die bis zu 57 Meter langen Elemente kunstvoll gedreht, gestapelt und

geschichtet. Dieses strukturierte Chaos öffnet so nicht nur weite Assoziationsräume; vielmehr erzeugt es den Charme kindlicher Bauklötzchen-Konstruktionen und gerät zum Stein gewordenen Abbild des Homo ludens, des spielenden Menschen.

Ort der Design-Träume. Genau da aber trifft sich die «DNA dieser Architektur» (Herzog) mit den Intentionen des Bauherren und Nutzers. Im Hintergrund mögen zwar Verkaufsinteressen mitschwingen. Die Inszenierung aber rückt den Kaufakt dezent in den Hintergrund. Emanzipiert euch von Zwängen, habt Mut zur persönlichen Note: So lauten die subkutanen Botschaften der Dauerausstellung, die sich auf vier thematisch gegliederte Stockwerke verteilt. Im Inneren und auch von aussen (vor allem bei Dunkelheit) wirkt dieses Laboratorium der Wohnkultur wie eine Kathedrale des Designs – ein «Ort zum Träumen» (Fehlbaum) und der Design-Träume.

Fortsetzen lassen sich solche Träume im gegenüberliegenden Vitra Design Museum, das seine neue Ausstellung der «Essenz der Dinge» widmet. Der kernige Titel umschreibe die «Reduktion als Quintessenz moderner Gestaltung», sagt Kurator Mathias Schwartz-Clauss. Absicht sei es, zu verdeutlichen, dass diese Beschränkung keineswegs nur ökonomischen und sozialen Bedürfnissen entgegenkomme, sondern ein Zeichen der Qualität sei. Zum Beweis der These hat das Museum nicht nur einige der bedeutendsten Objekte seiner Sammlung ausgepackt, sondern auch hochkarätige Leihgaben an Land gezogen.

Vitra-Haus, Weil. Mo bis So 10–18 h, Do bis 20 h. «Die Essenz der Dinge»: bis 19.9., www.design-museum.de

Wunderkammern

DAVID MARC HOFFMANN

Mein Lieblingsmuseum. Lange stand die National Gallery in London, die 1824 gegründet wurde und rund 2300 Gemälde vom 13. bis 19. Jahrhundert beherbergt, an der Spitze meiner Museumswertungen. Was für ein Haus für die Öffentlichkeit, welch niederschwellige Hochkultur! Der Eintritt ist frei, es gibt keine Sicherheitskontrollen, kein Personenscanning, Mäntel und Rucksäcke darf man anbehalten, die Säle sind hell und luftig, grosse Bänke ermöglichen beschauliches Betrachten, und kleine Messingbarrieren verhindern, dass wir zu nahe an die Bilder herangehen und vom Aufsichtspersonal zurückgepiffen werden müssen. Kurz: Besuchende werden nicht als natürliche Feinde betrachtet, sondern als Gäste. Diese Haltung ist Programm: Die Kunstwerke gehören allen!

Seit Kurzem hat nun das Metropolitan Museum of Art in New York (gegründet 1870) der National Gallery den Rang abgelassen. Zwar bezahlt man Eintritt und wird auch gescannt und abgetastet, aber alles rasch und effizient, dank einer perfekten Organisation. Die Sammlungsbestände – mehr als zwei Millionen Objekte – reichen vom alten Ägypten über griechische und römische Antike, fernöstliche Kunst und europäische Kleidung bis zu amerikanischen Inneneinrichtungen des Fin de Siècle. (Das europäische Mittelalter wird in der Aussenstelle The Cloisters präsentiert.) Alles ist vom Allerfeinsten, dieses Museum kann es, trotz seiner räumlichen Distanz zu «Old Europe» locker mit dem Louvre, den Vatikanischen Museen und der National Gallery zusammen aufnehmen. Ausser im Londoner Courtauld Institute of Art habe ich bisher keinen so atemberaubenden Cézanne-Saal gesehen.

Und dann die Bildlegenden: Hierzulande werden nüchtern (oder feige) bloss der Name des Künstlers, der Titel, die Technik und die Sammlungsnummer vermerkt. Im «Met» haben die KuratorInnen den Mut, zu erzählen und zu erklären. Es gibt keine falsche Scheu, dass die Gäste bevormundet werden könnten, sondern die Fachleute wagen es, in zehn Zeilen etwas über ein Werk zu sagen. Das ist Verantwortung gegenüber dem Publikum. Dieses Museum allein ist eine Reise nach New York wert!

www.nationalgallery.org.uk, www.metmuseum.org
«Wunderkammern» widmet sich der Museumsarbeit.



Vitra-Haus,
Architektur
Herzog & de
Meuron,
Foto: Iwan
Baan © Vitra

Besser essen

DAGMAR BRUNNER

Seit 20 Jahren engagiert sich das Forum für zeitgemässe Ernährung für Qualität in Zubereitung und Genuss von Lebensmitteln.

«Gesund – aber genussvoll» lautet das Motto einer Institution, die 1990 von einer Handvoll Menschen gegründet wurde, die sich tiefgreifend für ökologische, soziale und philosophische Fragen im Zusammenhang mit Ernährung interessierten. Schon bald bot sie als erste Vollwertkochkurse an und hat sich bis heute zu einer professionellen Organisation entwickelt, die jährlich rund 50 Kochkurse, Workshops, Weiterbildungen für KöchInnen und Erlebnisreisen organisiert. Ein wichtiger Teil sind familienfreundliche Angebote, d.h. Kurse für Kinder oder Eltern oder gemeinsam, aber auch Kurse für Menschen mit bestimmten Bedürfnissen (etwa Allergien) sowie Ernährungsberatung. Daneben finden sich im aktuellen Programm z.B. Wildkräuterwanderungen, ein Kochkurs im Freien, Besuche einer Ölmühle und einer Saline, Genuss- und Kulturreisen nach Italien oder ins Elsass und zum ersten Mal ein Kinderferienlager. Mit knackigen Äpfeln auf dem Titelblatt wirbt die Kursbroschüre für die diesjährigen Aktivitäten.

Der Arbeit des Forums liegt ein ganzheitliches Menschenbild zugrunde. In den Kursen werden ausschliesslich biologische und biologisch-dynamische Zutaten und Lebensmittel verwendet, und es wird Wert gelegt auf Vielfalt, Genuss, Ästhetik und Methoden, die so praktisch wie einfach zu handhaben sind.

Ein Ort für kluge Sinnesfreuden Das Forum für zeitgemässe Ernährung ist ein Verein, der heute rund 200 Mitglieder zählt und eine Geschäftsstelle betreibt. Dem fünfköpfigen Vorstand gehört u.a. Heinz Fendrich an, der das Forum mitbegründet hat und über reiche Erfahrung als Küchenchef verfügt. Zum Gelingen des vielfältigen Programms tragen rund zwei Dutzend versierte Fachleute aus den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Bildung bei, darunter die «Kräuterhexe von Himmelried», Beate Beckmann, die Küchenchefin der Ita Wegmann-Klinik, Sabine Hagg, der Catering-Koch Andreas Bossert, die Naturärztin Agnès Leu, die Kochbuchautorinnen Marianna Buser und Emma Graf etc. Seit zwei Jahren arbeitet das Forum auch mit Bioterra zusammen, der Schweizer Bio-Organisation für Garten, Konsum und Landwirtschaft. Die Kurse und Beratungen finden in unterschiedlichen Lokalisationen der Region statt, die Weiterbildungen in der ganzen Schweiz.

Zu seinem 20-jährigen Bestehen will das Forum stärker in der Öffentlichkeit auftreten, u.a. mit einer neuen Webseite. Zudem suchen die InitiantInnen einen zentralen und lebendigen Ort, an dem sie ein Kurszentrum mit Bio-Gastronomie realisieren können. Hier möchten sie in angenehmer Atmosphäre und einer modernen Küche ihre Kurse anbieten sowie eine günstige Restauration mit frischen vegetarischen Produkten. Es gäbe Räume für Beratungen und eine Lesecke mit Kochbüchern und Fachliteratur. Und dies alles in Kooperation mit anderen (soziokulturellen) Einrichtungen. – Hinweise sind willkommen!

www.forum-ernaehrung.ch

Blickfänger

DAGMAR BRUNNER

Die Designmesse für Möbel, Schmuck und Mode kommt nach Basel.

Ihre Erfolgsgeschichte begann 1993 in Stuttgart und breitete sich rasch aus: Schon 1997 konnte die Designmesse Blickfang in Zürich Fuss fassen, 2004 folgte Wien, 2006 Tokyo. Die attraktive Trendschau zog 2009 an ihren europäischen Standorten rund 50'000 Gäste an und gilt als grösste Veranstaltung ihrer Art im deutschsprachigen Raum. Und entgegen der wirtschaftlichen Entwicklung wird sie nun erstmals auch in Basel durchgeführt. Dieter Hofmann, Geschäftsführer der Blickfang GmbH, will mit seiner Idee «das Dreiländereck erobern» und hat gegen hundert innovative und unabhängige DesignerInnen eingeladen, ihre Produkte zu präsentieren und zu verkaufen. Damit ist die Messe knapp halb so gross wie jene in Zürich.

Als Ausstellungslokalität wurde die E-Halle auf dem Nt-Areal gewählt, deren Industriecharme viele begeistert, die aber auch ihre Tücken hat. Gezeigt werden in diesem Ambiente aktuelle Kollektionen aus den Bereichen Möbel, Schmuck und Mode. Die Labels sind oft jung, z.T. arriviert, und meist kann man mit den EntwerferInnen vor Ort ins Gespräch kommen. Dieser direkte Kontakt zwischen Kreativen und Publikum wird denn auch von beiden Seiten geschätzt und ist wohl einer der Erfolgsfaktoren der Blickfang. Das Interesse an individuellen und qualitativ hochstehenden Produkten hat in den letzten Jahren eher zugenommen, kompetente Beratung und Information aus erster Hand sind gefragt. Zudem bietet die Blickfang in Zusammenarbeit mit Kunsthochschulen auch angehenden Design-Fachleuten Plattformen für ihre Anliegen und Präsentationen. Mit Begleitveranstaltungen wird ferner auf aktuelle Entwicklungen in Architektur und Lifestyle aufmerksam gemacht.

Natürlich ist auch eine Auswahl der hiesigen Designszene an der ersten Blickfang Basel mit von der Partie, u.a. die Modelabels Claudia Güdel, Kleinbasel, Tarzan, Naona und Die Zwei, die Textilgestalterin Isabel Bürgin, die Filzkünstlerin Karin Wagner sowie Gopfl Einrichtungen und Ramstein Optik. An drei Tagen werden sie sich mit der Konkurrenz aus dem In- und Ausland messen und beweisen, dass Basel hochkarätiges Design zu bieten hat.

**Blickfang Basel: Fr 23. bis So 25.4., E-Halle, Erlenstr. 11
Fr 16–22 h, Sa 12–21 h, So 11–19 h, www.blickfang.com**



Verena
Thürkauf,
Günstige
Gelegenheit,
Farbfotografie
und Siebdruck,
35 x 35 cm,
1993

Impressionen aus Ungarn

FRANÇOISE THEIS



Zeichnung:
Petra Rappo
Foto:
Christian
Lichtenberg



Vier kreative Köpfe realisieren das spartenübergreifende Projekt «Honfibú». Eine Stadt bringt vier Kunschtshaffen-de zusammen: den Fotografen Christian Lichtenberg, die Künstlerin Petra Rappo, den Schriftsteller Franz Dodel und den Musiker Christian Kobi. Sie alle haben während einer gewissen Zeit in Budapest gelebt und gearbeitet. Besonders Lichtenberg und Rappo nehmen in ihren nun ausgestellten Werken direkt Bezug auf Erlebnisse in der fremden Stadt. Diese Erfahrungen sind an Dinge geknüpft, die sie auf vordergründig ziellosen Streifzügen fanden. Ohne vorgefasstes Konzept waren sie offen für das Einzelne, das aus den schier überquellenden Flohmärkten und Antiquariaten gerade sie ansprach, etwas in ihnen zum Klingen brachte, eine Irritation hinterliess. Sie vertrauten darauf, dass das so Vorgefundene und Ausgewählte zum produktiven Material ihres künstlerischen Schaffens wird.

Petra Rappo – die Basler Zeichnerin, die sich mit Buchillustrationen einen Namen gemacht hat – sammelt in Budapest alte Fotografien und vergilbte Dokumente. Die verfärbten, in fremder Sprache beschriebenen Blätter werden zu Trägern ihrer Zeichnungen. Als Vorlagen dafür dienen ihr Ausschnitte der Fotografien. So verwebt Rappo in ihren Arbeiten verschiedene Erinnerungsschichten und schafft für die Bildfragmente eine neue Anwesenheit.

Christian Lichtenberg präsentiert in der von ihm und Petra Rappo initiierten Ausstellung gefundene Objekte. Herausgelöst aus ihrem ursprünglichen Kontext, der nur noch erahnt werden kann, zeigen sich die Gegenstände auf Ausstellungssockeln einem Publikum, das sie über eigene Assoziationen und Erinnerungen – ähnlich einem proust-

schen Madeleine-Erlebnis – mit anderer Bedeutung auflädt. In seinen fotografischen Arbeiten schichtet Lichtenberg mehrere Bilder und Texte übereinander. Durch diese Verdichtung gelingt es ihm, seine Erinnerungen in einem neuen Bild aufzubewahren.

Heimatkummer. Den Titel «honfibú» des gemeinsamen Projektes hat der Berner Autor Franz Dodel vorgeschlagen. Das ungarische Wort drückt das Lebensgefühl eines Volkes aus, dessen Geschichte durch wiederkehrende Zeiten der Unterdrückung geprägt ist. In Dodels sich endlos fortsetzendem Haiku «Nicht bei Trost» taucht dieser Ausdruck in Zeile 9214 auf: ««honfibú» ein fremdes Wort / das den Kummer meint / um die Heimat hier passt es / in seiner Fremdheit.» Während den vier Projekttagen wird Dodel – wie er dies seit 2002 möglichst jeden Tag tut – an seinem Kettengedicht aus abwechselnd fünf- und siebensilbigen Zeilen weiterspinnen und immer wieder daraus vorlesen. Seine Lesungen umrahmt der junge Saxophonist Christian Kobi. Experimentell ist sein Ansatz, Erinnerung evoziert er durch das Abspielen in umgekehrter Richtung des vorgängig live improvisierten Klangstückes.

Die Kunschtshaffenden sind während der ganzen Projektdauer vor Ort. Im Austausch mit den Gästen möchten sie die Schnittstellen zwischen den verschiedenen Arbeiten weiter ausloten.

«Honfibú – Erinnerungsspuren», H95 Raum für Kultur, Horburgstr. 95

Vernissage: Do 22.4., 19 h

Lesung und Klang/Improvisationen: Do 22. bis Sa 24.4., 19.30, sowie

So 25.4., 11 h. Öffnungszeiten: Fr 23./Sa 24.4., 10–22 h, So 25.4., 10–17 h

Gay-Filme

Mit dem Frühling kommt Pink Apple, das grösste schwulesbische Filmfestival der Schweiz, das 1997 im «Apfelfanton» Thurgau gegründet wurde und sich zunehmend nach Zürich verlagerte, wobei die Highlights auch in Frauenfeld gezeigt werden. Rund 100 Kurz- und Langfilme sowie FilmemacherInnen geben Einblick in das aktuelle Filmschaffen der Gay-Szene in aller Welt.

13. Pink Apple Filmfestival: Mi 28.4. bis Mi 5.5., Zürich, und Do 6. bis So 9.5., Frauenfeld, www.pinkapple.ch
Ausserdem: 26. Schwule Filmwoche: Do 29.4. bis Mi 5.5., Freiburg i.Br., www.schwule-filmwoche.de

Kurzfilmtag- und nacht

Die Schweizerische Interessengemeinschaft der Film- und Video Amateure (SIFA) trägt jährlich einen Kurzfilm-Wettbewerb des nichtkommerziellen Schweizer Films aus. Die 40. Ausgabe dieses Festivals wird heuer vom Video Filmclub Riehen durchgeführt, der zudem seinen 20. Geburtstag feiert.

40. SIFA-Festival: Sa 17.4., 8–18 h, Gare du Nord, www.video-filmclub-riehen.ch

Ausserdem: Kurzfilmnacht Basel: Fr 23.4. ►S. 8

Stummfilm mit Livemusik

Die Basel Sinfonietta will künftig in jeder Saison ein Konzert mit Stummfilm veranstalten. In Kooperation mit dem Stadtkino präsentiert das Orchester zwei Aufführungen von Harald Lloyd's Meisterwerk «Safety Last!» mit der Filmmusik von Carl Davis.

Stummfilm mit Livemusik: Mi 21./Do 22.4., 19.30, Dreispitzhalle ►S. 50

Musik in Museen

Deutlich gekürzt findet in diesem Jahr das Festival Les muséiques unter der künstlerischen Leitung des Perkussionisten Peter Sadlo statt. In sieben Museen und Kunsträumen sind u.a. ausstellungs- oder raumbezogene Stücke aus Klassik, Jazz und Latin zu hören; Composer in Residence ist Jörg Widmann.

9. Festival Les muséiques: Do 22. bis So 25.4., www.lesmuseiques.ch

Kafkaeske Kammeroper

Im Musiktheater «Marienglas», das der Basler Chemielehrer und Komponist Beat Gysin mit einem renommierten Team produziert hat, geht es um Innen- und Aussenwelt und Wahrnehmung. Erzählt wird von K. aus Franz Kafkas Romanfragment «Das Schloss», es treten ein Sänger und ein Artist auf, Live- und Kopfhörermusik erklingen, und der Raum verändert sich. Das Publikum kann das beklemmende Schicksal des Helden sitzend oder liegend nachempfinden.

«Marienglas»: Fr 16. bis Mo 19.4., Maurerhalle ►S. 33



Musikbilder

Eine Ausstellung mit Konzertreihe gibt Einblick in Leben und Werk des Basler Musikers, Malers und Grafikers Robert Strübin (1897–1965), der u.a. eine faszinierende Methode entwickelte, um Musik in abstrakte Farbkompositionen umzusetzen. Ein Buch dazu erscheint bei Schwaabe.

Robert Strübin: bis Sa 26.6., Haus Zwischenzeit, Spalenvorstadt 33, www.zwischenzeit.ch
Konzert: Fr 23.4., 19.30, mit H.H. Schneeberger

Alpine Klangwelten

Eine Hommage an die Berge zwischen Höhenrausch und Felssturz bieten das Zehnder Kraah Trio und das Casal Quartett in ihrem Konzert «Wetterleuchten», u.a. mit Kompositionen von Christian Zehnder. Neuen alpinen Klängen ist Zehnder zudem mit der Hackbrettspielerin Barbara Schirmer auf der Spur.

«Wetterleuchten»: Fr 16.4., 20.00, Gare du Nord ►S. 50
«Neue alpine Musik»: Do 22.4., 20.30, Kulturscheune, Liestal ►S. 49

Kultur & Gastro

Das Restaurant Union offeriert jeden Freitag Abend eine Gratis-Musik-Reihe, die Livemusik verschiedener Richtungen zu Gehör bringt. Zudem werden regelmässig Bilder ausgestellt, demnächst etwa Tanzfotos aus Bolivien. Franz Frautschi hat dort eine Tanzkompanie und eine Kindertanzschule aufgebaut und zeigt auch einen neuen Film dazu.

«Live im Union»: jeden Fr 21.00, Restaurant
Ausstellung Tanzfotos: Fr 23.4., 18 h Vernissage, Foyer (bis Mo 3.5.) und Restaurant (bis Mi 30.6.)
Tanzfilm: Fr 23.4., 19.00, Grosser Saal

Heimatsuche

Das Generationentheater Wechselstrom spielt seine neue Produktion «Überall und Irgendwo». Unter der Leitung der Theaterpädagogin Priska Sager und der Autorin Katja Fusek haben die Laien unterschiedlichen Alters (12–72) und Herkunft gemeinsam ein Stück zum Thema Entwurzelung bzw. Heimat erarbeitet, das sie im Mai als Kurzversion auch am Secondo-Theaterfestival in Bremgarten zeigen können.

«Überall und Irgendwo»: Fr 16.4. bis Sa 24.4., 20 h, Theater Arlecchino, www.wechselstrom.ws

Literatur fürs Ohr

In Kooperation mit dem Christoph Merian Verlag und Schweizer Radio DRS gibt's im Literaturhaus neu regelmässig Hörspielabende mit Gesprächen und Hintergrundinfos. Zudem publiziert der Verlag kontinuierlich Hörbücher, z.B. soeben Katharina Fabers wunderbaren Roman «Fremde Signale» (Bilgerverlag).

Lesung und CD K. Faber: Mi 28.4., 20 h, Thalia Basel

Musikbild von Robert Strübin zu «Structures» von Pierre Boulez, um 1961. Foto: Katalog

Theater & Poesie

Noch bis Mai 2011 kann das kleine, feine Neue Theater am Bahnhof Dornach an seinem langjährigen Standort, einem charmanten ehemaligen Kino, bleiben. In der Regie von Sandra Löwe, die soeben erfolgreich Handkes «Untertagblues» zur Aufführung brachte, verbandelt das haus-eigene Jugendtheater Shakespeare mit Schnitzler. Ferner trägt Sandra Löwe Lyrik der grossen dänischen Dichterin Inger Christensen vor.

Programm Das Neue Theater am Bahnhof ►S. 47

Aktionen fürs Buch

Nicht nur das Literaturhaus Basel hat im April ein attraktives Programm (S. 13). In der Lössacher Stadtbibliothek etwa sind der Verleger Egon Ammann, der Autor Peter Stamm und der Islamwissenschaftler Udo Steinbach zu Gast, und in Liestal präsentieren Monika Schärer und Gerd Haffmans eine neue Revue zum Thema Liebe. Diese rundet dort den Welttag des Buches ab, an dem Buchhandlungen und Bibliotheken mit zahlreichen Aktionen für das Buch und das Lesen werben.

Bibliotheken: www.loerrach.de, www.kbl.ch
Buchtag: Fr 23.4., www.welttagdesbuches.ch
Ausserdem: Salon du livre, Genf: Mi 28.4. bis So 2.5., www.salondulivre.ch

Rahmen und Bilder

1990 eröffnete Gregor Muntwiler seine Rahmenwerkstatt an der Eulerstrasse, seit nunmehr neun Jahren ist er mit Atelier und Galerie in der Innenstadt domiziliert und stellt regelmässig zeitgenössische Kunst aus. Zum Jubiläum zeigt er eigene Vergoldungsarbeiten (Rahmen, Spiegel, Schatullen).

20 Jahre Galerie Eulenspiegel: Sa 17. bis Fr 30.4., Gerbergässlein 16

Ausgezeichnetes Design

Der «red dot design award» gehört zu den weltweit grössten und härtesten Design-Wettbewerben; von über 6000 Einsendungen im Bereich Kommunikationsdesign aus 42 Ländern wurden nur 8 Prozent prämiert. Diese rund 500 Arbeiten sind nun in Basel zu sehen.

«red dot»: Mo 12. bis So 9.5., Ausstellungsräume Schule für Gestaltung, Spalenvorstadt 2

Sex und Sitte

Von Eheanbahnung, Prostitution und Kriminalität handelt der neue Frauenstadtrundgang, der Sex und Sitte im historischen Basel untersucht. Daneben werden acht weitere Rundgänge (nicht nur für Frauen) angeboten, ebenfalls neu einer zum Uni-Jubiläum.

Frauenstadtrundgänge: ab Sa 10.4., www.frauenstadtrundgang-basel.ch

Biomill Youth auf Eiersuche

CHRIGEL FISCH

Die Biomill in Laufen ist mehr als nur ein Club. Sie ist das Epizentrum des Laufentaler Rockirrsinns. Ein Porträt zum alljährlichen Osterrock. «Ich hab schon in über tausend Clubs gespielt und finde es geil hier. Es ist so low budget, das gefällt mir», sagte Kurt Ebelhäuser, hochgehandelter Rockproduzent und Gitarrist der deutschen Band Scumbucket nach dem ausverkauften Konzert in der Biomill Laufen. Viel Lob für einen Club in der wilden Provinz Laufental, von einem Musiker, der weiss, wovon er redet.

Das war im Januar 2005. Seither haben 50 Konzerte und 20 Partys den Club an der Birs durchgeschüttelt und über die Region hinaus bekannt gemacht. Zu einem Teil verantwortlich für die Do-It-Yourself-Erfolgsgeschichte ist der Musiker Manfred «Mamfi» Lindenberger, 35, Biomill-Booker und -DJ. Er hat nicht nur angesagte Bands wie Art Brut (UK), Disco Ensemble (FIN) oder Chikinki (UK) nach Laufen gelockt, er hat auch die Laufentaler Szene früh gefördert und Bands wie Navel und Lamps of Delta entdeckt. Die Biomill wird von einem ehrenamtlichen Verein geleitet. Die gesamte Infrastruktur ist handgebaut und selbst bezahlt; im Gegenzug musste der Verein dem Besitzer keine Miete zahlen. Seit Januar 2010 ist das nun anders: Die Suche nach Sponsoren hat begonnen.

In der Biomill, die 2006 fast abgebrannt wäre, ist vieles anders als in Basel. Zum Beispiel die jungen Menschen: Sie stehen an Konzerten nicht lasch rum, sondern werfen sich tollkühn nach vorne auf die Bühne und von der Bühne zurück ins Publikum. Die Laufentaler Jugend – die Biomill Youth – rast irgendwie derber in die Kurven von Saturday Night als die gleichaltrige Stadtjugend. Nicht selten peitscht der Atem des Durchgeknallten durch den Konzertraum, der 250 Leuten Platz bietet. «Friendly Violence» nannten es Chikinki nach ihrem Auftritt fassungslos begeistert.

Osterrock in der Biomill: Kult! Seit 2005 heisst es am Donnerstag Eiersuchen und Konzert, am Samstag wieder Konzert und dann Party. Dieses Jahr stehen am 1.4. Copy & Paste, Kitchen und die Zaber Riders auf dem Flyer. Am 3.4. sind Mambo Kurt (D), Plus Guest und Laser am Start. Wo kriegt man für 30 Franken Wochenendticket so viel Programm? Dort, wo alles etwas anders und oft erfrischend «ill» ist. In der Biomill.

Osterrock-Programm: www.biomilllaufen.ch



Obstacles

KARL ROTTWEILER

CD-Tipp: We Loyal. Die Basler Band, die im Moment in aller Munde ist, heisst We Loyal. Karl Rottweiler hat die Debut-CD der Band kommentiert; hier ein Ausschnitt (Volltext unter www.rfv.ch): ««Obstacles» heisst die fünf Songs starke EP und enthält Songs, die um die drei Minuten in der Maschine rotieren. Kurze digitalisierte Versprechen, die im Kopf noch ein paar analoge Extra-Runden drehen. We Loyal sind seit 2008 zusammen, und die drei jungen Burschen (Ben, Sandro und Fabian) sind seither viel unterwegs. Überraschend verzauberten sie am Bandcontest «Sprungbrett» Ende 2009 Jury und Publikum im Sommercasino und gewannen überlegen. Ihre unbekümmerte Beharrlichkeit hatte sich ein erstes Mal so richtig ausbezahlt gemacht, und wir wollen mal behaupten, dass dies der Lohn ist für einen fadengeraden Weg mit offenen Augen und ohne Vorurteile in den Ohrkanälen. We Loyal, die Leute lieben euch und die Groupies werden euch die Garderobe einrennen! Denn – bei den Lorbeeren des Cäsar! – diese EP riecht wahrlich nicht nach Fenchel.»

www.weloyal.com



MyPod

NICK JOYCE, Journalist und Bassist bei Gretel

Brentford All-Stars – Greedy G. So nah lagen Funk und Reggae nie wieder beieinander. **Gorillaz – Plastic Beach.** Das neue Werk der britischen Comic-Band funkelt mit gewohnter Brillanz. **B*Tong – Hysteria.** Elektronik kann so lustig, betörend und fesselnd sein. Das beste Basler Album des Jahres 2009. **Dan Le Sac vs Scroobius Pip. – Thou Shalt Always Kill.** Diese gerappte Hasstirade gegen eine substanzarme Popkultur ist schlichtweg brilliant. **Filewile – Blueskywell.** Das Berner Tüftlerduo hat den Trip-Hop souverän in Richtung Electro-Funk weiterentwickelt. **Zamarro – Dirty Power.** Das überzeugendste Werk der untriebigen Basler – und ihr Schwanengesang. **Eagle*Seagull – The Year Of How-To-Book.** Freak Folk aus Nevada, der eigentlich nach sinfonisch aufgebauchtem New Wave aus GB klingt. **The Slits – Cut.** Ein Paradebeispiel für den schlaue eingesetzten Dilettantismus. **Lamps of Delta – Toni Braxton.** Gerne hätte man ihr von Frust und Wucht geprägtes BScene-Konzert aus dem Jahre 2006 als Video zur Hand. **Günther Wallraff – Schöne neue Arbeitswelt?** Ein erschütterndes Plädoyer für gesetzlich festgeschriebene Mindestlöhne und ein starkes Arbeitsrecht.

Film

Kultkino Atelier Camera Club Movie	27
Stadtkino Basel	42

Theater | Tanz

Theater Basel	29
Theater im Teufelhof	28
Vorstadttheater Basel	28

Musik

The Bird's Eye Jazz Club	34
Burghof Lörrach	36
Capriccio Basel	37
Elektronisches Studio Basel	37
Jazzfestival Basel 2010	35
Kammermusik um halb acht	37
Kuppel	32
Marienglas	33
Schweizer Kammerchor	36
Vox Varia Chor Basel	35

Kunst

Aargauer Kunsthaus Aarau	39
Ausstellungsraum Klingental	42
Cartoonmuseum Basel	41
Fondation Beyeler	38
Kunstmuseum Basel, Museum für Gegenwartskunst	38
Museum am Burghof	41
Museum Tinguely	40

Diverse

Forum für Zeitfragen	32
Imprimerie	29
Kaserne Basel	33
Naturhistorisches Museum Basel	42
Offene Kirche Elisabethen	31
Tango Schule Basel	34
Unternehmen Mitte	30 31
Volkshochschule beider Basel	32

Film

Landkino	48
----------	----

Theater | Tanz

Basler Marionetten Theater	48
Goetheanum-Bühne	47
Junges Theater Basel	46
Das Neue Theater am Bahnhof Dornach	47
Theater Romy	46

Musik

Aspekte der freien Improvisation 2010	50
Basel Sinfonietta	50
Baselbieter Konzerte	49
Gare du Nord	50
Kulturscheune Liestal	49

Kunst

Birsfelder Museum	43
Ernte 10	43
Ortsmuseum Trotte Arlesheim	44
Rudolf Steiner Archiv	45

Literatur

Kantonsbibliothek Baselland	49
-----------------------------	----

Diverse

Augusta Raurica	44
Claire Ochsner	44
Kulturforum Laufen	48
Kulturraum Marabu	48
Zentrum für Afrikastudien Basel & müller/schön	45

Gastseiten der Baselbieter und der vom Kanton Basel-
land unterstützten Kulturveranstaltenden. Eine Koope-
ration von kulturelles.bl und der ProgrammZeitung

ProgrammZeitung
Kultur im Raum Basel

kulturelles.bl
Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

Programm

Io sono l'amore von Luca Guadagnino ¹

Die Recchis sind das, was man sich unter einer einflussreichen Familie vorstellt. Sie gehören zur lombardischen Bourgeoisie, besitzen ein Industrieunternehmen, eine stattliche Villa und ein Heer von Bediensteten. So richtig glücklich ist das Ehepaar, Emma, eine eingeeheiratete Engländerin, und Tancredi, allerdings nicht. Grossvater Recchi, der alte Patron, verbreitet noch immer patriarchalische Härte im Haus. Ihre Kinder werden selbstständiger und die eigene Beziehung ist erkal- tet. Da verliebt sich Emma in den jungen Koch Antonio, was in der gehobenen Gesellschaft zu irreparablen Konsequenzen führt.

«Ein Film, in dem Tradition und Moderne kollidieren – ein beeindruckendes Werk!» (Toronto Film Festival)

Italien 2009. Dauer: 114 Min. Kamera: Yorick Le Saux. Musik: John Adams. Mit: Tilda Swinton, Flavio Parenti, Edoardo Gubellini, Pippo Delbono u.v.a. Verleih: Monopole Pathé Films

Gainsbourg (vie Héroïque) von Joann Sfar ²

Mit seiner provokativen und hypnotisierenden Anziehungskraft skandalisierte Serge Gainsbourg ganz Frankreich und verführte die begehrtesten Frauen, wie Juliette Gréco, Brigitte Bardot oder Jane Birkin. Brillant erzählt «Gainsbourg» nicht nur die Lebensgeschichte eines grossen Verführers, sondern blickt auch hinter die Maske der grössten Musiklegende Frankreichs.

Frivol, eingängig und betörend – «Gainsbourg» ist das lang erwartete, längst überfällige Biopic über einen exzentrischen Mann, seine Musik und das Leben als Getriebener seiner Sinne. Der französische Film des Jahres! Mit dabei und grossartig der jugendliche Schweizer Shootingstar Kacey Mottel («Home») als junger Gainsbourg.

Frankreich 2009. Dauer: 130 Min. Musik: Gonzales. Kamera: Guillaume Schiffman. Mit: Eric Elmosnino, Laetitia Casta, Lucy Gordon, Kacey Mottet Klein, Anna Mouglalis, Yolande Moreau. Verleih: Pathé

Nothing Personal von Urszula Antoniak ³

Stumm sieht Anne zu, wie die Passanten sich gegenseitig die Gegenstände aus den Fingern reissen, die sie zuvor auf der Strasse platziert hat. Sie hat ihre ganze Wohnung ausgeräumt und kehrt Holland den Rücken. Nur mit einem Rucksack und ein paar elementaren Gegenständen wie Zelt und Schlafsack bricht sie nach Irland auf und wandert dort in völliger Einsamkeit durch die Wildnis. Gelegentlich bedient sie sich des Autostopps, doch diese Begegnungen sind ihr verhasst, denn sie will nur ihre Ruhe haben und sich die Menschen so weit wie möglich vom Leib halten. Doch dann wird sie eines Morgens von Martin angesprochen, der ihr Essen anbietet, wenn sie ihm im Garten hilft. Anne stimmt zu. Ihre Bedingung: «Nothing Personal!» Der Film über die Suche und den Wunsch nach Einsamkeit gewann in Locarno 2 Silberne Leoparden und weitere 4 internat. Preise.

Irland/Niederlande 2009. Dauer: 85 Min. Kamera: Daniël Bouquet. Musik: Ethan Rose. Mit: Stephen Rea, Lotte Verbeek u.a. Verleih: Filmcoopi

Neue Schweizer Dokumentarfilme

Daniel Schmid – Le chat qui pense von Pascal

Hofmann und Benny Jaberg ⁴

Der graue Fels des Flimsersteins. Die leuchtende Leinwand in einem alten Pariser Kino. Das Glitzern der Hochhäuser Tokyos. In den 1940er-Jahren in einem Hotel der Belle Epoque im Bündnerischen Flims aufgewachsen, verfiel Daniel Schmid bereits als Kind seiner Vorstellungskraft. «Daniel Schmid – Le chat qui pense» ist ein kaleidoskopisches Filmportrait, das Einblick gibt in das ereignisreiche Leben und eigenständige Werk eines aussergewöhnlichen Schweizer Kinokünstlers.

Schweiz 2010. Dauer: 83 Min. Kamera: Filip Zumbunn. Musik: Peter Scherer. Dokumentation. Verleih: Columbusfilm

Pizza Bethlehem von Bruno Moll ⁵

Im Zentrum des Films stehen neun junge Frauen des FC Bethlehem. Das Team spiegelt die ethnische Zusammensetzung des Berner Quartiers, in dem die Mädchen leben. «Es geht nicht darum, dass sich jemand anpasst, es geht vielmehr um eine Begegnung, aus der etwas Drittes, Neues, anderes entsteht. In Bethlehem wird deutlich, was viele in unserm Land noch nicht begriffen haben: dass die Schweiz längst schon ein multikulturelles Land ist.» (Der Bund)

Schweiz 2010. Dauer: 90 Min. Kamera: Ueli Grossenbacher. Musik: Wädi Gysi. Dokumentation. Verleih: Trigon Film

Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen

von Hajo Schomerus ⁶

In der Jerusalemer Grabeskirche kämpfen sechs christliche Konfessionen eifersüchtig um jeden Zentimeter Platz: Griechisch-orthodoxe, römisch-lateinische, syrische, armenische, äthiopische Abessinier und ägyptische Kopten streiten seit Jahrhunderten trickreich und erbittert um ihren Anteil an der Kirche, die anno

325 über Jesu Grab errichtet wurde. Der labile Frieden mündet schon mal in Handgreiflichkeiten, wenn sich die oft zeitgleich stattfindenden Prozessionen gegenseitig ins Gehege kommen.

Deutschland 2009. Dauer: 90 Min. Kamera: Hajo Schomerus. Sound Design: Peter Bräker. Dokumentation. Verleih: Columbusfilm



kult.kino Postfach, 4005 Basel. Ganzes Programm und Filmbeschriebe siehe www.kultkino.ch

Vorstadttheater Basel

Ostara

Eine Frühlingssymphonie für Bambus und Gong

Ostermontag 5.4., 11.00 | 17.00

Die beiden Musiker Barni Palm (Perkussion) und Uwe Walter (Shakuhachi) sind Musikexperten mit fernöstlichem Hintergrund. Palm lebte 20 Jahre in Ost-Bali, Walter lebt seit 1980 in Kyoto. Beide haben sich intensiv mit der dortigen traditionellen Musik beschäftigt. In dieser Familienvorstellung begegnen sich nun diese beiden Kulturen und eröffnen dem grossen und kleinen Publikum eine aussergewöhnliche Klangwelt. Dazu erzählt Uwe Walter japanische Geschichten, in denen zu Ostern auch die Hasen nicht fehlen werden. Ab 7 Jahren

Mit Barni Palm und Uwe Walter

Absolute Anfänger – Ein Spektakel für 2 Eintagsfliegen und eine Spinne

Theater Fünfnachbusch

Sa 10.4., 16.00 | So 11.4., 11.00 |
Di 13.4., 10.30

Wenn man als Eintagsfliege auf die Welt kommt, was macht man dann aus seinem Leben? Wie viele Runden kann man drehen? Was macht glücklich und was ist gefährlich? Und was ist Zeit? Ein Moment der Angst kann eine Ewigkeit dauern, ein Moment des Glücks geht wie im Flug vorbei. Und so fliegt Karo gleich los ins Blaue. Sie will Spass haben an ihrem

Geburtstag, am liebsten zusammen mit Knud. Doch der plant sein Leben mehr, als es zu leben. Und dann geht ausgerechnet Knud der Spinne Ariadne ins Netz. | Ab 7 Jahren

Regie: Beatrix Bühler | Spiel: Julius Griesenberg, Anna-Katharina Müller, Nora Vonder Mühl

Bücher Worte Wundertorte

Theaterschöneswetter 1

So 18.4., 11.00

Mark Wetter, der Wortwarenhändler, ist mit quietschenden Rädchen durch Büchergestöber und Zettelwolken fünf Jahre durch die Welt gefahren, hat so manches Wörterwetter überstanden und wartet nun mit neuen Wundern, Worten und Geschichten in seinem Wörternkiosk auf. Der Laden floriert, das darf man sagen, Wörterwetters Sammlung ist einzigartig. Inmitten dieser Wunderwelt der Worte errichtet er zusammen mit dem Publikum ein Geschichtenparadies. | Ab Lesealter

Spiel: Mark Wetter

Geschichten von Pu, Der Bär

Nach A.A. Milne

So 25.4., 11.00

Pu ist ein zu Weltruhm gelangter Bär von nur sehr wenig Verstand. Auf seiner leidenschaftlichen Jagd nach Honig wird er von seinem Freund Ferkel flankiert, einem besonders kleinen Schwein, das heroisch gegen seine grosse Ängstlichkeit ankämpft. Erzähltheater mit Ge-

schichten voll schrägen Humors und köstlicher Einfälle. | Ab 7 Jahren

Idee und Spiel: Bea von Malchus

Vorstadttheater Basel

St. Alban-Vorstadt 12

Info & Reservation: T/F 061 272 23 43,
info@vorstadttheaterbasel.ch,
www.vorstadttheaterbasel.ch



Theater im Teufelhof

Chansons zum Anbeissen

Edle Schnittchen – mit Sarah Ley und Sarah Zuber, Basel

Do 15.–Sa 17. | Do 22.–Sa 24.4., jeweils 20.30

Songs, garniert mit kabarettistischen Zwischenhäppchen

Als ich letzte Spielzeit von den beiden Sarahs angefragt wurde, ob sie ihr Programm mit klassischen und eigenen Chansons bei uns spielen dürften, erhielten sie meine Standardantwort: «Wenn ihr ein Programm mit ausschliesslich eigenen Texten beisammen habt, lässt sich darüber reden!»

Und wir redeten darüber. Und dies aus gutem Grund. Denn die Piffigkeit ihres Vortrags, ihre Musikalität und Spielfreude lässt für die Zukunft viel erwarten. Bezaubern werden die beiden Sarahs bei der Uraufführung ihres neuen Programms bestimmt. Dafür wird nicht zuletzt auch die im Hintergrund als Beraterin wirkende Angela Buddecke sorgen.

Ein Mann packt ein

Uli Masuth, Duisburg

Do 29., Fr 30.4. | Do 6.–Sa 8.5., jeweils 20.30

Ein Kabarettabend mit Klaviermusik, ohne Gesang

Der Komponist, Kabarettist, Kirchenmusiker und gewesene Messdiener Uli Masuth ist auf seine Weise ein Moralist. Allein seine Karriere garantiert, dass er weiss, worüber er redet, zu reden hat. Er listet lächelnd Tatsachen auf, die plötzlich ganz hundsgemein werden. Wie im richtigen Leben eben. Dabei zeigt Uli Masuth nie mit dem Finger auf die anderen, er sagt stets «wir». Er ist kein blosses Lästermäul, sondern trägt unsere Sorgen und Ängste mit. So entstehen Programme, bei denen sich das Zuhören lohnt. Denn Uli Masuth ist kein Mann der Schenkelklopfer und platten Witze. Dass er den Nerv der Zeit trifft, hat er mit seinem letzten Programm «Glaube Hoffnung Triebe» bewiesen, das er vor zwei Jahren bei uns gespielt hat.



1 Edle Schnittchen
2 Uli Masuth

Einen runden Theater-Abend geniessen mit unserem Theater Kombi

Dreigang-Menu in der Weinstube mit Theatereintritt zum Aktionspreis von CHF 96

Viergang-Menu in der Weinstube mit Theatereintritt zum Aktionspreis von CHF 113

Dreigang-Menu im Restaurant Bel Etage mit Theatereintritt zum Aktionspreis von CHF 122

Eintrittspreise von CHF 34 bis 43

Theater im Teufelhof Leonhardsgraben 49, CH-4051 Basel
Vorverkauf, täglich ab 14.00, T 061 261 12 61. Ausführliche Programm-Information: www.teufelhof.com

Milk & Honey: Humus | Black Milk – Milk & Honey

Choreographien von Ohad Naharin und Richard Wherlock

Premiere Fr 23.4., 20.00, Grosse Bühne
Fr 30.4. | Mo 3., Fr 7., Mo 10., Mi 12., Mi 26., Fr 28.,
Mo 31.5. | Fr 4., Di 8., Do 10., Do 17.6., jeweils 20.00
So 6.6., 19.00 | So 13.6., 16.00

Zusammen mit dem Basler Jazzmusiker und Bandleader George Gruntz und der amerikanisch-schweizerischen Sängerin und Performerin Erika Stucky, begibt sich Richard Wherlock auf eine assoziative Reise durch Geschichte und Gegenwart der Stadt Basel. (Auftragskomposition des Fasnachts-Comités Basel zu dessen 100-jährigen Bestehen an George Gruntz)

In «Humus» lässt Ohad Naharin neun Tänzerinnen dem Gewicht, dem Ausgleich und der Schwerkraft Ausdruck verleihen, um anschliessend in «Black Milk» mit archaischer Wucht das Bild eines Männerkollektivs und dessen Initiations-Ritual zu zeichnen.

Herakles-Trilogie: Herakles Tod | Alkestis, mon amour | Herakles Kinder – von Armin Petras

Uraufführung

Premiere Do 15.4., 19.30, Schauspielhaus
So 18.4., 18.30 | Mo 19., Mi 21.4., jeweils 19.30

«Herakles Tod» – Herakles kehrt siegreich aus dem Krieg nach Hause zurück. Bei seiner Familie aber findet er den Tod. «Alkestis, mon amour» – eine starke Frau nimmt Abschied. Anstelle ihres Mannes Admetos geht sie in den Tod. Nur Herakles, der zufällig vorbeikommt, kann den Tod überwinden und Alkestis wieder zurückbringen. Unsterbliche Helden: «Herakles Kinder» sind auf der Flucht, sie suchen Schutz in Athen. Herakles handelt: Unermüdlich kämpft er im Krieg, gegen den Tod und gegen die Ungerechtigkeit. Aber wie begabt ist die Menschheit zum Glück oder wie angemessen der Eingriff eines Helden ins Schicksal? – Ist Rettung überhaupt möglich?

Der Mann der die Welt ass – Stück von Nis-Momme Stockmann

Schweizer Erstaufführung

Premiere Do 29.4., 21.00, Klosterberg 6
Weitere Vorstellungen im Mai

Eigentlich ist es nicht so schwer, sich in dieser Welt eine sichere Existenz aufzubauen. Job, Familie, Haus, Freunde. Was aber passiert, wenn unsere eigenen Wünsche nicht mehr mit dieser Realität übereinstimmen? Wenn unser Gefühl mehr will, als scheinbar zu holen ist?

Hair Zum letzten Mal:

Fr 9., Mo 12.4., 20.00

Grosse Bühne

Hair-Party Fr 9.4., 22.00

Foyer Grosse Bühne

Eintritt frei

© Hans-Jörg Michel



Steps #12

Balé da Cidade de São Paulo

Schweizer Tanzfestival des Migros Kulturprozent

Festival-Vorstellung Mi 28.4., 20.00, Grosse Bühne

Das Balé da Cidade de São Paulo, 1968 in São Paulo gegründet und im dortigen Teatro Municipal beheimatet, ist heute legendär. Das heute dreissigköpfige Ensemble hat die farbenfrohe und körperbetonte Kultur Brasiliens in sich aufgesogen und auf der Basis moderner Tanztechniken eine eigene Ästhetik entwickelt. Das Balé da Cidade de São Paulo wird in Basel drei Stücke tanzen: Luiz F. Bongiovannis «Dicotomia» aus dem Jahre 2007, «Previsto» von Alex Soares von 2009 und Cayetano Sotos 2008 geschaffene Choreographie «Canela Fina».

Atlantik Mann

Eine Liebe, zum Beispiel: Marguerite Duras und Yann Andréa

Premiere Di 13.4., 21.00, Allgemeine Lesegesellschaft Basel, Münsterplatz 8

So 18., Mo 19., Do 22., Di 27., Mi 28.4. | Di 4.,
Mi 5.5., jeweils 21.00

40 Jahre ist er jünger als sie, als er, der Verehrer ihrer Literatur, schüchtern an ihre Tür klopft. Sie öffnet, er bleibt 16 Jahre, wird ihr Sekretär, ihr Liebhaber, ihr Zuhörer, ihr Begleiter.

Literaturproduktion und das tägliche Leben fliessen ineinander. Man lebt, um zu schreiben, man schreibt, um zu leben, man lebt und schreibt, um gelesen zu werden.

Theater Basel Info/Res.: T 061 295 11 33 oder
www.theater-basel.ch

Imprimerie Basel

ensembleTzara

Veränderte Luft – Xenakis – Haubensak

Sa 3.4., 20.00

Ein Doppelportrait Edu Haubensak komponiert Stimmungen. «Wie eine leichte Bewegung mit der Hand durch eine regelmässig organisierte Struktur». ensembleTzara: Martin Sonderegger (Klarinette), Mateusz Szczepkowski (Violine), Geneviève Camenisch (Viola), Moritz Müllenbach (Violoncello), Rico Gubler (Saxophon), Simone Keller (Klavier), Martin Lorenz (Schlagzeug)

Eine Veranstaltung des Musikpodium Zürich. www.ensembletzara.ch

Ensemble Tara

moving sound Sa 10.4., 20.00

Zwei Uraufführungen des Schweizer Nik Bärtsch und der in New York lebenden Sylvie Courvoisier ergänzt mit arrangierten Werken von Louis Andriessen

und Musik aus der gotischen Polyphonie. Die beiden Tänzerinnen des Ensembles entwerfen und erarbeiten eigens für dieses Projekt Improvisationskonzepte. Mit Lukas Mantel (Schlagzeug), Simon Iten (Bass), Michael Keusen (Klavier), Céline-Gulia Voser (Cello), Claudia Kienzler (Violine), Marcel Schmid (Saxophon), Angela Stöcklin (Tanz), Malin Astner (Tanz)

Ensemble Millefeuille

Ich hab die Nacht geträumt ...

So 18.4., 20.00

Millefeuille loten alle Facetten der Nacht aus, von somnambul bis gespenstisch, von verträumt bis mystisch-dunkel.

Werke von Regina Irman (UA), Jörg Widmann, Kaaja Saariaho, Robert Schumann u.a. Eintritt frei, Kollekte

Imprimerie Basel Res.: www.imprimerie-basel.ch, T 0900 441 441 (1 CHF/Min.)

halle

podiumsdiskussion: freiwilligenarbeit – sozialer reichum nach der finanzkrise

mo 26.4., 17.00 mit anschl. apéro

podiumsdiskussion mit guy morin, regierungspräsident des kantons basel-stadt, und heike taubert, sozialministerin des freistaates thüringen, deutschland (angefragt), sowie einem ministerialvertreter aus österreich. vorstellung der publikation «goldene stunden – freiwillige als sozialer reichum in basel».

kontakt: dill@commons.ch, T 061 261 35 21, www.common.ch

tuesday night throwdown – latte art battle

di 27.4., 20.15

zwei schaumschlägerInnen schäumen gleichzeitig an der maschine, der «extractor» extrahiert zwei espressi, die beiden konkurrentInnen giessen den schaum in die tasse und verzieren den cappuccino mit latte art. ohne hilfsmittel. das ganze wird der jury gezeigt, sie entscheidet sich für den schöneren cappuccino (geschmack spielt für einmal keine rolle) und der sieger/die siegerin kommt eine runde weiter. k.o.-system also, bis nur noch einer oder eine übrig bleibt. zuschauerInnen und teilnehmerInnen sind willkommen.

infos: <http://tuesdaynightthrowdown.wordpress.com>. anmeldungen für begeisterte, amateurs und profis: ab 19.15 an der bar. kontakt: unternehmen@mitte.ch

connect café

polit poetry slam fr 30.4., 20.30**politwochen: junge politik kennenlernen**

mo 26.4.–so 9.5.

infos zu jugendpolitik, jungparteien aus bs und bl stellen sich vor, am 30. april poetry slam rund um politik, am 6. mai beim «polit battle» wortgewandt und schnell sein. junge politik zum kennenlernen, eintauchen und aktiv werden! www.connectcafe.ch

café secondas – transkulturalität in der kunst

mi 28.4., 18.30–20.30

wie begegnen sich kulturen in der kunst? in einem gespräch mit sanja lukanovic (kunsthalle basel) gehen wir der frage nach, wie transkulturalität in der kunst sichtbar gemacht wird. www.cafesecondas.ch

séparé 1 und 2

liebestumult oder amouröse katastrophien der letzten jahrhunderte

fr 9.4., 20.00 (jeden 2. freitag im monat)

claire guerrier liest sich durch die liebesgeschichten der weltliteratur und «verwöhnt sie hinterher literarisch wie kulinarisch mit den amourösesten leckerbissen, die sie finden konnte».

chf 35/person, inkl. kulinarischer häppchen und einem glas wein. literarischewanderung@bluewin.ch

treffpult – ... fest auftretende schritte kommen näher – immer näher

di 13.4., 19.00–21.00

zehn mal pro jahr bieten wir dir die gelegenheit, einer gruppe von schreibinteressierten deine selbst verfassten texte vorzutragen. du bekommst ein feedback und bist eingeladen, auch deine meinung zu den anderen texten abzugeben. schreibe@treffpult.ch; bonnie faust, t 079 404 08 76; eintritt chf 5 pro person

denkpausen

mi 14., 21.4., 20.00–22.00

gönnen sie sich denkpausen, schöpferische pausen, damit ihr tägliches umfeld plötzlich wie verwandelt erscheint! «denkpausen» setzen nur eines voraus: lust am nachdenken und diskutieren. die leitung der seminare hat dr. christian graf. einzelteilnahme: chf 30, alle 5 seminare: chf 140 christian.graf@heinrich-barth.ch



«tuesday night throwdown» – latte arte battle

mein liebstes buch – ein literarisch_kulinarischer abend

mi 21.4., 20.00 (jeden 3. mittwoch im monat)

wenn sie einmal ein buch gelesen haben, von dem sie sagen können «das ist das ergreifendste, was mir je in die hände gefallen ist!», dann würde ich gerne dieses buch vorstellen. lassen sie mir einfach den titel ihres «lieblingsbuchs» drei wochen vorher zukommen.

chf 35/person, inkl. kulinarischer häppchen und einem glas wein. literarischewanderung@bluewin.ch

salon

altre passioni & Genuss. anstossen auf das leben!

fr 16.4., ab 21.00

kontakt: misepare@gmx.ch**die soziale frage als zukunftsfrage: soziale erkenntnis ist das eine.**

di 13.4., 18.30 vortrag mit anschl. apéro

daraus praktische folgerungen zu ziehen, ideen verwirklichen, die das potenzial für eine transformation aus der gegenwärtigen tristesse in eine bewegte zukunft haben und eine win-win-situation für alle zu schaffen, das andere. «richtkräfte» hat der künstler joseph beuys dieses potenzial einmal genannt und das bild einer sozialen skulptur skizziert. referent: prof. dr. walter kugler, leiter des rudolf steiner archivs, beirat der stiftung edith maryon. die vortragsreihe im 20. jahr des bestehens der stiftung edith maryon beleuchtet die soziale frage im zusammenhang mit grund und boden sowie wohn- und arbeitsstätten. (www.maryon.ch)

weitere termine der vortragsreihe 11.5. | 1.6.

diskussionsrunde – wohin soll basel wachsen?

ein gespräch über verdichtung, umnutzung, familiengärten und grünräume

di 27.4., 18.00 mit anschliessendem apéro

hans-peter wessels, regierungsrat basel-stadt, vorsteher des bau- und verkehrsdepartements; christoph koellreuter, direktor und delegierter metrobasel; christian schneider, präsident der basler familiengartenvereine; jost müller, geschäftsführer wwf region basel; gesprächsleitung: patrick marcolli, ressortleiter basel-stadt, basler zeitung

17.30 generalversammlung wwf region basel

safe

der gott des gemetzels

fr 9., sa 10., do 15.–sa 17., di 20., do 22.4. | Mi 5., fr 7., sa 8.5.

einlass 19.45, beginn 20.00

zwei 11-jährige prügeln sich, einer verliert zwei schneidezähne. unter zivilisierten eltern spricht man die sache gemeinsam durch: ein elternabend mit furiosom verlauf! regie: anna-patricia hadorn | ensemble: sandra schlachter, george rudolf, sven keiser, arlette t. bernasconi | technik: thomas suter. beschränkte platzzahl, reservation empfohlen: sms 079 781 20 39. freiwilliger austritt

kindernachmittag im safetheater

mi 14. & 21.4., 15.30–16.30

d'froschschöniginne anita samuel und claudia vogt verzaubern ihr publikum ab 4 jahren mit musik, figuren, märchenhaftem und überraschungen.
CHF 5 pro person

dr blau stuehl (nach claude boujon) ein stuhl ist ein stuhl ... oder doch nicht? mit dem clowntheater sensibellas den blauen stuhl entdecken.
ab 4 jahren. eintritt CHF 5

wissen sie, wo die enten sind?

fr 23., sa 24., mi 28., do 29.4., 20.00

grotesken und wahre melodramen von alltäglichen sehnsüchten und anderen scherereien. kurzstücke von eva lenherr.

info: evalenherrprojekte@bluewin.ch. eintritt CHF 25/18

regelmässig

kaffeehaus

täglich geöffnet

mo–fr ab 8.00, sa ab 9.00

so ab 10.00

cantina primo piano

mittagsstisch

mo–fr 12.00–13.45

im 1. stock

montag

eurythmie

15.00–16.00

langer saal

traudi frischknecht

t 061 701 77 67

bewegungsstunde für frauen

17.30–18.30, langer saal

anita krick, t 061 361 10 44

jour fixe

contemporain

séparé 1, 20.30

offene gesprächsrunde mit claire niggli, t 079 455 81 85

mittwoch

vinyasa yoga

9.00–10.30, langer saal

yvonnekreis@sunrise.ch

yoga über mittag

12.15–13.00, langer saal

tom schäich

t 076 398 59 59

kindertag

11.00–18.00

in der halle, rauchfrei!

märchen am kinder-

nachmittag

im safe, theterraum

wechselndes programm

www.mitte.ch

atem und stimme

16.00–19.00, langer saal

christine elmiger

t 076 234 03 84

donnerstag

yoga am mittag

12.15–13.00, langer saal

barbara helfer

t 076 332 38 83

hallo@loosloo.ch

www.loosloo.ch

sonntag

tango milonga

20.00 in der halle

5./ostertango 11./25.4.

salsa

20.00 in der halle, 4./18.4.

zeit nach

absprache

spiritual healing

langer saal

barbara helfer

t 076 332 38 83

hallo@loosloo.ch

www.loosloo.ch

unternehmen mitte gerbergasse 30, 4001 basel, t 061 262 21 05, unternehmen@mitte.ch, www.mitte.ch

Offene Kirche Elisabethen

Karfreitag

Gottesdienst der Elisabethengemeinde

Fr 2.4., 17.00

Mit meditativer Musik, der Lesung der Passionsgeschichte aus dem Matthäus-Evangelium, mit besinnlichen Betrachtungen und der Feier des Abendmahls vergegenwärtigen wir uns die heilsame Kraft des Leidens Jesu.

Musik: Núria Sanromà Gabàs (Cornet), Josep-Maria Martí Duran (Tiorba), Tiziana Fanelli (Orgel)

Liturgie: Pfr. Andreas Möri

Kreuzweg durch Basel

Fr 2.4., 18.30

Karfreitag erinnert an die Kreuzigung Jesu; aber auch heute leiden Menschen in unserer Stadt, leidet die Schöpfung. An diese Leiden wird gedacht in einem stillen Fackelzug mit Kreuz.

18.30 **Treffpunkt** Missionen Catt. S. Pio X. Rümelinbachweg 14 ca. 20.00 **Schlussandacht** Offene Kirche Elisabethen

Ökumenische Auferstehungsfeier

So 4.4., 5.30

Ostern wird traditionellerweise in der Osternacht und am Ostertag gefeiert. Doch das Aufstehen ganz früh am Morgen, wenn es noch dunkel ist – zur Auferstehungsfeier – ist etwas Besonderes.

Liturgie: Georg Vischer, Monika Hungerbühler; Musik: Ariane Rufino dos Santos

Russudan Meipariani

Konzert

So 4.4., 17.00

Russudan Meiparianis dichte Kompositionen beziehen Elemente aus georgischer, skandinavischer und indischer Folklore, aus Klassik, Rock und mittelalterlicher Musik ein und laden zu einer Klang-Reise der ganz besonderen Art. Eintritt frei, Kollekte

Stimmvolk

Singend die Stimme

erheben Mo 12.4., 19.30

Finissage Ausstellung –

Schengelia mit Konzert

Sa 17.4., 17.00

Konzert Esperanza

Fr 23.4., 20.00

Oldies but Goldies

Benefizdisco

Sa 24.4., 20.00–2.00

zugunsten von terre des hommes.

Vorverkauf: Ticketcorner: CHF 29. Abendkasse ab 19.30: CHF 25/23

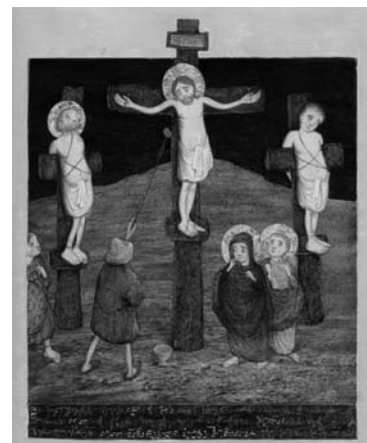
im fall

Die Armut ist unter uns

Di 27.4.–So 2.5. **Ausstellung** zum europäischen Jahr der Armut

Sie leben unter uns. Man sieht ihnen nicht an, dass sie unter dem Existenzminimum leben. Im Gegensatz zu früher betrifft es heute junge Menschen, junge Familien, allein erziehende Elternteile, die unverschuldet unter die Armutsgrenze fallen.

Offene Kirche Elisabethen Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel,
T 061 272 03 43 (9.00–12.00), info@oke-bs.ch, www.offenekirche.ch
Café-Bar Elisabethen: Di–Fr 7.00–19.00, Sa/So 10.00–18.00



Walpurgisnacht

Von der Heiligen Walpurga, Hexen und himmlischen Kräften

Fr 30.4., 19.30

Kraftvolles Ritual mit Feuer, Texten, Tanz und Musik. Erinnerung an politisch verfolgte Frauen, Vergegenwärtigung weiblicher Wut und Kraft, Feier von Erotik und Lebensbejahung.

Eintritt frei, Kollekte

10 Monate – 10 Geheimnisse:**April-Geheimnis****Wunderkammer – Ein Gespräch zum Geheimnis zwischen Kunst und Religion**

Do 22.4., 18.30, Museum für Gegenwartskunst Basel

In Besprechungen und Auseinandersetzungen mit moderner Kunst begegnen uns Begriffe wie Geheimnis, Präsenz, Schöpferkraft und Ewigkeit. Die Bezeichnung des Museums als einen «Kunsttempel» oder der Begriff der «Kunstreligion» sind Ausdruck des immer noch produktiven Wechselspiels zwischen den Sphären der Kunst und der Religion. In beiden Bereichen stossen wir auf Unerklärbares, versuchen es zu deuten und auszulegen. Und doch lässt sich das Geheimnis letztlich nicht (weg)erklären. In einem offenen Gespräch wird anhand von Kunstwerken der Gegenwart versucht, diesem Gemeinsamen auf die Spur zu kommen.

Mit: Dorothee Dieterich (Theologin), Eveline Schüep (Kunstvermittlerin)

Einzelveranstaltungen**Fragmente – Musik und Wort zu Karfreitag**

Fr 2.4., 15.00, Leonhardskirche

Mit: Dorothee Dieterich (Text) und Susanne Doll (Orgel)

Osternachtwanderung

Sa 3.4., 18.00, Allschwiler Weiher (Treffpunkt)

Meditativer Stationenweg vom Allschwiler Weiher bis zur Kapelle Heiligenbrunn/Leymen mit anschl. Abendmahl

Labyrinth-Begehung

Di 13.4., 17.30, Leonhardskirchplatz

Für die Freiheit des Wortes

Do 15.4., 20.00, Forum für Zeitfragen

Buchpräsentation von «Für die Freiheit des Wortes. Neue Wege durch ein Jahrhundert im Spiegel der Zeitschrift des religiösen Sozialismus»

Feministisch-interreligiöses Gespräch über religiöse Erziehung und ethische Werte

Di 20.4., 19.30, Lindenbergssaal, Lindenberg 8

Mit Amira Hafner-Al Jabaji ¹ (Islamwissenschaftlerin), Gabrielle Girau Pieck (jüdisch-feministische Theologin), Kerstin Bonk (reformierte Theologin)

Meine Seele hört im Sehen – Musikalische Vesper zum Wochenbeginn

So 25.4., 18.15, Leonhardskirche

Mitwirkende: Dorothee Dieterich (Liturgie), Beatrice Voellmy (Sopran), Susanne Doll (Orgel)

Kurse**Sich sehnen – Bibliodrama-Samstag zu Psalm 130**

Sa 17.4., 10.00–17.00

Leitung: Dorothee Dieterich und Guido Baur. Kosten CHF 80, Infos/Anmeldung bis 14.4.

Sich dem Geheimnis annähern

Sa 24.4., 10.00–16.30

Kontemplationsseminar mit Regula Tanner. Kosten CHF 75, Infos/Anmeldung bis 10.4.

Detaillierte Infos/Anmeldung Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, info@forumbasel.ch, www.forumbasel.ch



1

Volkshochschule beider Basel

VortragsreihenBeginn Di 20.4. **550 Jahre** Universität BaselBeginn Do 22.4. **Nanotechnologie** und LebensmittelBeginn Do 29.4. **Afrika** und der indische Ozean**Lehrgänge**Beginn Di 13.4. **Medizin** Pathologie

Beginn Mi 21.4. **Psychologie** Psychopathologie und Psychotherapie

Beginn Mi 21.4. **Musik** Die Musik des 15. und 16. Jahrhunderts

Vermischtes

Beginn Di 20.4. **Eine kurze Kulturgeschichte** des Elektrons

Beginn Mi 21.4. **August Macke** und der Aufbruch in die Moderne

Beginn Do 22.4. **Der Sternenhimmel** im Frühling 2010

Detaillierte Informationen im Internet unter www.vhsbb.ch oder in der Geschäftsstelle an der Kornhausgasse 2 in Basel. Hier erhalten Sie auch gratis die ausführlichen Programme.

Volkshochschule beider Basel Kornhausgasse 2, 4003 Basel, T 061 269 86 66, F 061 269 86 76, www.vhsbb.ch

Kuppel

sabotage**the cool 90s**

fr 16.4., 22.00

nirvana, fanta4, jamiroquai & co.
by dj raimund flöck (ger)

kuppelstage feat. live**bê (bra/ger) ¹**

mi 21.4., 19.30 (beginn 20.30)*

die smootheste stimme seit sade auf frühlings-tour! brazil, pop, soul

funny laundry**english stand up comedy – matthew hardy (aus) & ray green (eng)**

do 22.4., 19.00 (beginn 20.00)**

indie indeed homegrown feat.**my name is george (zh), elephant antony (bs) ²**

fr 30.4., 21.30 stagetime, 23.00 dancefloortime*

time for heroes: indie, brit, electronica by djane cat & dj millhaus

das regelmässige clubprogramm unter www.kuppel.ch

*vvk: ticketcorner.ch, acqua-bar **vvk: www.funnylaundry.ch



1



2

Musiktheatralisches Neuland nach Kafka – Kammeroper von Beat Gysin

Szenische Uraufführung | Premiere Fr 16.4., 20.30
Sa 17., Mo 19.4., 20.30/22.30
So 19.4., 20.30

Fr 16., Sa 17., So 18.4., 19.45

Einführung durch den Komponisten

Maurerhalle der Allgemeinen Gewerbeschule Basel,
Vogelsangstrasse 15

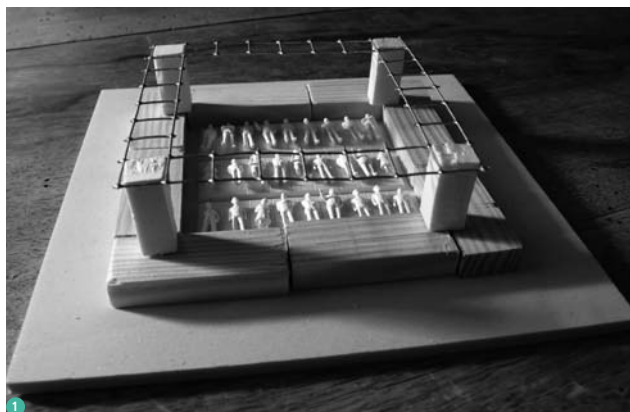
Eine raumakustische Kammeroper von Beat Gysin nach Texten von Franz Kafkas Romanfragment «Das Schloss».

Das Publikum trägt Kopfhörer: Es hört gleichzeitig zweimal Musik, einmal die Live-Musik und dazu – aus dem Kopfhörer – eine zweite Musik. Die beiden «Musiken» addieren sich zu einem Gesamthörerlebnis. Meist passen sie zusammen. Manchmal aber sind es zwei fremde Sphären, und gerade dann fühlt sich das Publikum vielleicht am nächsten beim Romanprotagonisten K., dieser typischen Kafkafigur.

Ein Teil des Publikums liegt im «Marienglas-Kunstraum». Im Verlauf der etwa einstündigen Aufführung senkt sich darin eine halbdurchsichtige Decke, bis sich ein eigener Raum bildet. Nur noch schattenhaft ist nun der Aussenraum zu sehen, und das Publikum erfährt die Tragik von K.'s Isolation auf sehr direkte Weise.

Die Verquickung von akustischen mit musikalischen Fragestellungen, die Verschmelzung des Hörens im Raum mit dem herkömmlichen, musikalischen Hören machen «Marienglas» zu einem musiktheatralischen Neuland.

Nähere Informationen www.beatgysin.ch
Anmeldung unter T 079 552 76 41 oder unter
www.klangraumbuehne.ch. Beschränkte Platzzahl



- 1 Die Liegeplatzzahl im «Kunstraum» ist beschränkt. Um den Kunstraum herum befinden sich Sitzplätze – auch für diejenigen BesucherInnen, die lieber nicht liegen wollen.
- 2 Die Foliendecke hat sich gesenkt, und um das liegende Publikum hat sich ein eigener Raum gebildet. Die InterpretInnen schauen durch die halbdurchsichtige Folie zum liegenden Publikum.

Kaserne Basel

Tanz | Theater

Made in Paradise

Fr 9. & Sa 10.4., 20.00, Reithalle

Yan Duyvendak, Omar Ghayatt, Nicole Borgeat

Pilot

Mo 19.4., 20.00

Tanzfest

Di 20. & Mi 21.4., 20.00, Rosstall 1

Tanzdouble

Eugénie Rebetez «Gina» & Chris Leuenberger «Masculinity»

Do 22. & Fr 23.4., 20.00, Reithalle

Cie Gilles Jobin «Black Swan»

Sa 24.4., 15.00–16.00

Viet Dang «Flashmob | Dancemob»

Steinenvorstadt über Freie Strasse, Marktplatz,
Claraplatz bis zur Kaserne

So 25.4., 11.00–18.00, Ganzes Kasernenareal

Tanzkurse

Steps#12 – Bruno Beltrão &

Grupo de Rua | H3

So 25.4., 20.00

19.00, Reithalle **Einführungsgespräch**

Musik

Mir (BS) feat. P-Train (ZH) Industrial Noise,
African Percussion

Do 1.4., 21.00, Rosstall 1

Full Attention – Million Stylez (SWE)

Reggae, Dancehall

Fr 2.4., 23.00, Rosställe 1 & 2

Antz in the Pantz – James Pants

(Stones Throw, USA) Psychedelic, Funk

Sa 3.4., 23.00, Rosställe 1 & 2

Kick it! DJ Revolution (USA) Hip Hop

Fr 9.4., 23.00, Rosställe 1 & 2

Antz in the Pantz –

DJs Pun & Konzeptlos (BS)

Sa 10.4., 23.00, Rosstall 2

Karma To Burn (US)

presented by Hirscheneck & Kaserne

Stoner Rock

Mo 12.4., 21.00, Rosställe 1 & 2

Full Attention – Selectors Choice

Volume I Reggae

Fr 16.4., 23.00, Rosställe 1 & 2

Sophie Hunger (CH) 1

Singer-Songwriter

Sa 17.4., 21.00, Reithalle

Raphistory – 1981

Mi 28.4., 21.00, Rosstall 2

Bazzle DJ Night

Fr 30.4., 23.00, Rosstall 2



Kaserne Basel, Klybeckstrasse 1 b, 4005 Basel,
T 061 66 66 000, www.kaserne-basel.ch
Vorverkauf: T 061 66 66 000, www.starticket.ch,
T 0900 325 325. Abendkasse 1 Std. vor Beginn

Tango Schule Basel

OsterTango 2010

II. Internationales TangoFestival

OsterTango 2010 Do 1.–Mo 5.4.

Am 11. Internationalen TangoFestival 2010 erwarten Cécile Sidler und Romeo Orsini von der Tango Schule Basel wieder um Gäste aus ganz Europa, die mit Spitzenorchestern, herausragenden Tangovorführungen abseits der gängigen Tangoklischees und mit Kursen der besten Lehrerpaaire aus Argentinien – und Basel! – verwöhnt werden.

FestivalEröffnung mit TangoBlog

Do 1.4., 21.30, Volkshaus

Am Donnerstag, 1. April, wird das Festival mit Tanz und dem Videotagebuch «TangoBlog» eröffnet. Unter der Leitung von Lionel Wirz entstanden während eines Aufenthaltes der jungen Basler Tangoszene in Buenos Aires Videosequenzen, die nun erstmals während der Milonga (so heisst im Tango ein Tanzanlass) gezeigt werden.

TangoKonzert zum Tanzen mit dem Orchester Tanghetto – Electrotango

Fr 2.4., 21.30, Volkshaus

Tanghetto ist eine der erfolgreichsten Tango-Bands Argentiniens. In ihrer Musik verschmilzt der neue Tango aus Buenos Aires mit elektronischer Musik. Innovativer Sound, ein Mix aus modernem und traditionellem Tango, elektronischen Elementen mit Jazz- und Pop-Einflüssen: so lässt sich die Musik der 5-köpfigen Formation am besten charakterisieren. Ihre furiosen Konzerte setzen auf elektronische Sampler, bekannte Tango-Cover-Versionen, eigene Kompositionen und Multimedia-Shows.

TangoShow Tango Aires

Sa 3.4., 20.00 | 22.00, Schauspielhaus

Tango in seiner künstlerischen Form – Tangochoreografien auf höchstem Niveau. Drei Tanzpaare aus Buenos Aires – drei ganz

unterschiedliche Tangochoreographien. Die vierte Produktion der Tango Schule Basel am Theater Basel zeigt eine spannungsgeladene Mischung aus traditionellem Tango, Modern Dance und Tango-Bühnentanz.

Gustavo Naveira & Giselle Anne «Sinfonia de Arrabal»

Pablo Pugliese & Noel Strazza «Actus Reus II»

Ruben & Sabrina Veliz «Cubico Pas de deux»

Die Aufführung im Schauspielhaus ist in dieser Form einmalig.

TangoBall mit dem Orquesta Tipica Silencio

So 4.4., 21.30, Volkshaus

Grosser TangoBall mit dem Orquesta Tipica Silencio

Das Orquesta Silencio, gegründet 2001, spielt auf Tango-Festivals in ganz Europa und entwickelte sich in wenigen Jahren zu einem der renommiertesten, auf europäischem Boden gegründeten Tango-Orchester.

TangoFilm – Café de los maestros

Fr 2.–Mo 5.4., jeweils 13.00, kult.kino Camera

Von Freitag, 2., bis Montag, 5. April, wird jeweils um 13.00 Uhr im Kino Camera der Film «Café de los Maestros» gezeigt. Die Auferstehung der «grossen alten Frauen und Männer» des Tango, temporeich und in beeindruckender musikalischer Qualität.

TangoKurse

Vor jeder Veranstaltung findet eine Tango-Practica für alle mit den argentinischen Profi-Tangopaaren statt.

Neben vielen Tangokursen für fortgeschrittene Tanzpaare findet auch dieses Jahr der beliebte Intensivkurs für AnfängerInnen statt.

Information und Vorverkauf für Kurse: www.tangobasel.ch; für Veranstaltungen: www.volkshaus-basel.showare.ch



The Bird's Eye Jazz Club



Dienstag bis Samstag Live

Artist in Residence im April –

Carlo Mombelli: e-bass|electronics

Seit 30 Jahren bewegt sich der visionäre südafrikanische Bassist und Komponist Mombelli im Grenzbereich zwischen Jazz und Sound Design. Mit akustischen und elektronischen Elementen gestaltet er einen atmosphärischen Raum, in dem er improvisierend neue Kompositionen erarbeitet. Der Klangtüftler saugt die Geräusche seiner Umwelt förmlich auf und macht sie zur Grundlage seiner Kompositionen, die den Grenzbereich zwischen Geräusch und Musik erkunden. Federn und Bleche, aber auch Kinderspielzeuge sind Mombellis liebste Ausgangsmaterial für neue Instrumente, deren Klang elektronisch manipuliert wird.

The Carlo Mombelli Project

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik, Abteilung Jazz, und dem Zentrum für Afrikastudien

Di 13. | Mi 14. & Di 20. | Mi 21. & Di 27.4.

Carlo Mombelli mit Studierenden der Hochschule für Musik, Abteilung Jazz

Carlo Mombelli and The Prisoners of Strange – European Edition

Fr 30.4. | Sa 1.5. (Fr 30.4. zusätzlich: Roche'n'Jazz im Museum Tinguely)

Adrian Mears (trombone), Daniel Pezzotti (cello), Carlo Mombelli (e-bass), Dejan Terzic (drums)

Von der Improvisation zur Komposition Volkshochschulkurs Mo 19. | 26.4., 18.00–19.30

Carlo Mombelli mit Studierenden der Hochschule für Musik, Abteilung Jazz, und Veit Arlt (Zentrum für Afrikastudien)

Anmeldung: Volkshochschule beider Basel, Kornhausgasse 2, 4003 Basel, T 061 269 86 66, www.vhsbb.ch

Anna Lauvergnac International Quartet

Do 22.4.

Anna Lauvergnac, frühere Sängerin des «Vienna Art Orchestra», glänzt mit ihrer scheinbar beliebig modulierbaren, timbrege-ladenen und warmen Stimme und ihrem unverkennbaren Phrasing. Umrahmt und getragen von einer fantasievoll agierenden Rhythmusgruppe aus drei erstklassigen Könnern, die das kleinste Detail der Stimme Anna Lauvergnacs aufzunehmen wissen, kreiert die Sängerin eine intensive, subtile und ausdrucksreiche Klangwelt. Anna Lauvergnac (vocals), Claus Raible (piano), Giorgos Antoniou (bass), Howard Curtis (drums)

Django Bates – Spring Is Here (Shall We Dance?)

Trichtereien – In Zusammenarbeit mit dem Musikmuseum und der Hochschule der Künste Bern, Studienbereich Jazz

Do 29.4., 20.30–ca. 22.45

Bandleader Django Bates (keyboard/alto horn), im europäischen Jazz bereits mit vielen Ehrungen dekoriert, ist ein Meister des skurrilen musikalischen Humors und in der künstlerischen Anarchie in etwa das, was mit den Sketches von Monty Python vergleichbar wäre. Derzeit ist er auch Artist in Residence an der Hochschule der Künste Bern, wo er während zwei Semestern unterrichtet hat. Mit dem Projekt «Spring Is Here (Shall We Dance?)» kommen seine Kompositionen, die er in dieser Zeit mit zwanzig Studierenden des Studienbereichs Jazz erarbeitet hat, zur temperamentvollen, stimmungsgewaltigen und mit Witz und Esprit gewürzten Aufführung.

the bird's eye jazz club Kohlenberg 20
Reservations: T 061 263 33 41, office@birdseye.ch
Detailprogramm: www.birdseye.ch

20 Jahre Off Beat Festival Basel

Weltklasse in Basel Mi 21.4. – So 2.5.

Auch in diesem Frühling bringen wir wieder «Weltklasse nach Basel» und setzen alles daran, dass sich hiesige Stars international durchsetzen können und internationale Stars in Basel grosse Erfolge feiern können. «20 Jahre Jazzfestival Basel» wird ein grosses Fest der zeitgenössischen Musikszene werden.

Der Off Beat-Frühling 2010 gehört zu einem der Sängerinnen und weiblichen Stars der aktuellen Musikszene, allen voran Rigmor Gustafsson aus Stockholm, Roberta Gambarini aus New York, Rebekka Bakken aus Oslo, aber auch Lisette Spinnler und Veronika Stalder und dem Vocal Department aus Basel.

Die Gilde der grossen US-Gitaristen kommt in diesem Jahr prominent zum Zuge, präsentieren wir doch einige der grossen Stilbildner: den Tom Waits-Gitaristen Marc Ribot, John Scofield, das legendäre Duo Tuck & Patti, Jim Hall und Kurt Rosenwinkel mit seinem fulminanten New Standards-Trio. Paco De Lucia aus Spanien bildet das Finale des Gitarren-Feuerwerks.

Elektrisierende Concept-Music des 21. Jahrhunderts bieten die skandinavischen Stars Nils Petter Molvaer, Dan Berglund, der Bassist von EST, mit seiner Tonbruket-Band und im Herbst Jan Garbarek.

Ein neues Thema bringt das Jahr 2010 mit der Reihe «East meets West»: Anouar Brahem aus Tunis mit seiner funkigen Oud-Stimme & -Band, Goran Bregovic mit seiner wild-dynamischen «Wedding & Funeral Band» und Rabih Abou Khalil & Trio (Libanon) plus Arte Quartet (September 2010).

Frankreichs Jazz wird im 2010 mit neuen Projekten gefeiert: Richard Galliano & Sextett play Bach & Piazzolla, Manu Katché & his new Band (mit neuer ECM-CD) und Bireli Lagrène & Sylain Luc (100 years Django Reinhardt).

Neues vom Klavier-Himmel gibts zu hören dank den virtuellen Projekten mit «Vein» aus Basel, Thierry Lang aus der Westschweiz, Brad Mehldau mit Joshua Redman aus den USA, Marcin Wasileswski aus Polen, Kühn & Wollny aus Deutschland und dem Altmeister aus Südafrika, Abdullah Ibrahim.

Last but not least: Die Jazzszene Basel präsentiert sich vom 21. April bis zum 2. Mai mit neuen und attraktiven, sehr jungen Projekten, die mehrheitlich der Jazzschule Basel entstammen. Sehr spannende Gratiskonzerte im Rahmen des Off Beat Programms 2010, zum ersten Mal auch mitten in der Altstadt (Funky Brass Band am 24. April!) Musik zum Tanzen und Grooven!



- 1 Goran Bregovic
- 2 Rigmor Gustafsson
- 3 Jim Hall © Jelle vander Hijde
- 3 Manu Katché

Vorverkauf Theater Basel: T 061 295 11 33; Ticketcorner: www.ticketcorner.com (auch print@home); baz am Aeschensplatz; Migros; Coop Pfauen; Stadtcasino; Manor; Bider & Tanner; Post-Filialen; SBB-Stationen (Neu: Railway-Aktion mit Off Beat: 10% Rabatt auf die Tickets des Festivals, 20% Rabatt auf die SBB-Bahnreise zum Konzertort!) www.jazzfestivalbasel.ch

Vox Varia Chor Basel

What if the night be black

Schäfereien für Chor a capella

Sa 17.4., 20.00, Kirche St. Arbogast Muttentz | So 18.4., 19.00, Kartäuserkirche im Waisenhausareal Basel

Vom slowakischen Volkslied über einen alten Hirten bis zu diversen Schäferidyllen aus der Renaissance, vom Ziegenhirten im spätromantischen Stück bis zu den zeitgenössischen Chorstücken von Veljo Tormis «Karjametsas» (auf der Weide) und «Tutu-lutu karjane» (tuut-tuut Hirtenjunge) singt Vox Varia weltliche Chormusik a capella über pastoricos und

pastorelles, über Hirten und Hirtinnen. Drei mittelalterliche französische Pastorelles, solistische Hirtinnenlieder, werden von Tobie Miller, Spezialistin für mittelalterliche Musik, auf der Drehleier begleitet.

Als klanglicher Kontrast zur Chorherde, spielt Tobie Miller Hirtenmusik aus ebenfalls verschiedenen Zeiten und Regionen auf unterschiedlichen Flöten.

Vox Varia Chor Basel
Leitung: Regina Hui
Drehleier und Blockflöten: Tobie Miller

www.voxvaria.ch
Eintritt: CHF 25/18 ermässigt



Burghof Lörrach

Goldene Zeiten Neue Deutsche Lieder

Freuen Sie sich auf die zweite Auflage von «Goldene Zeiten», auf lieder-liche Abende, bei denen wir Ihnen einen abwechslungsreichen Querschnitt aus der jungen deutschen Liederszene vorstellen.

Mit rotzfrechem, urbanem Elektropop bereichert Grossstadtgeflüster seit einigen Jahren die Musiklandschaft. La Hengst macht nebenher noch Beat, Kraut, Pop & Elektro. Im Burghof wird sie zusammen mit Knarf Relloem, dem Sprachjongleur mit Discoteeling, und Aeoronauten-Frontmann GUZ auftreten.

Sie wird als neue Prinzessin der deutschsprachigen Musik gefeiert: Johanna Zeul, unbändig und ungezähmt spielt sie Antifolk und Singer-/Songwriter-Punk. Sven van Thom gilt als kleinster grösster Songwriter Deutschlands. Ausgestattet mit skurrilen 70er-Jahre-Krawatten, Ennio-Morriconi-Gitarren und einer guten Portion Humor schreibt er grosse Popsongs, die zwischen Melancholie und absurdem Humor pendeln.

Fr 16.4., 20.00 **La Hengst, Knarf Relloem & Guz | Grossstadtgeflüster**

Sa 17.4., 20.00 **Sven van Thom & Band | Johanna Zeul & Band**

Artist in Residence Eckart Runge

Zu welch faszinierenden Ergebnissen ein offener Blick für Stilrichtungen führen kann, wird diese Veranstaltungsreihe zeigen. Eckart Runge ist ein begnadeter Musiker – Cellist im Artemis Quartett, für viele das beste Streichquartett überhaupt. Aber das reicht dem weltoffenen Perfektionisten nicht. Gleichermassen intensiv beschäftigt er sich mit Tango, Jazz oder mit Filmmusik. Eine seiner grossen Stärken ist die Moderation – fundiert, aber immer sympathisch lebensnah, muss der Zuhörer, der sich von ihm nicht an klassische Musik heranführen liesse, wohl erst noch geboren werden ... ① © Thomas Rabsch

Fr 23.4., 20.00 **CelloCinema | Sa 24.4., 20.00 RussianSoul**

So 25.4., 15.00/20.00 **Silence | Mo 26.4., 20.00 Saite an Saite**

The BossHoss Go! Go! Go!

Di 27.4., 20.00

Go! Go! Go! Die sieben Cowboys aus Berlin werden erstmalig in den Burghof kommen. Im Gepäck haben The BossHoss die Songs ihres vierten Albums «Do Or Die» und natürlich alle grossen BossHoss-Nummern, mit denen sie ihre un-

vergleichliche Erfolgsstory geschrieben haben. Dabei begeistern The BossHoss nicht mehr nur durch ihre so eigenwillig wie genialen Country-Cover-Versionen weltbekannter Hits. Die Songs ihres neuen Albums stammen fast ausschliesslich aus eigener Feder.

Und ausserdem

Di 6.4. **Jazzfoyer 3** Christian Dietkron & Ulli Niedermüller mit: Malte Dürrschnabel & Lukas Rabe

Mi 14.4. **Illuminationen** Motion eMotion

Do 29.4. **Rias Kammerchor** Werke u.a. von Schütz, Pärt und Gabrieli

... und viele mehr ...

Burghof GmbH Herrenstrasse 5, D-79539 Lörrach, www.burghof.com
Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12



Schweizer Kammerchor

Alfred Schnittke – Konzert für Chor

Sinfonische Passagen für Orgel und Daniel Glaus (Uraufführung)

So 25.4., 18.00, Münster Basel

... und noch einmal in Basel: der Schweizer Kammerchor (dessen Kern aus den Basler Madrigalisten besteht) mit 50 professionellen SängerInnen.

Das «Konzert für Chor» von Alfred Schnittke (1934–1998) aus den Jahren 1984/85 ist ein Meisterwerk der neueren A-cappella-Chorliteratur, das sein Publikum immer wieder auf's Neue fesselt. Schnittke liess sich von den Schriften des armenischen Mystikers Gregor von Narek (953–1006) zu einem zutiefst beeindruckenden religiösen Werk inspirieren, das jedoch ausdrücklich als Konzert konzipiert ist.

Schnittke betrat mit dem Chorkonzert neue kompositorische Wege. Er betont dazu, dass es sich um Musik handle, die er

nicht eigentlich geschrieben, sondern die er empfangen habe. «Ich schrieb Musik, die durch den Text hervorgerufen wurde, und nicht die Musik, die ich schreiben wollte.» Und gefragt nach einer Deutung des Werks, meint er, er könne nicht für die endgültigen Genauigkeiten solcher verbalen Äusserungen stehen, «denn wenn ein Mensch komponiert, dann schreibt er Noten und denkt dabei nicht in Worten, ob zum Beispiel diese Musik gut, schlecht, negativ oder positiv ist. Musik wird vor allem in Worten ausgedrückt».

Schnittkes Chorkonzert wird bereichert durch Sinfonische Passagen für Orgel (2009/10) des Schweizer Komponisten und Orgelvirtuosen Daniel Glaus (*1957), der sein Werk auch selbst uraufführen wird.

Schweizer Kammerchor

Daniel Glaus, Orgel

Fritz Näf, Leitung

Vorverkauf Bider & Tanner – Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler,
T 061 206 99 96



dBâle – electronic music festival

frau musica electronica

Mi 21.–Fr 23.4., Gare du Nord

Alle zwei Jahre veranstaltet das Elektronische Studio der Hochschule für Musik Basel das «dBâle electronic music festival». In diesem Jahr heisst das Thema «frau musica electronica». Dazu wurden Komponistinnen elektronischer Musik eingeladen, neue Stücke auf dem Festival uraufzuführen und jeweils ein Konzert zu kuratieren sowie an einem «artist talk» teilzunehmen.

Das Elektronische Studio freut sich auf die Komponistinnen Pippa Murphy (Grossbritannien), Françoise Barrière (Frankreich) und Annette Vande Gorne (Belgien).

Weitere Gäste sind Juana Molina aus Argentinien und Les Femmes Savantes (Ute Wassermann, Ana Maria Rodriguez, Annette Krebs und Charlotte Hug) aus Deutschland.

Warum «frau musica electronica»? Als das Festival noch in der ersten Planungsphase steckte und das Thema als solches zur Diskussion stand, wurde eine Liste mit bedeutenden KomponistInnen im Bereich der elektronischen Musik erstellt. Diese Liste verdeutlichte, wie gross die Zahl der Komponistinnen ist entgegen der landläufigen Meinung, dass elektronische Musik hauptsächlich eine Männerdomäne sei. Diese Erkenntnis gab den Anlass dazu, den Komponistinnen eine zusätzliche Plattform zu bieten, um ihre Musik zu präsentieren. Damit war das Thema «frau musica electronica» besiegelt.

Vorverkauf Bider & Tanner Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, T 061 206 99 96, Mo–Mi 9.00–18.30, Do–Fr 9.00–20.00, Sa 9.00–18.00

Online-Reservation: www.garedunord.ch (online reservierte Plätze können nur an der Abendkasse bis 1/4 Std. vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden); Abendkasse: geöffnet 1/2 Std. vor Vorstellungsbeginn



- 1 Anette Krebs
© Yuko Zama
- 2 Juana Molina
© Kristine Larsen
- 3 Pippa Murphy
- 4 Charlotte Hug
- 5 Annette Vande Gorne

Kammermusik um halb acht

Konzert

Ingolf Turban 1 (Violine),

Jean-Jacques Düнки 2 (Klavier)

Fr 7.5., 19.30, Stadtcasino Basel,
Hans Huber-Saal

Mit Ingolf Turban (Violine) und Jean-Jacques Düнки (Klavier) treten zwei Musiker in Basel auf, die neben die grossen Sonaten der Violinliteratur auch zum Teil nie gehörte Werke ins Programm genommen haben. Die im Schatten von Brahms und Schumann stehenden Zeitgenossen, Niels W. Gade und Ferdinand David,

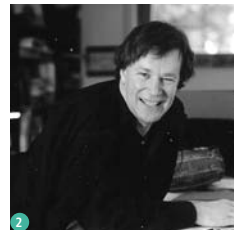
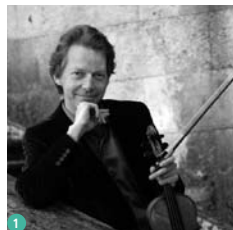
finden in diesem Konzert eine Gegenüberstellung mit den uns bekannten Meistern.

Auf dem Programm stehen folgende Werke:
Niels W. Gade Volkstänze im Nordischen Charakter op. 62

Johannes Brahms Sonate A-Dur op. 100

Ferdinand David Aus der Ferienzeit ops. 47 & 50, Bunte Reihe op. 30, Salon-Stücke ops. 28 & 36

Robert Schumann Sonate d-Moll op. 121



Vorverkauf Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, Basel, T 061 206 99 96 (Mo–Mi 9.00–18.30, Do–Fr 9.00–20.00, Sa 9.00–18.00), ticket@biderundtanner.ch, www.biderundtanner.ch
www.khalbacht.ch

Capriccio Basel

Beethovens Vierte

Do 8.4., 19.30, Kirche St. Peter Zürich

Fr 9.4., 19.30, Stadtcasino Basel,
Musiksaal

Zwischen den Beethoven-Sinfonien Nr. 3 («Eroica») und Nr. 5 («Schicksalsinfonie») ist die «Vierte» heute fast ein Geheimtipp. Zur musikalischen Weltliteratur zählte sie aber bereits zu Beethovens Zeiten. Neben dem in der Kaiserstadt Wien populären Komponisten stellt Capriccio dessen weniger berühmten Zeitgenossen Vorfšek mit einer nach Beethovens Vorbild komponierten Sinfonie vor.

Jan Václav Vorfšek Sinfonia D-Dur

Ludwig van Beethoven Romanze für

Violine und Orchester op. 50 F-Dur,

Symphonie Nr. 4 op. 60 B-Dur

Dirigent: Karel Valter

Billette Basel: Kulturhaus Bider & Tanner mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, Basel, T 061 206 99 96, www.musikwyler.ch; baz am Aeschenplatz u.a.

Zürich: Musikhaus Jecklin, Rämistrasse 30, Zürich, T 044 253 76 76
Abendkasse ab 18.30

Karel Valter, Dirigent
© Maurice K. Grünig



Fondation Beyeler

Henri Rousseau bis So 9.5.

Einhundert Jahre nach dem Tod des französischen Malers Henri Rousseau (1844–1910) widmet die Fondation Beyeler diesem Pionier der klassischen Moderne eine Ausstellung mit rund 40 seiner Meisterwerke. Zu entdecken sind Rousseaus aussergewöhnlichen Portraits und seine poetischen Bilder von französischen Städten und Landschaften, in denen er im Alltäglichen den Übergang zum Geheimnisvollen sichtbar macht. Höhepunkt der Ausstellung ist eine bedeutende Gruppe von Rousseaus berühmten Dschungelbildern. Nie hat er einen Urwald gesehen, umso phantasievoller und farbenprächtiger erschuf er sich den Dschungel und seine exotischen Bewohner in seiner Malerei.

Veranstaltungen

Tierische Führungen für

Gross und Klein

jeden So bis 9.5., 11.00–12.00
in der Ausstellung Henri Rousseau

Rousseau am Abend Fr 9.4., 18.00–21.00

Sie haben die Möglichkeit, die Ausstellung «Henri Rousseau» am Abend zu geniessen. Das Museum bleibt bis 21.00 geöffnet. Gratis Eintritt bis 25 Jahre.

18.30–20.00 **Kuratorenführung**

19.00 **Art+Dinner mit Führung** und anschliessendem 3-Gang-Dinner ab 20.00

Rendez-vous mit Martin Suter, Schriftsteller Mi 14.4., 18.00–21.00

Talk mit Martin Suter um 19.00, Preis im Museumseintritt inbegriffen.

Spielerisch Kunst erleben, mit anderen Kulturinteressierten Kontakt knüpfen und prominente Kunstliebhaber kennenlernen.

Günther Förg bis Mo 5.4.

Für die Fondation Beyeler hat Günther Förg (geb. 1952) eine stringente Bildinszenierung geschaffen, in der er Wandmalerei und 21 Fotografien in einen vibrierenden Stimmungsraum überführt.

H Box Fr 16.4.–So 16.5.

H Box, von der Fondation d'entreprise Hermès in Auftrag gegeben, ist ein innovativer mobiler Screening Room, in dem wichtige neue Auftragsarbeiten von acht internationalen Videokünstlern vorgeführt werden. Gestaltet wurde er von dem Künstler und Architekten Didier Fiuza Faustino und dem Kurator Benjamin Weil.



Henri Rousseau
Portrait de Monsieur X
(Pierre Loti), um 1910
Porträt des Herrn X
(Pierre Loti)
Öl auf Leinwand, 61 x 50 cm
Kunsthau Zürich
© 2010 Kunsthau Zürich

Fondation Beyeler Baselstrasse 101,
4125 Riehen, T 061 645 97 00,
www.beyeler.com.

Täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00.

Das Museum ist an allen Feiertagen von
10.00–18.00 geöffnet.

Online-Ticketing online buchen, per Kreditkarte zahlen, zu Hause ausdrucken! Oder nutzen Sie den Vorverkauf direkt vor Ort.

Kunstmuseum Basel, Museum für Gegenwartskunst

Kilian Rüthemann

Manor-Kunstpreis Basel

bis Mo 24.5.

Als Bildhauer ausgebildet, begründet sich Kilian Rüthemanns (geb. 1979 in Bütschwil, St. Gallen) Arbeitsweise in seinem Interesse an Materialien. In der Ausstellung im Museum für Gegenwartskunst wird eine kritische Untersuchung des Skulpturbegriffs in unterschiedlichen ortsspezifischen, architektonischen Interventionen erkennbar. Rüthemanns Interesse richtet sich weniger auf den statischen und monumentalen Charakter der Skulptur, sondern auf den ihres Verfalls und ihrer Zersetzung. Seine Arbeiten schaffen neue Umgebungen, die das Wesen und die Unvorhersehbarkeit des Materials selber aufdecken. Durch die Verwendung und Manipulation von funktionalen und alltäglichen Materialien deutet er deren Potenzial (mit ihren Einschränkungen) um. In den Installationen Rüthemanns bleibt der künstlerische Prozess durchweg sichtbar und die Spannung zwischen dem Material und dem Ephemereren wird aufgedeckt.

Veranstaltungen

Intervention

Mi 14.4., 14.00–15.30, Museum für Gegenwartskunst

Lehrereinführung in die Ausstellung von Kilian Rüthemann (E. Schüep). Anmeldung erforderlich

Werkbetrachtung über Mittag

Do 22.4., 12.30–13.00, Kunstmuseum Basel

Kilian Rüthemann (S. Weaver). Ein Engagement der Freunde



Kilian Rüthemann,
Double Rich, 2009

Museum für Gegenwartskunst St. Alban-Rheinweg 60,
4010 Basel, T 061 206 62 62, F 061 206 62 52
Di–So 11.00–18.00, Mo geschlossen.



Carmen Perrin
Ohne Titel (5-teilig), 1994
Gummi, Eisendraht
183 x 230 x 45 cm
Aargauer Kunsthaus, Aarau
© ProLitteris, Zürich

Sonderausstellungen

Fiona Tan – Rise and Fall

bis So 1.8.

«Rise and Fall» vereint die neusten Foto-/Videoarbeiten von Fiona Tan. Die Künstlerin schafft berührende Porträts von Menschen und verbindet auf subtile Weise persönliche Empfindungen mit dem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext.

Hugo Suter – Fotografien 1969–2009

bis So 18.4.

Überblickt man das Schaffen von Hugo Suter, so fällt auf, dass sich der Künstler unterschiedlichster Medien und Verfahrensweisen bedient. Die Ausstellung beleuchtet den Stellenwert der Fotografie in seinem Werk. In einer Zeit unablässiger Erkundungen und Relativierungen der Welt wurde die Kamera für Hugo Suter zu einem unerlässlichen Arbeitsinstrument.

Caravan 1/2010 – Ausstellungsreihe für junge Kunst: Nathalie Bissig

bis So 18.4.

Die Ausstellungsreihe «Caravan – Ausstellungsreihe für junge Kunst» bietet dem Publikum Begegnungen mit einer jungen und noch nicht etablierten Schweizer Kunstszene.

Abstraktionen II – Ungegenständliche Tendenzen aus der Sammlung

bis So 18.4.

Das Aargauer Kunsthaus hat in den vergangenen Jahrzehnten das Spektrum der konstruktiven, konkreten und radikalen Kunst in verschiedene Richtungen ausgelotet. Parallel dazu konnte die Sammlung durch Ankäufe und grosszügige Schenkungen ausgebaut werden. Der reiche Fundus erlaubt es, die Werke in immer neue Dialoge zu setzen.

Permanente Ausstellung

Das Aargauer Kunsthaus beherbergt eine der schönsten und umfassendsten öffentlichen Sammlungen neuerer Schweizer Kunst. Wie nirgendwo sonst kann man ihr hier in ihrer grossen Vielfalt begegnen, vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart. Der repräsentative Teil der Sammlung ist ständig ausgestellt. Der dynamische Umgang mit den reichen Beständen der Aargauischen Kunstsammlung verspricht immer wieder neue Blickwinkel und interessante Ausstellungserlebnisse.

Sonderveranstaltungen

Öffentliche Führungen

durch die Ausstellungen

Fiona Tan

jeweils So 11.00

So 4.4. mit Dorothee Noever

So 11., 18.4. mit Astrid Näff

Hugo Suter

jeweils Do 18.30

Do 8.4. mit Brigitte Bovo

Do 15.4. mit Stephan Kunz

Abstraktionen II

Do 29.4., 18.30

mit Nadja Baldini

durch die Sammlung

Mi 7.4., 15.00

inkl. Gratis-Kaffee

mit Annette Bürgi

Bild des Monats

jeweils Di 12.15–12.45

6., 13., 20., 27.4.

Bildbetrachtung zu einem ausgewählten Werk aus der Sammlung mit Astrid Näff: Walter Kurt Wiemken «Am Rande des Abgrunds», 1936

Kunstvermittlung

Mi 28.4., 9.00 Kunst-Eltern

Für Eltern von Kleinkindern.

Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden

Aargauer Kunsthaus Aargauerplatz, Aarau, T 062 835 23 30,
kunsthaus@ag.ch, www.aargauerkunsthaus.ch
Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00,
Mo geschlossen. Das Aargauer Kunsthaus ist rollstuhlgängig.

Le mouvement**Vom Kino zur Kinetik**

bis So 16.5.

Vom 6. bis 30. April 1955 fand in der Galerie Denise René in Paris die legendäre Ausstellung «Le Mouvement» statt, deren Rekonstruktion nun im Museum Tinguely zu sehen ist. Das die Ausstellung begleitende Faltblatt «Le manifeste jaune» postulierte «Farbe – Licht – Bewegung – Zeit» als Grundlagen zur Weiterentwicklung der kinetischen Plastik. Bewegung als Ausdrucksmittel verband denn auch alle gezeigten Werke.

Dennoch unterschieden sich die Reliefs und Skulpturen in «Le Mouvement» deutlich in ihrem Umgang mit Bewegung: Objekte, welche sich erst durch die Bewegung des Betrachters im Raum entfalteten, waren von Yaacov Agam, Jesús Rafael Soto und Victor Vasarely zu sehen. Wiederum Yaacov Agam, dann Pol Bury, Robert Jacobsen und Richard Mortensen zeigten Werke, die durch aktiven Eingriff des Betrachters veränderbar sind. Von Jean Tinguely waren Werke ausgestellt, die sich motorgetrieben selbsttätig bewegen. Schliesslich wurde anlässlich der Ausstellung auch ein Daumenkino (Flip Book) von Robert Breer ediert.

Neben diesen jungen künstlerischen Positionen – für einige markierte die Ausstellung den Beginn ihrer internationalen Karriere – waren mit Marcel Duchamps «Rotary Demisphere» von 1925 und mit Mobiles von Alexander Calder Werke vertreten, welche einen Rückbezug zu kinetischen Experimenten der frühen Avantgarde lieferten.

Das anlässlich der Ausstellung der Galerie Denise René verteilte Manifest legte neben der Betonung von Bewegung als Erweiterung der künstlerischen Sprache in den klassischen Disziplinen auch ein besonderes Augenmerk auf das Kino: «Cinéma» – die Kinematografie, wörtlich als «Auf-Zeichnung von Bewegung» zu übersetzen, war ein Feld künstlerischer Betätigung, von dem man sich in den 50er-Jahren (wieder) neue Impulse und Möglichkeiten versprach. Zwar enthielt die Ausstellung selbst keine Filmpräsentationen, doch im Rahmenprogramm fand eine Filmvorführung statt, welche ausgehend von Klassikern des abstrakten Experimentalfilms der 1920er-Jahre aus Deutschland und Frankreich, von Viking Eggeling und Henri Chomette, auch Filme von Oskar Fischinger, Len Lye und Norman McLaren sowie zeitgenössische Produktionen von Breer, Jacobsen und Mortensen zeigte.

Das Filmprogramm von 1955 bildet die Brücke zum zweiten Teil der Ausstellung im Museum Tinguely, in dem nach den Quellen der kinetischen Kunst gefragt wird. Dabei wird nicht, wie in den meisten Abhandlungen zur kinetischen Kunst, zuerst die Entwicklung im skulpturalen Bereich zurückverfolgt, sondern im Medium Film.

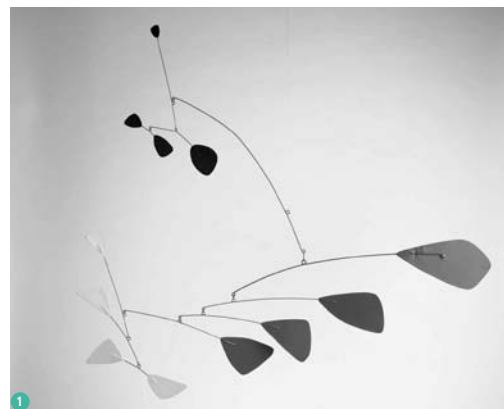
Ausstellungs-Katalog: *Le Mouvement. Vom Kino zur Kinetik*. Hg. Museum Tinguely, mit Beiträgen von Roger Bordier, Robert Breer, Thomas Tode, Roland Wetzl (Broschur Dt/Eng. Ausgabe. 24 x 28 cm, 160 Seiten, ca. 50 Farbbabb. und 40 s/w Abbildungen. ISBN 978-3-86828-122-4. Euro 18 / CHF 31.90)

Fasnacht & Kunst & Tinguely

bis So 16.5.

Die Basler Fasnacht hat ihre heutige Form im Laufe der rund letzten hundert Jahre gefunden. Pfeifer, Tambouren, Tambourmajor, Vortrab, Vorreiter, Chaise, Guggenmusiken, Wagencliquen. Diese Bestandteile gab es zwar bereits im 19. Jahrhundert, doch ihre heutige Kombination und die Sujetfasnacht haben sich erst im Laufe des 20. Jahrhunderts herausgebildet – in der Zeit also, seit das Fasnachts-Comité existiert und der Fasnacht einen gewissen organisatorischen Rahmen gegeben hat.

Zu dessen 100. Geburtstag organisiert das Museum Tinguely eine als Hommage gedachte Ausstellung, welche «die Kunst» an der Fasnacht zum Thema hat.



1 Alexander Calder,
Mobile, o.J. Fondazione
Marguerite Arp,
Locarno © 2010,
ProLitteris Zürich
© Foto: Fondazione
Marguerite Arp,
Locarno



2 Fasnacht & Kunst &
Tinguely
Ausstellungsansicht
© Foto Beat Ernst,
Basel

Veranstaltungen**Roche'n'Jazz**

Fr 30.4., 16.00–18.00

Kosten: Museumseintritt

mittwoch matinée –**Von Beginn an in Bewegung**

Mi 14.4., 10.00–12.00

Vom Experimentalfilm in den 1920er-Jahren bis zu der epochalen Gruppenschau «Le Mouvement» 1955 – der junge Tinguely mittendrin.

Öffentliche Führungen

Deutsch jeweils So 11.30, Kosten: Museumseintritt

Private Führungen

nach telefonischer Vereinbarung: T 061 681 93 20 für Gruppen von max. 20 Personen: CHF 150 für die Führung und CHF 10 Eintritt pro Person

Workshops

für Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen zu Sonderausstellungen, zur Sammlung oder zu Themen nach Absprache. Informationen unter T 061 688 92 70

Museumsshop

Der Museumsshop bietet Kataloge, Plakate und diverse Geschenkartikel an.

Museumsbistro

Das Museumsbistro Chez Jeannot liegt direkt an der Rheinpromenade. Reservationen unter T 061 688 94 58
Öffnungszeiten: Di–So 10.30–19.00

Museum Tinguely Paul Sacher-Anlage 1, 4058 Basel, T 061 681 93 20, F 061 681 93 21. infos@tinguely.ch, www.tinguely.ch

Öffnungszeiten: Di–So 11.00–19.00, Montag geschlossen. 2.4., geschlossen; 5.4., 11.00–17.00. Eintrittspreise: Erwachsene CHF 15; SchülerInnen, Studierende, Auszubildende, AHV, IV CHF 10; Gruppen ab 20 Personen CHF 10; Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen gratis. Schulklassen inkl. 2 Begleitpersonen haben nach telefonischer Voranmeldung freien Eintritt: T 061 681 93 20

Kontrastprogramm

Die Kunst des Schabkartons

Ausstellung bis So 20.6.

Das Cartoonmuseum Basel sieht schwarz! Die Ausstellung «Kontrastprogramm» holt eine finstere Kunst ans Licht: Schabkarton. Durch Kratzen, Schaben und Schneiden mit einem Cutter wird der weisse Grund unter einer schwarzen Deckschicht freigelegt. Die ungewohnten weissen Striche und Schraffuren und der meist hohe Schwarzanteil der Zeichnungen irritieren unsere Sehgewohnheiten. Schabkarton wird darum gerne von Künstlern und Künstlerinnen gewählt, die expressive, düstere Bilder suchen für Geschichten, die um menschliche Abgründe kreisen. Andere spielen mit der Dramatik und dem Reichtum an Kontrasten des Schabkartons bei Portraits, Karikaturen und Illustrationen.

Das Cartoonmuseum zeigt die Hintergründe und die Geschichte des Schabkartons und verwandter Techniken wie Mezzotint und Holzstich. Und natürlich eine Auswahl von Cartoons, Comics und Illustrationen der besten europäischen Schabkartonvirtuosen. Von den Vorbildern wie Frans Masereel und Gustave Doré bis zu den aktuellen Künstlern und Künstlerinnen wie Thomas Ott und Line Hoven.

Veranstaltungen

Do 27.5., 18.00 **Die Freude am Dunklen**

Ein Gespräch mit dem Zürcher Schabkartonkünstler Thomas Ott.
Kosten CHF 15

So 11. & 25.4., jeweils 14.00–15.00

Sonntagsführungen Kosten CHF 5

Ein Kulturengagement
der Christoph Merian Stiftung



Vorschau: Ans Licht gebracht

So 16.5., 13.00–16.00

Am internationalen Museumstag bringen besondere Gäste die Geheimnisse der Schabkartonkunst ans Licht.

13.00 Drucken oder Schaben?

Marcel Göhring, Co-Leiter des Ateliers Druckwerk in Basel, verrät, was die Druckkunst mit dem Schabkarton zu tun hat.

14.00 Aufgekratzt

Den eigenen Schabkarton kratzen mit der Künstlerin Martina Gmür

15.00 Entdeckungen im Dunkeln

Ein Detektivspiel mit der Taschenlampe für Klein und Gross

Line Hoven, Ohne Titel,
Schabkarton, 2009
© Line Hoven

Cartoonmuseum Basel St. Alban-Vorstadt 28,
4052 Basel, T 061 226 33 60, info@cartoonmuseum.ch,
www.cartoonmuseum.ch Öffnungszeiten: Di–Sa 14.00–17.00,
So 10.00–17.00. An Feiertagen geöffnet, ausser Karfreitag 2.4.

Museum am Burghof

Johann Peter Hebel

Bewegter Geist. Bewegtes Leben

Die interaktive Literatúrausstellung im Museum am Burghof

Sa 1.5.–So 1.8.

Im ehemaligen Lörracher Pädagogium, in dem J.P. Hebel 1783–1791 als Präzeptoratsvikar lehrte und wohnte, befindet sich heute das Museum am Burghof. Mit seiner Sammlung, seinen Ausstellungen und Veranstaltungen pflegt es – neben seinem besonderen Profil als Drei-Länder-Museum – stets auch die Erinnerung an J.P. Hebel und die Rezeption seines Werkes insbesondere am südlichen Oberrhein.

Hebels 250. Geburtstag ist Anlass für eine aufwendige Sonderausstellung auf 400 qm mit über 100 Originalen aus der reichhaltigen Sammlung des Lörracher Museums. Gezeigt werden so unterschiedliche Exponate wie Hebels Lehnstuhl, ein Riechfläschchen seiner «Brieffreundin» Gustave, Erstausgaben und Illustrationen seiner Werke oder Gegenstände, die von Hebels enormer Wirkung auch in breiten Bevölkerungsschichten zeugen.

26 raumhohe Bild-Tafeln mit Texten des Hebelkenners Franz Littmann informieren über Leben, Werk und Bedeutung des Dichters und Kirchenmannes. An acht grossen Mitmach-Stationen können Erwachsene und Kinder selbst aktiv werden und sich den Ausstellungsthemen spielerisch nähern. Diese nicht digitalen Mitmach-Stationen sind integraler Bestandteil der Ausstellungsgestaltung und setzen auch museologisch neue Akzente für Literatúrausstellungen.



J.P. Hebel hat auch heute
noch etwas zu sagen

Museum am Burghof Das Drei-Länder-Museum,
Basler Strasse 14, D-Lörrach, T 0049 (0)7621 91 93 70,
museum@loerrach.de, www.museum-loerrach.de
Regio S-Bahn 6 ab Basel SBB + Bad Bf.: Haltestelle Lörrach
Museum/Burghof
Öffnungszeiten: Mi–Sa 14.00–17.00, So 11.00–17.00 und nach
Absprache, Führungen nach Vereinbarung
Eintritt: Erwachsene 2 €, 1 € ermässigt; Familienkarte 4 €

Naturhistorisches Museum Basel

Messel, Urpferd & Co.

Sonderausstellung bis So 2.5.

Die weltweit einmaligen Fossilien aus dem Unesco-Weltnaturerbe «Grube Messel» bei Darmstadt, Deutschland, bieten einen einzigartigen Einblick in das Leben vor 47 Millionen Jahren, als das Klima in Europa tropisch warm und feucht war.

Veranstaltungen

Führungen

durch die Sonderausstellung
Messel, Urpferd & Co.
jeweils So 14.00–15.00

Kurzführungen

Mi 14., 28.4., 12.15–12.45

Führung für hörbehinderte Menschen

Do 15.4., 18.00 Mit Gebärdendolmetscher

Privatführungen

Auf Anfrage: T 061 266 55 95

Das gesamte Rahmenprogramm der Sonderausstellung siehe: www.nmb.bs.ch/messel

Naturhistorisches Museum Basel

Augustinergasse 2, 4001 Basel,
T 061 266 55 00, nmb@bs.ch, www.nmbbs.ch
Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00



Urlandschaft in Messel vor
47 Millionen Jahren
© Raúl Martín

Ausstellungsraum Klingental

Trabant #18 – Osca

bis So 11.4.

Die Lochkamera «Osca» von Ketty Bertossi und David Pfluger ist ein technisch einfaches Gerät. Genial einfach. In Skandinavien und Osteuropa fingen sie Bilder ein von einer ganz eigenen Ästhetik.

Ostersonntag 4.4., 16.00

**Künstlergespräch mit Kaffee,
Kuchen und Gruppenbildnis**

Trabant #19 – Ralph Bürgin: Die Unsichtbaren

Sa 17.4., 18.00 Vernissage

So 18.4.–So 2.5.

Die Gemälde von Ralph Bürgin zeigen Landschaften, Architektur, Figuren. Doch der Blick gleitet fortwährend weg von der sichtbaren Auseinandersetzung mit der Maleregeschichte, hin zu ihrer sinnlichen Präsenz, dem gestischen Pinselstrich und den vielschichtigen Farbräumen.

Ausstellungsraum Klingental Kasernenstr. 23,
Basel, www.ausstellungsraum.ch. Geöffnet:
Di–Fr 15.00–18.00, Sa–So 11.00–17.00



Holo, 2009

Stadtkino Basel

Daniel Schmid

Daniel Schmid war leidenschaftlicher Geschichtenerzähler und Kosmopolit. Im bündnerischen Flims geboren, zog der Sohn eines Hoteliers Ende der Sechzigerjahre nach Berlin, wo er an der Deutschen Film- und Fernsehakademie studierte. In Werner Schroeter und vor allem Rainer Werner Fassbinder fand er nicht nur Freunde, sondern auch wichtige künstlerische Gegenüber. Auf seine eigene Kraft der Fantasie vertrauend schuf Schmid (un-)schweizerisch universelle Kunstwerke. Seine Filme führten ihn nach Marokko, Italien, Japan – und immer wieder zurück in die Schweiz. Nun zeichnet der eindrucksvolle Dokumentarfilm «Daniel Schmid – Le chat qui pense» das ereignisreiche Leben des 2006 verstorbenen Film- und Opernregisseurs nach. Das Stadtkino Basel zeigt neben der Vorpremiere dieses Dokumentarfilms in einer längst fälligen integralen Retrospektive alle seine Filme wie «Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz», «Jenatsch», «Il bacio di Tosca», den auf einem umstrittenen Theaterstück Fassbinders basierenden «Schatten der Engel» sowie die frühen Werke des Regisseurs.

Stadtkino Basel Klostersgasse 5,
4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten),
www.stadtkinobasel.ch
Reservationen: T 061 272 66 88 (während
der Öffnungszeiten)

Vittorio de Sica

International bekannt wurde Vittorio De Sica (1902–1974) als Mitbegründer des italienischen Neorealismus und als Schöpfer einfühlsamer Sozialdramen; sein berühmtestes Werk ist bis heute «Ladri di biciclette». Zudem wirkte der Neapolitaner in über 150 Filmen als Schauspieler mit und trug wesentlich zum Welterfolg von Sophia Loren bei. Sein vielfältiges Werk changierte bis zuletzt zwischen ergreifender Zurückhaltung und lustvoller Theatralik.

Sélection Le Bon Film

My Winnipeg – von Guy Maddin

Mit seinem neuesten Film «My Winnipeg» knüpft Guy Maddin an die lockere, genreübergreifende Tradition an, die ihn zu einem der faszinierendsten und international anerkanntesten kanadischen Filmemacher gemacht hat. Aber selbst seine treuesten Anhänger könnten von diesem neuen Film überrascht sein – handelt es sich doch um einen Dokumentarfilm (oder eine «Doku-Fantasie», wie er selbst ihn nennt) über seine Heimatstadt. «My Winnipeg» ist gleichermassen mystische Reflexion und persönliche Geschichte, Chronik einer Stadt und verstörte postfreudianisch-proletarische Fantasie; in der Form eines Abschiedsbriefes verbindet der Film lokale Mythen mit einem Kindheitstrauma.



- 1 «Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz»
- 2 «My Winnipeg»

Kunstankäufe des Kantons Basel-Landschaft

Mi 14.–So 25.4., Kunsthhaus Baselland Muttentz

In der Ernte'10 präsentiert der Kanton Basel-Landschaft seine Kunstankäufe des Jahres 2009. Zu sehen sind Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Fotografie, Installation und Skulptur, die einen Überblick über das aktuelle künstlerische Schaffen der Region bieten.

Manon Bellet, Maya Bringolf, Ralph Bürgin, Krassimira Drenska, Claire Guerrier, Simone Häfele, Serge Hasenböhler, Sybille Hauert und Daniel Reichmuth, Geraldine Husson, Daniel Karrer, Renée Levi, Jeannette Mehr, Claudia und Julia Müller, Maja Rieder, Nives Widauer, Andrea Wolfensberger und Shabnam Zeraati

Di 13.4., 19.00 Vernissage

Do 15.4., 18.00 Öffentliche Führung

mit Letizia Schubiger, Eintritt frei, www.ernte.bl.ch

Schwarzbrot oder Kaviar

Kunstförderung unter der Lupe!

Ein moderiertes Gespräch im Rahmen der Ausstellung Ernte 10

Di 20.4., 18.30

Die Regionale hat im vergangenen Jahr zu intensiven Diskussionen geführt und die ein oder andere Frage zur Praxis der Kunstförderung aufgeworfen. Mittlerweile ist die Kür vorüber, die Pflicht und damit der Alltag hat die regionale Kunstszenen wieder eingeholt.

Wie gestaltet sich eigentlich der Alltag im Dickicht eines (un-)überschaubaren Förderdschungels? Wie breit müssen Förderinstrumente agieren, um förderlich zu sein? Und konkret: Wie stehen eigentlich die regionalen Kunstschaffenden selbst zu den derzeitigen Fördermodellen in den visuellen Künsten der Region?

Darüber und mehr soll geredet werden, in Form eines moderierten Gesprächs zwischen Kunstschaffenden, Kulturfördernden und dem Publikum. Mit Ursula Pfister, Renatus Zürcher, Sabine Schaschl, Peter Stohler, Marcel Falk u.a., Moderation: Esther Maag. www.pflanzplatz.ch

Pictures at an exhibition

Die etwas andere

(Kunst)-Haus-Führung!

Do 22.4., 18.30, Kunsthhaus Baselland

Dauer ca. 75 Min.

Eine aussergewöhnliche Begegnung: Pflanzplatz wagt die musikalische Auseinandersetzung mit den gezeigten Kunstwerken der Ernte. Die BesucherInnen sind eingeladen, zusammen mit Thomas Aeschbacher (Schwyzerörgeli, Gitarre, Cajon), Simon Dettwiler (Schwyzerörgeli) und Jürg Nietlisbach (Kontrabass, Gitarre, Trümpi) den Ausstellungsparcours abzuschreiten und einen ungewöhnlichen Blick auf die Arbeiten zu werfen. Man darf gespannt sein auf einen anregenden Dialog.

Eintritt frei, www.pflanzplatz.ch



1



2

1 Maya Bringolf, Cool Coal I (2008)

2 Serge Hasenböhler, Mein Mond (2008/2009)

Kunsthhaus Baselland Muttentz Di/Do–So 11.00–17.00, Mi 14.00–20.00
www.ernte.bl.ch

Birsfelder Museum

Wie real ist realistisch?

Hans Kintzinger und Werke aus der Birsfelder

Kunstsammlung bis So 25.4.

Hans Kintzinger malt mit fotorealistischer Genauigkeit. Es ist sein Ehrgeiz, zu zeigen, dass Holz wie Holz aussieht, Metall wie Metall. Er will den Rost an einem verlassenen Auto darstellen oder den Stamm eines Köcherbaumes, dessen Rinde wie ein Fresko von einem Firnis überzogen ist. Die Ausstellung fragt sich, ob man die Wirklichkeit abbilden kann. Die Bilder von Hans Kintzinger und die Skulpturen, Bilder oder Fotografien aus der Birsfelder Kunstsammlung zeigen, wie schmal der Grat zwischen Wirklichkeitstreue und subjektiver Darstellung ist. Jedes noch so genau gemalte Autowrack löst sich von der Wirklichkeit und wird zur Kunst-Wirklichkeit.

Birsfelder Museum Schulstrasse 29, 4127 Birsfelden, T 061 311 48 30

www.birsfelden.ch/Freizeit/BirsfelderMuseum.html. Geöffnet: Mi 17.30–19.30, So 10.30–15.00 (1.–11.4. geschlossen)



Augusta Raurica

Augusta Raurica: Modellstadt – Stadtmodell

Neue provisorische Dauerausstellung

Stadtplanung auf dem Reissbrett ist keine moderne Erfindung. Schon in römischer Zeit wurden ganze Städte am Schreibtisch geplant. Augusta Raurica ist ein typisches Beispiel dafür. Funde rund um ein 3D-Modell illustrieren die Stadtgeschichte von der Gründung bis zu ihrem Niedergang.

Highlight im April – Forschung live!*

Römische Siegelkapseln 1: Verschlüsselte Botschaften?

So 25.4., 13.30, Treffpunkt Museumskasse

Was genau machen ArchäologInnen? ForscherInnen erzählen aus ihrem Arbeitsalltag, präsentieren Funde und diskutieren mit Ihnen über Fundmaterial und neue Fragestellungen.

Mit Alex R. Furger, Archäologe und Leiter Augusta Raurica. Kostenlos, ab 16 J.

Speziell für Familien

Römischer Spielnachmittag*

jeden So 4.4.–26.9., jederzeit zwischen 13.00–16.00, im Amphitheater (bei schlechtem Wetter im Römerhaus)

Zusammen spielen wie in römischer Zeit. In unseren Familienworkshops arbeiten Erwachsene und Kinder gemeinsam als Team. Kostenlos, ab 5 J.

Familienführung*

So 11.4., 13.00 | 14.30, Treffpunkt Museumskasse

Ein spannender und sinnlicher Rundgang durch Augusta Raurica für Klein und Gross. CHF 12/7, ab 5 J. in Begleitung Erwachsener

Alles Scherben? Töpfern wie in römischer Zeit*

So 18.4., 13.00–14.30, Treffpunkt im Zelt auf dem römischen Forum

Unter kundiger Anleitung ein eigenes Gefäss drehen, zerbrochene Stücke wieder zu einem Gefäss zusammenfügen und Spannendes aus dem römischen Alltag



Modell des antiken Stadtzentrums
© Museum Augst, Foto: Susanne Schenker

erfahren. In unseren Familienworkshops arbeiten Erwachsene und Kinder gemeinsam als Team. CHF 15/7.50 (Tickets an der Museumskasse) Ab 5 J.

Öffentliche Führung durch Augusta Raurica jeden So 15.00–16.30

Ein Spaziergang durch die neue Ausstellung und zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

CHF 15/7.50 (inkl. Museumseintritt)

Augusta Raurica Giebenacherstrasse 17, Augst, T 061 816 22 22,
mail@augusta-raurica.ch, www.augusta-raurica.ch

Öffnungszeiten: Museum & Römerhaus Mo 13.00–17.00, Di–So 10.00–17.00;
Aussenanlagen, Tierpark & Schutzhäuser täglich 10.00–17.00

*Anmeldung T 061 816 22 22

Claire Ochsner

Ausstellung & Konzert im Skulpturengarten

Ausstellung

Do 15.4.–So 2.5., jeweils Fr–So 14.00–17.00

Über 80 grosse und kleine Plastiken, bunte Fantasiewesen und Windräder werden Ihnen einen unvergesslichen Tag im romantischen Skulpturengarten schenken.

Do 15.4., ab 19.00 **Vernissage**

Fr 30.4., ab 20.00 **Konzert: Duo-Programm**

Michaela Hüttich (Geige), Wolfgang Lehner (Cello)
Kartenres.: T 061 903 96 14 oder info@claire-ochsner.ch

So 18., Sa 24.4. | So 2.5.

jeweils 15.00 **Führungen durch Claire Ochsner**

Weitere Führungen auf Wunsch, auch mit Aperio möglich.

Claire Ochsner, Skulptur
Poeti 125 x 61 x 48 cm

Der Skulpturengarten und die zwei Ateliers der Künstlerin sind ganzjährig geöffnet, jeden Freitag von 16.00–18.00. Weitere Termine nach Vereinbarung.

Claire Ochsner Rüttigasse 7,
4402 Frenkendorf bei Basel,
T 061 901 86 13, info@claire-ochsner.ch,
www.claire-ochsner.ch



Ortsmuseum Trotte Arlesheim

Christina Eigenmann

Textbilder Sa 17.–So 25.4.

Kalligraphierte Christina Eigenmann früher Zitate von Kafka, Nietzsche, Tagore oder Hesse, so arbeitet sie heute oft nur mit einzelnen Worten. Sie setzt auf die suggestive Kraft des Wortes und unterstreicht seine Tiefe und Emotionalität durch spezielle Form- und Farbgebung. «Mach's» sagt eines ihrer Bilder. Die Künstlerin wird während der Öffnungszeiten anwesend sein, und die Besucherinnen und Besucher können sie bei der Arbeit erleben.

Vernissage Fr 16.4., ab 18.00



Ortsmuseum Trotte Ermitagestr. 19, 4144 Arlesheim, www.trotte-arlesheim.ch
Öffnungszeiten: Mo–Fr 14.00–19.00, Sa/So 11.00–19.00 (Christina Eigenmann ist anwesend)

Zeitgenössische Kunst aus Ghana, Nigeria und Südafrika

Bilder und Musik aus Afrika

Sa 17., So 18.4., Kulturhaus Palazzo Liestal
Im Rahmen des Universitätsjubiläums
präsentieren das Zentrum für Afrikastudien und
mueller/schoen Malerei und Musik aus Afrika

Eine Ausstellung mit Werken aus der Sammlung Spinnler (Lampenberg BL) gewährt einen Einblick in das Schaffen von KünstlerInnen aus Ghana und Nigeria. Dabei werden sowohl junge Nachwuchstalente, als auch etablierte KünstlerInnen berücksichtigt. Inmitten der Ausstellung entwerfen der südafrikanische Bassist Carlo Mombelli und Studierende der Hochschule für Musik, Abteilung Jazz, Klanglandschaften auf der Basis akustischer und elektronischer Elemente.

Seit gut 30 Jahren bewegt sich Mombelli zwischen Jazz und Sound Design. Der Klangtüftler aus Johannesburg saugt die Geräusche seiner Umwelt förmlich auf und macht sie zur Grundlage seiner Kompositionen, die den Grenzbereich zwischen Geräusch und Musik erkunden. Federn und Bleche, aber auch Kinderspielzeuge sind Mombellis liebstes Ausgangsmaterial für neue Instrumente, deren Klang elektronisch manipuliert wird. In zwei öffentlichen Workshops im Rahmen der Ausstellung führt er in seine Musik ein.

- SA 17.4. 10.00–18.00 **Ausstellung**
16.00 **Workshop mit Carlo Mombelli**
20.00 **Konzert mit dem Carlo Mombelli Project**
- So 18.4. 11.00–17.00 **Ausstellung**
14.00 **Workshop mit Carlo Mombelli**

Zentrum für Afrikastudien Basel Steinengraben 5,
www.unibas-zasb.ch



Rudolf Steiner Archiv

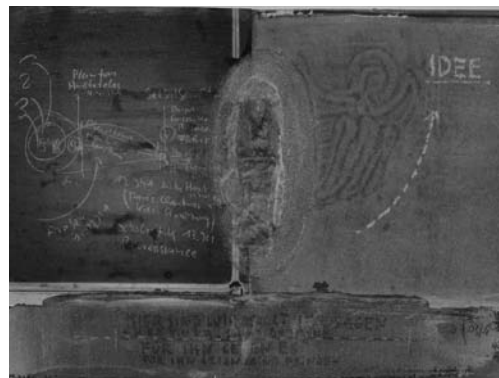
Karl-Heinz Tritschler

in-te-gral Ausstellung Do 1.4.–Mi 1.9.

Zeichnungen und Forschungen zum Evolutionsdiagramm Die Ausstellung gibt Einblicke in eine Bewusstseinsarbeit, an deren Ausgangspunkt Gedanken von Rudolf Steiner und Joseph Beuys stehen (Ägypten, Soziale Dreigliederung, die ätherische Welt). Die kleinformatigen, intimen Arbeiten sind das Ergebnis einer jahrzehntelangen Erinnerungsarbeit.

Do 8.4., 18.30 **Vortrag, Führung und Gespräch mit dem Künstler**

Rudolf Steiner Archiv Zentrum für Dokumentation und Edition des wissenschaftlichen und künstlerischen Werkes von Rudolf Steiner, Postfach 135, 4143 Dornach, T 061 706 82 10, archiv@rudolf-steiner.com, www.rudolf-steiner.com
Öffnungszeiten: Mi–Fr 10.30–12.00/14.00–18.00, Sa 10.00–16.00



ERNTÉ'10

Kunstankäufe des Kantons Basel-Landschaft

14. bis 25. April 2010 | Kunsthaus Baselland

www.ernte.bl.ch

**Dieses Jahr
mit Magazin,
Gesprächen
und Musik!**

Eine Veranstaltung von

kulturelles.bl

Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion



In der Ausstellung ERNTÉ'10 präsentiert der Kanton Basel-Landschaft seine Kunstankäufe des Jahres 2009.

Zu sehen sind Arbeiten von Manon Bellet, Maya Bringolf, Ralph Bürgin, Krassimira Drenska, Claire Guerrier, Simone Häfele, Serge Hasenböhler, Sybille Hauert und Daniel Reichmuth, Géraldine Husson, Daniel Karrer, Renée Levi, Jeannette Mehr, Claudia und Julia Müller, Maja Rieder, Nives Widauer, Andrea Wolfensberger und Shabnam Zeraati.

Vernissage: Dienstag, 13. April 2010, 19 Uhr

Theater Roxy

Manuel Bürgin & Fax an Max

Peter der Zweite – von Gaël Roth

Uraufführung | Koproduktion

Do 15.–Sa 17.4., 20.00

«Schaut man sich das Verhalten nach Macht strebender Persönlichkeiten an, fällt einem auf, dass diese gnadenlos berechnend sind; gleichzeitig aber wie kleine Kinder, rechthaberisch und trotzig. Ein Umstand, der auf verletzte Eitelkeiten und gekränkte Seelen zurückzuführen ist. Und ein unglaubliches Potential für Komik in sich birgt. Dieses Potential habe ich mir zu eigen gemacht, um darzulegen, wie diese Persönlichkeiten mit Macht erzwingen wollen, was mit Macht nicht erzwingbar ist: Liebe und Anerkennung für ihr Dasein als Mensch.» (Gaël Roth)

Der junge Autor Gaël Roth erzählt in seiner Groteske mit rasantem Tempo und viel schwarzem Humor vom Aufstieg und Fall eines Mannes, der um jeden Preis Präsident werden will. So heiratet Peter seine Ex-Freundin Aline, obwohl die attraktive Natascha den viel besseren Sex zu bieten hat, denn Alines Vater ist der Präsident des Landes – jedenfalls noch.

In der surrealen Bühnenwelt des Kollektivs Fax an Max wird Peter auf eine kathartische Reise geschickt, an deren Ende die Gewissheit steht, dass sich die eigene Vergangenheit nicht umschreiben lässt.

Fax an Max: Nachdem ihre letzte Produktion «Kim Jong Il» erfolgreich durch vier Städte getourt ist, realisiert das Ensemble Fax an Max die nächste Produktion «Peter der Zweite» von Gaël Roth, ein Stück, das 2008 im Rahmen des Autorenprojekts Dramenprozessor entstanden ist.

Lumpenbrüder Productions und Shabani & The Broken Flowers präsentieren

Othello. Ich bin nicht, was ich bin.

Publikumspreis Treibstoff-Theatertage Festival 2009

Wiederaufnahme Mi 28.–Fr 30.4., 20.00

Jago und Othello sind zurück, der stolze, schwarze Feldherr und sein neidzerfressener, weisser Fähnrich – fusioniert zu einem Rockstar, dessen Armee – Shabani & The Broken Flowers – mit Saiten, Sticks und Stimmgewalt bewaffnet ist.

«Ich bin nicht, was ich bin» – Jagos Satz aus der ersten Szene des Dramas formuliert das zentrale Motiv dieses zeitgenössischen Popdramas: Wer ist hier eigentlich wer? Ein Spiel mit dem Identitätenhopping und der Möglichkeit, sich selber zu erfinden, zu definieren: Wer man sein will, wer man ist und wie man dazu wird. Ich bin schwarz, mein Herz ist weiss.

Patrick Gusset aka Shabani (Shabani & The Burnin Birds), Urheber des Projekts «Othello» und u.a. verantwortlich für Songtexte und Musik, fusioniert den klassischen dramatischen Konflikt mit der Frage nach Identität und Identifikation. Othello und Jago sind nicht Feldherr und Fähnrich, sondern ein Teil seiner Identität. Er macht aus Jago Othellos Alter Ego, das Teufelchen in Othellos Kopf, das ihn nicht ruhen lässt beim verzweifelden Versuch, im Spannungsfeld zwischen eigenen Ansprüchen und gesellschaftlichen Bedingungen, Herz und Hirn, ein Selbstbild zu entwickeln – und zu erhalten.

«Antrieb, Kern und Herz der Aufführung ist Patrick Gusset selbst, der schweizerisch-jamaikanische Musiker und Schauspieler und sein Problem mit der Identität, das sehr konkret ist. Gusset ist dabei Othello und Jago zugleich und fragt sich unablässig, was er wäre, hätte er eine andere Haut. Originell und sprechend sind die Bühnenmittel eingesetzt; die Videoeinspielungen und musikalischen Nummern antworten den Spielpassagen, vertiefen sie und sind doch stark und berührend wie die Aufführung durch ihren Protagonisten. Gusset ist ihr ebenso wirbliches wie nachdenkliches Zentrum, ein wunderbarer Künstler, glaubhaft, präsent bis in die Fingerspitzen.» (Basellandschaftliche Zeitung, 11.9.2009)

Theater Roxy Muttenerstrasse 6, 4127 Birsfelden (10 Min. mit Tram Nr. 3 ab Aeschenplatz, Haltestelle Schulstrasse)

Reservation: T 079 577 11 11 (Mo–Fr 12.00–17.00), www.theater-roxy.ch (Spielplan)

Junges Theater Basel

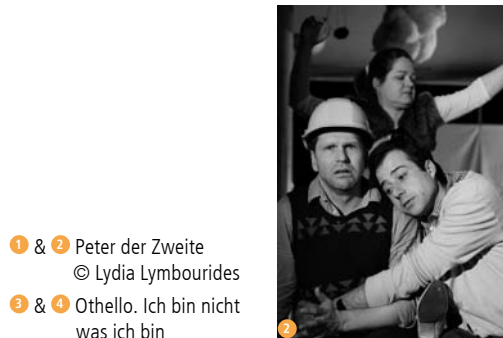
Scham Mi 14.–Fr 16. | Mi 21.–Fr 23. | Mi 28.–Fr 30.4., jeweils 20.00

junges theater basel, Kasernenareal

Melchior glaubt weder an Selbstlosigkeit, noch an Liebe. Er untersucht alles mit kühlem Verstand. Wendla findet ihn trotzdem anziehend. Ihre Freundin Martha mag eher Moritz. Sein Blick lässt sie ahnen, dass er tiefer Gefühle fähig ist. Doch Moritz weiss noch nicht einmal, wie er den Anforderungen der Schule gerecht werden soll – geschweige denn denen eines Mädchens. Und er möchte es doch allen recht machen! Wendla ist da anders. Sie ist zwar nicht so schamlos wie Ilse, aber auf jeden Fall neugierig. Bisher war das Leben ein Spiel. Warum sollte es nicht so weitergehen?

Regie: Matthias Mooij | Mit Lucien Haug, Marco Jenni, Hans Jürg Müller, Annina Polivka, Andrea Scheidegger, Nina Wagner

Reservation & Infos www.jungestheaterbasel.ch, T 061 681 27 80
jungestheaterbasel@magnet.ch



1 & 2 Peter der Zweite
© Lydia Lymbourides
3 & 4 Othello. Ich bin nicht
was ich bin



Amphitryon – Heinrich von Kleist

In der Inszenierung der Goetheanumbühne

Letzte Vorstellungen

Fr 16.–So 18.4. | Sa 24., So 25.4., jeweils 20.00, So 16.30

«Das ist das witzig-anmutvollste, das geistreichste, das tiefste und schönste Theaterspielwerk der Welt. Ich wusste, dass ich es liebe – gottlob! Ich weiss nun wieder, warum», sagte Thomas Mann in einem Vortrag über den Amphitryon von Kleist.

In der Tat wurde die Übersetzung der Vorlage von Molière unter Kleists Händen eine Neuschöpfung, der antike Mythos zur Tragikomödie des modernen Selbstbewusstseins. Er zeigt den Menschen als Grenzgänger zwischen Nacht und Tag, Unter- und Überbewusstsein, Mensch und Gott. Humor und Mystik gehen bei ihm eine kühne und einzigartige Verbindung ein.

Regie: Torsten Blanke

Das Redentiner Osterspiel

Fr 2., So 4.4., 16.30

Es spielen MitarbeiterInnen sowie FreundInnen des Goetheanum

Konzerte im April

Passionskonzert – Die Sieben Worte

Fr 2.4., 20.00

Anton Bruckner Messe in e-moll

Heinrich Schütz Die Sieben Worte Jesu am Kreuz

Einojuhani Rautavaara Die Erste Elegie

Sofia A. Gubaidulina Silenzio

Arvo Pärt De Profundis

Mit dem Glarisegger Chor

Musikalische Leitung: Heinz Bähler

Kammerkonzert II: Auf den Saiten des Gesangs

So 18.4., 11.00

Französische Melodien und italienische Arien. Konzert für Gesang und Harfe. Mit Werken von Claude Debussy, Gabriel Fauré, Francis Poulenc, Vincenzo Bellini, Gaetano Donizetti, Gioachino Rossini. Michel Mulhauser (Tenor), Davide Burani (Harfe)

Blaue Stunde – Geschichten aus Masuren

Do 22., 29.4., 21.00 Nach Siegfried Lenz

Urs von Glenck und Dagmar Horstmann (Erzählung und Figurenspiel), Anne Bind (Figurenspiel und Beleuchtung), André Müller (Musik)

Goetheanum Dornach Info & Programmvorschau:

www.goetheanum-buehne.ch

Vorverkauf & Reservation T 061 706 44 44, F 061 706 44 46,

tickets@goetheanum.ch; Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler,

Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel, T 061 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch



Amphitryon – Heinrich von Kleist

Foto: Jochen Quast

Das Neue Theater am Bahnhof Dornach

Der Reigen – von Arthur Schnitzler

Jugendtheater NTaB und Sprachhaus M

Premiere Do 15.4., 20.00

Sa 17., So 18., Di 20., Mi 21., Do 22.4., jeweils 20.00, So 18.00

Elf Jugendliche starteten ihre Entdeckungsreise mit der Frage: Why Hamlet?, um den Reigen von Arthur Schnitzler zu entdecken. Nun sterben die Spielenden nicht in jeder Szene, sondern verführen sich. Kursleitung und Regie: Sandra Löwe

In der Kinderstube

Eine musikalisch-szenische Abenteuerreise

für Kinder Sa 24.4., 17.00 | So 25.4., 11.00

Die Welt der Kinder, fantasievoll, ehrlich, entdeckungsfreudig und abenteuerlich, verstehen die Komponisten Moussorgsky, Prokofieff und Schostakowitch lebendig werden zu lassen. Im und ums Kinderzimmer wird in deutscher und russischer

Sprache gesungen. Mit: Nicole M. Wehrli (Gesang/Spiel), Tatiana Korsunskaya (Klavier/Spiel), Salomé Im Hof (Regie/Spiel). Ab 6 J.

Brief im April

Lyrik der 2009 verstorbenen dänischen

Dichterin Inger Christensen Mi 28., Do 29.4., 20.00

Ein Geheimtipp zeitgenössischer Lyrik der Dichterin, die 2005 für den Nobelpreis nominiert wurde. Sandra Löwe und Thomas Mejer bringen diese anmutige, malerische, hinterfragende Lyrik zur Uraufführung.

Vorverkauf T/F 061 702 00 83, Amthausstrasse 8, Dornach,

info@neuestheater.ch, www.neuestheater.ch; Bider & Tanner Basel,

Dropa Drogerie Dornach sowie www.ticketino.com

Kasse und Bar jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet

Landkino

Programm jeweils Do 20.15

Im Landkino sind im April der Dokumentarfilm «Trans-Cutucú» in Anwesenheit der Filmemacherin Lisa Faessler und vier Filme von Daniel Schmid zu sehen.

Trans-Cutucú ① Do 1.4.

CH 2009, 91 Min. Farbe. DVD. OV/d/f. Regie, Buch: L. Faessler. Kamera: P. Corradi. Schnitt: A. Aeschbacher, L. Faessler. Musik: Station Filmmusik. Vorf. in Anwesenheit der Filmemacherin

Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz Do 8.4.

CH/D/OE 1999, 108 Min. 35 mm. D/-. Regie: Daniel Schmid
Mit Elena Panova, Geraldine Chaplin, Martin Benrath, Ulrich Noethen, Iván Darvas

Jenatsch Do 15.4.

CH/F/D 1987, 97 Min. 35 mm. D/-. Regie: Daniel Schmid
Mit Michel Voïta, Christine Boisson, Vittorio Mezzogiorno, Jean Bouise, Laura Betti

Schatten der Engel Do 22.4.

CH/D 1976, 101 Min. 35 mm. D/-. Regie: Daniel Schmid
Mit Ingrid Caven, Rainer Werner Fassbinder, Klaus Löwitsch, Annemarie Düringer, Adrian Hoven

Violanta Do 29.4., 20.15

CH 1977, 95 Min. 35 mm. I/d. Regie: Daniel Schmid
Mit L. Bosé, M. Schneider, L. Castel, I. Caven, G. Depardieu

Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal (Palazzo),
www.landkino.ch, T 061 921 14 17



Basler Marionetten Theater

Programm

Kleine Eheverbrechen

Fr 16., Sa 17.4., 20.00 | So 18.4., 17.00

Eric-Emmanuel Schmitts Bestseller inszeniert als faszinierendes Figurenspiel. Lebensgrosse Puppen, raffiniert gewobene Dialoge – ein abgründiges Spiel mit der Wahrheit! Und letztlich eine grossartige Hommage an die Liebe.

Die glaini Häx

Sa 10., Mi 14.4., 15.00

Preusslers Klassiker gespielt in Baseldytsch mit Fadenmarionetten, für Kinder ab 6 Jahren.

S Traumfräserli ①

Sa 24., Mi 28.4., 15.00 | So 25.4., 11.00 (Matinée)

Michael Endes Geschichte um das Schlafen und böse Träume, gespielt mit Tischfiguren für Kinder ab 5 Jahren.

Basler Marionetten Theater Münsterplatz 8,
4051 Basel, T 061 261 06 12
www.bmtheater.ch. Vorverkauf: Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, T 061 206 99 96 oder Reservierung über www.bmtheater.ch (bis spätestens 3 Tage vor Vorstellung)



Kulturforum Laufen

Pierre Kocher

Erlebnisraum Basel Fr 16.4.–So 9.5.

Lithografien, Zeichnungen, Collagen, Malerei und Assemblagen

Vernissage Fr 16.4., 19.00

Öffnungszeiten: Mi 15.00–20.00, Fr 18.00–20.00,
So 11.00–14.00

Der Künstler ist während der Öffnungszeiten in der Galerie anwesend.

Reto Burrell* ① Sa 17.4., 20.30

Die eingängigen Songs zwischen Folk, Rock und Country sind ungeschliffene Diamanten, fliessen wunderbar organisch und beständigen Burrell als einen der besten Songschreiber des Landes.

Louisiana Hot Seven

Jazz-Matinee

So 18.4., 10.30

Mit einem Repertoire im Stil des klassischen New Orleans Jazz mit einer Vielzahl von wenig bekannten, wunderschönen Nummern sowie gängige Standards in ihrer Urversion.

Tischreservierung: T 061 761 31 22,
kleines Frühstück inbegriffen

***Vorverkauf** Bistro Alts Schlachthaus, Seidenweg 55, Laufen,
T 061 761 85 66; Buchhandlung und Papeterie Cueni, Hauptstrasse 5, Laufen, T 061 761 28 46



Kulturraum Marabu Gelterkinden

Disco

Fr 16.4., 21.00

DJ Hebu (BE) – just positive vibrations – world bis techno

Halbfinal

Max Rüdlinger ①

Sa 17.4., 20.15

Eine Fussballer-Geschichte von Jörg Meier

Kulturraum Marabu Schulgasse 5,
Gelterkinden, www.marabu-bl.ch



Bibliothekstag beider Basel

Fr 23.4., 20.30

Barbetrieb durchgehend bis 23.00

Scharfe Stellen – Komisch-erotische Geschichten aus der Weltliteratur

Monika Schärer und Gerd Haffmans präsentieren eine neue Revue rund um Liebe, Lust & Leidenschaft

Charmant und impulsiv flüstert, haucht und jauchzt sich das bewährte Vorlese-Duo durch scharfe Stellen, schafft köstliche Einblicke in die Welt der Paarbeziehungen, verführt mit pikantem Witz und entflammt die Herzen der Zuschauer mit gekannter Raffinesse.

Texte von Oscar Wilde, Monty Python, Linda Varhaelen, Robert Burton, Thomas Mann, J.W. Goethe, David Sedaris, F.W. Bernstein, Arno Holz, Max Goldt, Axel Marquardt, Eckhard Henscheid, Ror Wolf und viele weitere.

Monika Schärer

Monika Schärer, geboren 1968, ist bekannt als Moderatorin bei DR53, «Philip Maloney»-Sprecherin und Fernsehfrau. Unterwegs war sie für die Reisesendung «einfachluxuriös», führte durch die Kultursendung «neXt» und präsentiert heute die Filmsendung «Box Office». Zudem wirkte sie in zahlreichen Hörspielen und hat ein Kabarett mitgegründet.

Gerd Haffmans

Gerd Haffmans, geboren 1944, ist gelernter Buchhändler, überzeugter Autodidakt und leidenschaftlicher Vorleser. Über ein Jahrzehnt lang war er Cheflektor im Diogenes Verlag und führte von 1982 bis 2001 mit Urs Jakob die Haffmans Verlag AG. Seit 2002 erscheinen die neuen Bücher des Haffmans Verlags bei Zweitausendeins. Gerd Haffmans ist verheiratet, Vater einer Tochter und Grossvater eines Enkelsohns und lebt seit 1968 in Zürich.



Kantonsbibliothek Baselland Emma Herwegh-Platz 4, Liestal,
T 061 552 50 80, www.kbl.ch

Kulturscheune Liestal

Gländ

Neue alpine Musik

Do 22.4., 20.30

Schirmer und Zehnder setzen Klänge frei, die an flüchtige Windspiele erinnern, welche um die Wohnsilos pfeifen, oder an das Echo von quietschenden Zügen in fernen Tälern. Eine Musik aus Hackbrettspiel, Jodel, Obertongesang und Bandoneon, die auf dem Grenzpfad des Alpenkamms ebenso zuhause ist wie in einem Industrieviertel.

Barbara Schirmer (Hackbrett) und Christian Zehnder (Gesang und Bandoneon) ¹

Martin Lechner & Group

Jazz and Soul Fr 30.4., 20.30

Das Timbre von Martin Lechners Stimme, seine Phrasierung und Interpretationskraft sind beeindruckend. Martin Lechner singt Songs im Stile der 50er-Jahre, z.B. Songs von Nat King Cole, aber auch neue Kompositionen wie «Valerie» von Amy Winehouse, die als Swingversionen gespielt werden.

Martin Lechner (voc), Dave Feusi (saxes), Oliver Keller (guit), Roland Köppel (keys), Patrick Sommer (b), Andy Schnyder (dr)

Kulturscheune Liestal Kasernenstrasse 21A, 4410 Liestal,
T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch
Vorverkauf: Buchantiquariat Poete-Näscht, Liestal,
T 061 921 01 25. Abendkasse: ab 19.30



Baselbieter Konzerte

7. Konzert

Abonnement A und B

Di 27.4., 19.30, Stadtkirche Liestal

In diesem Konzert erklingt eine ganz besondere Musik: Sie gehörte Johann Pisendel, einem Zeitgenossen Bachs und Händels, Konzertmeister der kurfürstlich-sächsischen Hofkapelle und damit während fast dreissig Jahren verantwortlich für sämtliche Musik, die an diesem Hof von einem der besten Orchester Europas gespielt wurde. Seine Notenbibliothek blieb wunderbarerweise erhalten, und es ist das Verdienst der Batzdorfer Hofkapelle, dass wir in den Genuss einiger der funkelnden Juwelen dieses Musikschatzes kommen.

Batzdorfer Hofkapelle
Xenia Löffler, Michael Bosch (Oboen), Daniel Deuter (Violine)

J.F. Fasch Ouvertüre G-Dur,
Quartett d-Moll

A. Vivaldi Concerto für Streicher,
g-Moll RV 156

J.D. Heinichen Violinkonzert D-Dur

J.G. Pisendel Oboenkonzert Es-Dur,
Konzert g-Moll für zwei Oboen und Streicher

J.D. Zelenka Concerto à otto

Vorverkauf Baselbieter Konzerte,
Kanonengasse 5, Liestal,
T 061 911 18 41, info@blkonzerte.ch,
www.blkonzerte.ch



Gare du Nord

Reihe Dialog

Melise Mellinger

Mo 12.4., 20.00

Die Geigerin ist im Gespräch mit Marcus Weiss.

Glass Farm Ensemble

Shadow Counterpoint

Do 15.4., 20.00

Die New Yorker Formation präsentiert u.a. Auftragswerke des Schweizer Luigi Laveglia und der Amerikanerin Elizabeth Hoffman.

zehnder kraah trio & casalQuartett

Wetterleuchten

Fr 16.4., 20.00

Die vielfach ausgezeichneten Musiker entwerfen eine Liebeserklärung an die Berge. Zeitgenössisch Urbanes trifft auf Archaisches, Experimentelles auf Romantisches.

Reihe Ensemble Phœnix Basel

CH & Co.

So 18., Mo 19.4., 20.00

Werke der in Basel lebenden Komponistin Junghae Lee und des Komponisten Erik Oña sowie zwei Auftragswerke von André Meier und Gary Berger

dBâle electronic music festival

frau musica electronica

Mi 21.–Fr 23.4., jeweils ab 19.30

Beim zweijährig stattfindenden Festival des Elektronischen Studios der Hochschule für Musik Basel führen Komponistinnen elektronischer Musik neue Stücke auf und kuratieren jeweils ein Konzert.

- Mi 21.4. 19.30 **Françoise Barrière (F)**
ab ca. 21.30 **Les Femmes Savantes (D)**
- Do 22.4. 19.30 **Pippa Murphy (GB)**
ab ca. 21.30 **Les Femmes Savantes (D)**
- Fr 23.4. 19.30 **Annette Vande Gorne (B)**
ab ca. 21.30 **Juana Molina (Argentinien)**

Reihe gare des enfants

Biegebär trifft Beugebiene

So 25.4., 11.00 & 14.30

Die beliebten Animationen der zähni Gschichtli werden für das breite Publikum geöffnet: 45 Minuten Recken und Strecken, Rappeln und Zappeln, Singen und Springen für alle Kinder.

Off Beat Jazzfestival Basel

Guitar 2010, Piano Trios 2010,

Jazzscene Basel Mo 26.–Mi 28.4.

- Mo 26.4. 18.30 **Gratiskoncert Jazzscene**
Charlotte Torres Quartett
20.15 **Guitar 2010**
Kurt Rosenwinkel Group (USA)
22.15 **Gratiskoncert Jazzscene** Bafti Group
- Di 27.4. 18.30 **Gratiskoncert Jazzscene**
Onkel vom Mond
20.00 **Piano Trios 2010**
Marcin Wasilewsky Trio (P)
22.15 **Gratiskoncert Jazzscene** Klangquadrat
- Mi 28.4. 18.30 **Gratiskoncert Jazzscene**
Eva Kesselring Quintett
20.00 **Piano Trios 2010**
Vein Trio – The Arbenz Brothers (CH)
22.15 **Gratiskoncert Jazzscene**
Carlo Mombelli Project



ensemble zora

elftöner

Fr 30.4., 20.00

Kompositionen von Globokar, Ravel, Aperghis und Auftragswerke von Martin Jaggi und Michael Pelzel

Vorverkauf Bider &

Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, T 061 206 99 96, Mo–Mi 9.00–18.30, Do–Fr 9.00–20.00, Sa 9.00–18.00; Online-Reservation: www.garedunord.ch (online reservierte Plätze können nur an der Abendkasse bis 1/4 Std. vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden); Abendkasse: geöffnet 1/2 Std. vor Vorstellungsbeginn

Aspekte der Freien Improvisation 2010

Drei

Das Triospiel in Wort und Musik

So 9.5., 11.00

Imprimerie Basel, Restaurant zur Mägd, 1. Stock, St. Johannis-Vorstadt 29

Für den improvisierenden Musiker geht von der Triobesetzung ein singulärer Reiz aus. Keine andere Besetzung bietet dem Spieler mehr Entfaltungsmöglichkeiten, mehr Halt und zugleich mehr Transparenz, wie das Trio. Hier sind die Kombinationsmöglichkeiten, so überschaubar sie mathematisch zu sein scheinen, grösser als in jeder grösseren Besetzung – eine zum Musizieren offenbar ideale Balance von Vielfalt und Beschränkung.

Warum ist das so? Was genau ist die Qualität der Drei in der Musik? Kann man das kreative Potential der Drei benennen und begreifen?

Hans Saner, Philosoph
Andreas Wäldele (Violine), **Izumi Ise** (Klavier), **Hansjürgen Wäldele** (Oboe)
Thomas Meyer, Moderator

Vorschau So 6.6.

Sebastian Lexer (Piano+), **Nicolas Rihs** (Fagott), **Michael Vorfeld** (Percussion)
Markus Waldvogel, Philosoph

www.getreidesilo.net



Basel Sinfonietta

Harold Lloyd's Safety Last!

Mi 21., Do 22., Fr 23.4.,

jeweils 19.30, Dreispitzhalle, Basel

Wollen wir nicht alle hoch hinaus und verlieren dabei den Boden unter den Füßen? So ergeht es Harold Lloyd. Im berühmten Stummfilm-Meisterwerk 'Safety Last!' gibt er vor, ein erfolgreicher Geschäftsmann zu sein, um sich und seiner Angebeteten eine Zukunft zu ermöglichen. Keine leichte Angelegenheit, so ganz ohne Geld. Wie gut, dass sein Arbeitgeber einen Wettbewerb ausschreibt: 1000 Dollar für denjenigen, der es schafft, einen Wolkenkratzer zu erklimmen. Und ehe er sich versieht, hängt Harold Lloyd buchstäblich in

der Luft ... Die basel sinfonietta freut sich, in Zusammenarbeit mit dem Stadtkino Basel ihre Stummfilmreihe mit Live-Musik fortzusetzen.

Stummfilm mit Live-Musik von Carl Davis (*1936), Leitung: Mark Fitz-Gerald
In Zusammenarbeit mit dem Stadtkino Basel/Landkino

1 Szenenfoto (Copyright: Cinémathèque Suisse)

Vorverkauf Bider & Tanner mit Musik Wyler, T 061 206 99 96, www.musikwyler.ch; Stadtcasino Basel, baz am Aeschensplatz



Agenda

April 2010

Bryan Lee

Die Agenda ist eine redaktionelle Auswahl aus dem Kulturangebot im Raum Basel

Do 1

Film

Spielzeiten Basler Kinos und Region. Detail-Info www.spielzeiten.ch ▶ Spielzeiten Kinos Basel/Region

18.30 **Gli uomini, che mascalzoni!** Vittorio de Sica, Italien 1932 ▶ Stadtkino Basel

20.15 **Trans-Cutucú** Lisa Faessler, Schweiz 2009. Vorführung in Anwesenheit der Filmemacherin ▶ Landkino im Sputnik, Liestal

20.30 **Mein Bruder, der Dirigent** Alberto Venzago, CH 2007 ▶ Kulturforum Laufen

21.00 **Daniel Schmid – le chat qui pense** Pascal Hofmann/Benny Jaberg, Schweiz 2010. Vorpremiere in Anwesenheit der Filmemacher ▶ Stadtkino Basel

21.00 **The Sound of Insects** Peter Liechti, Schweiz 2009 ▶ Neues Kino

Theater

09.30 **Der Hüter der Schwelle** Seelenvorgänge in szenischen Bildern. 3. Mysterydrama von Rudolf Steiner. Regie Gioia Falk/Christian Peter. Premiere ▶ Goetheanum, Dornach

Klassik, Jazz

20.00 **Colla voce – Lagrime di San Pietro** Vokalensemble Uni/ETH Zürich: Madrigale von Orlando di Lasso. Leitung Lukas Reinitzer. Kollekte ▶ Kartäuserkirche (Waisenhauskirche)

20.00 **Giovanni Paisiello: Lezione per la sera del Giovedì Santo** Marni Schwonberg, Sopran; Andrea Bischof, Cello; Nicoleta Paraschivescu, Orgel ▶ Theodorskirche

Sounds & Floors

19.00 **Livingroom.fm** Hosted by Thomas Brunner. Sounds & Lounging. (DJs Stiebeltron Inc.) ▶ Acqua

19.30 **Mika Singer** Songwriter & Special Guest ▶ St. Jakobshalle

20.00 **Kamelot** Leaves Eyes ▶ Z 7, Pratteln

21.00 **Salsa. DJ Plinio** Salsa, Merengue, Boogaloo ▶ Allegra-Club

21.00 **Mir (BS) feat. P-Train (ZH)** Industrial Noise, African Percussion ▶ Kaserne Basel

21.00 **Jennifer Rostock (D)** Ludwig Van (D). Alternative ▶ Sommercasino

21.00 **Die Aeronauten (CH)** CD: Hallo Leidenschaft ▶ Das Schiff, Basel

21.30 **OsterTango: TangoBlog** Lionel Wirz. Eröffnung ▶ Volkshaus Basel

21.30 **My Heart belongs to Cecilia Winter (CH)** Indie ▶ 1. Stock, Walzwerkareal, Münchenstein

22.00 **DJ Willie Graff (NYC)** ... Yeah Yeah!! Le Roi, Fabio Tamborrini, Pepe Brogna. Deephouse ▶ Atlantis

23.00 **Nordbang** Chris Liebing (Germany), Quitim, Davore. Oster-Special Teil 1: Electronic Underground ▶ Nordstern

23.00 **HipHopHoliday Vol. 4** DJ Bazooka & DJ I.M ▶ Kuppel

23.00 **Jungle** Feva DJs Flink, Fadda Fabs, Hack Fu Superdub ▶ Nt-Lounge

Kunst

10.30–18.00 **Karl-Heinz Tritschler** in-te-gral. Zeichnungen und Forschungen zum Evolutionsdiagramm. 1.4.–1.9. Erster Tag ▶ Rudolf Steiner Archiv, Dornach

19.00 **Protoplast Artists' Window**. 1.4.–30.4. Vernissage ▶ Dock: aktuelle Kunst aus Basel

Diverses

14.00–16.30 **Buntpapier selber herstellen** Jeweils Di–Do ▶ Basler Papiermühle

Fr 2

Film

13.00 **Café de los maestros** Miguel Kohan, USA/Brasilien/Argentinien, 2008 (OsterTangoFilm) ▶ Kultkino Camera

15.15 **Thut alles im Finstern, eurem Herrn das Licht zu ersparen** Daniel Schmid, Deutschland 1970. Anschliessend: Notre Dame de la croissette, CH 1981 ▶ Stadtkino Basel

17.30 **La Paloma** Daniel Schmid, CH/F 1974 ▶ Stadtkino Basel

20.00 **Ladri di biciclette** Vittorio de Sica, Italien 1948 ▶ Stadtkino Basel

21.00 **The Sound of Insects** Peter Liechti, Schweiz 2009 ▶ Neues Kino

22.15 **Dracula a cerca sangue di vergine – e morì di sete!!!** Vittorio de Sica, Italien/Frankreich 1974 ▶ Stadtkino Basel

Theater

16.30 **Das Redentiner Osterspiel** MitarbeiterInnen sowie Freunde des Goetheanum ▶ Goetheanum, Dornach

Klassik, Jazz

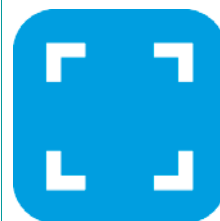
11.00 **Passionsmusik von Johann Sebastian Bach** Nicoleta Paraschivescu, Orgel ▶ Theodorskirche

17.00 **Basler Gesangverein – Verdi Requiem** Basler Sinfonieorchester. Marion Ammann, Sopran; Katja Starke, Mezzosopran; Harrie van der Plas, Tenor; Vitalij Kowaljow, Bass. Leitung Adrian Stern ▶ Stadtcasino Basel, Grosser Musiksaal

18.00 **Haydn: Stabat Mater** Basler Münsterkantorei. Ltg. Stefan Beltinger. Barockorchester Capriccio Basel. Christine Esser, Sopran; Stefanie Irányi, Alt; David Munderloh, Tenor; Markus Volpert, Bass. Kollekte ▶ Münster Basel

Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperationen! Wir bedanken uns bei unseren

CATHY SHARP
DANCE ENSEMBLE



von wo man ausgeht

unternehmen mitte

20.00 **Passionskonzert: Die Sieben Worte** Glarisegger Chor. Leitung Heinz Bähler. Werke von Bruckner, Schütz, Rautavaara, Gubaidulina, Pärt ▶ Goetheanum, Dornach

Sounds & Floors

20.15–23.15 **Swing and Dance** DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox ▶ Tanzpalast
 21.00 **Danzeria** Disco. DJ Sunflower ▶ Volkshaus Basel
 21.00 **Sniffing Glue, Patsy O'Hara** Punk aus (D) ▶ Hirschenek
 21.00 **Emery (USA), Moneen (Can)** Deaf Havana (UK). ▶ Sommercasino
 21.30 **OsterTango: Tanghetto** ElectroTangoOrchester ▶ Volkshaus Basel
 21.30 **DJ Lada** Plattenbauen auf Zanzibar. Titel aus den Bruderstaaten. Ostcargio ▶ Cargo-Bar
 22.00 **Oriental Night** Gast-DJ Mojo (Kairo) & Show ▶ Allegra-Club
 22.00 **Trash my Poppshop** DJ Fiebertanz & VJ Aaasome Color (Trash-Look) ▶ Werkraum Warteck pp, Sudhaus
 22.00 **Fade in Le Roi, Sam Genious.** Deephouse ▶ Atlantis
 22.00 **Sneakerbox. Easterspecial** DJs Johny Holiday & Barney Bungalow & Guest. Visuals: Bildfieber. Mashup, Partybeats ▶ Kuppel
 23.00 **Million Stylez (SWE)** Reggae, Dancehall (Full Attention) ▶ Kaserne
 23.00 **Flying to West-Africa** DJ Montazeri. 60s/70s Afro Rhythm & Blues, Funk & Soul ▶ Nordstern
 23.00 **The Future Is Now** DJs Evangelos & Kejeblos. Future: Disco, Soul, Electro, House ▶ Nt-Lounge (Erlkönig)
 23.00 **Raubfish** DJs Klute (UK), Jesse da Killa, Dog Ferris, Moe. D&B ▶ Das Schiff, Basel

Diverses

11.00–17.00 **Osterboutique Roth** Karfreitag geöffnet ▶ Spielzeugmuseum, Riehen
 15.00 **Fragmente – Musik und Wort zu Karfreitag** Dorothee Dieterich, Text, und Susanne Doll, Orgel ▶ Leonhardskirche
 18.30 **Kreuzweg durch Basel** Treffpunkt: Missione Catt. S. Pio X., Rümelinbachweg 14 (18.30), Schlussandacht: Elisabethenkirche (20.00) ▶ Offene Kirche Elisabethen



Film

13.00 **Café de los maestros** Miguel Kohan, USA/Brasilien/Argentinien, 2008 (OsterTangoFilm) ▶ Kultkino Camera
 15.00 **L'oro di Napoli** Vittorio de Sica, Italien 1954 ▶ Stadtkino Basel
 17.30 **Il segno di venere** Vittorio de Sica, Italien 1955 ▶ Stadtkino Basel
 20.00 **Il bacio di Tosca** Daniel Schmid, CH/Italien 1984 ▶ Stadtkino Basel
 22.00 **Heute Nacht oder nie** Daniel Schmid, Schweiz 1972 ▶ Stadtkino Basel

Theater

09.30 **Der Seelen Erwachen** Seelische und geistige Vorgänge in szenischen Bildern von Rudolf Steiner. Regie Falk/Peter ▶ Goetheanum, Dornach
 18.00 **Graues Wagen der Hingabe. Ein Augenblick** Poetischer Gang mit Geige, Pferd und T.S. Eliot. Regie Dieter Bitterli. Mit Johannes Beyerle, Harald Kimmig, Johannes Karl, Querida & Nail (Pferd). Res. (T +49 7626 97 20 81) ▶ Theater im Hof, D-Kandern

Klassik, Jazz

20.00 **Offenes Singen** mit Ariane Rufino dos Santos (im Chor der Kirche und Kirchhof) ▶ Ref. Kirche, Pratteln
 20.00 **Ensemble Tzara: Veränderte Luft** Portrait: Xenakis – Haubensak ▶ Imprimerie, im Saal Zur Mägd
 20.30 **Boogie Connection** Freiburger Trio ▶ ChaBah, D-Kandern

Sounds & Floors

03.00–06.00 **OsterTango: AfterHour** Milonga. DJ Roberto Lehner ▶ Volkshaus Basel
 20.00 | 22.00 **OsterTangoShow: Tango Aires** (1): Gustavo Naveira & Giselle Anne, (2): Ruben & Sabrina Veliz ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
 20.30 **Sindicato Samba Show** Samba do Brasil ▶ Rest. Jägerhalle, Erlenstr. 59
 21.00 **Little Teeth: Psych Folk (USA)** David Max: Psychedelic (USA/CH) ▶ Hirschenek
 21.30 **Nordwestä King. Freestyle Battle** Diverse MC's & DJs Bazn & Flink ▶ Sommercasino
 22.00 **Salsa. DJ Alfredo (Dom. Rep.)** Salsa, Merengue ▶ Allegra-Club
 22.00 **GameBoys Level 2** Nanouk (NL), Mikki Leela (ZH) & Suddenly Neighbours (BS). House, Indietronic ▶ Kuppel
 23.00 **James Pants (Stones Throw, USA)** Dimlite & DJ P.M. Souls (BE). Psychedelic, Funk (Antz in the Pantz) ▶ Kaserne Basel
 23.00 **Hits & Shits** DJ Nick Schulz. Charts ▶ Atlantis
 23.00 **Headlights** Indinet.ch – DJs. Indie-Rock-Electronica-Pop ▶ Nordstern
 23.00–05.00 **La Discothèque Vol. 5** DJs Lamosh 273, Der Kandidat & D.Hazelnut (flamingofarm). Discobits ▶ Werkraum Warteck pp, Sudhaus
 23.00 **Cryptonites & Boogiepilots** DJs Cryptonites & The Boogie Pilots. Electroclash, New Rave & Futureshock ▶ Nt-Lounge (Erlkönig)
 23.00 **Fiebertanz meets La Famiglia** DJs David Carretta, FBRTNZ, Explicit Content live!, S-Biene, Thomonn. Electro ▶ Das Schiff, Basel

Kunst

14.00–17.00 **Sollberger & Weidmann** Treffpunkt mit den Künstlern ▶ Galerie Hilt
 14.00–18.00 **Bianca Dugaro** Abbilder. Farbfotografien unter Acrylglas. 12.3.–23.4. ▶ Galerie Monika Wertheimer, Oberwil




Nussbaum massiv.

minimal

Stefan Wenger, Rosshofgasse 9, 4051 Basel, Tel. 061 262 01 40, www.minimal-design.ch

Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperationen!* W

ADVANCED STUDIES

UNIVERSITÄT BASEL



Das Tanzfest

24. + 25. April
www.dastanzfest.ch



WWW.GAYBASEL.CH

16.00–18.00 Pam Aitken, Marlene Sarroff 27.3.–22.5. ▶ Hebel 121, Hebelstrasse 121

Kinder

- 14.30 **Mia in der Pflanzenwelt** Der Frühling. Wanderbühne Dr. Eisenbarth
▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **ExpoTriRhena** Erlebnisausstellung. Kinderführung ▶ Museum am Burghof, D-Lörrach

Diverses

- 14.00 **Führung** Jeweils am 1. Samstag im Monat ▶ Puppenhausmuseum
- 18.00 **Osternachtwanderung** Meditativer Stationenweg vom Allschwiler Weiher bis zur Kapelle Heiligenbrunn/Leymen mit anschliessendem Abendmahl. Treffpunkt: Allschwiler Weiher (Forum für Zeitfragen) ▶ Diverse Orte Region, Baselland

so 4

Film

- 13.00 **Café de los maestros** Miguel Kohan, USA/Brasilien/Argentinien, 2008 (OsterTangoFilm) ▶ Kultkino Camera
- 13.30 **Sciuscià** Vittorio de Sica, Italien 1946 ▶ Stadtkino Basel
- 15.15 **Miracolo a Milano** Vittorio de Sica, Italien 1951 ▶ Stadtkino Basel
- 17.30 **Schatten der Engel** Daniel Schmid, CH/D 1976 ▶ Stadtkino Basel
- 20.00 **Il segno di venere** Vittorio de Sica, Italien 1955 ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 16.30 **Das Redentiner Osterspiel** MitarbeiterInnen sowie Freunde des Goetheanum ▶ Goetheanum, Dornach

Klassik, Jazz

- 11.00 **Concerti von J.S. Schröter für 2 Violinen und Orgel** Stefanie Bischof, Violine; Jiri Nemecek, Violine; Nicoleta Parascivescu, Orgel
▶ Theodorskirche
- 17.00 **Russudan Meipariani** Folklore, Klassik, Rock und mittelalterliche Musik. Kollekte ▶ Offene Kirche Elisabethen

Sounds & Floors

- 04.00–07.00 **OsterTango: AfterHour** Milonga. DJ Florin Bilbiie ▶ Volkshaus Basel
- 20.00 **Salsa tanzen** Tanz am Sonntagabend ▶ Unternehmen Mitte, Halle
- 20.30 **Milonga** (Schnupperstunde 19.00) ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 21.00 **Untragbar!** Die Homobar. DJ High Heels On Speed. Music for Egg Dancing (Alternative, Disco, Electro) ▶ Hirschenkeck
- 21.00 **Dancefloor Cleaning System** Itchy Poopzki DJ-Team ▶ Sommercasino
- 21.00 **Hollywood Sinners (E)** High Class Robbery (BS). Konzert & DJ Monsignore Dies & Jim Knopf ▶ Werkraum Wardeck pp, Sudhaus
- 21.30 **OsterTango: TangoBall** Orquesta Tipica Silencio ▶ Volkshaus Basel
- 21.30 **Fawdi Châabi** Pop (Maroc). Musique du Maghreb ▶ Cargo-Bar



35 Projekte des Werkraum Wardeck pp gratulieren herzlich
zum 250. Auftritt der Programmzeitung und
zu 23 Jahren Kulturrengagement in der Regio Basiliensis

WERKRAUM WARTECK PP

mehr >>> www.werkraumwardeckpp.ch

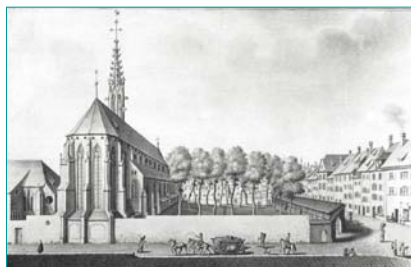
Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Heften*



u.ba

QUARTIERZENTRUM BÄCHLETTEN
Bächlettenstrasse 12
4054 Basel
fon 061 271 25 90
fax 061 271 25 91
info@quba.ch
quba@quartiertreffpunktebasel.ch
www.quba.ch

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag 09-12 Uhr
Dienstag 09-12 & 14-17 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 14-17 Uhr
Freitag 09-18 Uhr



Bachkantaten
in der
Predigerkirche

22.00	The Village. Easterspecial Kuppel: Soulful & Vocalhouse: DJ Yass (UK). Annex: Deep & Tekhouse: Kellerkind u.a. ▶ Kuppel, Annex
22.00	Tequilla Boys (Bern) Konzert ▶ Nt-Lounge (Erlkönig)
23.00	Nordbäng Adam Beyer (Sweden), Andrea Oliva, Oliver K. Oster-Special Teil 2: Electronic Underground ▶ Nordstern
23.00	Urban Bass: Marcus Intalex & Mc Drs DJ Blunty (ZH) & Phiyicalz (BS). Drum&Bass ▶ Kaserne Basel
23.00	The Big Unity 2010 All Basel Soundsystems, One Vibe! Reggae, Dancehall, Roots ▶ Das Schiff, Basel

Kunst

11.00–17.00	Nives Widauer x+ DVD-Installation. 7.II.–4.4.2010 (Kirchenraum). Letzter Tag ▶ Kloster Schöthal, Langenbruck
11.00–17.00	Ruth Widmer Arbeiten aus Keramik, Zeichnungen & Radierungen. 7.II.–4.4. (Abtzimmer). Letzter Tag ▶ Kloster Schöthal, Langenbruck
11.00	Fiona Tan Bis 1.8. Führung ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00	Henri Rousseau – Tierische Führung ▶ Fondation Beyeler, Riehen
11.30	Von Nolde bis Buffet Führung ▶ Forum Würth, Arlesheim
11.30	Führung am Sonntag ▶ Museum Tinguely
16.00	Osca Lochkamera von Ketty Bertossi & David Pfluger (Trabant #18). 27.3.–11.4. Künstlergespräch ▶ Ausstellungsraum Klingental

Kinder

13.00–14.30	Alles Scherben? Töpfern wie in römischer Zeit Töpfern unter kundiger Anleitung. Treffpunkt im Zelt auf dem römischen Forum. Anm. (T 061 816 22 22) ▶ Augusta Raurica, Augst
13.00–16.00	Römischer Spielnachmittag Speziell für Familien. Ort: Amphitheater, bei Regen im Römerhaus ▶ Augusta Raurica, Augst
14.30	Mia in der Pflanzenwelt Der Frühling. Wanderbühne Dr. Eisenbarth ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

Diverses

05.30	Ökumenische Auferstehungsfeier Liturgie: Georg Vischer, Monika Hungerbühler; Musik: Ariane Rufino dos Santos ▶ Offene Kirche Elisabethen
11.00–15.00	Osterbrunch Res. bis 2.4. (T 061 402 01 54) ▶ Ortsmuseum, Binningen
14.00–17.00	Von Purpurrot bis Königsblau Farbe & Färben. Bis 2.5. (jeden 1. So im Monat) ▶ Textilmuseum, D-Weil am Rhein
14.00–15.00	Messel, Urpferd & Co. Bis 2.5. Führung ▶ Naturhistorisches Museum
15.00–16.30	Augusta Raurica – Führung Durch die neue Ausstellung und zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten (jeden So) ▶ Augusta Raurica, Augst

Film

13.00	Café de los maestros Miguel Kohan, USA/Brasilien/Argentinien, 2008 (OsterTangoFilm) ▶ Kultkino Camera
13.30	Il bacio di Tosca Daniel Schmid, Schweiz/Italien 1984 ▶ Stadtkino Basel
15.15	Ladri di biciclette Vittorio de Sica, Italien 1948 ▶ Stadtkino Basel
17.30	Miracolo a Milano Vittorio de Sica, Italien 1951 ▶ Stadtkino Basel
20.00	La Paloma Daniel Schmid, CH/F 1974 ▶ Stadtkino Basel

Theater

18.00	Graues Wagen der Hingabe. Ein Augenblick Poetischer Gang mit Geige, Pferd und T.S. Eliot. Regie Dieter Bitterli. Mit Johannes Beyerle, Harald Kimmig, Johannes Karl, Querida & Nail (Pferd). Res. (T +49 7626 97 20 81) ▶ Theater im Hof, D-Kandern
18.30	Le nozze di Figaro Opera buffa von Mozart. Regie Elmar Goerden ▶ Theater Basel, Grosse Bühne

Sounds & Floors

04.00–07.00	OsterTango: AfterHour Milonga. DJ Ivo Parushev ▶ Volkshaus Basel
18.30–20.00	OsterTango: Practica Ruben & Sabrina Veliz für alle Stufen ▶ Volkshaus Basel
18.30	Tango Vals Marathon ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast
20.00–01.00	OsterTango: AbschiedsMilonga DJ Irma Gross ▶ Unternehmen Mitte
22.00	Irie Monday Claasilisque Soundsystem. Reggae ▶ Nordstern

Kunst

10.00–18.00	Günther Förg 27.II.–5.4. Letzter Tag ▶ Fondation Beyeler, Riehen
11.00–17.00	Nasreen Mohamedi Notes. Reflections on Indian Modernism. 6.2.–5.4. Letzter Tag/Ostermontag ▶ Kunsthalle Basel

Kinder

11.00 17.00	Ostara Eine Frühlings-symphonie für Bambus und Gong. Mit Barni Palm und Uwe Walter (ab 7 J.) ▶ Vorstadttheater Basel
14.30	Figurentheater Vagabu: Schorschi Kinderferienstadt der Robi-Spiel-Aktionen (bei schönem Wetter). Info (T 079 227 45 52) ▶ Schützenmattpark
14.30	Mia in der Pflanzenwelt Der Frühling. Wanderbühne Dr. Eisenbarth ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

Diverses

10.00–18.00	Fächer und ihre Geheimnisse. Letzter Tag ▶ Puppenhausmuseum
11.00–17.00	Schöner wohnen! Neues für die Puppenstube von gestern. 15.9.–5.4. Letzter Tag ▶ Spielzeugmuseum, Riehen



Theater

20.00	Richard III Schauspiel von William Shakespeare. Regie Michael Simon. Einführung 19.15 ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
-------	--

Klassik, Jazz

20.00	Jazzfoyer3 Christian Dietkron & Ulli Niedermüller mit: Malte Dürrschnabel & Lukas Rabe ▶ Burghof, D-Lörrach
-------	--

Sounds & Floors

20.00	James Yorkston (UK) Singer-Songwriter auf Solotour ▶ Parterre
21.00	Salsaloca DJ Samy. Salsa ▶ Kuppel

Kunst

18.00	Sonnhalde Gempen Gestaltung von Lebensräumen. Eine Bilderausstellung von Menschen mit einer Behinderung zum Thema Wohnen. 6.–16.4. Vernissage ▶ Union
-------	--

Diverses

17.00 19.00	Feierabendführung Lass wohlbeleibte Pflanzen um dich sein. Treffpunkt beim Brunnen, Eintritt frei ▶ Botanischer Garten (Uni)
---------------	---



Film

18.30	L'oro di Napoli Vittorio de Sica, I 1954 ▶ Stadtkino Basel
21.15	Reisender Krieger Christian Schocher, Schweiz 2008. Premiere ▶ Stadtkino Basel

Theater

19.00 21.00	Magic Moments - Magrée Show ▶ Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12
20.00	Richard III Schauspiel von William Shakespeare. Regie Michael Simon. Einführung 19.15 ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Loriots Hitparade Sketches mit Yvette Kolb und Team ▶ Tabouretti

erfolgreiche Kooperationen! Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten



Das schönste
Tanzlokal in Basel
www.allegra-club.ch



BM Basler
Männer-
Palaver
Männer begegnen Männern
www.baslermaennerpalaver.ch

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **MiMiKo: Pièce héroïque** Ilja Kudrjavitsev, Orgel. Werke von Franck, Messiaen ▶ Offene Kirche Elisabethen
- 20.30 **Sam Kelly (UK)** Tribute to Hendrix: Kelly/Catasso/Austin
▶ ChaBah, Chanderener Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

- 19.00 **Impure Wilhelmina & Lost Sphere Project (CH)** Metall & Support
▶ Sommercasino
- 20.30–22.30 **Body and Soul** Barfusdisco für Tanzwütige ▶ Quartiertreffpunkt Burg
- 20.30 **Open Mic** Offene Bühne für Singer-Songwriter ▶ Parterre
- 21.00 **Nice'n'Sleazy** DJ Ice Cream Man. Cargo Grooves ▶ Cargo-Bar
- 21.00 **Milonga** Jeden Mittwoch ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast

Kunst

- 15.00 **Durch die Sammlung** ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 18.00–20.00 **Elisabeth Heller, Beatrice Steudler** To intimate. 7.4.–8.5. Vernissage
▶ Mitart, Reichensteinerstrasse 29

Kinder

- 14.30–16.00 **MuVaKi - Geschichten erleben** Pia Müller-Potter erzählt & Rosanna Heckendorn spielt mit Kindern (2-4 J.) und Eltern das Gehörte
▶ Kleinkunsthöhne Rampe (im Borromäum)

- 14.30 **Figurentheater Vagabu: Schorschi** Kinderferienstadt der Robi-Spiel-Aktionen (bei schönem Wetter). Info (T 079 227 45 52)
▶ Schützenmattpark

- 15.00 **Julie im Spukschloss** Geschichten (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater

Diverses

- 13.00 **Archäologie live** Kurzführung. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container) ▶ Diverse Orte Basel
- 18.15 **Europa in der Welt** Literarischer Kontinent Europa. Vortrag von Ilma Rakusa, Schriftstellerin, Zürich ▶ Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.30 **Das Habsburger Urbar** als Quelle für die Geld- und Währungsgeschichte (frühes 14. Jh.). Samuel Nussbaum, Zürich (CNB-Vortrag) ▶ Haus zum Hohen Dolder



Film

- 17.15 **Schatten der Engel** Daniel Schmid, Schweiz/D 1976
▶ Stadtkino Basel
- 20.15 **Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz** Daniel Schmid, CH/D/Österreich 1999 ▶ Landkino im Sputnik, Liestal
- 21.00 **Delicatessen** Jean Pierre Jeunet, Marc Caro, F 1991 ▶ Neues Kino
- 21.15 **Zwischensaison** Daniel Schmid, Schweiz/D/F 1992. Vorfilm: Les amateurs ▶ Stadtkino Basel

Migros-Kulturprozent-Jazz präsentiert:

Plaistow

Manu Katché

Die Konzertreihe Migros-Kulturprozent-Jazz präsentiert junge, aktuelle Schweizer Jazzbands in einem Doppelkonzert mit renommierten Jazzmusikern.

Konzertdatum:
Sonntag, 11. April 2010
19.15 Uhr

Stadtcasino Basel, Musiksaal
Veranstalter Off Beat

MIGROS kulturprozent JAZZ

Daniel Schenker Quartet
Jardim Rodanico

Ein Projekt des **MIGROS kulturprozent**

MUSIQUES SUISSES DRS2

MGB Jazz 2

www.musiques-suisse.ch

kult.kino

A Brillante Ma. Mendoza Film

LOLA

66
VENEZIA 2009
Competition

ANITA LINDA RUSTICA CARPIO TANYA GOMEZ JHONG HILARIO KETCHUP EUSEBIO

Schuld und Sühne: Manila bei Monsun. Zwei Grossmütter aus ärmlichen Verhältnissen sind mit dem Verbrechen ihrer beiden Enkel konfrontiert...

Demnächst in Ihrem kult.kino!

enten. Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperationen! Wir bedanken uns bei unseren

ARENA

LITERATUR-INITIATIVE RIEHEN

KaL^EIDOSKOP

GESCHICHTEN IN BUNTER FOLGE

Theater

- 19.30 **Le nozze di Figaro** Opera buffa von Mozart. Regie Elmar Goerden
► Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Loriots Hitparade** Sketches mit Yvette Kolb und Team ► Tabouretti
- 20.00 **Frau Jahnke hat eingeladen ...** ma gucken wer kommt! Kabarett
► Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **GlasBlasSing-Quintett** Das Berliner Flaschenorchester ► Fauteuil
- 20.15 **DNA** Stück von Dennis Kelly. Regie Elias Perrig (CH-EA)
► Theater Basel, Kleine Bühne
- 21.00 **Die letzte Zigarette** Ein Abend zum Beginn des Baselstädtischen Rauchverbots in öffentlichen Räumen. Tumasch Clalüna
► Theater Basel, K6

Literatur

- 19.00 **Patriotismus in unserer Zeit?** Gespräch mit Georg Kreis und Regine Wecker. Moderation Constantin Seibt, Tages-Anzeiger
► Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

- 19.00 **Sonaten, Balladen & Romanzen** Aglaia Graf, Klavier und Andrea Loetscher, Flöte ► Zunftsaal Schmiedenhof

Sounds & Floors

- 19.00 **Livingroom.fm** Hosted by Thomas Brunner. Sounds & Lounging. (DJ Andy Blake) ► Acqua
- 21.00 **Voodoo Funk** Zouzoumamous And One Soul. Konzert ► Cargo-Bar
- 21.00 **Salsa. DJ Plinio** Salsa, Merengue, Boogaloo ► Allegra-Club
- 23.00 **HipHopHoliday Vol. 5** feat. DJs Ghetto Bass Rampage & Mistah Direct (SG) ► Kuppel

Kunst

- 18.30 **Hugo Suter** 29.1.–18.4. Führung ► Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 19.30 **Transit Belarus** Fotografische Einsichten in die unbekannte Mitte Europas. Andrei Liankevich. 26.2.–30.4. Forum Debatte: Kultur-geldfluss CH+ ► Forum Schlossplatz, Aarau

Diverses

- 18.15 **Trichtereien** 22.1.–4.7. Führung (Barbara Schneebeli)
► Historisches Museum, Musikmuseum
- 19.30 **Ein Abend für Daniel Schmid** Gespräch mit Marcel Hoehn, Produzent T&C Film und Renato Berta, Kameramann. Moderation Michael Sennhauser, Redaktor Film, Radio DRS 2 ► Stadtkino Basel

9
Fr

Film

- 15.15 **Reisender Krieger** Christian Schocher, Schweiz 2008. Premiere ► Stadtkino Basel
- 18.00 **Ladri di biciclette** Vittorio de Sica, Italien 1948
► Stadtkino Basel
- 19.00 **El Baño del Papa** Enrique Fernandez & Cesar Charlone, Uruguay 2007 ► Gasthaus zum Störne, Arlesheim
- 20.00 **Dracula a cerca sangue di vergine – e mori di sete!!!** Vittorio de Sica, Italien/Frankreich 1974 ► Stadtkino Basel
- 21.00 **Delicatessen** Jean Pierre Jeunet, Marc Caro, F 1991 ► Neues Kino
- 22.15 **Thut alles im Finstern, eurem Herrn das Licht zu ersparen** Daniel Schmid, Deutschland 1970. Anschliessend: Notre Dame de la croissette, CH 1981 ► Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 **Mord an Bord** Der neue Fall: Der Club der verlorenen Herzen. Krimispektakel von Tilo Ahmels. Res. (T 061 639 95 00)
► Basler Personenschiffahrt, Schiffpläne
- 20.00 **Hair Musical** von Galt MacDermot. Regie Tom Ryser (WA). Hair-Party 22.00 ► Theater Basel, Grosse Bühne

- 20.00 **Loriots Hitparade** Sketches mit Yvette Kolb und Team ► Tabouretti
- 20.00 **Made in Paradise** Yan Duyvendak, Omar Ghayatt, Nicole Borgeat (Série Romandie) ► Kaserne Basel
- 20.00 **Der Gott des Gemetzels** Ensemble: Sandra Schlachter, George Rudolf, Sven Keiser, Arlette T. Bernasconi. Regie Anna-Patricia Hadorn. Reservation (sms: 079 781 20 39) ► Unternehmen Mitte, Safe
- 20.00 **Fabian Unteregger** Solo: Showbiss ► Fauteuil
- 20.15 **Ohne Rolf: Blatrand** Erlesene Komik von Christof Wolfisberg & Jonas Anderhub, Luzern. Regie Dominique Müller
► Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

- 20.00 **Claire Guerrier: Liebestumult** oder Amouröse Katastrophen der letzten Jahrhunderte. Literarisch-kulinarischer Abend
► Unternehmen Mitte, Séparé

Klassik, Jazz

- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Christer Lövd, Kilchberg. Bach, Guilmant. Kollekte ► Leonhardskirche
- 19.00 **Between the Tones. Zwischen den Tönen** Eröffnung HeartChord, ein Festival für Musik ► Goetheanum, Dornach
- 19.30 **Capriccio Basel: Beethovens Vierte** Leitung Karel Valter. Werke von Beethoven, Vorisek ► Stadtcasino Basel
- 20.00 **Johann Nikolaus Forkel und die Bach-Familie** Sally Fortino, Clavichord ► Pianofort'ino, Gasstrasse 48
- 20.00 **David Oliver, Klavier** Werke von Bach, Beethoven, Ravel, Liszt. Kollekte ► Zunftsaal Schmiedenhof
- 20.30 **Schallplattenabend** Rolf Renk präsentiert Tonbandmitschnitte von den Berliner Jazztagen 1968 ► Jazztone, D-Lörrach
- 21.00 **Salamuja** Latin, Funk, Jazz ► Restaurant Union

Sounds & Floors

- 20.30 **Baton Rouge** Southern Rock, Tex Mex, Country ► Rest. Jägerhalle
- 21.00 **Dada Ante Portas (LU)** The Classics Unplugged Tour ► Volkshaus Basel
- 21.00 **Disco Swing. DJ Menzi** Disco-Fox, Jive, R&R ► Allegra-Club
- 21.00 **Danzeria** Disco. DJane Lavinia & DJ flow motion ► Volkshaus Basel
- 21.00 **Kick it like Barbie!** The Official Powerfull Party Vol. 3. DJs Haase, Badabing & Süsstoff (Parterre) ► Gundeldinger Feld, Quersfeld
- 21.30 **Krummeneich-Salsa** Konzert/Party ► Galery Music Bar, Pratteln
- 21.30 **2manyLiveacts** Cockpit vs Elm. C-Electro Live ► Cargo-Bar
- 22.00 **Fade in** Mirco Esposito, Sam, Chris Di Carlo. Deephouse ► Atlantis
- 22.00 **25UP** DJ lukJLite & Guest-DJ Juiceppe. Disco, R'n'B, House ► Kuppel
- 23.00 **DJ Revolution (USA)** Hip Hop (Kick it!) ► Kaserne Basel
- 23.00 **The Steady Rockers Vol. 8** Stylah Man, Mr.Mento, Flink, C.The Bigger Boss, Rankin Jim. Roots Reggae, 80s/90s Vibes ► Nordstern
- 23.00 **Jack in The Box** feat. Matthias Meyer (Hamburg) Boomjacks, Freezer & Nünn. VJs Metamorphz. House, Minimal, Tech ► Nt-Lounge (Erlkönig)

Kunst

- 17.30–21.00 **Christa Ferreira Pires** As Time goes by. Acryl auf Leinwand und Papier. Vernissage ► Galerie Rosshof, Rosshofgasse 5
- 18.00–21.00 **Rousseau am Abend** Kuratorenführung, Art & Dinner. Gratinestritt bis 25 Jahre. Abendöffnung ► Fondation Beyeler, Riehen
- 18.00–20.00 **Catherine Bolle, Lucia Coray** Objekte, Malerei, Zeichnungen. 9.4.–21.5. Vernissage ► Graf & Schelble Galerie

Kinder

- 14.30–16.00 **MuVaKi – Geschichten erleben** Pia Müller-Potter erzählt & Rosanna Heckendorn spielt mit Kindern (2–4 J.) und Eltern das Gehörte
► Kleinkunsthöhle Rampe (im Borromäum)
- 14.30 **Figurentheater Vagabu: Schorschi** Kinderferienstadt der Robi-Spiel-Aktionen (bei schönem Wetter) ► Schützenmattpark

Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperationen!* W

FORUM
für zeitfragen
kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt


GAY BASEL

les muséiques
Musik im Museum
22.–25. April 2010
www.lesmuseiques.ch

Film

- 15.15 **Sciucchià** Vittorio de Sica, Italien 1946 ▶ Stadtkino Basel
17.30 **Heute Nacht oder nie** Daniel Schmid, Schweiz 1972
▶ Stadtkino Basel
20.00 **Miracolo a Milano** Vittorio de Sica, Italien 1951
▶ Stadtkino Basel
22.15 **Schatten der Engel** Daniel Schmid, Schweiz/Deutschland 1976 ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 19.30 **Eine Familie** Stück von Tracy Letts. Regie Elias Perrig (EA)
▶ Theater Basel, Schauspielhaus
20.00 **Loriots Hitparade** Sketches mit Yvette Kolb und Team ▶ Tabourettl
20.00 **Made in Paradise** Yan Duyvendak, Omar Ghayatt, Nicole Borgeat (Série Romandie) ▶ Kaserne Basel
20.00 **Der Gott des Gemetzels** Ensemble: Sandra Schlachter, George Rudolf, Sven Keiser, Arlette T. Bernasconi. Regie Anna-Patricia Hadorn. Reservation (sms: 079 781 20 39) ▶ Unternehmen Mitte, Safe
20.00 **Fabian Unteregger** Solo: Showbiss ▶ Fauteuil
20.15 **Ohne Rolf: Blattland** Erlesene Komik von Christof Wolfisberg & Jonas Anderhub, Luzern. Regie Dominique Müller
▶ Theater Basel, Kleine Bühne

Tanz

- 10.15 **Ballett Extra zu Milk & Honey** Choreographie Richard Wherlock. Mit anschliessendem Probenbesuch ▶ Theater Basel, Nachtcafé
20.00 **Carmen** Ballett von Richard Wherlock. Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel. Leitung Garforth/Betta ▶ Theater Basel, Grosse Bühne

Klassik, Jazz

- 16.00 **Pollivos Issariotis: Compositions** HeartChord ▶ Goetheanum, Dornach
19.00 **Gosia Winter and Kaspar** HeartChord. Two Short Concerts. Modern Folk Music Songs ▶ Goetheanum, Dornach
20.00 **Koreanische Musik zwischen Tradition und Moderne** D.W. Kim (Trommel), J.S. Lee-Oh (Klavier), J. Lee (Violine), M. Zhou (Cello), C. Bösch (Flöte), D. Buess (Schlagzeug), T. Sakakibara (Klarinett), Swisamul spielen Werke von Isang Yun, Jung-Il Kang, Junghae Lee ▶ Musik-Akademie Basel, Neuer Saal
20.00 **Ensemble Tzara: Moving Sound** Werke von Nik Bärtsch (UA), Sylvie Courvoisier, Louis Andriessen und Musik aus der gotischen Polyphonie ▶ Imprimerie, im Saal Zur Mägd

Sounds & Floors

- 20.00 **Christian Tschanz** Rock Pop Song (unplugged) ▶ KulturPavillon

- 20.00 **Ritschi Special Guest** ▶ Z 7, Pratteln
20.00–24.00 **Disco World Music** Tanzabend ▶ Kulturhaus Palazzo, Liestal
20.30 **Vibrat'd Own Stuff and Covers of ZZ Top** ▶ Rest. Jägerhalle
21.00 **Dangereux!** DJs 1334, Wio, Cramp, Sheethief, FBRTNZ.
Live: Die Angst: Punk (D) ▶ Hirschenek
21.00–04.00 **Red Nights: Aliev Bleh Orkestar** Konzert & DJ Dawaj. Balkan & Gypsy Groove ▶ Werkraum Warteck pp, Sudhaus
21.00 **Tango Milonga Brava** ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast
21.00 **The Unwinding Hours (SCO), Fredy Rotten (CH)** Matthieu Hardouin (CH). Acoustic ▶ Sommercasino
21.30 **Sneaky Saints, Anti Attitude** Hardrock ▶ Galery Music Bar, Pratteln
21.30 **Cowboytunes** DJ Echolot Extended ▶ Cargo-Bar
22.00 **Oldschool P-27** DJs Drozt & Tron. Oldschool, Funk, HipHop ▶ Kuppel
22.00 **Salsa. Gast-DJ Mambito (DE)** Salsa, Merengue ▶ Allegra-Club
23.00 **Come Around** DJs Boss Hi-Fi & On Fire Sound ▶ Nt-Lounge (Erlkönig)
23.00 **DJs Pun & Konzeptlos (BS)** Tropicalectro ▶ Kaserne Basel
23.00 **MN25 feat. Alix Alvarez (NYC)** Dave Jones (London), Le Roi, Ray Jones, Cipmo. House ▶ Atlantis
23.00 **Nordbang** Dorian Paic (Frankfurt), Miko Loko (Lausanne), Michel Sacher, Davore (B-Day Set). Underground ▶ Nordstern
23.00 **Noiz** DJ Fritz Kalkbrenner live (Soul, Berlin) & Friends. Techno ▶ Das Schiff, Basel

Kunst

- 14.00–18.00 **Bianca Dugaro** Abbilder. Farbfotografien unter Acrylglas. 12.3.–23.4. ▶ Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
14.00–17.00 **Maritta Winter** Skulpturen & Skulpturen-Fotografie. 10.–25.4. Apéro und Modellieren mit der Künstlerin ▶ Galerie Mollwo, Riehen
16.00–18.00 **Pam Aitken, Marlene Sarroff** 27.3.–22.5. ▶ Hebel 121, Hebelstrasse 121

Kinder

- 14.30 **Aladin und d Wunderlampe** Märchen aus 1001 Nacht. Regie Maya Zimmermann ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00 **Die glaini Häx** Nach dem Kinderbuch von Otfried Preussler. Gespielt mit Fadenmarionetten. Ensemble BMT (ab 6 J.). Dialekt ▶ Basler Marionetten Theater
15.00 **Aschenbrödel & Fidibus** Märchentourneetheater Fidibus ▶ Fauteuil
16.00 **Julie im Spukschloss** Geschichten (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater
16.00 **Absolute Anfänger** Ein Spektakel für 2 Eintagsfliegen und eine Spinne. Theater Fünfnachbusch. Regie Beatrix Bühler (ab 7 J.) ▶ Vorstadttheater Basel

Kino ORIS

Das sympathische Kino im Herzen von Liestal.

Programm-Info und kostenlose, sitzplatzgenaue Online-Reservation auf:

www.oris-liestal.ch

Wir schätzen Liegenschaften

Wir bewerten nach den
Swiss Valuation Standards, in Einklang mit

- IFRS – IAS
- IPSAS
- Swiss FER – GAAP
- SEK-SVIT

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 338 88 50
Fax +41 61 338 88 59
hmt@hmt-basel.ch
www.hmt-basel.ch



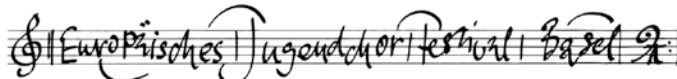
Hecht & Meili Treuhand AG

Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Heften*

Freunde alter Musik Basel



MUSIK-AKADEMIE
DER
STADT BASEL



Europäisches Jugendchor Festival Basel

Diverses

- 10.30 **Baudenkmäler neu entdecken: Zukunft für das Original** Zum Umgang mit historischen Fenstern am Baudenkmal. Führung. Treffpunkt: Hebelstrasse 7, Durchfahrportal (links am Haus) ▶ Diverse Orte
- 14.00 **Ein Blick durchs Schlüsselloch** Sex und Sitte im historischen Basel. VV Narrenschiff (T 061 261 19 82). Treffpunkt erfragen. Premiere ▶ Frauenstadtrundgang

Film

- 13.15 **La Paloma** Daniel Schmid, CH/F 1974 ▶ Stadtkino Basel
- 15.15 **Il segno di venere** Vittorio de Sica, Italien 1955 ▶ Stadtkino Basel
- 17.30 **Il bacio di Tosca** Daniel Schmid, CH/Italien 1984 ▶ Stadtkino Basel
- 20.00 **Reisender Krieger** Christian Schocher, Schweiz 2008. Premiere ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 16.00 **Le nozze di Figaro** Opera buffa von Mozart. Regie Elmar Goerden ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
- 19.00 **Das Geisterschiff** Stück von Margareth Obexer. Eine musikalische Groteske mit Kolsimcha. Regie Florentine Klepper ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

- 18.00 **Lord of the Dance** Michael Flatley's Steptanz-Show ▶ Messe Basel

Klassik, Jazz

- 15.00 **Echo** Abschluss HeartChord, ein Festival für Musik ▶ Goetheanum, Dornach
- 17.00 **Bachkantaten in der Predigerkirche** Jeweils am 2. So im Monat. Kollekte. Solistische Besetzung, historische Instrumente. (BWV 67, BWV 112 und BWV 158) ▶ Predigerkirche
- 19.15 **Manu Katché & Band** feat. Lisette Spinnler. Funky Moments. Support: Plaistow-Trio (Genf). Pre-Festival Concert. Off Beat Series ▶ Stadtcasino Basel
- 19.30 **Roman Kazak** Phantasien der Panflöte ▶ Kath. Kirche, Oberdorf

Sounds & Floors

- 20.00 **Tango Milonga** Tanz und Ambiente ▶ Unternehmen Mitte, Halle
- 20.00 **Sido** ▶ Volkshaus Basel
- 20.00 **Saga** Special Guest ▶ Z 7, Pratteln

- 20.30 **Milonga** (Schnupperstunde 19.00) ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 21.00 **Untragbar!** Die Homobar. Century Pop Decades. DJ Roj.r ▶ Hirschenneck

Kunst

- 11.00 **Fiona Tan** 29.1.–1.8. Führung ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau
- 11.00–17.00 **Osca** Lochkamera von Ketty Bertossi & David Pfluger (Trabant #18). 27.3.–11.4. Letzter Tag ▶ Ausstellungsraum Klingental
- 11.00 **Henri Rousseau – Tierische Führung** ▶ Fondation Beyeler, Riehen
- 11.30 **Von Nolde bis Buffet** 15.1.–30.5. Führung ▶ Forum Würth, Arlesheim
- 11.30 **Führung am Sonntag** ▶ Museum Tinguely
- 14.00–15.00 **Kontrastprogramm** 12.2.–20.6. Führung ▶ Cartoonmuseum
- 14.00 **Transit Belarus** 26.2.–30.4. Führung ▶ Forum Schlossplatz, Aarau

Kinder

- 11.00 **Absolute Anfänger** Ein Spektakel für 2 Eintagsfliegen und eine Spinne. Theater Fünfnachbusch. Regie Beatrix Bühler (ab 7 J.) ▶ Vorstadtheater Basel
- 13.00–14.30 **Alles Scherben? Töpfern wie in römischer Zeit** Töpfern unter kundiger Anleitung. Treffpunkt im Zelt auf dem römischen Forum. Anm. (T 061 816 22 22) ▶ Augusta Raurica, Augst
- 13.00 | 14.30 **Familienführung** Durch Augusta Raurica. Anm. (T 061 816 22 22). Treffpunkt Museumskasse ▶ Augusta Raurica, Augst
- 13.00–16.00 **Römischer Spielnachmittag** Speziell für Familien. Ort: Amphitheater, bei Regen im Römerhaus ▶ Augusta Raurica, Augst
- 14.30 **Christian Schenker** Lieder für Kinder und solche, die es werden wollen! ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Kumm mir finde n e Schatz!** Janosch ▶ Fönbacher Theater Company
- 15.00–17.00 **Die Traumfabrik!** Wissenschaftliche Werkstätte für Kinder (6–13 J.). KidsLab: Online-Anm. erforderlich www.cafe.unibas.ch ▶ Café Scientifique, Totengässlein 3
- 15.00 **Aschenbrödel & Fidibus** Märchentourneetheater Fidibus ▶ Fauteuil
- 16.00 **Julie im Spukschloss** Geschichten (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater

Diverses

- 11.00 **Ein Kloster unter Glas** Führung am Modell des Klosters Klingental (Stephan Tramèr) ▶ Museum Kleines Klingental
- 11.15 **Unter den Schutz der Eidgenossenschaft gestellt** Der Landsitz des Bürgermeisters. Führung zum 344. Todestag von Johann Rudolf Wettstein (Bernhard Graf) ▶ Spielzeugmuseum, Riehen
- 12.00–17.00 **Tour des Trucs – Veloteilebörse** ▶ Werkraum Warteck pp, Sudhaus

Theater machen kann man lernen.

Am besten im SAWI-Lehrgang zum diplomierten Kulturmanager.

Das SAWI bietet seit neun Jahren einen interdisziplinären und praxisorientierten Lehrgang für Kulturmanagement an.

Die Ausbildung richtet sich an alle Personen, die sich mit einer soliden Grundausbildung für Managementaufgaben im Kulturbereich qualifizieren wollen.

Der Lehrgang wird mit dem SAWI-Diplom abgeschlossen. Dieses SAWI-Diplom ermöglicht den Zugang zu weiterführenden Kulturmanagement-Studien auf Universitäts- und Hochschulstufe.

Informieren Sie sich detailliert unter Tel. 044 802 25 00 oder auf www.sawi.com.

Schweizerisches Ausbildungszentrum für Marketing, Werbung und Kommunikation in Zürich, Bern, Biel, Basel, Genf und Lausanne

sawi.com

erfolgreiche Kooperationen! Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten



- 14.00–15.00 **Messel, Urpferd & Co.** Bis 2.5. Führung ► Naturhistorisches Museum
- 15.00 **ExpoTriRhena** Erlebnisausstellung/Dauerausstellung. Führung (Hansjörg Noe) ► Museum am Burghof, D-Lörrach
- 15.00–16.30 **Augusta Raurica – Führung** Durch die neue Ausstellung und zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten (jeden So) ► Augusta Raurica, Augst
- 15.00–17.00 **Das Geheimnis der Träume** Unserem Unbewussten begegnen. Wissenschaftliche Diskussion ► Café Scientifique, Totengässlein 3
- 20.00 **Offene Bühne** für Musik, Poesie & Theater. www.offene-buehne.ch ► Engelhofkeller, Offene Bühne, Nadelberg 4

Mo 12

Film

- 18.30 **Reisender Krieger** Christian Schocher, Schweiz 2008. Premiere ► Stadtkino Basel
- 21.15 **Gli uomini, che mascalzoni!** Vittorio de Sica, Italien 1932 ► Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 **OfflineShow** Talkshow mit Herrmann, Dankner & Jantz ► Tabouretti
- 20.00 **Hair** Musical von Galt MacDermot. Regie Tom Ryser (WA). Dernière ► Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Salut Salon: Klassisch verführt** Ein Damenquartett ► Fauteuil

Tanz

- 20.00 **Lord of the Dance** Michael Flatley's Steptanz-Show ► Messe Basel

Klassik, Jazz

- 19.30 **Freunde alter Musik Basel – Odi Euterpe** Monodien des frühen 17. Jahrhunderts. Rosa Dominguez, Mezzosopran; Monica Pustilnik, Archiluto, Renaissance-Gitarre, Orgel; Rolf Lislevand, Theorbe, Barockgitarre ► Peterskirche
- 20.00 **Reihe Dialog: Melise Mellinger** (Geige) spielt Werke von Henze, Scarrino, Dusapin, Feldmann ► Gare du Nord

Sounds & Floors

- 20.00 **GeeStrings (Berlin)** Konzert & DJs ► Werkraum Wardeck pp, Sudhaus
- 21.00 **Karma To Burn: Stoner Rock (USA)** Year Long Disaster: Rock (USA). (Hirscheneck/Kaserne) ► Kaserne Basel
- 22.00 **Irie Monday** Claasilisque Soundsystem. Reggae ► Nordstern

Kunst

- 20.00 **Communication Design 2009** 12.4.–9.5. www.red-dot.de/basel. Vernissage ► SfG, Ausstellungsräume auf der Lyss

Diverses

- 18.00 **Geschliffene Worte, Poliertes Gestein** Johann Peter Hebel, die Erforschung der Natur und der Markgräfler Jaspis. 26. 12.4.–15.7. (Sonderausstellung im Rathaus-Foyer, Hauptstrasse). Vernissage ► Museum in der Alten Schule, D-Efringen-Kirchen
- 20.30 **Salon: Jour Fixe Contemporain** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ► Unternehmen Mitte, Séparé

Di 13

Theater

- 19.30 **Mamma Mia!** Abba-Musical. Original-Show. 13.4.–30.5. ► Musical Theater Basel
- 20.00 **Erfolg als Chance** Ein Konversationsstück von und mit Patrick Frey, Mike Müller und Victor Giacobbo ► Fauteuil
- 21.00 **Atlantik Mann** Eine Liebe, z.B.: Marguerite Duras und Yann Andréa. Regie Elias Perrig. Szenisches Projekt mit Nikola Weisse und Alexander Tschernek (Theater Basel). Premiere ► Allgemeine Lesegesellschaft Basel (ALG)

Literatur

- 17.30–20.30 **500 Jahre Humanismus in Basel** Literarischer Spaziergang und anschliessender Vortrag. Martina Kuoni (Spaziergang) und Dr. David M. Hoffmann (Vortrag). Treffpunkt: Vor dem Literaturhaus ► Literaturhaus Basel
- 19.00–21.00 **Treffpunkt** Offener Treffpunkt für Schreibinteressierte. Thema: ... fest auftretende Schritte kommen näher – immer näher ... ► Unternehmen Mitte, Séparé
- 19.00 **Grosse Gefühle im Literaturhaus: Gier** Urs Fischbacher, Professor für angewandte Wirtschaftsforschung, Universität Konstanz; Hans Saner, Philosophie; Marlene Streeruwitz, Schriftstellerin. Moderation Sabine Rotach, Radio DRS ► Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

- 19.30 **Barockensemble Transylvania** Zoltán Majó, Flöte; Mátys Bartha, Violine; Erich Türk, Cembalo; Ciprian Campean, Cello ► Theodorskirche
- 20.30–22.45 **The Carlo Mombelli Project** Artist in Residence: Carlo Mombelli (e-bass) mit Studierenden der Jazzschule Basel (Zentrum für Afrikastudien) ► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 19.00 **Crazy Diamond** DJ Elvis & Performance Peter. Disco für geistig, körperlich und nicht Behinderte ► Nordstern
- 20.00 **Haggard Special Guest** ► Z 7, Pratteln

April 2010



GAY BASEL

POPPSHOP! Die neue Party im Sudhaus! **Fr 02.04., 22.00**, Sudhaus Wardeck pp, Basel

ISOLA CLUB Jeden ersten Samstag im Monat: Basels ältestes «Bar- und Tanzlokal». **Sa 03.04., 22.00**, Club En Vogue, Basel

GAMEBOYS Sause für alle GameBoys und PlayGirls in der Kuppel **Sa 03.04., 22.00**, Kuppel, Basel

EASTER RAINBOW

Mit DJ Mary, DJ Giuseppe und DJ Skally in der neu umgebauten Bar Rouge! **So 04.04., 22.00**, Bar Rouge, Basel

WYBERNET Treffen der Regionalgruppe Basel **Fr 16.04., 19.00**, Restaurant Rhypark, Basel

QUEERPLANET The hot house & electro house event for gays, lezgirls & friends. **Sa 17.04., 22.30**, Singerhaus, Basel

GOTTESDIENST Öffentlicher Gottesdienst der Schwul- Lesbischen Basiskirche. **So 18.04., 18.00**, Elisabethenkirche, Basel

STUART SANDFORD

The best way to learn a foreign language is in bed. **Do 22.04., 18.00**, Galerie Daeppen, Basel

Immer am Dienstag Zischbar in der Kaserne www.zischbar.ch
Immer am Freitag die schwul/lesbische Afterwork-Lounge im Caffè Fortuna www.caffe-fortuna.ch
Immer am Sonntag Rosa Sofa im Les Gareçons www.lesgarecons.ch

nten. Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperationen! Wir bedanken uns bei unseren



- 21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ▶ Kuppel
- 21.00 **The Ocean: Metal (D)** Zatokrev: Doom (CH), FDK: Doom (CZ) ▶ Hirschenegg
- 21.00 **The Ride and The View feat. The Besnard Lakes** Indie-Konzert ▶ Werkraum Warteck pp, Sudhaus

Kunst

- 19.00 **Ernte 10** Kunstankäufe des Kantons Basel-Landschaft. 13.–25.4. Vernissage ▶ Kunsthaus Baselland, Muttentz

Kinder

- 10.30 **Absolute Anfänger** Ein Spektakel für 2 Eintagsfliegen und eine Spinne. Theater Fünfnachbusch. Regie Beatrix Bühler (ab 7 J.) ▶ Vorstadttheater Basel

Diverses

- 12.30 **Indigo und Ikat** Spezialführung (Claudia Steiner). Raffiniert und schön. Textilien aus Westafrika ▶ Museum der Kulturen Basel
- 17.00 | 19.00 **Feierabendführung** Waterworld – die Tricks der Wasserpflanzen. Treffpunkt beim Brunnen, Eintritt frei ▶ Botanischer Garten (Uni)
- 17.30 **Labyrinth-Begehung** Bewegungsmeditation (Forum für Zeitfragen) ▶ Labyrinth Leonhardskirchplatz
- 18.00 **Johann Peter Hebel – Kalendergeschichten** in Comics & Illustrationen. Begleitausstellung zur Publikation. 13.4.–31.7. Vernissage ▶ Bibliothek Kunstmuseum, St. Alban-Graben 10
- 18.30 **Stiftung Edith Maryon: Die soziale Frage als Zukunftsfrage** Walter Kugler, Leiter des Rudolf Steiner Archivs, Beirat der Stiftung Edith Maryon. Vortragsreihe: 20 Jahre Stiftung Edith Maryon ▶ Unternehmen Mitte, Salon
- 18.30 **... mit deutschen Untertiteln** Die heisse Viertelstunde mit Hans-Jürg Müller, Schauspieler ▶ Spielzeugmuseum, Riehen
- 20.00 **Rückblende: Z'Basel an mim Rhi** Helen Liebendörfer im Gespräch mit Mirjam Jauslin ▶ Thalia Bücher, Freie Strasse 32

14 mi

Film

- 18.30 **Thut alles im Finstern, eurem Herrn das Licht zu ersparen** Daniel Schmid, Deutschland 1970. Anschliessend: Notre Dame de la croixette, CH 1981 ▶ Stadtkino Basel
- 21.00 **Sciuscià** Vittorio de Sica, Italien 1946 ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Scham** Frei nach: Frühlingserwachen, von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij ▶ Junges Theater Basel, Kasernenareal
- 20.00 **Erfolg als Chance** Ein Konversationsstück von und mit Patrick Frey, Mike Müller und Victor Giacobbo ▶ Fauteuil

Literatur

- 20.30 **St. Bimbam: Die Lese-Show** Gabriel Vetter & Marc Krebs & Gäste: Philipp Scharrenberg, Bumillo und Heiner Lange (Parterre-Event) ▶ Gundeldinger Feld, Quersfeld

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **MiMiKo: The China-Project** Ensemble UMS'n JIP. Neue Musik aus China für Tenor/Countertenor und Blockflöten ▶ Offene Kirche Elisabethen
- 19.30 **AMG Sinfoniekonzert** Sinfonieorchester Basel. Leitung Dennis Russell Davies. Alexander Toradze, Klavier. Werke von Prokofiew und Rachmaninow ▶ Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 19.30 **Kurt Pauletto** Zugänge zum Glauben. Bild-Thema Ostern. Mummum Konsort ▶ Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370
- 20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes ▶ Musikwerkstatt Basel
- 20.00 **Illuminationen: Motion eMotion** Konzept Ann Allen & Helena Winkelmann (Violine & Elektronik); Samy Kramer, Visuals; Stephen Morallee & Neil Seligman, Bewegung ▶ Burghof, D-Lörrach

- 20.15 **Blues Now!** Darrell Nulisch ▶ Werkraum Warteck pp, Sudhaus
- 20.30–22.45 **The Carlo Mombelli Project** Artist in Residence: Carlo Mombelli (e-bass) mit Studierenden der Jazzschule Basel (Zentrum für Afrikastudien) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Bryan Lee and The Blues Power Band** ▶ ChaBah, D-Kandern
- 21.00–23.00 **Letz Dschäm: Mr. King's Delite Plays Zappa** Bella Nugent and Mr. King's Delite Play Anne Sexton. Mr. King's Delite Low Budget Orchestra ▶ Theater Basel, Foyer Grosse Bühne

Sounds & Floors

- 20.30–22.30 **Body and Soul** Barfussdisco für Tanzwütige ▶ Quartiertreffpunkt Burg
- 21.00 **Feeling Groovy** Miss Golightly & The Duke of Tunes ▶ Cargo-Bar
- 21.00 **The Hidden Cameras** ▶ Volkshaus Basel
- 21.00 **Milonga** Jeden Mittwoch ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast

Kunst

- 10.00–12.00 **Mittwoch Matinee: Von Beginn an in Bewegung** Vom Experimental-film in den 1920er-Jahren bis zu der epochalen Gruppenschau: Le Mouvement 1955, der junge Tinguely mittendrin ▶ Museum Tinguely
- 14.00–15.30 **Kilian Rùthemann Attacca.** Manor-Kunstpreis Basel. 23.3.–24.5. Intervention/Einführung für Lehrpersonen. Anm. erforderlich ▶ Museum für Gegenwartskunst
- 14.00–20.00 **Ernte 10** 13.–25.4. ▶ Kunsthaus Baselland, Muttentz
- 16.30 **Reise der Kunst** Leopoldo Richter trifft südamerikanische und europäische Künstler. 13.3.–14.4. Finissage ▶ WBZ Reinach
- 18.00–21.00 **Rendez-vous mit Martin Suter, Schriftsteller** Veranstaltung zum Kennenlernen von Menschen und Meisterwerken ▶ Fondation Beyeler, Riehen

Kinder

- 14.00–16.00 **Die Traumfabrik!** Wissenschaftliche Werkstätte für Kinder (9–13 J.). KidsLab: Online-Anm. erforderlich www.cafe.unibas.ch ▶ Café Scientifique, Totengässlein 3
- 14.30 **Aladin und d Wunderlampe** Märchen aus 1001 Nacht. Regie Maya Zimmermann ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Die glaini Häx** Nach dem Kinderbuch von Otfried Preussler. Gespielt mit Fadenmarionetten. Ensemble BMT (ab 6 J.). Dialekt ▶ Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Julie im Spukschloss** Geschichten (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater
- 15.30–16.30 **D'Froschchöniginne** Spiel Anita Samuel & Claudia Vogt. Musik Anna Merkulova ▶ Unternehmen Mitte, Safe

Diverses

- 11.00–17.00 **Kabinetttücke 24** Johann Peter Hebel zum 250. Geburtstag. 14.4.–10.5. Erster Tag ▶ Spielzeugmuseum, Riehen
- 12.15–12.45 **Messel, Urfeld & Co.** Bis 2.5. Kurzführung ▶ Naturhistorisches Museum
- 12.15 **Der Basler Münsterschatz** Führung (Raphael Beuing) ▶ Barfüsserkirche
- 13.00 **Archäologie live** Kurzführung. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container) ▶ Diverse Orte Basel
- 14.30 **Basler und die Gotthard-Route** Der Handelsweg nach Mailand. Führung (Eduard J. Belser) ▶ Historisches Museum, Kutschenmuseum
- 18.15 **Europa in der Welt** Der Wert menschlichen Lebens. Die Menschenrechte und der Eurozentrismusvorwurf. Vortrag von Annemarie Pieper, Philosophin, Basel ▶ Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.00 **Raffiniert und schön – Conférences** Les textiles au musée du quai Branly. Histoires et enjeux d'une collection (Alliance Française de Bâle). Aula ▶ Museum der Kulturen Basel
- 20.00–22.00 **Denkpausen** Lust am nachdenken und diskutieren (Christian Graf) ▶ Unternehmen Mitte, Séparé
- 20.15 **Das plastische Gehirn** Warum Männer doch gut Sprachen lernen können und Frauen Taxi fahren. Vortrag von Prof. Cordula Nitsch (Naturforschende Gesellschaft Basel) ▶ Vesalianum, Vesalgasse 1

Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperationen!* W

Galerie Gisèle Linder

 Freie Gemeinschaftsbank

Film

- 18.30 **L'oro di Napoli** Vittorio de Sica, Italien 1954
► Stadtkino Basel
- 20.15 **Jenatsch** Daniel Schmid, CH/F/D 1987
► Landkino im Sputnik, Liestal
- 20.30 **Le Silence de Lorna** Jean-Pierre und Luc Dardenne, GB/F 2008 ► Kulturforum Laufen
- 21.00 **My Winnipeg** Guy Maddin, Kanada 2007 ► Stadtkino Basel
- 21.00 **Pepperminta** Pipilotti Rist, Österreich/Schweiz 2009 ► Neues Kino

Theater

- 19.30 **Der Besuch der alten Dame** Dürrenmatt. Regie Helmut Fölnbacher (WA) ► Helmut Fölnbacher Theater Company
- 19.30 **Mamma Mia!** Abba-Musical. Gala-Night ► Musical Theater Basel
- 19.30 **Herakles-Trilogie** Herakles' Tod/Alkestis, mon amour/Herakles' Kinder. Von Armin Petras. Regie Peter Kastenmüller (UA). Premiere ► Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Scham** Frei nach: Frühlingserwachen, von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij ► Junges Theater Basel, Kasernenareal
- 20.00 **Manuel Bürgin & Fax an Max** Peter der Zweite. Von Gaël Roth (Dramenprozessor) UA ► Theater Roxy, Birsfelden
- 20.00 **Der Reigen**, von Arthur Schnitzler Jugendtheater NTab und Sprachhaus M. Premiere ► Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach

- 20.00 **Der Gott des Gemetzels** Ensemble: Sandra Schlachter, George Rudolf, Sven Keiser, Arlette T. Bernasconi. Regie Anna-Patricia Hadorn. Reservation (sms: 079 781 20 39) ► Unternehmen Mitte, Safe
- 20.00 **Duo Fischbach** Best of Duo Fischbach ► Fauteuil
- 20.00 **D'Hubachers** Das erste Comedy-Programm ► Håbe Theater
- 20.30 **Edle Schnittchen** Sarah Ley und Sarah Zuber (Basel): Chansons zum Anbeissen ► Theater im Teufelhof

Literatur

- 19.00 **Peter Bichsel zum 75. Geburtstag** Martin Zingg im Gespräch mit Peter Bichsel ► Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

- 18.00 **Nature versus Mannerism. The Circle around Sigismondo D'India** Abschlusskonzert des Kurses mit Anthony Rooley und Evelyn Tubb (Schola Cantorum Basiliensis) ► Musik-Akademie Basel, Kleiner Saal
- 19.30 **AMG Sinfoniekonzert** Sinfonieorchester Basel. Leitung Dennis Russell Davies. Alexander Toradze, Klavier. Werke von Prokofiew und Rachmaninow ► Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 19.30 **Roman Kazak** Panflöte ► Röm.-kath. Pfarrkirche, Gelterkinden
- 20.00 **Glass Farm Ensemble: Shadow Counterpoint** Werke von Laveglia und Hoffman ► Gare du Nord
- 20.30–22.45 **Andy Harder Trio** Andy Harder (p), Lorenz Beyeler (b), Tobias Friedli (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club

DIE FRÜHLINGS-HIGHLIGHTS






Ab 8.4.2010

Ab 15.4.2010

Ab 15.4.2010

Ab 29.4.2010

in Ihren Basler Pathé Kinos



ELDORADO

KÜCHLIN

PLAZA

PATHÉ KÜCHLIN, ELDORADO & PLAZA • 4051 BASEL • 0900 00 40 40 (CHF 1.–/Anruf + CHF 1.–/Min.) www.pathe.ch/basel



GUTSCHEIN

Ciné Deluxe zum
Kennenlernpreis von
28.00 statt 32.00!



Gegen Abgabe dieses Gutscheins können Sie das Ciné Deluxe für nur CHF 28.00 statt CHF 32.00 geniessen. Einlösbar bis 28.4.2010 im PATHÉ KÜCHLIN. Pro Person ist nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barauszahlung. Rabatte sind nicht kumulierbar. 3D-Vorstellungen + CHF 4.–, Exkl. Ciné Opera Vorstellungen.

Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Heften*

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Design & Kunst
FH Zentralschweiz



**kantonsbibliothek
baselland**

Sounds & Floors

- 19.00 **Livingroom.fm** Hosted by Thomas Brunner. Sounds & Lounging. (DJane Kate Simko) ▶Acqua
- 19.00 **Madina Lake (USA)** Young Guns (USA). Alternative ▶Sommercasinio
- 21.00 **Dritte Wahl (D)** Punk ▶Hirschenek
- 21.00 **Salsa. DJ Pepe** Salsa, Merengue, Boogaloo ▶Allegra-Club
- 21.00 **Ghost Town Trio** Urs Vögeli (Gitarre), Claude Meier (Kontrabass), Lukas Mantel (Schlagzeug) ▶Cargo-Bar

Kunst

- 18.00 **Ernte 10** Kunstankäufe des Kantons Basel-Landschaft. 13.–25.4. Führung (Letizia Schubiger) ▶Kunsthhaus Baselland, Muttentz
- 18.30 **Hugo Suter** 29.1.–18.4. Führung ▶Aargauer Kunsthhaus, Aarau
- 19.00 **Dada-Cinema** Kurzfilme von René Clair und Francis Picabia, Fernand Léger und Dudley Murphy, Man Ray, Viking Eggeling, Hans Richter ▶Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5
- 19.00 **Claire Ochsner** Modern Art. 15.4.–2.5. Vernissage ▶Skulpturengarten Claire Ochsner, Rüttigasse 7, Frenkendorf

Diverses

- 18.00 **Messel, Urfpferd & Co.** Führung für hörbehinderte Menschen, mit Gebärdendolmetscher ▶Naturhistorisches Museum
- 19.30 **Den Fledermäusen auf der Spur** Vortrag Dr. Jürgen Gebhard ▶Ortsmuseum, Binningen
- 20.00 **Für die Freiheit des Wortes** Buchpräsentation von: Neue Wege durch ein Jahrhundert im Spiegel der Zeitschrift des religiösen Sozialismus ▶Forum für Zeitfragen

Fr 16

Film

- 15.15 **I bambini ci guardano** Vittorio de Sica, Italien 1944 ▶Stadtkino Basel
- 17.30 **Teresa venerdì** Vittorio de Sica, I 1941 ▶Stadtkino Basel
- 20.00 **Violanta** Daniel Schmid, Schweiz 1977 ▶Stadtkino Basel
- 21.00 **Pepperminta** Pipiloti Rist, Österreich/Schweiz 2009 ▶Neues Kino
- 22.15 **Stazione Termini** Vittorio de Sica, Italien/USA 1953 ▶Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 **Mord an Bord** Der neue Fall: Der Club der verlorenen Herzen. Krimispektakel von Tilo Ahmels. Res. (T 061 639 95 00) ▶Basler Personenschiffahrt, Schiffflände
- 20.00 **Kleine Eheverbrechen** Nach E.-E. Schmitt. Ensemble BMT. Regie Siegmund Körner ▶Basler Marionetten Theater
- 20.00 **Scham** Frei nach: Frühlingserwachen, von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij ▶Junges Theater Basel, Kasernenareal
- 20.00 **Das Geisterschiff** Stück von Margareth Obexer. Eine musikalische Groteske mit Kolsimcha. Regie Florentine Klepper. Einführung 19.15 ▶Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Hercule Poirot und der unerwartete Gast** Kriminalstück von Agatha Christie. Regie Dieter Ballmann ▶Atelier-Theater, Riehen
- 20.00 **Überall und Irgendwo** Von Katja Fusek. Wechselstrom. Das Generationentheater in Basel (ab 11 J.). Regie Priska Sager. Premiere ▶Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 20.00 **Manuel Bürgin & Fax an Max** Peter der Zweite. Von Gaël Roth (Dramenprozessor) UA ▶Theater Roxy, Birsfelden
- 20.00 **Jess Jochimsen** Durst ist schlimmer als Heimweh. Kabarett (Nellie Nashorn unterwegs) ▶Alte Halle Haagen, D-Lörrach
- 20.00 **Amphitryon** Heinrich von Kleist. Schauspiel der Goetheanum-Bühne. Regie Torsten Blanke ▶Goetheanum, Dornach
- 20.00 **Der Gott des Gemetzels** Ensemble: Sandra Schlachter, George Rudolf, Sven Keiser, Arlette T. Bernasconi. Regie Anna-Patricia Hadorn. Reservation (sms: 079 781 20 39) ▶Unternehmen Mitte, Safe

- 20.00 **Duo Fischbach** Best of Duo Fischbach ▶Fauteuil
- 20.15 **DNA** Stück von Dennis Kelly. Regie Elias Perrig (CH-EA) ▶Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.30 **Edle Schnittchen** Sarah Ley und Sarah Zuber (Basel): Chansons zum Anbeissen ▶Theater im Teufelhof

Klassik, Jazz

- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Susanne Kern, Basel. Bach, Mozart, Purcell. Kollekte ▶Leonhardskirche
- 19.30 **Anders Miolin, Gitarre** A Magic Journey: Metz, Bach, Satie, Miolin ▶Atelier Folke Truedsson, Röschenz
- 20.00 **Grosstadtgeflüster, La Hengst, Knarf Relloem & Guz** Goldene Zeiten. Neue Deutsche Lieder ▶Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Zehnder Kraah Trio & Casal-Quartett** Wetterleuchten. Urbanes trifft auf Archaisches ▶Gare du Nord
- 20.30 **Marienglas** Musiktheatralisches Neuland nach Kafka (UA). Kammeroper von Beat Gysin (Einführung 19.45). Premiere ▶Maurerhalle SFG Basel, Vogelsangstrasse 15
- 20.30 **Max Grosch Trio feat. Vincent Herring (D/USA)** ▶Jazztone, D-Lörrach
- 20.30 **Salon** Michelangelo Rinaldi, Klavier. Werke von Giovanni de Macque und Improvisation ▶H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
- 20.30 **Trichterleien: Cojazz feat. Lisette Spinnler & Felix Borel** Lisette Spinnler (voc). Set 2: 21.45 ▶The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **FreitagsBar plus: Les Niglos** Swing & Musette ▶Quartiertreffpunkt LoLa
- 21.00 **Lake City Stompers** Auf Vorbestellung Essen 19.45 (T 061 301 50 61) ▶JazzKuchi, Schönenbuchstrasse 9
- 23.00 **Sentimental** Luis Conte interpretiert Songs der 70er- und 80er-Jahre ▶Theater Basel, Nachtcafé

Sounds & Floors

- 20.00 **Re:Quest** A-cappella Rap: Black Tiger & Pyro ▶KulturPavillon
- 20.00 **The Countdowns** A History of Rock ▶Häbe Theater
- 20.15–23.15 **Swing and Dance** DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox ▶Tanzpalast
- 20.30 **Funk Syndicate** Funk, Jazz Rock, Acid Rock ▶Rest. Jägerhalle
- 21.00 **Schlachthaus-Disco** ▶Kulturforum Laufen
- 21.00 **Sophie Hunger** Singer-Songwriter ▶Volkshaus Basel
- 21.00 **Danzeria** Disco. Gast-DJ Charly & DJ beat (Unionsaal) ▶Volkshaus
- 21.00 **Disco** DJ Hebu (BE). Just positiv Vibrations – World bis Techno ▶Kulturraum Marabu, Gelterkinden
- 21.00 **Son de la Suiza** Salsa & Son, Cha-Cha-Cha, Bolero & Cumbia ▶Restaurant Union
- 21.30 **Night of the Pigs** DJ Psy. Crossover ▶Cargo-Bar
- 21.30 **The Club** 1000 Volt Rock'n'Roll ▶Galery Music Bar, Pratteln
- 22.00 **Fade** in Kiko Navarro, Le Roi, Marc-S, Eduardo. Deephouse ▶Atlantis
- 22.00 **Frauentischo** ▶Hirschenek
- 22.00 **Sabotage. The Cool 90s!** Nirvana, Fanta4, Jamiroquai & Co. DJ Raimund Flöck (GER) ▶Kuppel
- 22.00 **Major Bass** Axiom & The Architects & DJ Ozz. Drum & Bass ▶Sommercasinio
- 23.00 **Bandura Night** DJs Jaques Aubert & Jon Lemon. Wahwah Breaks, Funk, Indie ▶Nt-Lounge (Erlkönig)
- 23.00 **Selectors Choice Vol. I: Panza (Berlin)** DJ Buzz (ZH), Lukee Lava (BS). Reggae, Dancehall (Full Attention) ▶Kaserne Basel
- 23.00 **Aus der Region für die Region** Diverse DJs. Elektronisches ▶Nordstern
- 23.00 **Pure Underground** DJ Timo Maas (DE) & Friends. Techno, Electro ▶Das Schiff, Basel

Kunst

- 08.00–18.00 **Pia Gisler, Anne-Dominique Hubert.** Letzter Tag ▶KPD Liestal
- 10.00–18.00 **H Box** Videoarbeiten. 16.4.–16.5. Erster Tag ▶Fondation Beyeler, Riehen
- 11.00–17.00 **Ernte 10** 13.–25.4. ▶Kunsthhaus Baselland, Muttentz

Kooperationen! Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Jahren*



18.00 **Christina Eigenmann** Textbilder. 16.–25.4. Vernissage
►Ortsmuseum Trotte, Arlesheim

19.00 **Pierre Kocher** Erlebnisraum Basel. Lithografien, Zeichnungen, Collagen, Malerei und Assemblagen. 16.4.–9.5. Vernissage
►Kulturforum Laufen

Diverses

18.15 **Europa in der Welt** Was aus Europas Vergangenheit präsent bleiben? Vortrag von Adolf Muschg, Schweizer Schriftsteller
►Uni Basel, Kollegienhaus

21.00 **Altre Passioni & Genuss** Anstossen auf das Leben!
►Unternehmen Mitte, Salon

Film

08.00–18.00 **Kurzfilm-Wettbewerb des Nichtkommerziellen Schweizer Films** Maximale Dauer pro Film/Video: 20 Minuten. Einlass während der gesamten Veranstaltung, jeweils nach Ende eines Filmes
www.video-filmclub-riehen.ch/sifa-festival ►Gare du Nord

15.15 **My Winnipeg** Guy Maddin, Kanada 07 ►Stadtkino Basel

17.30 **Jenatsch** Daniel Schmid, Schweiz/F/D 1987 ►Stadtkino Basel

19.45 **El Baño del Papa** Enrique Fernandez & Cesar Charlone, Uruguay 2007. (mit Essen 18.30) ►Gasthaus zum Sterne, Arlesheim

20.00 **Ieri, oggi, domani** Vittorio de Sica, Italien/F 1963 ►Stadtkino Basel

22.15 **Hécate** Daniel Schmid, Schweiz/Frankreich 1982 ►Stadtkino Basel

Theater

16.00 **Aschenputtel** Nach Heleen Verburg. Regie S. Jourdan-Kirzdörfer. Tempus fugit ►Kesselhaus, D-Weil am Rhein

19.30 **Der amerikanische Traum** Komödie von Edward Albee. Ensemble Bühne 67: Veronika Hammel, Maja Rümmele, Pia Müller-Potter, Thomas Waldmann, Christoph Wyder. Regie Reinhard Hammel. VV (T 061 482 19 81) ►Aula Lettenweg 25, Allschwil

19.30 **Chat en poche** de Georges Feydau. Mise en scène Pierre Laville
►Theater Basel, Schauspielhaus

20.00 **Kleine Eheverbrechen** Nach E.-E. Schmitt. Ensemble BMT.

Regie Siegmund Körner ►Basler Marionetten Theater

20.00 **Hercule Poirot und der unerwartete Gast** Kriminalstück von Agatha Christie. Regie Dieter Ballmann ►Atelier-Theater, Riehen

20.00 **Überall und Irgendwo** Von Katja Fusek. Wechselstrom. Das Generationentheater in Basel (ab 11 J.). Regie Priska Sager
►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

20.00 **Manuel Bürgin & Fax an Max** Peter der Zweite. Von Gaël Roth (Dramenprozessor) UA ►Theater Roxy, Birsfelden

20.00 **Amphitryon** Heinrich von Kleist. Schauspiel der Goetheanum-Bühne. Regie Torsten Blanke ►Goetheanum, Dornach



KULTURBOX

www.kulturbox.ch

Postering - Flyering - Ambient Media



24. Jazz Night

**Steppin Stompers
Dixieland Band**

**New Orleans
Hot Shots**

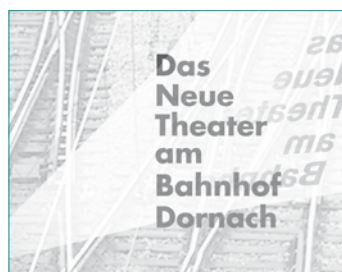
Samstag, 8. Mai 2010, 20 h

Saalöffnung 18.30 h, mit Konsumation
MZH Löhrenacker Aesch

Gratis-Shuttle-Bus ab Tramendstation Linie 11 und Bus 65
ab 18.30 h

Vorverkauf Ticketcorner-Vorverkaufsstellen (z. B. Poststellen
Aesch oder Reinach), 0900 800 800 (CHF 1.19/min.),
www.ticketcorner.com, BaZ am Aeschenplatz Basel,
www.jap.ch, jazz@jazzandblues.ch, Tel. 061 751 54 74

Heften erfolgreiche Kooperationen! Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern



20.00	Der Reigen, von Arthur Schnitzler Jugendtheater NTaB und Sprachhaus M ▶ Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
20.00	Der Gott des Gemetzels Ensemble: Sandra Schlachter, George Rudolf, Sven Keiser, Arlette T. Bernasconi. Regie Anna-Patricia Hadorn. Reservation (sms: 079 781 20 39) ▶ Unternehmen Mitte, Safe
20.00	Schattenboxen Ein musikalisch-szenischer Parcours. Von Michael Heisch und Daniel Mouthon, und dem Ensemble für Neue Musik Zürich ▶ Boxclub Basel, Kasernenstrasse 25
20.00	Improvisiert, nicht gerührt Improvisierter James Bond. Dramenwahl mit Gästen: Theater L.U.S.T. (Freiburg) & Impronauten (Basel) ▶ Kleinkunsthöhne Rampe (im Borromäum)
20.00	Duo Fischbach Best of Duo Fischbach ▶ Fauteuil
20.15	Halbfinal – Max Rüdinger Eine Fussballer-Geschichte von Jörg Meier ▶ Kulturraum Marabu, Gelterkinden
20.30	Edle Schnittchen Sarah Ley und Sarah Zuber (Basel): Chansons zum Anbeissen ▶ Theater im Teufelhof

Literatur

14.00–18.00	Poete-Bar Zur Eröffnung des Jubiläumsjahrs: 550 Jahre Uni Basel ▶ Dichter- & Stadtmuseum, Liestal
15.00	Tatort Rheinfelden Literarischer Rundgang mit Martina Kuoni. Anmeldung www.literaturspur.ch ▶ Literaturspur
16.00–24.00	10 Jahre Literaturhaus Basel Bücher-Versteigerungen, Literatur-Performances & Musik ab 21.30. Eintritt frei ▶ Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

17.00	Circus Musicus Konzertreihe mit LehrerInnen der Musikschule Riehen und dem Carnaval des Animaux, von Camille Saint-Saëns. Moderation Barbara Schneebeli ▶ Musikschule, Riehen
20.00	Vox Varia Chor Basel: What if the night be black Schäfereien für Chor a capella. Tobie Miller, Drehleier und Blockflöten. Leitung Regina Hui ▶ Kirche St. Arbogast, Muttentz
20.00	Sven van Thom & Band, Johanna Zeul & Band Goldene Zeiten. Neue Deutsche Lieder ▶ Burghof, D-Lörrach
20.00	Liederabend: Mignon, Philine & Suleika Regula Konrad, Sopran; Christian Thurneysen, Klavier. Werke von Schubert, Wolf, Schumann ▶ Schmiedenhof, Rümelsplatz 6
20.00	Buxtehude und Händel Gym. Münsterplatz Basel, Ref. Kirchenchor St. Jakob, Sissach. Leitung Christoph B. Herrmann (Kollekte) ▶ Leonhardskirche
20.30 22.30	Marienglas Musiktheatralisches Neuland nach Kafka (UA). Kammeroper von Beat Gysin (Einführung 19.45) ▶ Maurerhalle SFG Basel, Vogelsangstrasse 15
20.30	Trichtereien: Cojazz feat. Lisette Spinnler & Felix Borel Lisette Spinnler (voc). Set 2: 21.45 ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

20.00	The Nits Special Guest ▶ Z 7, Pratteln
20.00	Emergenza – Semi Finale Matchedmates, 77 Bombay Street, Last Leaf Down, Intoxication, Privatepublics, Straight to Glory ▶ Sommercasino
20.00	The Countdowns A History of Rock ▶ Häbse Theater
20.30	Funk Syndicate Funk, Jazz Rock, Acid Rock ▶ Rest. Jägerhalle
20.30	Reto Burell Innerschweizer Singer/Songwriter. Folk, Rock, Country ▶ Kulturforum Laufen
21.00	Free Limits Live-Konzert ▶ Theater Basel, K6
21.30	Funky Zoo Elektropop ▶ Galery Music Bar, Pratteln
21.30	Analogik (DK), 4 Jahre SY-Genossenschaft! Funk, BossaNova ▶ 1. Stock, Walzwerkareal, Münchenstein
21.30	Tom Swift Mit seinem Loopomatic Groove Circulator ▶ Cargo-Bar
22.00	Boom Boom. Shake The Room Vol. 4 Kuppel: Urban (Soulchild & MC Delinquent, DJ I.M., Chronic). Annex: Oldschool & Funky Breaks (La Febbre & Montes, lukJLite) ▶ Kuppel, Annex
22.00	Salsa Gast-DJ. Salsa, Merengue, Latin Hits ▶ Allegra-Club

22.00	Sophie Hunger Singer-Songwriter ▶ Kaserne Basel
22.00	Cabaret Bizzare Vivid Angel (UK), Amazing Ari (UK). Show & DJs: Fabrice Noir, The Secretary (UK), Fiebertanz. The Devil's Music ▶ Werkraum Wardeck pp, Sudhaus
23.00	El Dragons Night Out DJ El Dragon. RnB, HipHop, Mashups ▶ Atlantis
23.00	Moi, Toi et le Roi Reser Engaged (Strasbourg), Stu Digital (Berlin), Volatile, FRQNCY, Zaber Riders & Device. Live Visuals by Monkey Business. Elektro Glamour ▶ Nordstern
23.00	Mixer: The Birthday Bash DJs Rough J & Sueshi. Jim (Top Don) Slim. Keller: The Steady Rockers & Redda Vybez ▶ Nt-Lounge (Erlkönig)
23.00	Stamplatz vs. Cheeky Choice DJs Format: B (Berlin), Danielson, Kellerkind, Norbert.to, Don Ramon, Oliver K ▶ Das Schiff, Basel

Kunst

10.00–18.00	Tag der offenen Tür – 100 Jahre Kunsthaus Zürich ▶ Kunsthaus Zürich
11.00–17.00	Ernte 10 13.–25.4. ▶ Kunsthaus Baselland, Muttentz
14.00–18.00	Bianca Dugaro Abbilder. Farbfotografien unter Acrylglas. 12.3.–23.4. ▶ Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
14.00–19.00	Zeitschlaufe 14 KünstlerInnen SGBK Sekt. BS. 17.4.–2.5. www.sgbk.ch . Erster Tag ▶ Projektraum M54, Mörsbergerstrasse
16.00–18.00	Pam Aitken, Marlene Sarroff 27.3.–22.5. ▶ Hebel 121, Hebelstrasse 121
17.00	Mamuka Schengelia Georgische Miniaturen. 16.3.–17.4. Finissage ▶ Offene Kirche Elisabethen
17.00	Gabriel Orozco 17.4.–8.8. Vernissage ▶ Kunstmuseum Basel
18.00	Ralph Bürgin Die Unsichtbaren (Trabant #19). 17.4.–2.5. Vernissage ▶ Ausstellungsraum Klingental
19.00	Lili Reynaud Dewar 17.4.–6.6. Vernissage ▶ Kunsthalle Basel
20.00	Kunst aus Ghana, Nigeria und Südafrika Sammlung Spinnler (Lampenberg). 550 Jahre Uni Basel (Zentrum für Afrikastudien). Ausstellung (10.00–18.00), Carlo Mombelli Projekt: Workshop (16.00), Konzert (20.00) ▶ Kulturhaus Palazzo, Liestal

Kinder

14.00–18.00	Projekt: Kinder hauen Stein Kinder können sich an Sandstein als Steinmetz versuchen. Unter Anleitung von Mitgliedern des Steinmetzverbandes Nordwestschweiz ▶ Quartiertreffpunkt Kasernenareal
14.30	Aladin und d Wunderlampe Märchen aus 1001 Nacht. Regie Maya Zimmermann ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00 20.00	Rumpelstilzli Märchen gespielt mit Kopfstabmarionetten (ab 6 J.). Res. (T 061 331 19 77) ▶ Figurentheater Figuretti, Laufenstrasse 90
15.00	Kids-Hotel Burg Werkstatteerlebnis und Übernachtung. Sa 17.4. (15.00) bis So 18.4. (12.00). Nur mit Anm. (T 061 691 01 80) ▶ Quartiertreffpunkt Burg
15.00	Aschenbrödel & Fidibus Märchentourneetheater Fidibus ▶ Fauteuil
16.00	Julie im Spukschloss (ab 4 J.). Zum letzten Mal ▶ Basler Kindertheater

Diverses

10.00–18.00	550 Jahre Uni Basel: Vom Kraut zum Wirkstoff Das Pharmazie-Hist. Museum der Uni Basel betreibt am Markt des Wissens in Liestal einen Marktstand mit Live-Demonstrationen ▶ Zentrum Liestal
10.00–18.00	Ja, ich will! Ausstellung über Brautmode, Brauchtum und Traditionen rund ums Heiraten. 17.4.–3.10. Erster Tag ▶ Puppenhausmuseum
10.00–12.00	Faszinierende Tiere aus aller Welt Angebot für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Anmeldung (T 061 281 08 61) ▶ Naturhistorisches Museum
10.30	Baudenkmal neu entdecken: Das Missionshaus Architektur, Geschichte, Archiv. Führung. Treffpunkt: vor dem Missionshaus, Missionsstrasse 21 ▶ Diverse Orte Basel
14.00	Riehen ... südlich Niederholz. Die Entwicklung von Riehens grösstem Quartier. Gästeführung mit Stefan Hess. Treffpunkt: Tramhaltestelle Habermatten, Riehen ▶ Gästeführungen, Riehen
14.00	Erlebnis Ermitage Arlesheim Ein Landspaziergang. VV Narrenschiff (T 061 261 19 82) und Rapunzel (T 061 921 56 70). Treffpunkt: Eingang zur Ermitage/Mühle, Arlesheim ▶ Frauenstadtrundgang

und Inserenten. *Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperationen!* Wir bedanken uns bei unseren



15.00–22.00 **Bebbi-Hallen-Nachtflohmarkt** Erlenmattstrasse 7–11 ▶ E-Halle, NT-Areal

18
so

Film

- 13.15 **Violanta** Daniel Schmid, Schweiz 1977 ▶ Stadtkino Basel
15.15 **Zwischensaison** Daniel Schmid, Schweiz/D/F 1992.
Vorfilm: Les amateurs ▶ Stadtkino Basel
18.00 **Stazione Termini** Vittorio de Sica, Italien/USA 1953
▶ Stadtkino Basel
20.00 **Umberto D.** Vittorio de Sica, I 1952 ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 16.00 **Aschenputtel** Nach Heleen Verburg. Regie S. Jourdan-Kirzdörfer.
Tempus fugit ▶ Kesselhaus, D-Weil am Rhein
16.30 **Amphitryon** Heinrich von Kleist. Schauspiel der Goetheanum-
Bühne. Regie Torsten Blanke ▶ Goetheanum, Dornach
17.00 **Kleine Eheverbrechen** Nach E.-E. Schmitt. Ensemble BMT.
Regie Siegmund Körner ▶ Basler Marionetten Theater
17.00 **Der amerikanische Traum** Komödie von Edward Albee. Ensemble
Bühne 67: Veronika Hammel, Maja Rümmele, Pia Müller-Potter,
Thomas Waldmann, Christoph Wyder. Regie Reinhard Hammel.
VV (T 061 482 19 81) ▶ Aula Lettenweg 25, Allschwil
18.00 **Der Reigen, von Arthur Schnitzler** Jugendtheater NTaB und Sprach-
haus M ▶ Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach

- 18.30 **Herakles-Trilogie** Herakles' Tod/Alkestis, mon amour/Herakles'
Kinder. Von Armin Petras. Regie Peter Kastenmüller (UA)
▶ Theater Basel, Schauspielhaus

- 21.00 **Atlantik Mann** Eine Liebe, zum Beispiel: Marguerite Duras und
Yann Andréa. Regie Elias Perrig. Szenisches Projekt mit Nikola
Weisse und Alexander Tschernek (Theater Basel)
▶ Allgemeine Lesegesellschaft Basel (ALG)

Tanz

- 19.00 **Folk Songs** Ballettschule Basel ▶ Theater Basel, Grosse Bühne

Literatur

- 10.00–16.00 **Poete-Bar** Zur Eröffnung des Jubiläumsjahrs: 550 Jahre Uni Basel
▶ Dichter- & Stadtmuseum, Liestal
15.00 **Stadt an der Grenze** Literarischer Rundgang mit Martina Kuoni.
Anmeldung www.literaturspur.ch ▶ Literaturspur
17.00 **Johann Peter Hebel und das Markgräflerland** Dia-Vortrag (Gerhard
Moehring) ▶ Museum am Burghof, D-Lörrach

Klassik, Jazz

- 10.30 **Louisiana Hot Seven** Jazz Matinee. Res. (T 061 761 31 22)
▶ Kulturforum Laufen
11.00 **AMG Sonntagsmatinee** Sinfonieorchester Basel. Leitung und Klavier
Dennis Russell Davies. Werke von Gershwin, Glass ▶ Stadtcasino



Hallo Basel. Hier Bern.

Ihr habt das Schweizerische Architekturmuseum.
Wir das einzige Museum für Kommunikation der Schweiz.

Museum für Kommunikation
Helvetiastrasse 16 3005 Bern www.mfk.ch Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

Eine Stiftung von **DIE POST** **swisscom**



Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperationen!*



11.00	Kammerkonzert II: Auf den Saiten des Gesangs Michel Mulhauser, Tenor; Davide Burani, Harfe. Französische Melodien und italienische Arien ▶ Goetheanum, Dornach
17.00	Musica viva – Klavierquintett Ensemble musica viva mit Catherine Sarasin, Klavier. Webern, Brahms ▶ Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6
17.00	Sinfonieorchester TriRhenum Basel Annina Künzi, Sopran; Nando Brugger, Bariton; Chor Gymnasium Münchenstein; Kinderchor 2 AMS Basel. Gastdirigent Andreas Brenner. Werke von Orff, Sibelius ▶ Martinskirche
17.15	Buxtehude und Händel Gym. Münsterplatz Basel, Ref. Kirchenchor St. Jakob, Sissach. Leitung Christoph B. Herrmann ▶ Ref. Kirche, Sissach
18.00	Concerts Aurore Basel Johann Sonnleitner spielt ein historisches und ein vierteltöniges Clavichord. Werke von Bach, Ruland, Sonnleitner ▶ Wildt'sches Haus, Petersplatz 13
18.30	Connaissiez-vous: Chopin, Schumann, Barber Caravaggio Quartett Basel; Aglaia Graf, Klavier ▶ Dorfkirche, Riehen
19.00	Vox Varia Chor Basel: What if the night be black Schäferereien für Chor a capella. Tobie Miller, Drehleier und Blockflöten. Leitung Regina Hui ▶ Kartäuserkirche (Waisenhauskirche)
20.00	Reihe Ensemble Phoenix Basel: CH & Co. Werke von Junghae Lee, Erik Oña, André Meier, Gary Berger ▶ Gare du Nord
20.00	Ensemble Millefeuille Ich hab die Nacht geträumt ... Werke von Regina Irman (UA), Jörg Widmann, Kaaja Saariaho, Robert Schumann. Kollekte ▶ Imprimerie, im Saal Zur Mägd
20.30	Marienglas Musiktheatralisches Neuland nach Kafka (UA). Kammeroper von Beat Gysin (Einführung 19.45) ▶ Maurerhalle SfG Basel, Vogelsangstrasse 15

Sounds & Floors

20.00	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend ▶ Unternehmen Mitte, Halle
20.00	Bernie Marsden plays Rory Gallagher Nick Simper & Nasty Habits: The Deep Purple Mark 1 Song Book ▶ Z 7, Pratteln
20.30	Milonga (Schnupperstunde 19.00) ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast
21.00	Untragbar! Die Homobar. DJ Thomi P. Punk ▶ Hirschenek

Kunst

10.00–18.00	Frans II. Francken Bis 18.4. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Basel
10.00–17.00	Caravan 1/2010: Nathalie Bissig Reihe für junge Kunst. 29.1.–18.4. Letzter Tag ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau
10.00–17.00	Hugo Suter 29.1.–18.4. Letzter Tag ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00	Fiona Tan Bis 1.8. Führung ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00	Henri Rousseau – Tierische Führung ▶ Fondation Beyeler, Riehen
11.00–17.00	Ernte 10 13.–25.4. ▶ Kunsthaus Baselland, MuttENZ
11.30	Von Nolde bis Buffet 15.1.–30.5. Führung ▶ Forum Würth, Arlesheim
11.30	Führung am Sonntag ▶ Museum Tinguely
14.00	Kunst aus Ghana, Nigeria und Südafrika Sammlung Spinnler (Lampenberg). 550 Jahre Uni Basel (Zentrum für Afrikastudien). Ausstellung (11.00–17.00), Carlo Mombelli Projekt: Workshop (14.00) ▶ Kulturhaus Palazzo, Liestal
15.00	Claire Ochsner Modern Art. 15.4.–2.5. Führung ▶ Skulpturengarten Claire Ochsner, Rüttigasse 7, Frenkendorf

Kinder

11.00	Rumpelstilzli Märchen gespielt mit Kopfstabmarionetten (ab 6 J.). Res. (T 061 331 19 77) ▶ Figurentheater Figuretti, Laufenstrasse 90
11.00	Bücher Worte Wundertorte Theaterschöneswetter. Spiel Mark Wetter (ab Lesealter) ▶ Vorstadttheater Basel
13.00–14.30	Alles Scherben? Töpfern wie in römischer Zeit Töpfern unter kundiger Anleitung. Treffpunkt im Zelt auf dem römischen Forum. Anm. (T 061 816 22 22) ▶ Augusta Raurica, Augst
13.00–16.00	Römischer Spielnachmittag Speziell für Familien. Ort: Amphitheater, bei Regen im Römerhaus ▶ Augusta Raurica, Augst

14.30	Aladin und d Wunderlampe Märchen aus 1001 Nacht. Regie Maya Zimmermann ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00	Aschenbrödel & Fidibus Märchentourneetheater Fidibus ▶ Fauteuil
15.30–17.00	Geschichten am Sonntagnachmittag Bartli mit Urs Schaub. Für Kinder (ab 5 J.) und Familien. Eintritt frei! Mit gratis Zvieri ▶ Literaturhaus Basel
16.00–17.00	FilmBar: Cinderella Aschenputtel, Walt Disney (5–8 J.); Another Cinderella Story (ab 9 J.) ▶ QuBa Quartierzentrum Bachletten

Diverses

09.00–16.00	Bebbi-Hallen-Nachtflohmarkt Erlenmattstrasse 7–11 ▶ E-Halle, NT-Areal
10.00–18.00	550 Jahre Uni Basel: Vom Kraut zum Wirkstoff Das Pharmazie-Hist. Museum der Uni Basel betreibt am Markt des Wissens in Liestal einen Marktsstand mit Live-Demonstrationen ▶ Zentrum Liestal
11.00	Wickeltücher der Yoruba in Nigeria Spezialführung (Bernhard Gardi). Raffiniert und schön. Textilien aus Westafrika ▶ Museum der Kulturen Basel
11.00	Blick auf Basel im Mittelalter Führung am historischen Stadtmodell (Francis Rossé) ▶ Museum Kleines Klingental
11.15	Bauen und zerstören Führung im Spielzeugmuseum (Bernhard Graf) ▶ Spielzeugmuseum, Riehen
14.00–16.00	Volkstanzen Für Menschen mit einer Behinderung ▶ Quartiertreffpunkt Burg
14.00–15.00	Messel, Urpferd & Co. Bis 2.5. Führung ▶ Naturhistorisches Museum
15.00–16.30	Augusta Raurica – Führung Durch die neue Ausstellung und zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten (jeden So) ▶ Augusta Raurica, Augst
15.00	Geschliffene Worte, Poliertes Gestein Johann Peter Hebel, die Erforschung der Natur und der Markgräfler Jaspis. 26. 12.4.–15.7. (Sonderausstellung im Rathaus-Foyer, Hauptstrasse). Führung ▶ Museum in der Alten Schule, D-Efringen-Kirchen

19 Mo

Film

18.30	My Winnipeg Guy Maddin, Kanada 07 ▶ Stadtkino Basel
21.00	Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz Daniel Schmid, CH/BRD/Österreich 1999 ▶ Stadtkino Basel

Theater

19.30	Herakles-Trilogie Herakles' Tod/Alkestis, mon amour/Herakles' Kinder. Von Armin Petras. Regie Peter Kastenmüller (UA) ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Pilot Jeden Monat: Performances, Filme, Texte, Fragmente ▶ Kaserne Basel
20.15	DNA Stück von Dennis Kelly. Regie Elias Perrig (CH-EA) ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
21.00	Atlantik Mann Eine Liebe, zum Beispiel: Marguerite Duras und Yann Andréa. Regie Elias Perrig. Szenisches Projekt mit Nikola Weisse und Alexander Tschernek (Theater Basel) ▶ Allgemeine Lesegesellschaft Basel (ALG)

Klassik, Jazz

20.00	Reihe Ensemble Phoenix Basel: CH & Co. Werke von Junghae Lee, Erik Oña, André Meier, Gary Berger ▶ Gare du Nord
20.30 22.30	Marienglas Kammeroper von Beat Gysin (UA). Musikalisches Neuland nach Kafka ▶ Maurerhalle SfG Basel, Vogelsangstrasse 15


Sounds & Floors

22.00	Irie Monday Claasilisque Soundsystem. Reggae ▶ Nordstern
-------	---

Diverses

18.15	Europa in der Welt Das Ende der Welt, wie Europa sie kannte. Globales Regieren nach Kopenhagen. Vortrag von Claus Leggewie, Soziologe, Essen ▶ Uni Basel, Kollegienhaus
-------	--

Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Heften erfolgreich*





Die Adresse für Kleinkunst

...und eine gemütliche Kneipe mit Garten

Nellie Nashorn, Tumringer-Straße 248,
Lörrach, Tel: 07621/1166101, www.nellie-nashorn.de

20.30 **Salon: Jour Fixe Contemporain** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ▶ Unternehmen Mitte, Séparé

di 20

Theater

- 20.00 **Die Räuber** Friedrich Schiller. Regie Simon Solberg. Einführung 19.15 ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Der Reigen, von Arthur Schnitzler** Jugendtheater NTaB und Sprachhaus M ▶ Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
- 20.00 **Der Gott des Gemetzels** Ensemble: Sandra Schlachter, George Rudolf, Sven Keiser, Arlette T. Bernasconi Regie Anna-Patricia Hadorn. Reservation (sms: 079 781 20 39) ▶ Unternehmen Mitte, Safe

20.00 **Neptun lässt grüssen** Dialektlustspiel von Dani von Wattenwyl ▶ Tabourettl

Tanz

20.00 **Tanzfest: Tanzdouble** Eugénie Rebetez: Gina & Chris Leuenberger: Masculinity ▶ Kaserne Basel

Literatur

20.00 **Arena: Wolfgang Bortlik** liest aus seinem Roman: Fischer hat Durst ▶ Kellertheater, Alte Kanzlei (Eingang Erlensträsschen), Riehen

Klassik, Jazz

19.30 **AMG Solistenabend** Jerusalem Chamber Music Festival. Elena Bashkistrova, Klavier. Werke von Mozart, Beethoven, Schumann ▶ Stadtcasino Basel, Musiksaal

20.30–22.45 **The Carlo Mombelli Project** Artist in Residence: Carlo Mombelli (e-bass) mit Studierenden der Jazzschule Basel (Zentrum für Afrikastudien) ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ▶ Kuppel

Kunst

11.00–17.00 **Ernte 10** 13.–25.4. ▶ Kunsthaut Baselland, Muttentz

18.00 **Floriane Tissières Architectures Utopiques.** 20.4.–11.7. Vernissage ▶ Skulpturhalle

18.00–20.00 **Martina Gmür** 20.4.–3.7. Vernissage ▶ Galerie Stampa

18.30 **Schwarzbrötchen oder Kaviar. Regionale Kunstförderung unter der Lupe!** Ein Gespräch im Rahmen der Ernte 10. Ursula Pfister, Renatus Zürcher, Sabine Schaschl, Peter Stohler, Marcel Falk. Moderation Esther Maag ▶ Kunsthaut Baselland, Muttentz

Diverses

17.00 | 19.00 **Feierabendführung** Zwergwuchs im Pflanzenreich. Treffpunkt beim Brunnen, Eintritt frei ▶ Botanischer Garten (Uni)

18.00–19.00 **Gips & Gold – Kristalle der Region** Führung zur kleinen Sonderausstellung ▶ Naturhistorisches Museum

19.00 **Ist Glück eine Frage des Glaubens?** Öffentliches Podium. Referate, Diskussion, Lesung (Aula) ▶ Uni Basel, Kollegienhaus

19.00 **Geschliffene Worte, Poliertes Gestein** Johann Peter Hebel, die Erforschung der Natur und der Markgräfler Jaspis. 26. 12.4.–15.7. (Sonderausstellung im Rathaus-Foyer, Hauptstrasse). Führung ▶ Museum in der Alten Schule, D-Efringen-Kirchen

19.30 **Forum für Zeitfragen** Feministisch-interreligiöses Gespräch über religiöse Erziehung & ethische Werte ▶ Lindbergsaal, Lindenberg 8

20.00 **Café Psy: Heisse Tipps und kalte Füße** VPB, Verband der PsychotherapeutInnen. www.psychotherapie-bsbl.ch ▶ OffenBar im Formenterhof, St. Johannis-Vorstadt 27

mi 21

Film

18.30 **Umberto D.** Vittorio de Sica, I 1952 ▶ Stadtkino Basel

21.00 **Jenatsch** Daniel Schmid, CH/F/D 1987 ▶ Stadtkino Basel

Theater

19.30 **Herakles-Trilogie** Herakles' Tod/Alkestis, mon amour/Herakles' Kinder. Von Armin Petras. Regie Peter Kastenmüller (UA) ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

20.00 **Scham** Frei nach: Frühlingserwachen, von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij ▶ Junges Theater Basel, Kasernenareal

20.00 **Der Reigen, von Arthur Schnitzler** Jugendtheater NTaB und Sprachhaus M ▶ Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach

20.00 **Theatersport** Die Impronauten (Basel) vs. Ohne Wiederholung (Sarnen, OW) ▶ Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12

20.00 **Reifen, Cash & Pannen** Komödie von Kamil Krejci. Walter Andreas Müller und Ensemble ▶ Fauteuil

20.00 **Neptun lässt grüssen** Dialektlustspiel von Dani von Wattenwyl ▶ Tabourettl

20.00 **Jörg Schneider & Ensemble** Zum 75. Geburtstag ▶ Häbse Theater

21.00 **Crazy Horst** Clubabend Das Wort. Freier Eintritt ▶ Theater Basel, K6



EUROPAINSTITUT
der Universität Basel



Interdisziplinäre Vortragsreihe:

Europa in der Welt

Öffentliche Vorträge im Kollegiengebäude der Universität Basel, Petersplatz, jeweils 18.15–19.30 Uhr

Mi, 7. April, Hörsaal 001

Ilma Rakusa: **Literarischer Kontinent Europa**

Mi, 14. April 2010, Hörsaal 001

Annemarie Pieper: **Der Wert menschlichen Lebens.**

Die Menschenrechte und der Eurozentrismusvorwurf

Fr, 16. April 2010, 18.15 Uhr, Hörsaal 118

Adolf Muschg: **Was aus Europas Vergangenheit präsent behalten?**

Mo, 19. April 2010, Hörsaal 102

Claus Leggewie: **Das Ende der Welt, wie Europa sie kannte. Globales Regieren nach Kopenhagen.**

Mi, 28. April 2010, Hörsaal 001

Mathias Middell: **Why Europe? Zur Einzigartigkeit der Dynamik der Industrialisierung und Modernisierung**

Mehr zu unseren Vorträgen sowie dem Studium **MAS in European Integration und MA in European Studies** unter EuropaInstitut der Universität Basel, Tel. +41 61 317 97 67, europa@unibas.ch, www.europa.unibas.ch



che Kooperationen! Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. **Seit**



PHARMAZIE-HISTORISCHES
MUSEUM BASEL

Schwabe
publiziert und produziert

Tanz

- 16.00 **Tanzfest: Cie Gilles Jobin** Moebius Kids (Série Romandie)
►Kaserne Basel (Turnhalle Klingental)
- 20.00 **Tanzfest: Tanzdouble** Eugénie Rebetez: Gina & Chris Leuenberger:
Masculinity ►Kaserne Basel
- 20.15 **Nie besser als hier** 4053, ein Ort der mich verliebt.
Tanz-Spezial-vitamin.T ►Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

- 20.00 **Claire Guerrier: Mein liebstes Buch** Claire Guerrier präsentiert vorgeschlagene Bücher! (Lassen Sie mir einfach den Titel von Ihrem Lieblingsbuch 3 Wochen vorher zukommen). Literarisch-kulinarischer Abend ►Unternehmen Mitte, Séparé
- 20.00 **13. Lörracher Bibliotheksgespräch** Der Schweizer Verleger Egon Ammann im Gespräch mit Wibke Gerking (swr 2)
►Stadtbibliothek, D-Lörrach

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **MiMiKo: Bachwerkstatt** Omar Zoboli, Oboe. J.S. Bach: BMV 1079 u.a. ►Offene Kirche Elisabethen
- 19.00 | 20.30 **Vokal Total** Die Gesangsklassen der Hochschule für Musik geben Einblick in ihre Arbeit ►Musik-Akademie Basel, Grosser Saal
- 19.30 **Basel Sinfonietta: Harold Lloyd's Safety Last!** Stummfilm mit Live-Musik. Leitung Mark Fitz-Gerald. Filmmusik von Carl Davis (Stadtkino Basel/Landkino) ►Dreispiethalle
- 19.30 **Kurt Pauletto** Zugänge zum Glauben. Bild-Thema Basler Münster. Felix Pachlatko, Orgel ►Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370
- 19.30 **dBäle Electronic Music Festival: frau musica electronica** Françoise Barrière (19.30), Les Femmes Savantes (21.30). Elektronisches Studio Basel ►Gare du Nord
- 20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes ►Musikwerkstatt Basel
- 20.15 **Richard Galliano Septet** From Bach to Piazzolla. Off Beat Jazzfestival. Opening Night ►Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 20.30–22.45 **The Carlo Mombelli Project** Artist in Residence: Carlo Mombelli (e-bass) mit Studierenden der Jazzschule Basel (Zentrum für Afrikastudien) ►The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Bob Stroger meets Andy Egert** Blues ►ChaBah, D-Kandern

Sounds & Floors

- 19.30 **Bê (BRA/GER)** BrazilPopSoul-Konzert ►Kuppel
- 20.30–22.30 **Body and Soul** Barfussdisco für Tanzwütige ►Quartiertreffpunkt Burg
- 21.00 **Spinner Reschtnefki** Musik für die verarmte Mittelschicht
►Cargo-Bar
- 21.00 **Milonga** Jeden Mittwoch ►Tango Salon Basel, Tanzpalast

Kunst

- 10.00–12.00 **Mittwoch Matinee: Trichtereien** Das Phänomen Trichter wird in kulturhistorische Zusammenhänge eingebettet und akustisch erprobt. Mit Christine Erb und Martin Kirnbauer
►Historisches Museum, Musikmuseum
- 14.00–20.00 **Ernte 10** 13.–25.4. ►Kunsthaus Baselland, Muttentz

Kinder

- 14.00–16.00 **Die Traumfabrik!** Wissenschaftliche Werkstätte für Kinder (6–9 J.). KidsLab: Online-Anm. erforderlich unter www.cafe.unibas.ch
►Café Scientifique, Totengässlein 3
- 14.30 **Aladin und d Wunderlampe** Märchen aus 1001 Nacht. Regie Maya Zimmermann ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 17.00 **Der Standhafte Zinnsoldat** Puppentheater Meiningen
►Burghof, D-Lörrach

Diverses

- 10.00–12.00 **Rundgang** Führung durch den Friedhof der IGB ►Israelitischer Friedhof, Theodor Herzl-Strasse 90
- 12.15 **Der Basler Totentanz im Wandel der Zeit** Führung (S. Söll-Tauchert)
►Barfüsserkirche
- 13.00 **Archäologie live** Kurzführung. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container) ►Diverse Orte Basel
- 14.00–17.00 **Herz-ichen Glückwunsch** Sonderausstellung zum 150. Geburtstag von Theodor Herzl. 21.4.–3.10. Erster Tag ►Jüdisches Museum
- 18.00 **Themenabend** Vom Regal ins Netz. Digitalisierungstechnologien in der UB Basel. Anmeldung (T 061 267 31 00). Treffpunkt UB, Eingangshalle ►Universitäts-Bibliothek (UB)
- 20.00–22.00 **Denkpausen** Lust am nachdenken und diskutieren (Christian Graf)
►Unternehmen Mitte, Séparé

22
Do

Film

- 18.30 **Das geschriebene Gesicht** Daniel Schmid, CH/Japan 1995 ►Stadtkino Basel
- 20.15 **Schatten der Engel** Daniel Schmid, CH/D 1976
►Landkino im Sputnik, Liestal
- 21.00 **I bambini ci guardano** Vittorio de Sica, Italien 1944
►Stadtkino Basel
- 21.00 **Das ist meine Küche – Forschungsreise in einen Raum** Susan Chales de Beaulieu, D 2006 (Reihe Essen und Trinken). Im Anschluss: Filmgespräch mit der Regisseurin ►Neues Kino

Theater

- 17.00 **Aschenputtel** Nach Heleen Verborg. Regie S. Jourdan-Kirzdörfer. Tempus fugit ►Nellie Nashorn, D-Lörrach
- 19.00 **Funny Laundry** Matthew Hardy (AUS) & Ray Green (ENG). Stand-Up Comedy ►Kuppel
- 19.30 **Aufhorstung** Club statt Probe. Vitamin.T ►Theater Basel, K6
- 20.00 **Scham** Frei nach: Frühlingserwachen, von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij ►Junges Theater Basel, Kasernenareal
- 20.00 **Überall und Irgendwo** Von Katja Fusek. Wechselstrom. Das Generationentheater in Basel (ab 11 J.). Regie Priska Sager
►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 20.00 **Der Reigen, von Arthur Schnitzler** Jugendtheater NTaB und Sprachhaus M ►Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
- 20.00 **Der Gott des Gemetzels** Ensemble: Sandra Schlachter, George Rudolf, Sven Keiser, Arlette T. Bernasconi. Regie Anna-Patricia Hadorn. Reservation (sms: 079 781 20 39) ►Unternehmen Mitte, Safe
- 20.00 **Reifen, Cash & Pannen** Komödie von Kamil Krejci. Walter Andreas Müller und Ensemble ►Fauteuil
- 20.00 **Neptun lässt grüssen** Dialektlustspiel von Dani von Wattenwyl
►Tabouretli
- 20.00 **Jörg Schneider & Ensemble** Zum 75. Geburtstag ►Häbse Theater
- 20.30 **Edle Schnittchen** Sarah Ley und Sarah Zuber (Basel): Chansons zum Anbeissen ►Theater im Teufelhof
- 21.00 **Atlantik Mann** Eine Liebe, zum Beispiel: Marguerite Duras und Yann Andréa. Regie Elias Perrig. Szenisches Projekt mit Nikola Weisse und Alexander Tschernek (Theater Basel)
►Allgemeine Lesegesellschaft Basel (ALG)
- 21.00 **Blaue Stunde: Geschichten aus Masuren** Nach Siegfried Lenz. Figurenspiel mit Glenck, Horstmann & Bind ►Goetheanum, Dornach

Tanz

- 20.00 **Tanzfest: Cie Gilles Jobin** Black Swan (Série Romandie) ►Kaserne

250 Heften erfolgreiche Kooperationen! Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gö...



Literatur

- 19.00 **Ende einer Leidenschaft – Abschied vom Amman Verlag** Egon Ammann, Marie-Luise Flammersfeld und Katrin Eckert
► Literaturhaus Basel
- 20.00 **13. Lörracher Bibliotheksgespräch** Peter Stamm: Lesung und Gespräch mit Wibke Gerking (swr 2) ► Stadtbibliothek, D-Lörrach

Klassik, Jazz

9. **Festival Les muséiques** 22.–25.4. www.lesmuseiques.ch (Diverse Orte & Zeiten) ► Les muséiques, Musik im Museum
- 19.30 **Basel Sinfonietta: Harold Lloyd's Safety Last!** Stummfilm mit Live-Musik. Leitung Mark Fitz-Gerald. Filmmusik von Carl Davis (Stadtkino Basel/Landkino) ► Dreispitzhalle
- 19.30 **dBäle Electronic Music Festival: frau musica electronica** Pippa Murphy (19.30), Les Femmes Savantes (21.30). Elektronisches Studio Basel
► Gare du Nord
- 20.15 **Goran Bregovic & His Wedding & Funeral Orchestra** Balkan Fever. Off Beat Jazzfestival ► Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 20.30 **Gländ – Neue alpine Musik** Barbara Schirmer, Hackbrett, und Christian Zehnder, Gesang und Bandoneon ► Kulturscheune Liestal
- 20.30–22.45 **Anna Lauvergnac International Quartet** Anna Lauvergnac (voc), Claus Raible (p), Giorgos Antoniou (b), Howard Curtis (dr)
► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 19.00 **Livingroom.fm** Hosted by Thomas Brunner. Sounds & Lounging. DJs Aardvarck & Sassy J.J. ► Acqua
- 20.00 **Frantic Flinstones (UK)** Rockabilly & Support ► Sommercasino
- 20.30 **Marcos Davi Quartett (Brazil)** Songs zeitgenössischer brasilianischer Komponisten ► Parterre
- 21.00 **Salsa. DJ Pepe** Salsa, Merengue, Boogaloo ► Allegra-Club
- 22.00 **TV Buddas (Berlin, Tel Aviv)** R'n'R Konzert ► Nt-Lounge (Erlkönig)

Kunst

- 11.00–17.00 **Ernte 10** 13.–25.4. ► Kunsthaus Baselland, Muttentz
- 12.30–13.00 **Kilian Rüthemann** Attacca. Manor-Kunstpreis Basel. 23.3.–24.5. Werkbetrachtung (S. Weaver) ► Museum für Gegenwartskunst
- 18.00 **Carmen E. Kreis** Videoinstallation: circolaziun. 22.4.–2.5. Vernissage ► Projektraum Bollag/raum19,6m3, Gärtnerstrasse 50
- 18.30 **Ernte 10** Kunstkäufe des Kantons Basel-Landschaft. Pictures at an exhibition, die etwas andere (Kunst)-Haus-Führung! Führung mit Pflanzplätz ► Kunsthaus Baselland, Muttentz



- 19.00 **Honfibú** Erinnerungsspuren. Christian Lichtenberg, Petra Rappo, Franz Dodel, Christian Kobi. 22.–25.4. Vernissage
► H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

Kinder

- 11.00 | 15.00 **Der Standhafte Zinnsoldat** Puppentheater Meiningen
► Burghof, D-Lörrach

Diverses

- 12.15 **Seit 300 Jahren: Meissener Porzellan** Führung (Margret Ribbert)
► Historisches Museum, Haus zum Kirschgarten
- 18.00–18.30 **Herzl-ichen Glückwunsch** Sonderausstellung zum 150. Geburtstag von Theodor Herzl. Kurzführung ► Jüdisches Museum
- 18.15 **Rock & Hose** Über Kleidungspraktiken und Geschlechterrollen in Westafrika und Europa. Podium: Kerstin Bauer, Ethnologisches Seminar der Universität Basel; Sigrid Pallmert, Landesmuseum, Zürich. Moderation Gaby Fierz ► Museum der Kulturen Basel
- 18.30 **Wunderkammer** Ein Gespräch zum Geheimnis zwischen Kunst und Religion. Forum für Zeitfragen (Dorothee Dieterich und Eveline Schüep) ► Museum für Gegenwartskunst
- 19.30 **Le Soir des Lumières** Französische Texte und Musik aus dem 18. Jh. Françoise Fabian, Schauspieler; Jean-Patrice Brosse, Cembalist (Alliance Française de Bâle) ► Volkshaus Basel
- 20.00 **Rede-Zeit: Remo Largo** Wohin treibt die Schweiz? Moderation Peer Teuwsen (Die Zeit). Theater Basel/Wochenzeitung Die Zeit
► Theater Basel, Schauspielhaus

23
Fr

Film

- 15.15 **Jenatsch** Daniel Schmid, CH/F/D 1987 ► Stadtkino Basel
- 17.30 **Ieri, oggi, domani** Vittorio de Sica, Italien/F 1963
► Stadtkino Basel
- 19.00 **Achtung Fertig Kamera** Kurzfilmwettbewerb. Premiere & Party (Ort wird bekannt gegeben. Info www.medienfalle.ch) ► Diverse Orte Basel
- 20.00 **Hécate** Daniel Schmid, Schweiz/Frankreich 1982 ► Stadtkino Basel
- 20.45 **Kurzfilmnacht-Tour.ch** Eine Nacht lang Kurzfilme. www.kurzfilmnacht-tour.ch ► Kurzfilmnacht-Tour
- 21.00 **Das ist meine Küche – Forschungsreise in einen Raum** Susan Chales de Beaulieu, D 2006 (Reihe Essen und Trinken) ► Neues Kino
- 22.15 **My Winnipeg** Guy Maddin, Kanada 2007 ► Stadtkino Basel

Theater

- 17.00 **Aschenputtel** Nach Heleen Verburg. Regie S. Jourdan-Kirzdörfer. Tempus fugit ► Nellie Nashorn, D-Lörrach

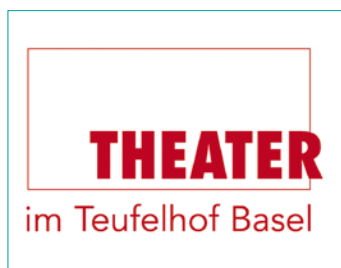
HAGENTALERSTRASSE 45
CH-4055 BASEL
+41 (0)61 336 30 61
WWW.HIC-BASEL.CH

HIC
HECHT IMMO CONSULT AG

Geschätzte Liegenschaften.

Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

nnern und Inserenten. *Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperationen!* Wir bedanken uns bei



19.00	Mord an Bord Der neue Fall: Der Club der verlorenen Herzen. Krimispektakel von Tilo Ahmels. Res. (T 061 639 95 00) ▶Basler Personenschiffahrt, Schifflande
20.00	Scham Frei nach: Frühlingserwachen, von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij ▶Junges Theater Basel, Kasernenareal
20.00	Hercule Poirot und der unerwartete Gast Kriminalstück von Agatha Christie. Regie Dieter Ballmann ▶Atelier-Theater, Riehen
20.00	Überall und Irgendwo Von Katja Fusek. Wechselstrom. Das Generationentheater in Basel (ab 11 J.). Regie Priska Sager ▶Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
20.00	Wissen sie, wo die Enten sind? Grotesken und Melodramen von Sehnsüchten und anderen Scherereien. Kurzstücke von Eva Lenherr ▶Unternehmen Mitte, Safe
20.00	Reifen, Cash & Pannen Komödie von Kamil Krejci. Walter Andreas Müller und Ensemble ▶Fauteuil
20.00	Neptun lässt grüssen Dialektlustspiel von Dani von Wattenwyl ▶Tabourettl
20.00	Jörg Schneider & Ensemble Zum 75. Geburtstag ▶Häbe Theater
20.15	Einstens, da ich Lust bekam Stück nach Die Freier, von Joseph von Eichendorff. Regie/Choreographie Eva Gruner. vitamin.T ▶Theater Basel, Kleine Bühne
20.30	Edle Schnittchen Sarah Ley und Sarah Zuber (Basel): Chansons zum Anbeissen ▶Theater im Teufelhof

Tanz

20.00	Tanzfest: Cie Gilles Jobin Black Swan (Série Romandie) ▶Kaserne Basel
20.00	Milk & Honey (UA) – Black Milk/Humus Choreographien von Ohad Naharin und Richard Wherlock. Musik von George Gruntz und Paul Smadbeck/Brian Eno. Mit dem Ballett Basel und Erika Stucky, Performerin. Premiere ▶Theater Basel, Grosse Bühne

Literatur

19.00	Calaspia. Fantasy-Lesung mit Suresh und Jyoti Gupta (Welttag des Buches – Bibliothekstag beider Basel) ▶Kantonsbibliothek BL, Liestal
20.30	Klappe auf Poetentreff ▶Nellie Nashorn, D-Lörrach
20.30	Scharfe Stellen – Monika Schärer und Gerd Haffmans präsentieren eine neue Revue rund um Liebe, Lust & Leidenschaft. Bibliothekstag beider Basel ▶Kantonsbibliothek BL, Liestal

Klassik, Jazz

	9. Festival Les muséiques 22.–25.4. www.lesmuseiques.ch (Diverse Orte & Zeiten) ▶Les muséiques, Musik im Museum
12.30	Konzert – Les muséiques Arkady Shilkloper, Schweizer Alphorn und russisches Alphorn, Waldhorn mit seinem Trio ▶Historisches Museum, Musikmuseum
18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Julien Morel, Schola Cantorum. Kollekte ▶Leonhardskirche
19.30	Basel Sinfonietta: Harold Lloyd's Safety Last! Stummfilm mit Live-Musik. Leitung Mark Fitz-Gerald. Filmmusik von Carl Davis (Stadtkino Basel/Landkino) ▶Dreispiethalle
19.30	Jim Hall Trio, Tuck & Patti US-Guitars 2010. Off Beat Jazzfestival ▶Stadtcasino Basel, Festsaal
19.30	dBäle Electronic Music Festival: frau musica electronica Annette Vande Gorne (19.30), Juana Molina (21.30). Elektronisches Studio Basel ▶Gare du Nord
19.30	Klingende Bilder 2 Hans Heinz Schneeberger (Violine) spielt Chaconne, von J.S. Bach nach Robert Strübins Musikbild ▶Haus ZwischenZeit, Spalenvorstadt 33
19.30	Porta Chiusa Musik: Hans Koch, Michael Thieke, Paed Conca; Film/Performance: Giovanni Di Stefano, Heike Fiedler, Giorgio Andreoli ▶Maison 44, Steinering 44
20.00	Capriccio Chor Birsfelden: Irish Stew Leitung Christoph Kaufmann ▶Theater Roxy, Birsfelden

20.00	Cello Cinema Eckart Runge & Jacques Ammon und die Mimen der Compagnie Bodecker & Neander ▶Burghof, D-Lörrach
20.00	Solo for two Alexander Shirunov und Nadia Guseva, Akkordeon. Werke von Messiaen, Piazzola, Grieg. ▶Goetheanum, Dornach
20.00	Esperanza Konzert Esperanza Foundation ▶Offene Kirche Elisabethen
20.00	IGNM – Suoni estremi Erweitertes Eranos Trio Basel, Désirée Meiser (Stimme). Streichquartette von Suter, Eichenwald und Wildberger ▶Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
20.13	Lincke & Steigmeier Matthias Lincke: dä Giigämaa unterwäx, trifft auf Mundarterzähler Jürg Steigmeier. Volksmusik/Mundart ▶Pfarrhauskeller, Waldenburg
20.15	Akademie-Konzert Studierende der Zink- und Posaunenklassen der SCB. Leitung Bruce Dickey und Charles Toet. Vespermusik von Komponisten am Hof der Gonzaga in Mantova (MAB) ▶Predigerkirche
20.30	Helmut Nieberle & Cordes Sauvages (D) ▶Jazztone, D-Lörrach
20.30	Jeff Gardner Quartet Robert Bonisolo (t-sax), Jeff Gardner (p), Stephan Kurmann (b), Jorge Rossy (dr). Set 2: 21.45 ▶The Bird's Eye Jazz Club

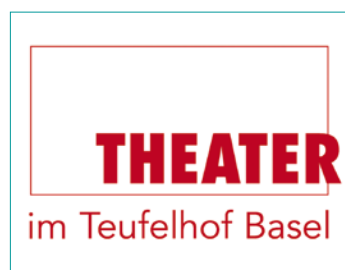
Sounds & Floors

19.30	Michael Florentine & Band Reggae, Soul, Pop & Ethno ▶QuBa Quartierzentrum Bachletten
20.00	Corvus Corax Des Königs Halunken ▶Z 7, Pratteln
20.30	Spryte Deep Purple, Eric Clapton and the Blues ▶Rest. Jägerhalle
21.00	Disco Swing. DJ Pietro Disco-Fox, Jive, R&R ▶Allegra-Club
21.00	Baye Magatte Afro New Music: Tradition meets Contemporary Music ▶Restaurant Union
21.00	Ride Your Pony And Do The Beng Beatsalon: Torbedo Tom & Carla Comodore (D). Uptone & Miss Beng (CH). New Orleans Funk, Northern Soul, Modbeat & Rock'n'Roll ▶Hirschenek
21.00	Lea Lu Singer-Songwriterin & Band ▶Parterre
21.00	Farid Bang (D) Basel Allstars & DJ Cihad. Hip Hop ▶Sommercasino
21.30	Racom. CD-Taufe ▶Galery Music Bar, Pratteln
21.30	Port O'Brien (US), Laura Gibson (US) Indie, Folk ▶1. Stock, Walzwerk-areal, Münchenstein
22.00	Fade in Ralf Gum, Fiumejunior. Deephouse ▶Atlantis
22.00	Sheila She Loves You Album Release Party. Independent Pop/Rock. Christopher Christopher & Bianca Disco ▶Nordstern
22.00	The Fonxionaires feat. Miss Brandy Butler Konzert & Party: Capital Soul Sinners (Bern). Northern Soul, R&B, Reggae ▶Werkraum Wardeck pp, Sudhaus
23.00	Balkanekspress DJs Edin, Alain Ford & Bob Rock ▶Nt-Lounge
23.00	Raubfish DJs Black Sun Empire (NL), Raubfish Crew (BS). Drum & Bass ▶Das Schiff, Basel

Kunst

11.00–17.00	Ernte 10 13.–25.4. ▶Kunsthau Baselland, MuttENZ
16.00–22.00	Blickfang Basel Designmesse für Möbel, Mode und Schmuck. 23.–25.4. Erster Tag ▶E-Halle, NT-Areal
17.00–20.00	Bianca Dugaro Abbilder. Farbfotografien unter Acrylglas. 12.3.–23.4. Finissage ▶Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
18.00	Miriam Homem de Mello, Alfredo Takashi Hisa Fotografie & Video. 23.4.–20.5. Vernissage ▶Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
18.00	Remix.BL Eine Klangbaustelle von Andres Bosshard am Museum. BL. Phase II: Die Gegenwart. Vernissage ▶Museum.BL, Liestal
18.00	Mil luces de Bolivia Tanzfotos von Franz Frautschi. 23.4.–26.6. Vernissage/Tanzfilm ▶Union
19.00	Peter Moilliet 23.4.–24.5. Vernissage ▶Kunst Raum Riehen
19.30	Honfibu Erinnerungsspuren. Christian Lichtenberg, Petra Rappo, Franz Dodel, Christian Kobi. 22.–25.4. Lesung und Klang/Improvisation ▶H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperation*



Kinder

19.00 **Zirkus Rägeboge auf Entdeckungsreise** ▶ Gundeldinger Feld, Zirkusschule

Diverses

18.15 **Sammeln, sichten, sichtbar machen** Gelehrten-Nachlässe. 23.4.–21.8. www.550.unibas.ch. Vernissage ▶ Universitäts-Bibliothek (UB)

19.00 **25 Jahre Globosol** Lokal-globale Klimasicht 2010. Kurzvortrag von Dr. Chr. Sutter; Accobella (Musik); Theater RAB, Freiburg, und ein Apéro riche ▶ Freie Musikschule Basel

Film

15.15 **Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz** Daniel Schmid, CH/BRD/Österreich 1999 ▶ Stadtkino Basel

17.15 **Reisender Krieger** Christian Schocher, Schweiz 2008. Premiere ▶ Stadtkino Basel

20.00 **I girasoli** Vittorio de Sica, Italien/F/Sowjetunion 1970 ▶ Stadtkino Basel

22.15 **Ieri, oggi, domani** Vittorio de Sica, Italien/F 1963 ▶ Stadtkino Basel

Theater

19.00 **Artus, König aller Zeiten** Solotheater. Spiel: Denise Racine. Musik: Klemens Dossinger ▶ Zum Isaak

20.00 **Hercule Poirot und der unerwartete Gast** Kriminalstück von Agatha Christie. Regie Dieter Ballmann ▶ Atelier-Theater, Riehen

20.00 **Überall und Irgendwo** Von Katja Fusek. Wechselstrom. Das Generationentheater in Basel (ab 11 J.). Regie Priska Sager ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

20.00 **Amphitryon** Heinrich von Kleist. Schauspiel der Goetheanum-Bühne. Regie Torsten Blanke ▶ Goetheanum, Dornach

20.00 **Wissen sie, wo die Enten sind?** Grotesken und Melodramen von Eva Lenherr ▶ Unternehmen Mitte, Safe

20.00 **Tournée Comart 2010** What about Shakespeare? Schneewittchen und die drei toten Schweinchen. First step. 3 Eigenproduktionen der Comart Theater-Schule Zürich ▶ Kleinkunsthöhne Rampe

20.00 **Reifen, Cash & Pannen** Komödie von Kamil Krejci. Walter Andreas Müller und Ensemble ▶ Fauteuil

20.00 **Neptun lässt grüssen** Dialektlustspiel von Dani von Wattenwyl ▶ Tabourettli

20.00 **Jörg Schneider & Ensemble** Zum 75. Geburtstag ▶ Häbse Theater

20.30 **Sebastian Schnoy** Hauptsache Europa ▶ Nellie Nashorn, D-Lörrach

20.30 **Edle Schnittchen** Sarah Ley und Sarah Zuber (Basel): Chansons zum Anbeissen ▶ Theater im Teufelhof

21.00 **Finalmente Secondo** Andrea Bettini & Basso Salerno. Regie Christian Vetsch ▶ Theater Basel, K6



UNSER EVENTMAGAZIN

Von Montag bis Freitag um 18.40h und 19.50h
neu mit über 20 Beiträgen. Mehr als 1000 Event-
Berichte unter www.telebasel.ch/waslauft

auf **telebasel**

nen! Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Heften*



Tanz

- 15.00–16.00 **Tanzfest: Viet Dang – Flashmob/Dancemob** Innenstadt: Steinvorstadt über Freie Strasse, Marktplatz, Claraplatz bis zur Kaserne ▶ Kaserne Basel
- 20.00 **Tanzfest: Prelude & Chirp** Doppelabend. Leitung Julia Kathriner & Cornelia Lüthi ▶ Theater Roxy, Birsfelden
- 20.00 **Milk & Honey (UA) – Black Milk/Humus** Choreographien von Ohad Naharin und Richard Wherlock. Musik von George Gruntz und Paul Smadbeck/Brian Eno. Mit dem Ballett Basel und Erika Stucky, Performerin ▶ Theater Basel, Grosse Bühne

Klassik, Jazz

9. Festival **Les muséiques** 22.–25.4. www.lesmuseiques.ch (Diverse Orte & Zeiten) ▶ Les muséiques, Musik im Museum
- 13.00–16.30 **Funk-Off (Italy)** Street Concert. Off Beat Jazzfestival ▶ Theaterplatz (Innenstadt)
- 19.30 **Cantate Basel: Lenz- und Liebeslieder** Cantate Kammerchor, Solistenquartett. Leitung Tobias von Arb. Reger, Schumann, Brahms, Huber ▶ Martinskirche
- 20.00 **Basler Lautenabende: Hopkinson Smith** Lauten- und Vihuela-Musik. Werke von Francesco da Milano, Luys Milan ▶ Zinzendorfhaus
- 20.00 **Russian Soul** Eckart Runge & Jacques Ammon ▶ Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Cantabile Chor: Sennechütteli und Abendkleid** Bläserensemble, Jodlerclub Pratteln; Carl Wolf, Klavier. Leitung Bernhard Dittmann. Schweizer Volksmusik in den 4 Landessprachen ▶ Ref. Kirchgemeindehaus, Pratteln
- 20.00 **Voices 2 – Männerstimmen** Basel Rendezvous. Romantische und zeitgenössische Chorwerke (Kollekte) ▶ St. Clarakirche
- 20.00 **Boxhorn** Songs in Englisch, Mundart & Hochdeutsch ▶ Nasobem, Frobenstrasse 2
- 20.15 **Anouar Brahem Quartet** Oriental Groove. Off Beat Jazzfestival ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.15 **SCB: Der Tag der ist zu freydenreych** Consort Musik vom Hof Christians III in Kopenhagen aus den Stimmbüchern der Königlich Kapelle (1541). Für Renaissance-Gamben, Traversflöten und verschiedene Tasteninstrumente. Projekt: Anne Smith, Corina Marti, Randall Cook und ihren Studierenden ▶ Leonhardskirche
- 20.30 **Jeff Gardner Quartet** Robert Bonisolo (t-sax), Jeff Gardner (p), Stephan Kurmann (b), Jorge Rossy (dr). Set 2: 21.45 ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 19.00–24.00 **Disco. DJ Sunflower** Gemeinsam rocken & rollen zu alten und neuen Hits für Menschen mit und ohne Behinderung! ▶ QuBa Quartierzentrum Bachletten
- 20.00 **Theaterball Freiburg** Philharmonische Orchester & 7 Live-Bands. VV (T 076 201 28 53) ▶ Theater Freiburg, D-Freiburg
- 20.00 **The RPWL Experience** Special Guest ▶ Z 7, Pratteln
- 20.00 **Oldies but Goldies** Benefizdisco zugunsten von terre des hommes ▶ Offene Kirche Elisabethen
- 20.00 **Dance Up** DJ Tombastic. 80s/90s Hits ▶ Kesselhaus, D-Weil am Rhein
- 20.30 **Thunderbird** Rock'n'Roll ▶ Rest. Jägerhalle, Erlenstrasse 59
- 21.00 **Deep Drone** Kehlvin: Doom (CH) ▶ Hirschenek
- 21.00 **Featherlike & Pilomotor** Doppelkonzert Indie-Rock ▶ Parterre
- 21.00 **Confuzed (CH)** Plattentaufe Violent Radio (CH). Punk ▶ Sommercasino
- 21.30 **Down Town Group** 70er-/90er-Jahre ▶ Gallery Music Bar, Pratteln
- 21.30 **Soul Sociedad** DJs Modern Soul, Dirty Disco, Sick Jazz ▶ Cargo-Bar
- 22.00 **Moonshadow** DJs Katharina, Le Baron, Green Devil. Gothicrock, Darkwave, 80s (Strictly Black Dresscode) ▶ Nordstern
- 22.00 **Jumpoff!** DJ Tray feat. DJ Nerz. Hosted by Luke Lava ▶ Kuppel
- 22.00 **Salsa. U.S. Thaler** Salsa, Merengue, Latin Hits ▶ Allegra-Club
- 22.00 **Lombego Surfers (Plattentaufe)** The Seducers (D) & DJs Les Camomberts ▶ Werkraum Warteck pp, Sudhaus

- 23.00 **Apollo 80s** DJ R. Ewing & Das Mandat. Disco, 80s ▶ Nt-Lounge
- 23.00 **Beat It** Jean Luc Piccarde. 80s & 90s ▶ Atlantis
- 23.00 **Cassy (Berlin)** Timnah Sommerfeldt & Dario Rohrbach (Basel) ▶ Presswerk, Münchenstein
- 23.00 **Random Mode: Aie Ca Gicle (BS)** Konzert & DJs K.L.F. & Millhaus ▶ Das Schiff, Basel

Kunst

- 11.00–17.00 **Ernte 10** 13.–25.4. ▶ Kunsthaus Baselland, Muttenz
- 11.00–15.00 **Gianriccardo Piccoli** 24.4.–29.5. Vernissage ▶ Galerie Carzaniga
- 12.00–21.00 **Blickfang** Basel Designmesse. 23.–25.4. ▶ E-Halle, NT-Areal
- 13.00–16.00 **Peter Mösch** Sand – Sabbia – Sable. Letzter Tag ▶ Galerie Ursula Huber
- 13.00–18.00 **Rafael J. Lutter** Malerei. 24./25.4. (Atelier Vidensky, 4. Etage) ▶ Atelierhaus Bollag, Gärtnerstrasse 50
- 13.00–17.00 **Arbeiten auf Holz** Jun Azumatei, Marie Hanlon, Günther Holder, Therese Kroepfli, Barbara Müller, Nicole Schmölzer, Maria M. Z'Graggen. 12.3.–24.4. Letzter Tag ▶ Galerie Katharina Krohn
- 15.00 **Claire Ochsner** Modern Art. 15.4.–2.5. Führung ▶ Skulpturengarten Claire Ochsner, Rüttigasse 7, Frenkendorf
- 16.00–18.00 **Pam Aitken, Marlene Sarroff** 27.3.–22.5. ▶ Hebel 121, Hebelstrasse 121
- 17.00 **Zeitschleife** Film: 1935 Jeanne & Karl Pflüger, Rhythmus in Kunst & Natur. Ton Andreas Pflüger (zur SGBK-Ausstellung) ▶ Projekttraum M54, Mörsbergerstrasse
- 19.30 **Honfibu** Erinnerungsspuren. Christian Lichtenberg, Petra Rappo, Franz Dodel, Christian Kobi. 22.–25.4. Lesung und Klang/Improvisation ▶ H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

Kinder

- 14.00–18.00 **Projekt: Kinder hauen Stein** Kinder können sich an Sandstein als Steinmetz versuchen. Unter Anleitung von Mitgliedern des Steinmetzverbandes Nordwestschweiz ▶ Quartiertreffpunkt Kasernenareal
- 14.30 **Aladin und d Wunderlampe** Märchen aus 1001 Nacht. Regie Maya Zimmermann ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **S'Traumfräserli** Nach Michael Ende. Ensemble BMT (ab 5 J.). Dialekt ▶ Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Es spukt in der Schlossküche** Figurentheater Birgit Gluth (BL). Für Kinder (ab 4 J.) ▶ Kulturhaus Palazzo, Liestal
- 17.00 **In der Kinderstube** Musikalisch-szenische Abenteuerreise (ab 6 J.). Spiel: Nicole M. Wehrli, Tatiana Korsunskaya, Salomé Im Hof (Regie) ▶ Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
- 19.00 **Zirkus Rägeboge auf Entdeckungsreise** ▶ Gundeldinger Feld, Zirkusschule
- 20.00 **Juhuiiii Tante Emma!** Dolly & Florian. Premiere ▶ Basler Kindertheater

Diverses

- 10.00–12.00 **Faszinierende Tiere aus der Urzeit** Angebot für Menschen mit einer geistigen Behinderung (T 061 281 08 61) ▶ Naturhistorisches Museum
- 14.00 **Bevormundet, vergiftet, verbannt?** Frauengeschichte(n) im und ums Stedtl Liestal. VV Narrenschiff (T 061 261 19 82) Treffpunkt: Emma-Herweg-Platz, Liestal ▶ Frauenstadtrundgang
- 17.30 **Schatzkammern der Universität Basel** Die Anfänge einer 550-jährigen Geschichte. 24.4.–26.11. Ökumenische Vesper, anschliessend Eröffnung 18.30 ▶ Münster Basel Hochchor
- 18.00 **Quer durch Basel 2010** 29. Staffellauf ▶ Quer durch Basel
- 18.30 **Kontexte der Universitätsgründung** Arnold Esch, Rom: Pius II, im Selbstbildnis seiner Commentarii (Reihe Schatzkammern) ▶ Bischofshof, Münstersaal

so 25

Film

- 13.30 **Das geschriebene Gesicht** Daniel Schmid, CH/Japan 1995 ▶ Stadtkino Basel
- 15.15 **Reisender Krieger** Christian Schocher, Schweiz 2008. Premiere ▶ Stadtkino Basel

erfolgreiche Kooperationen! Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten

E-HALLE

martin VOICE.com

18.00 **Violanta** Daniel Schmid, Schweiz 1977 ▶ Stadtkino Basel
 20.00 **Teresa venerdì** Vittorio de Sica, I 1941 ▶ Stadtkino Basel

Theater

16.30 **Amphitryon** Heinrich von Kleist. Schauspiel der Goetheanum-Bühne. Regie Torsten Blanke ▶ Goetheanum, Dornach
 17.00 **Artus, König aller Zeiten** Solotheater. Spiel: Denise Racine. Musik: Klemens Dossinger ▶ Zum Isaak
 19.00 **Richard III** Schauspiel von William Shakespeare. Regie Michael Simon. Einführung 18.15 ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
 20.00 **Jörg Schneider & Ensemble** Zum 75. Geburtstag ▶ Häbse Theater

Tanz

11.00–18.00 **Das Tanzfest. Danse Tanz Danza** Tanzfest-Info. www.dastanzfest.ch ▶ Kaserne Basel
 20.00 **Steps #12: H 3** Bruno Beltrão & Grupo de Rua (Einführung 19.00). Tanzfest ▶ Kaserne Basel

Literatur

20.00 **Literaturzoll** – Guy Krneta 4 Texte – ein Talk. Neue unveröffentlichte Texte ▶ KulturPavillon, beim Zoll Otterbach

Klassik, Jazz

17.00 **Cantabile Chor: Sennechütteli und Abendkleid** Bläserensemble, Jodlerclub Pratteln; Carl Wolf, Klavier. Ltg. Bernhard Dittmann. Schweizer Volksmusik in den 4 Landessprachen ▶ Stadtkirche, Liestal

17.00 **Ein deutscher Cellist in Schottland: Christoph Schetky** (1737–1824). Alison McGillivray, Violoncello in alter Mensur; David McGuinness, Hammerflügel ▶ Pianofort'ino, Gasstrasse 48
 17.00 **Voices 2 – Männerstimmen Basel** Rendezvous. Romantische und zeitgenössische Chorwerke (Kollekte) ▶ Kirche St. Arbogast, MuttENZ
 18.00 **Thierry Lang Septet Kyoba** Swiss Special. Off Beat Jazzfestival ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
 18.00 **Joja Wendt** Programm: Das Beste am Klavier ▶ Stadtcasino Basel
 18.00 **Schweizer Kammerchor: Alfred Schnittke** Konzert für Chor & Daniel Glaus: Sinfonische Passagen für Orgel (UA). Leitung Fritz Näf ▶ Münster Basel
 18.00 **Joja Wendt** Familienprogramm: Das Beste am Klavier ▶ Stadtcasino
 19.00 **Motettenchor Lörrach: Haydn** Orchester & Solisten. Leitung Stephan Böllhoff. Nelsonmesse, Te Deum ▶ Pfarrkirche St. Peter, D-Lörrach
 19.00 **Moonsun Christophe Schweizer – Cocoa** Christophe Schweizer (tromb), David Binney (altosax), Jacob Sacks (p), Zack Lober (b), Dan Weiss (dr). Unit Records CD-release ▶ The Bird's Eye Jazz Club
 19.15 **Le soleil et la Lune** Ein Grenzübertritt von Brel bis Brecht. Isabelle Menke und Mihai Grigoriu, Piano. ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
 19.30 **Cantate Basel: Lenz- und Liebeslieder** Cantate Kammerchor, Solistenquartett. Leitung Tobias von Arb. Reger, Schumann, Brahms, Huber ▶ Martinskirche
 20.30 **Joachim Kühn & Michael Wollny** Music for two Pianos. Off Beat Jazzfestival ▶ Theater Basel, Schauspielhaus



NEU! E-HALLE
BASEL

23 FR
24 SA
25 SO
APRIL

BLICKFANG|10

INTERNATIONALE DESIGNMESSE FÜR MÖBEL, SCHMUCK UND MODE

www.blickfang.com

BASEL | STUTTGART | TOKYO | WIEN | ZÜRICH

enten. *Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperationen!* Wir bedanken uns bei unseren



Sounds & Floors

- 20.00 **Tango Milonga** Tanz und Ambiente ▶ Unternehmen Mitte, Halle
 20.00 **Nazareth Deep Trip** ▶ Z 7, Pratteln
 20.30 **Milonga** (Schnupperstunde 19.00) ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast
 21.00 **Untragbar!** Die Homobar. Ginzen Session. Daxstep ▶ Hirschemeck

Kunst

- 10.00–17.00 **Die Sammlung der Freunde** 5.2.–25.4. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Olten
 10.00–17.00 **Oliver Lang** 5.2.–25.4. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Olten
 10.00–17.00 **Haiti Land in Leid** 5.2.–25.4. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Olten
 10.00–17.00 **Martin Distelis Tell** 5.3.–25.4. Letzter Tag (Teil I) ▶ Kunstmuseum Olten
 10.00–17.00 **Aeschlimann Corti Stipendium** 31.3.–25.4. Letzter Tag
 ▶ Kunsthaus Langenthal
 10.30–15.00 **Hans Kintzinger** Wie real ist realistisch? Sowie Werke aus der Birsfelder Kunstsammlung. 12.3.–25.4. Letzter Tag ▶ Birsfelder Museum
 11.00–19.00 **Blickfang Basel** Designmesse. 23.–25.4. Letzter Tag ▶ E-Halle, NT-Areal
 11.00 **Henri Rousseau – Tierische Führung** ▶ Fondation Beyeler, Riehen
 11.00–19.00 **Christina Eigenmann** Textbilder. 16.–25.4. Letzter Tag
 ▶ Ortsmuseum Trotte, Arlesheim
 11.00 **Honfibú** Erinnerungsspuren. Christian Lichtenberg, Petra Rappo, Franz Dodel, Christian Kobi. 22.–25.4. Finissage: Lesung und Klang/Improvisation ▶ H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
 11.00–17.00 **Ernte 10** 13.–25.4. Letzter Tag ▶ Kunsthaus Baselland, Muttenz
 11.30 **Von Nolde bis Buffet** 15.1.–30.5. Führung ▶ Forum Würth, Arlesheim
 11.30 **Führung am Sonntag** ▶ Museum Tinguely
 13.00–18.00 **Rafael J. Lutter** Malerei. 24./25.4. (Atelier Vidensky, 4. Etage)
 ▶ Atelierhaus Bollag, Gärtnerstrasse 50
 14.00–15.00 **Kontrastprogramm** 12.2.–20.6. Führung ▶ Cartoonmuseum
 14.00–17.00 **Arthur Schiesser** Bewegende Stille. Hommage à la Féminité. Finissage ▶ Galerie Werkstatt/Gemeindehaus Reinach
 17.00 **Zeitschleife** Elfi Thoma, Lyrik (zur SGBK-Ausstellung)
 ▶ Projektraum M54, Mörsbergerstrasse

Kinder

- 11.00 **S'Traumfrässerli** Nach Michael Ende. Ensemble BMT (ab 5 J.). Dialekt ▶ Basler Marionetten Theater
 11.00 **Geschichten von Pu, der Bär** Nach A.A. Milne. Spiel Bea von Malchus (ab 7 J.) ▶ Vorstadtheater Basel
 11.00 | 14.30 **Biegebär trifft Beugebiene** S'zähni Gschichtli (gare des enfants)
 ▶ Gare du Nord
 11.00 **In der Kinderstube** Musikalisch-szenische Abenteuerreise (ab 6 J.). Spiel: Nicole M. Wehrli, Tatiana Korsunskaya, Salomé Im Hof (Regie) ▶ Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
 11.00 **Es spukt in der Schlossküche** Figurentheater Birgit Gluth (BL). Für Kinder (ab 4 J.) ▶ Kulturhaus Palazzo, Liestal
 13.00–14.30 **Alles Scherben? Töpfern wie in römischer Zeit** Töpfern unter kundiger Anleitung. Treffpunkt im Zelt auf dem römischen Forum. Anm. (T 061 816 22 22) ▶ Augusta Raurica, Augst

wortgewandt

konzipiert, textet, redigiert, kommuniziert

- 13.00–16.00 **Römischer Spielnachmittag** Speziell für Familien. Ort: Amphitheater, bei Regen im Römerhaus ▶ Augusta Raurica, Augst
 14.30 **Aladin und d Wunderlampe** Märchen aus 1001 Nacht. Regie Maya Zimmermann ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
 15.00 **Zirkus Rägeboge auf Entdeckungsreise** ▶ Gundeldinger Feld, Zirkusschule
 16.00 **Juhuiiii Tante Emma!** Dolly & Florian ▶ Basler Kindertheater

Diverses

- Tag des Baumes** Die Vogel-Kirsche ist der Baum des Jahres. www.baum-des-jahres.de ▶ Intern. Tag des Baumes
 10.00 **Schatzkammern der Universität Basel** Festgottesdienst mit Prof. Christoph Marksches, Berlin (Predigt) ▶ Münster Basel Hochchor
 11.00 **Guided tour** Woven Beauty. The Art of West African Textiles. (Claudia Steiner) ▶ Museum der Kulturen Basel
 11.00–16.00 **Autofreier Hallenflohmärkte** Verein Quersfeld ▶ Gundeldinger Feld
 13.30 **Römische Siegelkapseln I: Verschlüsselte Botschaften?** Forschung live! Mit Alex R. Furger, Archäologin und Leiter Augusta Raurica. Anmeldung (T 061 816 22 22). Treffpunkt: Museumskasse
 ▶ Augusta Raurica, Augst
 14.00–16.30 **Chinesische Kalligraphie** Demonstriert von Hui-Chia A. Hänggi-Yu
 ▶ Basler Papiermühle
 14.00–15.00 **Messel, Urfpferd & Co.** Bis 2.5. Führung ▶ Naturhistorisches Museum
 15.00–16.30 **Augusta Raurica – Führung** Durch die neue Ausstellung und zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten (jeden So) ▶ Augusta Raurica, Augst
 15.00 | 20.00 **Silence** Mit den Mimen der Compagnie Bodecker & Neander
 ▶ Burghof, D-Lörrach
 15.00–15.30 **Herzlichen Glückwunsch** Sonderausstellung zum 150. Geburtstag von Theodor Herzl. Kurzführung ▶ Jüdisches Museum
 16.00–17.00 **Synagogenführung der IGB** Keine Anmeldung erforderlich!
 ▶ Synagoge IGB, Leimenstrasse 24
 18.15 **Meine Seele hört im Sehen** Musikalische Vesper mit Dorothee Dieterich, Liturgie; Beatrice Voellmy, Sopran; Susanne Doll, Orgel
 ▶ Leonhardskirche

26
Mo

Film

- 18.30 **My Winnipeg** Guy Maddin, Kanada 07 ▶ Stadtkino Basel
 21.00 **Stazione Termini** Vittorio de Sica, Italien/USA 1953
 ▶ Stadtkino Basel

Theater

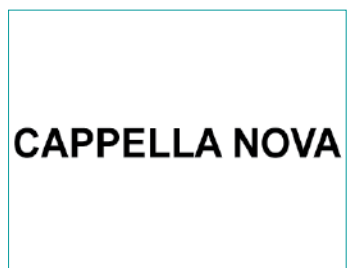
- 20.00 **Richard III** Schauspiel von William Shakespeare. Regie Michael Simon. Einführung 19.15
 ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
 20.00 **Das Geisterschiff** Stück von Margareth Obexer. Eine musikalische Groteske mit Kolsimcha. Regie Florentine Klepper
 ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

Klassik, Jazz

- 18.30 **Charlotte Torres Quartet** Jazzscene Basel. Off Beat ▶ Gare du Nord
 20.00 **Kurt Rosenwinkel Group** New York now. Off Beat Jazzfestival
 ▶ Gare du Nord



Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperationen!* W



- 20.00 **Saite an Saite** Innenansichten eines Streichquartetts mit Eckart Runge und dem Signum Quartett ▶ Burghof, D-Lörrach
- 20.15 **Irène Schweizer – Co Streiff** Irène Schweizer (piano), Co Streiff (sax). Rheinfelder Gäste 3 ▶ Schützen Kulturkeller, Rheinfelden
- 22.15 **Bafti Group** Jazzscene Basel. Off Beat Jazzfestival ▶ Gare du Nord

Sounds & Floors

- 19.30–23.00 **Mini-Bal-Folk** Tänze aus dem Bal Folk-Repertoire mit Live-Musik ▶ Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149
- 19.30 **Riverside** Pure Reason Revolution & Jolly ▶ Z 7, Pratteln
- 22.00 **Irie Monday** Claasilisque Soundsystem. Reggae ▶ Nordstern

Diverses

- 17.00 **Freiwilligenarbeit. Sozialer Reichtum nach der Finanzkrise** Guy Morin, Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt, Heike Taubert, Sozialministerin des Freistaates Thüringen, D (angefragt), sowie einem Ministerialvertreter aus Österreich ▶ Unternehmen Mitte, Halle
- 20.30 **Salon: Jour Fixe Contemporain** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ▶ Unternehmen Mitte, Séparé

Di 27

Film

- 20.00 **Ein Filmabend.** www.kunsthallebasel.ch ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Das Geisterschiff** Stück von Margareth Obexer. Eine musikalische Groteske mit Kolsimcha. Regie Florentine Klepper ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 21.00 **Atlantik Mann** Eine Liebe, zum Beispiel: Marguerite Duras und Yann Andréa. Regie Elias Perrig. Szenisches Projekt mit Nikola Weisse und Alexander Tschernek (Theater Basel) ▶ Allgemeine Lesegesellschaft Basel (ALG)

Literatur

- 19.00 **Dzevad Karahasan: Die Schatten der Städte** Moderation Ilma Rakusa ▶ Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

- 18.30 **Onkel vom Mond** Jazzscene Basel. Off Beat Jazzfestival ▶ Gare du Nord
- 19.30 **The Sparrow Brothers feat. Monika Cueni** Swing-Jazz ▶ Schützenstube, Liestal
- 19.30 **Baselbieter Konzerte: Batzdorfer Hofkapelle** Xenia Löffler & Michael Bosch, Oboen; Daniel Deuter, Violine. Werke von Fasch, Vivaldi, Heinichen, Pisendel, Zelenka ▶ Stadtkirche, Liestal
- 20.00 **Marcin Wasilewski Trio** Piano Today. Off Beat Jazzfestival ▶ Gare du Nord
- 20.00 **The BossHoss** Go! Go! Go! Country-Cover ▶ Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **FIM: Forum für improvisierte Musik** FIM 1: Augenblick. Nathalie Frossard, Joëlle Perret, Tanz; Roger Gafner, Text/Musik. FIM 2: Kontrabassduo Studer – Frey ▶ Unternehmen Mitte, Safe
- 20.30–22.45 **The Carlo Mombelli Project** Artist in Residence: Carlo Mombelli (e-bass) mit Studierenden der Jazzschule Basel (Zentrum für Afrikastudien) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
- 22.15 **Klangquadrat** Jazzscene Basel. Off Beat Jazzfestival ▶ Gare du Nord

Sounds & Floors

- 20.00 **The Paperboys (Can)** Latino Celtic Emotion ▶ Parterre
- 21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ▶ Kuppel

Kunst

- 18.00–20.00 **John Beech** 27.4.–29.5. Vernissage ▶ Galerie Gisèle Linder

Diverses

- 10.00–21.00 **Im Fall** Die Armut ist unter uns. Ausstellung zum europäischen Jahr der Armut. 27.4.–2.5. Erster Tag ▶ Offene Kirche Elisabethen
- 12.30 **Raffiniert und schön** Textilien aus Westafrika. Führung (Gaby Fierz) ▶ Museum der Kulturen Basel
- 14.00 **Im Fall** Ausstellung zum europäischen Jahr der Armut (Caritas Markt Basel) ▶ Theaterplatz
- 17.00 | 19.00 **Feierabendführung** Wie sehen Insekten den Botanischen Garten? Treffpunkt beim Brunnen, Eintritt frei ▶ Botanischer Garten (Uni)
- 18.00 **Wohin soll Basel wachsen?** Ein Gespräch über Verdichtung, Umnutzung, Familiengärten und Grünräume. Hans-Peter Wessels, Christoph Koellreuter, Christian Schneider, Jost Müller. Leitung Patrick Marcolli, Basler Zeitung (GV WWF Region Basel 17.30) ▶ Unternehmen Mitte, Salon
- 20.15 **Tuesday Night Throwdown – Latte Art Battle** Cappuccino mit Latte-Art. Anmeldung an der Bar (ab 19.15) ▶ Unternehmen Mitte, Halle

Mi 28

Film

- 18.30 **I girasoli** Vittorio de Sica, Italien/F/Sowjetunion 1970 ▶ Stadtkino Basel
- 21.00 **Hécate** Daniel Schmid, Schweiz/Frankreich 1982 ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 19.30 **Der Besuch der alten Dame** Dürrenmatt. Regie Helmut Fölnbacher (WA) ▶ Helmut Fölnbacher Theater Company
- 20.00 **Scham** Frei nach: Frühlingserwachen, von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij ▶ Junges Theater Basel, Kasernenareal
- 20.00 **Othello. Ich bin nicht, was ich bin** Lumpenbrüder Productions und Shabani & The Broken Flowers. Patrick Gusset (Publikumspreis Treibstoff-Theatertage Festival 2009) ▶ Theater Roxy, Birsfelden
- 20.00 **Wissen sie, wo die Enten sind?** Grotesken und Melodramen von Sehnsüchten und anderen Scherereien. Kurzstücke von Eva Lenherr ▶ Unternehmen Mitte, Safe
- 20.00 **Fix & Fertig** Dialektlustspiel. Fauteuil-Ensemble (WA) ▶ Fauteuil
- 20.00 **David Bröckelmann** Dr. Klapp hat Hunger ▶ Tabouretti
- 21.00 **Atlantik Mann** Eine Liebe, zum Beispiel: Marguerite Duras und Yann Andréa. Regie Elias Perrig. Szenisches Projekt mit Nikola Weisse und Alexander Tschernek (Theater Basel) ▶ Allgemeine Lesegesellschaft Basel (ALG)

Tanz

- 20.00 **Steps #12: Balé da cidade de São Paulo** (Einführung 19.00). Tanzfestival ▶ Theater Basel, Grosse Bühne

Literatur

- 20.00 **Brief im April** Lyrik von Inger Christensen. Mit Sandra Löwe (voc), Thomas K.J. Mejer (sax) ▶ Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
- 20.00 **Katharina Faber: Fremde Signale** Lesung und Hörbuch-Präsentation ▶ Thalia Bücher, Freie Strasse 32
- 20.30 **Giuseppe Cazzetta liest** Die Nacht ist der Anfang des Tages ▶ Baragraph, Kohlenberg 10

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **MiMiKo: Cantate Domino** Grosser Chor der Hochschule für Musik. Leitung Abélia Nordmann und Marco Beltrani. Geistliche Musik von Monteverdi, Buxtehude, Mendelssohn ▶ Offene Kirche Elisabethen
- 18.30 **Eva Kesselring Quintet** Jazzscene Basel. Off Beat Jazzfestival ▶ Gare du Nord
- 19.30 **Coop-Sinfoniekonzert** Sinfonieorchester Basel. Anastasia Voltchok, Klavier. Leitung John Neschling. Werke von Villa-Lobos, Ravel, Tschaikowskij ▶ Stadtcasino Basel, Musiksaal

Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Heften*



- 19.30 **Kurt Pauletto** Zugänge zum Glauben. Bild-Thema Kreuzweg. Petter Johanssen, Voice; Christer Lovold, Piano ▶ Zwinglihaus
- 19.30 **Fritz Hauser Solo Res.** (T 061 281 81 33) ▶ Das Kleine Literaturhaus
- 20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes ▶ Musikwerkstatt Basel
- 20.00 **Vein Trio** The Arbenz Brothers. Off Beat Jazzfestival ▶ Gare du Nord
- 20.30–22.45 **Walter Jauslin Trio** Walter Jauslin (p), Fernades Pontanilles (b), Michael Wipf (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Tom Principato & Powerhouse Blues** ▶ ChaBah, D-Kandern
- 22.15 **Carlo Mombelli Project** Jazzscene Basel. Off Beat Jazzfestival ▶ Gare du Nord

Sounds & Floors

- 20.30–22.30 **Body and Soul** Barfussdisco für Tanzwütige ▶ Quartiertreffpunkt Burg
- 21.00 **Raphistory: 1981<<** ▶ Kaserne Basel
- 21.00 **Milonga** Jeden Mittwoch ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast

Kunst

- 09.00 **Kunst-Eltern** Für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau
- 10.00–12.00 **Mittwoch Matinee: Stadtführung** Das jüdische Basel damals und heute ▶ Jüdisches Museum
- 18.30 **Elisabeth Heller, Beatrice Steudler** To intimate. 7.4.–8.5. Art Lounge Talk mit den Künstlerinnen ▶ Mitart, Reichensteinerstrasse 29

Kinder

- 14.30 **Aladin und d Wunderlampe** Märchen aus 1001 Nacht. Regie Maya Zimmermann ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **S'Traumfräserli** Nach Michael Ende. Ensemble BMT (ab 5 J.). Dialekt ▶ Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Juhuiiii Tante Emma!** Dolly & Florian ▶ Basler Kindertheater

Diverses

- 06.00 | 18.00 **Vögel im Kannenfeldpark** belauschen Mit Lärm- und Vogelspezialisten. Treffpunkt: Igelsaal im Kannenfeldpark ▶ Tag gegen Lärm
- 07.00 | 17.00 **Stille in der Stadt tut gut** Qi Gong- und Meditationsübungen mit Alexis Heimann. Ort: Igelsaal im Kannenfeldpark ▶ Tag gegen Lärm
- 12.15–12.45 **Messel, Urfpferd & Co.** Bis 2.5. Kurzführung ▶ Naturhistorisches Museum
- 12.15 **Frauen als Herren über das Geld** Führung (Michael Matzke) ▶ Barfüsserkirche
- 13.00 **Archäologie live** Kurzführung. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container) ▶ Diverse Orte Basel
- 14.00 **Im Fall** Ausstellung zum europäischen Jahr der Armut. (Improvisationstheater) ▶ Theaterplatz

- 16.00–18.00 **Architektur studieren in der Region Basel** Informationsanlass Bachelor- und Masterstudiengang (2. OG, rechts) ▶ Institut Architektur FHNW, Spitalstrasse 8
- 18.15 **Wort und Musik** Marco Vencato zum Thema: Enea Silvio Piccolomini (1405 – 1464). Flötenensemble Verena Michel. Kollekte ▶ Museum Kleines Klingental
- 18.15 **Europa in der Welt** Why Europe? Zur Einzigartigkeit der Dynamik der Industrialisierung und Modernisierung. Vortrag von Mathias Middell, Historiker, Leipzig ▶ Uni Basel, Kollegienhaus
- 18.30–20.30 **Café Secondas** Treff zum Thema: Transkulturalität in der Kunst. Gast: Sanja Lukanovic (Kunsthalle Basel) ▶ Unternehmen Mitte
- 19.00 **Vollmond-Begegnung** Mondlicht & Ostquai.ch. Basler-Mond mit Tassilo Dellers ▶ Ostquai, Hafenstrasse 25
- 20.00 **Islamophobie. Die Angst vor der Islamisierung Europas** Vortrag von Udo Steinbach. Konrad-Adenauer-Stiftung und der Schubert-Durand-Stiftung ▶ Stadtbibliothek, D-Lörrach
- 20.30 **Poetry Slam über alles, was hörbar ist** Mit musikalischer Begleitung. Ort: Unternehmen Mitte, Halle ▶ Tag gegen Lärm

Do 29

Film

- 18.30 **My Winnipeg** Guy Maddin, Kanada 07 ▶ Stadtkino Basel
- 20.15 **Violanta** Daniel Schmid, Schweiz 1977 ▶ Landkino im Sputnik, Liestal
- 20.30 **Il Pranzo di Ferragosto** Gianni Di Gregorio, Italien 2008 ▶ Kulturforum Laufen
- 21.00 **I girasoli** Vittorio de Sica, Italien/F/Sowjetunion 1970 ▶ Stadtkino Basel

- 21.00 **Das letzte Loch** Herbert Achternbusch, BRD 1981 ▶ Neues Kino

Theater

- 19.30 **Die Physiker** Dürrenmatt ▶ Helmut Fölnbacher Theater Company
- 20.00 **Scham** Frei nach: Frühlingserwachen, von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij ▶ Junges Theater Basel, Kasernenareal
- 20.00 **Hercule Poirot und der unerwartete Gast** Kriminalstück von Agatha Christie. Regie Dieter Ballmann ▶ Atelier-Theater, Riehen
- 20.00 **Othello. Ich bin nicht, was ich bin** Lumpenbrüder Productions und Shabani & The Broken Flowers. Patrick Gusset (Publikumspreis Treibstoff-Theatertage Festival 2009) ▶ Theater Roxy, Birsfelden
- 20.00 **Wissen sie, wo die Enten sind?** Grotesken und Melodramen von Sehnüchtern und anderen Scherereien. Kurzstücke von Eva Lenherr ▶ Unternehmen Mitte, Safe
- 20.00 **Fix & Fertig** Dialektlustspiel. Fauteuil-Ensemble (WA) ▶ Fauteuil
- 20.30 **Uli Masuth (Duisburg): Ein Mann packt ein** Ein Kabarettabend mit Klaviermusik, ohne Gesang ▶ Theater im Teufelhof

Im Spannungsfeld von: Körperarbeit, Tanz & Improvisation

Contemporary Dance | Feldenkrais-Methode:
Bewegung & Bewusstheit | Gruppen- & Einzelstunden

martina rumpf • tel. 061 322 46 28
basel & laufen • www.martina-rumpf.ch



Ausbildung zum/zur klassischen Yogalehrer/in



gemäss der Tradition von Yogi Dhiranandaji

Oktober 2010 – Mai 2012

Ausbildungsleitung
Stefan R. Senn / Tel: 071 244 98 02

Ausbildungsort
Seminarhotel Schützen
in Rheinfelden (CH) bei Basel

www.yogaring.ch



erfolgreiche Kooperationen! Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten

HISTORISCHES
MUSEUM
BASEL

BARFÜSSERKIRCHE
HAUS ZUM KIRSCHGARTEN
MUSIKMUSEUM
KUTSCHENMUSEUM

KUNSTHALLE BASEL

- 21.00 **Blaue Stunde: Geschichten aus Masuren** Nach Siegfried Lenz. Figurenspiel mit Glenck, Horstmann & Bind ▶ Goetheanum, Dornach
- 21.00 **Der Mann der die Welt ass** Stück von Nis-Momme Stockmann. Regie Susanne Heising (EA) ▶ Theater Basel, K6

Tanz

Welttanztag – Tag des Tanzes Detail www.tag-des-tanzes.ch
▶ Tanzbüro Basel IG Tanz

Literatur

- 20.00 **Brief im April** Lyrik von Inger Christensen. Mit Sandra Löwe (voc), Thomas K.J. Mejer (sax) ▶ Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach

Klassik, Jazz

- 19.30 **Volks-Sinfoniekonzert** Sinfonieorchester Basel. Anastasia Voltchok, Klavier. Leitung John Neschling. Werke von Villa-Lobos, Ravel, Tschaikowskij ▶ Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 19.30 **Nils Petter Molvaer Group, Dan Berglund New Group** Nordic Funk Night. Off Beat Jazzfestival ▶ Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
- 20.00 **Rias Kammerchor & Capella Della Torre** Leitung Kaspars Putnins. Werke von Schütz, Pärt, Gabrieli (Einführung 19.15) ▶ Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Ensemble Brücken** Werke von C.M. von Weber, Schumann, Copland, Markus Brönnimann (*1968). Kollekte ▶ Schmiedenhof
- 20.30–22.45 **Django Bates – Spring Is Here** (Shall We Dance?). Trichtereien Musikmuseum Basel/Jazzschule Bern ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 19.00 **Livingroom.fm** Hosted by Thomas Brunner. Sounds & Lounging. (DJ Ashley Beedle) ▶ Acqua
- 19.00–24.00 **Auch Pingpong macht schön** Rundlauf, Bar & DJ Tom Best. Special: PingIn ▶ Werkraum Warteck pp, Sudhaus
- 20.00 **Treat, The Poodles, H.E.A.T.** ▶ Z 7, Pratteln
- 20.30 **Kummerbuben** Schweizer Volksmusik ▶ Partere
- 21.00 **Salsa. DJ Pepe** Salsa, Merengue, Boogaloo ▶ Allegra-Club
- 21.00 **La Coka Nostra (USA)** Everlast a.k.a. Mr. White. DJ Eclipse, Danny Boy, Ill Bill, Slaine, Big Left. Hip Hop ▶ Sommercasino
- 21.30 **Dominik Kesseli** C-Live Electro ▶ Cargo-Bar

Kunst

- 18.30 **Abstraktionen II** Ungegenständliche Tendenzen aus der Sammlung. 29.1.–1.8. Führung ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 19.00 **Keramik und Ikebana** Hiltbrunner, Kägi, Mai, Nussberger, Platten, Strub, Wyss, Zivy. Vernissage ▶ Atelier am Zeughausplatz, Liestal

Kinder

- 15.00 **Zirkus Rägeboge auf Entdeckungsreise** ▶ Gundeldinger Feld, Zirkusschule

Diverses

- 18.00–18.30 **Herzl-ichen Glückwunsch** Sonderausstellung zum 150. Geburtstag von Theodor Herzl. Kurzführung ▶ Jüdisches Museum
- 18.15 **Trichtereien** 22.1.–4.7. Führung (Martin Kirnbauer). Anschliessend im Bird's Eye Jazz Club: Django Bates, Spring is here. 20.30 ▶ Historisches Museum, Musikmuseum
- 18.30 **Wie China seine Millionenstädte baut** Vortrag von Dieter Hassenpflug, Bauhaus Uni, Weimar. Veranstalterin: Chinaforum Basel. Ort: Hotel Ramada Plaza, Messeplatz ▶ Architektur Dialoge Basel
- 20.00 **HörBar: Das Leben ist nicht gut** Oder: Wie das Schaumrollenweibi Steffi und der Clown August ein Paar wurden, sich trennten und nach 40 Jahren wiederbegegneten. Radiofeature von Isabelle Engels ▶ QuBa Quartierzentrum Bachletten

30
Fr

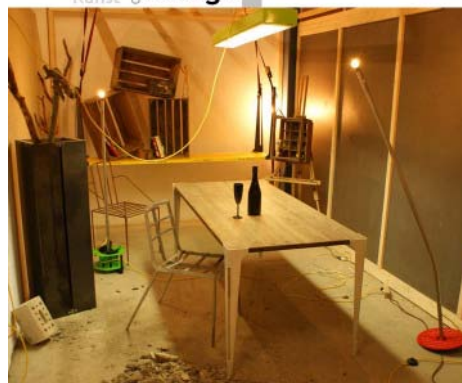
Film

- 18.30 **Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz** Daniel Schmid, CH/BRD/Österreich 1999 ▶ Stadtkino Basel
- 21.00 **Il giardino dei Finzi Contini** Vittorio de Sica, Italien/D 1970 ▶ Stadtkino Basel
- 21.00 **Das letzte Loch** Herbert Achternbusch, BRD 1981 (Reihe Essen und Trinken) ▶ Neues Kino

Theater

- 19.00 **Gut gegen Nordwind** Theaterproduktion nach dem Roman von Daniel Glattauer. Regie Roland Suter. Premiere ▶ Medien- und Theaterfalle
- 20.00 **Scham Frei nach: Frühlingserwachen**, von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij ▶ Junges Theater Basel, Kasernenareal
- 20.00 **Hercule Poirot und der unerwartete Gast** Kriminalstück von Agatha Christie. Regie Dieter Ballmann ▶ Atelier-Theater, Riehen
- 20.00 **Othello. Ich bin nicht, was ich bin** Lumpenbrüder Productions und Shabani & The Broken Flowers. Patrick Gusset (Publikumspreis Treibstoff-Theatertage Festival 2009) ▶ Theater Roxy, Birsfelden
- 20.00 **Matto regiert** Theaterstück nach Friedrich Glauser. Theater Wiwa Laufenburg. Regie Martin Willi. Premiere ▶ Schüüre, Laufenburg
- 20.00 **Fix & Fertig** Dialektlustspiel. Fauteuil-Ensemble (WA) ▶ Fauteuil
- 20.00 **David Brückelmann** Dr. Klapp hat Hunger ▶ Tabouretli
- 20.00 **Jürgen von der Lippe** Das Beste aus 30 Jahren ▶ Håbse Theater
- 20.30 **Uli Masuth (Duisburg): Ein Mann packt ein** Ein Kabarettabend mit Klaviermusik, ohne Gesang ▶ Theater im Teufelhof

Solution Oliver Rudin
Einrichtungs Kunst Design
Design Möbel Fabrik



www.solution-design.ch

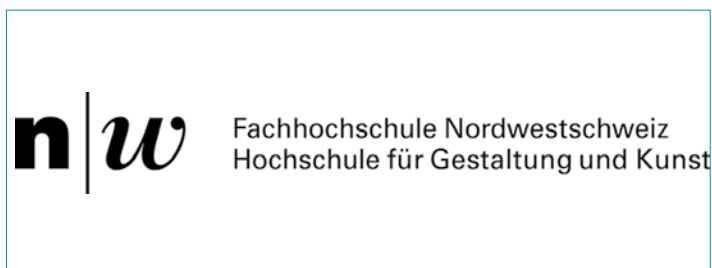
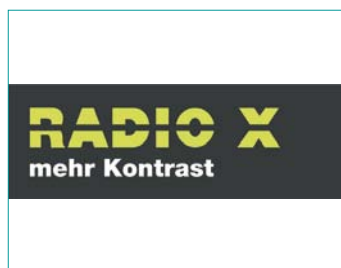
Wer gewinnt den Chancengleichheitspreis 2010?

Gleiche Chancen für Frauen und Männer sind unser Ziel für heute und die Zukunft. Deshalb prämiieren die Regierungen beider Basel kreative, innovative und wirkungsvolle Projekte zur Verbesserung der Chancengleichheit mit 20'000 Franken und machen sie öffentlich bekannt.

Packen Sie Ihre Chance
und melden Sie Ihr Projekt an!
Anmeldeschluss ist der 17. Mai 2010.
Weitere Informationen unter
www.chancengleichheitspreis.ch

chancen 
gleichheitspreis beider basel
2010

enten. *Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperationen!* Wir bedanken uns bei unseren



Tanz

- 20.00 **Milk & Honey (UA) – Black Milk/Humus** Choreographien von Ohad Naharin und Richard Wherlock. Musik von George Gruntz und Paul Smadbeck/Brian Eno. Mit dem Ballett Basel und Erika Stucky, Performerin ▶ Theater Basel, Grosse Bühne

Literatur

- 19.00–17.00 **Johann Peter Hebel – Bewegter Geist, bewegtes Leben** Interaktive Literatursammlung zum 250. Geburtstag. 30.4.–1.8. Vernissage ▶ Museum am Burghof, D-Lörrach

Klassik, Jazz

- 16.00–18.00 **Roche'n'Jazz: Carlo Mombelli and the Prisoners of Strange European Edition** (Zentrum für Afrikastudien) ▶ Museum Tinguely
- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Susanne Doll, Basel. Die Eiseiligen. Werke von Respighi, Debussy, Doll. Kollekte ▶ Leonhardskirche
- 19.00 **Kultur in der Kirche: Orgel und Akkordeon** Bettina Buchmann, Akkordeon; Aline Koenig, Orgel. Orgelwerke italienischer Komponisten aus dem 17. Jh. ▶ Ref. Dorfkirche, Pratteln
- 19.30 **Marc Ribot Trio, John Scofield Quartet** US-Groovin Guitar. Off Beat Jazzfestival ▶ Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 19.30 **Fritz Hauser Solo Res.** (T 061 281 81 33) ▶ Das Kleine Literaturhaus
- 20.00 **Two Banjos Jazzband (Luzern)** ▶ Jazzclub Ja-ZZ, Rheinfelden
- 20.00 **Hary de Ville's Real Bluesband** 30 Jahre Jubiläums Tour 2010 ▶ Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Ensemble Zora: elftöner** Globokar, Ravel, Aperghis und Auftragswerke von Martin Jaggi und Michael Pelzel ▶ Gare du Nord
- 20.15 **SCB-Abschlusskonzert** des zweiten Jahres des AVES-Masterprogramms ▶ Zinzendorfhaus, Leimenstrasse 10
- 20.30 **Martin Lechner & Group** Jazz and Soul ▶ Kulturscheune Liestal
- 20.30 **Carlo Mombelli and The Prisoners of Strange** European Edition. Zentrum für Afrikastudien. Set 2: 21.45 ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 19.00 **Notte Italiana. La Puglia si presenta** Musica italiana & Live Show I Tarantolati. DJ Pietro ▶ Allegra-Club
- 19.30 **Walpurgisnacht** Von der Heiligen Walpurga, Hexen und himmlischen Kräften. Kollekte ▶ Offene Kirche Elisabethen
- 20.00 **Hiss CD: Zeugen des Verfalls.** Balkan-Blues & Disco (Nellie Nashorn unterwegs) ▶ Alte Halle Haagen, D-Lörrach
- 20.00 **Rock Aliens Vol. 2** The Moonrocks präsentieren Basels Mini-Rockfestival live ▶ Unternehmen Mitte, Safe

- 20.00 **Cancer Bats (CAN)** The Ghost of a Thousand (UK) & Worse to Come (CH). Hardcore, Metal ▶ Sommercasino
- 21.00 **Danzeria Disco.** DJs SINned & mozArt ▶ Volkshaus Basel
- 21.00 **Chansons Rouges** Chansons-Abend: Maria Laschinger, Stimme und Frau; Mischa Sutter, Klavier und Mann ▶ Restaurant Union
- 21.30 **Jane Cruz** Musica ao Brasileira & DJ Miguelito ▶ Rest. Jägerhalle
- 21.30 **My Name Is George (ZH)** Support: Elephant Anthony (BS). Indie Indeed Homegrown & DJane Cat & DJ Millhaus (23.00) ▶ Kuppel
- 21.30 **BackTo Oldies Rocknight** ▶ Galery Music Bar, Pratteln
- 21.30 **Bonvoyage Session** TBA ▶ Cargo-Bar
- 22.00 **Fade in** Rainer Trüby, Le Roi, Pierre Piccarde. Deephouse ▶ Atlantis
- 22.00 **Wax Your Legs Vol. 9 Special:** Killed by a One Man Band-Festival ▶ Werkraum Warteck pp, Sudhaus
- 22.00 **Starship. Erstes Wiener Heimorgel Orchester** (Wien, AT). Konzert & DJs Lamosh 237, Das Mandat. Electronica ▶ Das Schiff, Basel
- 23.00 **Bazzle DJ Night** ▶ Kaserne Basel
- 23.00 **Tonstau** Diverse DJs. Electronic Music ▶ Nordstern
- 23.00 **Block Party Vol. 32 feat. DJ Cem (Köln)** The Goldfinger Brothers vs. The Boogie Pilots & Cem. Floor 2: Konzeptlos ▶ Nt-Lounge

Kunst

- 09.00–18.00 **Alexander Rodtchenko** 30.1.–30.4. Letzter Tag ▶ Galerie Beyeler
- 09.00–18.00 **Georg Baselitz** 2.2.–30.4. Letzter Tag ▶ Galerie Beyeler
- 12.00–17.00 **Transit Belarus** 26.2.–30.4. Letzter Tag ▶ Forum Schlossplatz, Aarau
- 15.00–18.15 **Sollberger & Weidmann** 6.3.–30.4. Finissage ▶ Galerie Hilt
- 20.00 **Claire Ochsner** Modern Art. 15.4.–2.5. Konzert ▶ Skulpturengarten Claire Ochsner, Rüttigasse 7, Frenkendorf

Kinder

- 19.00 **Zirkus Rägeboge auf Entdeckungsreise** ▶ Gundeldinger Feld, Zirkusschule

Diverses

- 18.15 **Kontexte der Universitätsgründung** Kaspar v. Greyerz: Basel im 16. Jahrhundert. Universität, Humanismus, Wissenschaft (Reihe Schatzkammern) ▶ Bischofshof, Münstersaal
- 19.30 **Shaolin Qi Gong** Einblick in energetische Künste mit dem Shaolinmönch Shi Xinggui (Basler Psi-Verein) ▶ Union
- 20.00 **Hexenwerk und Teufelspakt** Hexenverfolgungen in Basel. VV das Narrenschiff (T 061 261 19 82). Treffpunkt: Lohnhof (Walpurgisnacht Special) ▶ Frauenstadtrundgang
- 20.30 **Polit Poetry Slam** Zur Politwoche: Junge Politik kennenlernen ▶ Unternehmen Mitte, Connect Café

 Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt
Amt für Umwelt und Energie

▶ Lärm

Haben Sie Ihre Veranstaltung schon ausgesucht? Wir wünschen dabei viel Spass und ein offenes Ohr für die Nachbarschaft.

Unser Ausgehtipp am Tag gegen Lärm:

Vögel belauschen &
Qi Gong im Kannenfeldpark
Poetry Slam im Unternehmen Mitte

Mittwoch, 28. April 2010

Mehr Infos: www.aue.bs.ch/taggegenlaerm

 kult.kino

Mit seiner provokativen und hypnotisierenden Anziehungskraft skandalisierte Serge Gainsbourg ganz Frankreich und verführte die begehrtesten Frauen, wie Juliette Gréco, Brigitte Bardot oder Jane Birkin. Brilliant erzählt der Film nicht nur die Lebensgeschichte eines grossen Verführers, sondern blickt auch hinter die Maske der grössten Musiklegende Frankreichs...

GAINSBOURG

Ab 22. April 2010 in Ihrem kult.kino!

Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperationen!*

naturhistorisches museum Basel **archive des lebens**®

SKM Studienzentrum
Kulturmanagement
Universität Basel

Kurse

Anzeigen

Gestaltung

Mosaik-Workshop eine Jahrtausende alte Kunstform entdecken & dabei ein individuelles, kreatives Objekt in Mosaiktechnik gestalten. Kurse: Samstag, 11-17 Uhr, T 079 775 48 07 www.arthermes.ch

Keramik gestalten in kleinen Gruppen Infos bei: Atelier Ruth Kilchenmann, Rufacherstrasse 9, 4055 Basel, T 061 302 69 48, www.handkeramik.ch

Geist & Seele

Meditation im Zentrum für Stressregulation 15.4.-24.6., Donnerstag 18-19 Uhr, Rümelinplatz 1, Evelyn Barthe, dipl. Shiatsu-Therapeutin SGS, evelynbarthe@bluewin.ch, www.shiatsu4basel.ch

Yoga, Meditation und Träume Ferienkurs in der Toskana mit Shantam E. Fuchs, 23.-29. Mai. Nachhaltige Erholung! Infos und Anmeldung: Yogaschule Purusha, T 061 401 34 78, www.purusha.ch

Theater & Tanz

Tango Salon Basel «die basler schule für tango argentino». Wöchentlich Tango – Vals – Milonga. Kurse und Events im Tanzpalast. tangosalonbasel.ch, T 079 709 95 77

Leben ist Tanz – Afro-Tanz ist Freude pur! Kurse in Basel von Tanzprojekte, Florence Schreiner, T 079 771 10 15, www.tanzprojekte.ch

Flamenco Tanzkurse in Basel Jeden Di, Anf. bis gute Mittelstufe. Schnuppern jederzeit, Info: Erika Huggel, T 076 230 05 06, www.flamencotanzten.ch, danceworks@vtxmail.ch

Steptanzkurse für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Die Kombination von Bewegung und Rhythmus wird Dich begeistern! T 061 463 70 63, www.tanzwerk.net

Gesundheit & Körper

Afro-Fit – Bringe Bewegung in dein Leben! Kurse in Muttz und Basel von Tanzprojekte, Florence Schreiner, T 079 771 10 15, www.fitnessprojekte.ch

Feldenkrais und Tanz Spielerisch Beweglichkeit entdecken, Körpergefühl entwickeln, Erlebtes in Tanz verwandeln. Montags 18-19.30 Uhr. Martina Rumpf, T 061 322 46 28, www.martina-rumpf.ch



Intensivkurs

Sprachgestaltung zum Kennenlernen und Vertiefen:

6. bis 17. September 2010

(die Wochen können auch einzeln besucht werden)

Aus der Bewegung in die Sprache

Aufbaustudium

in Therapeutischer Sprachgestaltung, berufsbegleitend

Beginn 2. August 2010

Grundausbildung

in Sprachgestaltung

Beginn 6. September 2010

Kontakt AmWort, Ruchtiweg 5

4143 Dornach, www.amwort.ch

Mail: info@amwort.ch

amwort
Ruchtiweg 5
CH - 4143 Dornach
Telefon + 41 61 702 12 42
info@amwort.ch
www.amwort.ch

Tanzwoche in
Italien 25.-21.7.

Ausdruck im afrikanischen Tanz



mit **Jacqueline Moesch Mampuya**
und Live-Musiker

Neue Kurse Basel ab 14. April
Workshop Basel 29./30. Mai

jederzeit gratis schnuppern
mehr: www.afrodance.ch

Mi 20h: Eulerstr. 55, H10, Basel
Fr 12.30h: «Burg», Burgweg 7, Basel
076 / 368 43 63 www.afrodance.ch

Plastikschule

am Goetheanum

Raoul Ratnowsky

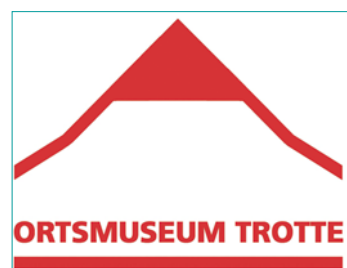
**Werklehrer, Bildhauer- und
Therapieausbildung**

**Beginn der nächsten Ausbildung:
September 2010**

Ruchti-Weg 13 4143 Dornach
Tel. 0041 (0)61 701 88 10
info@plastikschule-am-goetheanum.ch



Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Heften*





Weitere ausgewählte Ausstellungen



Museen

Bibliothek Kunstmuseum Hebel – Kalendergeschichten (Vern.: 13.4., 18.00; bis 31.7.)

► www.kunstmuseumbasel.ch/de/bibliothek

Brasilea Miriam Homem de Mello, Alfredo Takashi Hira (Vern.: 23.4., 18.00; bis 20.5.) ► www.brasilea.com

E-Halle, NT-Areal Blickfang Basel Designmesse (23.4.–25.4.) ► www.blickfang.com

Forum Wüth, Arlesheim Von Nolde bis Buffet (bis 30.5.) ► www.forum-wuerth.ch

Galerie Franz Mäder Anna Rudolf und Mäder-Heft Fünfzehn (bis 17.4.), **Stéphane Belzère** Sans ordre (23.4.–22.5.) ► www.galeriemader.ch

Galerie Giséle Linder Agnes Janich, Marta Kolendo, Anna Kolodziejka (bis 17.4.), **John Beech** (Vern.: 27.4., 18.00; bis 29.5.) ► www.galerielinder.ch

Galerie Karin Sutter Esther Ernst Arbeiten auf Papier (bis 8.5.) & ► www.galeriekarinsutter.ch

Galerie Katharina Krohn Arbeiten auf Holz (bis 24.4.) ► www.galerie-katharina-krohn.ch

Galerie Monika Wertheimer, Oberwil Bianca Dugaro (Ende: 23.4., 17.00) ► www.galeriewertheimer.ch

Galerie Stampa Martina Gmür (Vernissage: 20.4., 18.00–20.00; bis 3.7.) ► www.stampa-galerie.ch

Galerie Ursula Huber Peter Mösch Sand – Sabbia – Sable (bis 24.4.) ► www.galeriehuber.ch

H 95 Raum für Kultur Honfibu (Vernissage: 22.4., 19.00; bis 25.4.)

Kulturforum Laufen Pierre Kocher (Vernissage: 16.4., 19.00; bis 9.5.) & ► www.kfl.ch

Münster Basel Hochchor Schatzkammern der Uni-Basel Die Anfänge einer 550-j. Geschichte (Vesper: 24.4., 17.30, anschl. Eröffnung 18.30; bis 26.11.) ► www.550.unibas.ch

Mitart Elisabeth Heller, Beatrice Steudler (Vern.: 7.4., 18.00–20.00; bis 8.5.) ► www.mitart-gallery.com

Projektraum Bollag / raum19,6m3 Carmen E. Kreis Videoinstallation: circolazium (Vernissage: 22.4., 18.00; bis 2.5.) ► www.raum19-6m3.info

Projektraum M54 Zeitschlaufe 14 KünstlerInnen SGBK Sektion BS (17.4.–2.5.) ► www.sgbk.ch

Rudolf Steiner Archiv, Dornach Karl-Heinz Tritschler in-te-gral 1.4.–1.9.) ► www.rudolf-steiner.com

SfG, Ausstellungsräume auf der Lyss Communication Design 2009 (Vernissage: 12.4., 20.00; bis 9.5.) ► www.red-dot.de/basel

Skulpturengarten Frenkendorf Claire Ochsner (Vern.: 15.4., 19.00; bis 2.5.) ► www.claire-ochsner.ch

Union Mil luces de Bolivia Franz Frautschi (Vernissage: 23.4., 18.00; bis 26.6.) & ► www.union-basel.ch

Universitäts-Bibliothek (UB) Sammeln, sichten, sichtbar machen Gelehrten-Nachlässe (Vernissage: 23.4., 18.15; bis 21.8.) ► www.550.unibas.ch

UPK Basel Camilla Schuler und Brigitte Gierlich Alma (bis 30.5.) ► www.upkbs.ch

Aargauer Kunsthaus, Aarau Caravan 1/2010: Nathalie Bissig Reihe für junge Kunst (bis 18.4.), **Fiona Tan** Rise and Fall. Foto-/Videoarbeiten (bis 1.8.), **Hugo Suter** Fotografien 1969–2009 (bis 18.4.), **Abstraktionen II** Ungegenständliche Tendenzen (bis 1.8.) & ► www.aargauerkunsthaus.ch

Anatomisches Museum Das Gehirn ist eine Reise wert (bis 15.8.) & ► www.unibas.ch/anatomie/museum

Antikenmuseum Hermes statt SMS Kommunikation in der Antike (bis 15.8.)

& ► www.antikenmuseumbasel.ch

Architekturmuseum/SAM Environments and Counter Environments Experimental Media in Italy: The New Domestic Landscape, MoMA 1972 (bis 27.6.) & ► www.sam-basel.org

Augusta Raurica, Augst Augusta Raurica: Modellstadt – Stadtmodell Neue Dauerausstellung & ► www.augusta-raurica.ch

Ausstellungsraum Klingental Osca Lochkamera von Ketty Bertossi & David Pfluger (Trabant #18) (bis 11.4.), **Ralph Bürgin** Die Unsichtbaren (Trabant #19) (Vernissage: 17.4., 18.00; bis 2.5.) & ► www.ausstellungsraum.ch

Basler Papiermühle & ► www.papiermuseum.ch

Birsfelder Museum, Birsfelden Hans Kintzinger Wie real ist realistisch? Sowie Werke aus der Birsfelder Kunstsammlung (bis 25.4.)

► www.birsfelden.ch

Cartoonmuseum Kontrastprogramm Die Kunst des Schabkartons (bis 20.6.) & ► www.cartoonmuseum.ch

Dichter- & Stadtmuseum, Liestal Literatur, Geschichte und Brauchtum, Otto Plattner Dauerausstellung & ► www.dichtermuseum.ch

Elektrizitätsmuseum, Münchenstein ► www.ebm.ch

Fondation Beyeler, Riehen Günther Förg (bis 5.4.), **H Box** Videoarbeiten (16.4.–16.5.), **Henri Rousseau** (bis 9.5.) & ► www.beyeler.com

Fondation Herzog & ► www.fondation-herzog.ch

Forum Schlossplatz, Aarau Transit Belarus Fotografische Einsichten. Andrei Liankevich (bis 30.4.)

► www.forumschlossplatz.ch

Froschmuseum, Münchenstein & ► www.froggy.ch

Gewerbemuseum Winterthur Kleid im Kontext In Zusammenarbeit mit tuchinform Winterthur (bis 2.5.)

► www.gewerbemuseum.ch

Heimatmuseum Allschwil Im Himmelrych Besichtigung des Heimatmuseums (i. So im Monat) & ► www.heimatmuseum-allschwil.ch

Historisches Museum ► www.hmb.ch

Barfüsserkirche, Haus zum Kirschgarten, Kutschenmuseum

Musikmuseum Trichtereien (bis 4.7.) & ► www.musikmuseum.ch

Jüdisches Museum Merkwürdig Objekte, die aus der Reihe tanzen (bis 30.6.), **Herzl-ichen Glückwunsch** Sonderausstellung zum 150. Geburtstag von Theodor Herzl (21.4.–3.10.)

& ► www.juedisches-museum.ch

Kloster Schöthal, Langenbruck Nives Widauer x+ DVD-Installation (bis 4.4.), **Ruth Widmer** Arbeiten aus Keramik, Zeichnungen, Radierungen (bis 4.4.)

► www.schoenthal.ch

Kunst Raum Riehen Peter Moilliet (Vernissage: 23.4., 19.00; bis 24.5.) & ► www.kunstraumriehen.ch

Kunsthalle Basel Nasreen Mohamedi Notes. Reflections on Indian Modernism (bis 5.4.), **After Architects** Latifa Echakhch, David Jablonowski, Charlotte Moth, John Smith, James Welling, Haegue Yang (bis 24.5.), **Cyprien Gaillard** Obstacles to Renewal (bis 24.5.), **Lili Reynaud Dewar** (Vernissage: 17.4., 19.00; bis 6.6.) & ► www.kunsthallebasel.ch

Palazzo, Liestal Kunst aus Ghana, Nigeria und Südafrika. 17./18.4. ► www.palazzo.ch

Kunsthaus Baselland, Muttentz Ernte 10 Kunstankäufe des Kantons Basel-Landschaft (Vernissage: 13.4., 19.00; bis 25.4.)

& ► www.kunsthausbaselland.ch

Kunsthaus Langenthal Aeschlimann Corti Stipendium (Vernissage: 31.3., 19.00; bis 25.4.)

► www.kunsthauslangenthal.ch

Kunstmuseum Basel Frans II. Francken Die Anbetung der Könige und andere Entdeckungen (bis 18.4.), **Albert Müller** Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen und Druckgraphik (Zwischengeschoss) (bis 9.5.), **Gabriel Orozco** (Vernissage: 17.4., 17.00; bis 8.8.) & ► www.kunstmuseumbasel.ch

Kunstmuseum Olten Die Sammlung der Freunde (bis 25.4.), **Haiti** Land in Leid, mit Lebenskraft (bis 25.4.), **Martin Distelis Tell – Heiliger und Rebell** Disteliade 2010 (bis 25.4.), **Oliver Lang** Common-place (bis 25.4.) ► www.kunstmuseumolten.ch

Kunstmuseum Solothurn Von der Entdeckung der Langsamkeit Aspekte der zeitgenössischen Sammlung des Kunstmuseums Solothurn (bis 9.5.), **Luzia Hürzeler** Aus dem Auge. Videoinstallationen (bis 16.5.)

► www.kunstmuseum-so.ch

Museum am Burghof, Lörrach ExpoTriRhena Erlebnis-ausstellung/Dauerausstellung (bis auf Weiteres) & ► www.museum-loerrach.de

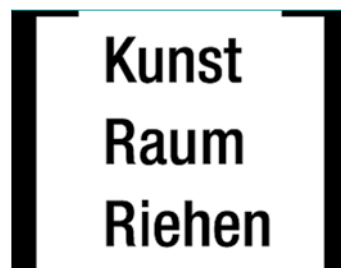
Museum der Kulturen Basel Raffinierter und schön Textilien aus Westafrika (bis 16.5.) & ► www.mkb.ch

Museum für Gegenwartskunst Fokus: Francis Alÿs (bis 24.5.), **Kilian Rüthemann** Attacca. Manor-Kunstpreis Basel (bis 24.5.) & ► www.mgkbasel.ch

Museum für Kommunikation, Bern Gerücht Ein faszinierendes Phänomen (bis 4.7.) ► www.mfk.ch

Museum für Musikautomaten, Seewen & ► www.musikautomaten.ch

erfolgreiche Kooperationen! Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten





Museum, Efringen-Kirchen Geschliffene Worte, Poliertes Gestein Johann Peter Hebel, die Erforschung der Natur und der Markgräfler Jaspis. 26. (Sonderausstellung im Rathaus-Poyer, Hauptstrasse) (Vern.: 12.4., 18.00; bis 15.7.) ► www.museumspass.com

Museum Kleines Klingental ► www.mkk.ch

Museum Tinguely Fasnacht & Kunst & Tinguely (bis 16.5.), **Le Mouvement** Vom Kino zur Kinetik (bis 16.5.), **Tinguely für Karola** Schenkung Prof. Dr. Roland Bieber (bis 20.6.) & ► www.tinguely.ch

Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen Mit fremden Federn Antike Vogeldarstellungen und ihre Symbolik (bis 24.10.) ► www.allerheiligen.ch

Museum.BL, Liestal Remix.BL Bauphase I (bis 22.4.), **Remix.BL** Eine Klangbaustelle von Andres Bosshard am Museum.BL. Phase II (Vernissage: 23.4., 18.00; bis 31.3.11) & ► www.museum.bl.ch

Naturhistorisches Museum Messel, Urpferd & Co. (bis 2.5.), **Gips & Gold** Kristalle der Region BS (bis 4.7.) & ► www.nmb.bs.ch

Ortsmuseum Trotte, Arlesheim Christina Eigenmann Textbilder (Vernissage: 16.4., 18.00; bis 25.4.) ► www.trotte-arlesheim.ch

Pharmazie-Historisches Museum ► www.pharmaziemuseum.ch

Plug in Surfing Club (bis 30.5.) & ► www.iplugin.org

Puppenhausmuseum Fächer und ihre Geheimnisse (bis 5.4.), **Ja, ich will!** Sonderausstellung über Brautmode, Brautmod und Traditionen rund ums Heiraten (17.4.–3.10.) & ► www.puppenhausmuseum.ch

RappazMuseum ► www.rappazmuseum.ch

Sammlung Friedhof Hörnli, Riehen & ► www.stadtgaertnerei.bs.ch/friedhofe/sammlung

Schaulager, Münchenstein & ► www.schaulager.org

Schweizerisches Feuerwehrmuseum Geschichte der Feuerbekämpfung Besuch für geführte Gruppen nach Vereinbarung möglich ► www.rettung-bs.ch/museum.html

Skulpturhalle Floriane Tissières Architectures Utopiques (Vernissage: 20.4., 18.00; bis 11.7.) & ► www.skulpturhalle.ch

Spielzeugmuseum, Riehen Osterboutique Roth Kleinkunst auf Eiern aus Osteuropa, Erzgebirgische Miniaturen (bis 4.4.), **Schöner wohnen!** Neues für die Puppenstube von gestern (bis 5.4.), **Kabinettstücke** 24 Johann Peter Hebel zum 250. Geburtstag (14.4.–10.5.) & ► www.spielzeugmuseumriehen.ch

Sportmuseum Schweiz Sportkultur Museumsbesuch nur mit Anmeldung und Führung (jeden letzten Mi im Monat 14.30) ► www.swiss-sports-museum.ch

Stapferhaus Lenzburg Nonstop Über die Geschwindigkeit des Lebens (bis 27.6.) ► www.stapferhaus.ch

Textilmuseum, Weil am Rhein Von Purpurrot bis Königsblau Farbe & Färben (jeden 1. So im Monat) (bis 2.5.) ► www.museen-weil-am-rhein.de

Völkerkundemuseum Zürich Indien im Blick. Karikaturen aus Indien (bis 13.6.) ► www.musethno.unizh.ch

Verkehrsdrehscheibe ► www.verkehrsdrehscheibe.ch

Vitra Design Museum, Weil am Rhein Die Essenz der Dinge Design und die Kunst der Reduktion (bis 19.9.) & ► www.design-museum.de

Zentrum Paul Klee Paul Klee Seltene Früchte (bis 5.9.), **Paul Klee** Leben und Nachleben (bis 24.5.) ► www.zpk.org



Bildbetrachtung mit Astrid Näf, Walter Kurt Wiemken
«Am Rand des Abgrunds», 1936, Aargauer Kunsthaus ► S. 39

Abb. oben: Festival Shift (links, Tweaklab), Fondation Beyeler, Augusta Raurica (rechts, Susanne Schenker)

kult.kino

Choreograf Heinz Spoerli
Der Tanzmacher
ein Film von Werner Zeindler

Der Film zeigt Tanz als Sprache des Körpers und der Psyche, der Wesensformen menschlicher Existenz...

PREMIERE
So, 18. April 2010 | 11.00 Uhr | kult.kino atelier
anschl. Gespräch mit Werner Zeindler (Regie) & Catherine Brunet (Ballett Basel)

Surfing Club

26. März - 30. Mai 2010

Aids-3D, John Michael Boling, Petra Cortright, Aleksandra Domanović, Harm van den Dorpel, Joel Holmberg, Oliver Laric, Marisa Olson, Guthrie Loneran, Paul Slocum & Loshadka, Nasty Nets, Spirit Surfers

9. Mai 2010, 14h
Künstlertgespräch
Mit Aleksandra Domanović, Harm van den Dorpel und Oliver Laric

[PLUG.IN]

St. Alban-Rheinweg 64, 4052 Basel
www.iplugin.org, Mi-So 13h-17h



MARLISE STEIGER

An der Premiere der Blickfang Basel,
E-Halle, 23.–25. April 2010.

nten. Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperationen! Wir bedanken uns bei unseren

OekoLADEN

das grüne warenhaus
unter dem tinguely-brunnen.
www.oekoladen.ch

Basta!

Basels starke Alternative

Bars & Cafés

Essen & Trinken

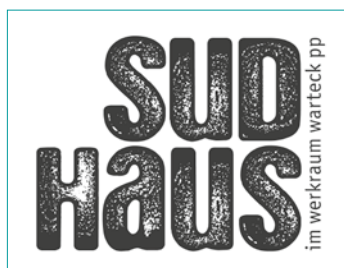
8-Bar Rheingasse 8, T 061 681 97 65, www.8-bar.eu
Alpenblick Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55
www.bar-alpenblick.ch
Bar du Nord Schwarzwaldallee 200
T 061 683 13 13, www.garedunord.ch/bar
Bar Rouge Level 31, Messeturm
T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
Baragraph Kohlenberg 10
T 061 261 88 64, www.baragraph.ch
Café Bar Füsserkerche Historisches Museum
Barfusserplatz 7, T 061 205 86 86
www.cafe-barfuesserkerche.ch
Café Bar Del Mundo Güterstrasse 158
T 061 361 16 91, www.delmundo.ch
Café Bar Elisabethen Elisabethenstrasse 14
T 061 271 12 25
Capri Bar Inselstrasse 79 (im Sommer auf der Silo-
terrasse), T 061 632 05 56, www.capri-bar.ch
Cargo Bar St. Johanns-Rheinweg 46
T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
Club en vogue Clarastrasse 45
T 061 683 15 35, www.club-envogue.ch
Consum Rheingasse 19, T 061 690 91 30
www.consumbasel.ch
Erk König-Lounge Erlenstrasse 21-23
T 061 683 35 45, www.ereal.org
Fahrbar Tramstrasse 66, Münchenstein
T 061 411 20 33, www.fahrbar.li
Fumare Non Fumare Gerbergasse 30
T 061 262 27 11, www.mitte.ch
Grenzwert Rheingasse 3, T 061 681 02 82
www.grenzwert.ch
Haltestelle Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
Il Caffè Falknerstrasse 24
T 061 261 27 61, www.ilcaffe.ch
KaBar Klybeckstrasse 1b
T 061 681 47 17, www.kaserne-basel.ch
Kafka am Strand Café im Literaturhaus Basel
Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
Les Gareçons Bad. Bahnhof, Schwarzwaldallee 200
T 061 681 84 88, www.lesgarecons.ch
Nuovo bar Binningerstrasse 15
T 061 281 50 10, www.birseckerhof.ch/bar
Roxy Bar Muttenerstrasse 6, Birsfelden
T 079 515 09 15, www.theater-roxy.ch
Susam-Bar Kohlenberg 7, T 061 271 63 67
www.susambar.ch
Tiki-Bar im Garten des Restaurant Platanen-
hof Klybeckstrasse 241, www.tiki-bar
Valentino's Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55
www.valentinosplice.com

Acqua Binningerstrasse 14, T 061 564 66 66
www.acquabasilea.ch
Atlantis Klosterberg 13, T 061 228 96 96
www.atlan-tis.ch
Atrio Vulcanelli Ecke Erlenstrasse-Mattenstrasse
T 061 683 06 80, www.vulcanelli.ch
Au Violon Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11
www.au-violon.com
Bad Schönenbuch Schönenbuch, T 061 481 13 63
Bajwa Palace Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63
Berower Park Baselstr. 77 (Fondation Beyeler), Riehen
T 061 645 97 70, www.beyeler.com
Besenstiel Klosterberg 2, T 061 273 97 00
www.besenstiel.ch
Birseckerhof Binningerstrasse 15, T 061 281 01 55
www.birseckerhof.ch
Blindekuh Dornacherstrasse 192, T 061 336 33 00
www.blindekuh.ch
Bodega zum Strauss Barfusserplatz 16, T 061 261 22 72
Chanthaburi Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23
Cosmopolit Leimenstrasse 41, T 061 535 02 88
www.cosmopolit.ch
Couronne d'or Rue principale 10, F-Leymen
T 0033 389 68 58 04, www.couronne-leymen.ch
Da Francesca Mörsbergerstrasse 3, T 061 681 13 38
www.dafrancesca.ch
Da Gianni Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33
Das neue Rialto Birsigstrasse 45, T 061 205 31 45
www.dasneuerialto.ch
Don Camillo Cantina Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7
T 061 693 05 07, www.cantina-doncamillo.ch
Don Pincho Tapas Bar, St. Johanns-Vorstadt 58
T 061 322 10 60, www.donpincho.com
Donati St. Johanns-Vorstadt 48, T 061 322 09 19
Eo Ipso Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90
www.eoipso.ch
Fischerstube Rheingasse 54, T 061 692 92 00
www.uelibier.ch
La Fonda & Cantina Schneidergasse-Glockengasse,
T 061 261 13 10, www.lafonda.ch
Goldenes Fass Hammerstrasse 108, T 061 693 34 00
www.goldenes-fass.ch
Gundeldingerhof Hochstrasse 56, T 061 361 69 09
www.gundeldingerhof.ch
Hasenburg Schneidergasse 20, T 061 261 32 58
Hirschenek Lindenberg 23, T 061 692 73 33
www.hirschenek.ch
Isaak Münsterplatz 16, T 061 261 47 12
www.zum-isaak.ch
Kelim Steinenbachgässlein 3, T 061 281 45 95
www.restaurantkelim.ch
Kohlmanns Am Barfusserplatz, T 061 281 45 95
www.kohlmanns.ch

Kornhaus Kornhausgasse 10, T 061 225 93 93
www.kornhaus-basel.ch
Krafft Rheingasse 12, T 061 690 91 30
www.hotelkrafft.ch
Kunsthalle Steinenberg 7, T 061 272 42 33
www.restaurant-kunsthalle.ch
Lange Erlen Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22
www.restaurant-lange-erlen.ch
Lily's Rebgrasse 1, T 061 683 11 11, www.lilys.ch
Mandir Spalenvorstadt 9, T 061 261 99 93
www.mandir.ch
Manger et Boire Gerbergasse 81, T 061 262 31 60
Marmaris Spalenring 118, T 061 301 38 74
Mük Dam Thai Restaurant, Dornacherstrasse 220
T 061 333 00 38
Noohn Henric Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14
www.noohn.ch
Osteria L'enoteca Feldbergstrasse 1, T 061 692 33 46
Papiermühle St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48
www.papiermuseum.ch/deutsch/cafe.htm
Parterre Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98
www.parterre.net
Pinar Herberggasse 1, T 061 261 02 39
www.restaurant-pinar.ch
**Platanen-
hof** Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90
www.platanen-hof-basel.ch
Roma Hammerstrasse 215, T 061 691 03 02
Rollerhof Münsterplatz 20, T 061 263 04 84
www.rollerhof.ch
Rubino Luftgässlein 1, T 061 333 77 70
www.rubino-basel.ch
Schloss Binningen Schlossgasse 5, Binningen
T 061 425 60 00, www.schlossbinningen.ch
Sonatina Theaterstrasse 7, T 061 283 40 40
www.sonatina.ch
So'up Fischmarkt 10, T 061 261 46 20 | Dufourstrasse 7,
T 061 271 01 40, www.so-up.ch
Spalenburg Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34
www.spalenburg.ch
Tchopan Schwarzwaldstrasse 2, Lössach
T 0049 7621 162 75 48, www.tchopan.de
Teufelhof Basel Leonhardsgraben 49, T 061 261 10 10
www.teufelhof.ch
Treibgut, Das Schiff Westquai-
strasse 19, Hafen Basel
T 061 631 42 40, www.dasschiff.ch
Tibits Stänzlergasse 4, T 061 205 39 99, www.tibits.ch
Union Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70
www.union-basel.ch
Zum alten Zoll Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26
www.alterzoll.ch
Zum schmale Wurf Rheingasse 10, T 061 683 33 25
www.schmalewurf.ch
Zur Magd St. Johanns-Vorstadt 29, T 061 281 50 10
www.zurmaegd.ch

Abb. S. 79, 82: Unternehmen Mitte, Fotos: Ute Schendel

Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. Seit 250 Heften erfolgreiche Kooperationen! W





Slow Food®

Basel - Stadt und Land

Unser PROGRAMM ist simpel: "gut, sauber und gerecht" soll das sein, was wir essen: www.slowfood.ch
 Sie finden uns auch am Liestaler UNI-Fest am 17. und 18. April. Oder am Sa., 29. Mai: Wildgemüse sammeln, kochen, essen in Binzen; Anmeldung ab sofort: juerg.ewald@slowfood.ch

union

wo Basel anders isst

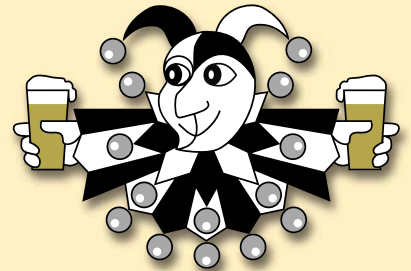
Restaurant Bar Café

Tellerkunst im Union



Klybeckstrasse 95 | 4057 Basel +41 61 683 77 70
restaurant@union-basel.ch | www.union-basel.ch

Bestes Basler Bier

**Ueli Bier**www.uelibier.ch

Jeden Montag
 drei Ausgeh-Tipps der
 Programmzeitung
 im «KulturKlick» auf:

**online
reports**

Online-Aktualitäten aus
 Politik, Wirtschaft, Kultur,
 Gesellschaft und Ökologie.

www.onlinereports.ch
 Das Basler News-Portal

tapas
spalenburg
 061 261 99 34
www.spalenburg.ch

Täglich wie im Süden: Tapas

von 12.00 bis 24.00

So 17.30 bis 23.00

ZUR MÄGD

Restaurant «zur Mägd»
 St. Johannis-Vorstadt 29 | Basel
www.zurmaegd.ch
 Reservationen: 061 281 50 10

so up
suppenbar

ist seit dem 24. september '07
 zwei mal für Sie da!

suppenbar und take away
 dufourstrasse 7 | ch-4052 basel
 fischmarkt 10 | ch-4051 basel
info@so-up.ch | www.so-up.ch

OSTERIA

l'enoteca

DAS FESTLICHE ESSEN ZUR KOMMUNION,
 FIRMUNG UND KONFIRMATION

ANFRAGEN UNTER
 TEL. 061 692 33 46 / INFO@OSTERIABASEL.CH
 FELDBERGSTRASSE 1

[OLIVER CAVEGN](#), IHR GASTGEBER UND DAS OSTERIA TEAM

HeartChord

HeartChord Musik Festival
 9-11 April Goetheanum

hip-hop
 klassik
 world
 blues
 rock
 folk

www.heartchord.org
tickets@goetheanum.org

Wir bedanken uns bei unseren Veranstalterinnen, Gönnern und Inserenten. *Seit 250 Heften*

MARCdePUECHREDON
 ART & CULTURE PROJECTS

**MARLISE STEIGER**

Inserat
Danoise